



Jahresberichte 2022

der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

des Deutschen Koordinierungsrates DKR (veröffentlicht in separater Publikation)

der Buber-Rosenzweig-Stiftung (veröffentlicht in separater Publikation)

INHALTSVERZEICHNIS

Forum Junger Erwachsener	Seite 4	Lüneburg	Seite 119
Baden-Württemberg	Seite 7	Niedersachsen – Ost	Seite 122
Freiburg	Seite 8	Oldenburg	Seite 126
Karlsruhe	Seite 12	Ostfriesland	Seite 129
Konstanz	Seite 14	Osnabrück	Seite 130
Oberschwaben	Seite 20	Nordrhein-Westfalen	Seite 136
Rhein-Neckar	Seite 24	Bielefeld	Seite 137
Stuttgart	Seite 30	Dortmund	Seite 141
Bayern	Seite 33	Düsseldorf	Seite 146
Franken Sitz Nürnberg	Seite 34	Gelsenkirchen	Seite 155
Niederbayern	Seite 36	Hagen und Umgebung	Seite 158
Regensburg	Seite 39	Herford	Seite 161
Weiden in der Oberpfalz	Seite 43	Köln	Seite 163
Würzburg und Unterfranken	Seite 45	Krefeld	Seite 175
Berlin	Seite 48	Lippe	Seite 177
Brandenburg	Seite 55	Lüdenscheid	Seite 182
Potsdam	Seite 56	Minden	Seite 183
Hessen	Seite 59	Mönchengladbach	Seite 186
Hersfeld-Rotenburg	Seite 60	Münster	Seite 190
Darmstadt	Seite 64	Oberbergische	Seite 196
Dillenburg	Seite 68	Paderborn	Seite 198
Frankfurt	Seite 71	Recklinghausen	Seite 203
Fulda	Seite 73	Siegerland	Seite 214
Hochtaunus	Seite 79	Rheinland-Pfalz	Seite 219
Limburg	Seite 84	Koblenz	Seite 220
Main-Taunus-Kreis	Seite 87	Pfalz	Seite 223
Offenbach	Seite 92	Saarland	Seite 225
Wetterau	Seite 96	Sachsen	Seite 230
Wiesbaden	Seite 99	Dresden	Seite 231
Mecklenburg-Vorpommern	Seite 103	Zwickau	Seite 234
Mecklenburg-Vorpommern	Seite 104	Schleswig-Holstein	Seite 235
Niedersachsen	Seite 108	Lübeck	Seite 236
Celle	Seite 109	Schleswig-Holstein	Seite 237
Göttingen	Seite 111	Thüringen	Seite 243
Hannover	Seite 116	Wir sind hier	Seite 246

Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutscher Koordinierungsrat e.V.

Postfach 1445

61214 Bad Nauheim

Tel. 06032 - 91 11-0

E-Mail: info@deutscher-koordinierungsrat.de

Internet: www.deutscher-koordinierungsrat.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Liebe Leserinnen und Leser,

Fair Play – Jeder Mensch zählt. Das Jahresthema 2022 und die beiden Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille nahmen den Sport als Ort der Begegnung und des Miteinanders in den Blick.

Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt wie auch der Verband Makkabi Deutschland nutzen ihr Wirkungsfeld, um ihre Stimme gegen Antisemitismus und Rassismus zu erheben. Sie sind Vorbilder, die vor allem jüngere Menschen ansprechen können. Die GCJZs haben teilweise die Chance genutzt, mit beiden nach Möglichkeit auch direkt ins Gespräch zu kommen und sie einzuladen.

Die Preisverleihung im März in Osnabrück war noch geprägt von der Pandemie und vom gerade begonnenen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Coronasituation entspannte sich aber deutlich im Laufe des Jahres und ermöglichte weitestgehend die Rückkehr zu analogen Veranstaltungen.



Dies ist eine Entwicklung, die sich in den Tätigkeitsberichten der GCJZs deutlich niederschlägt. Es konnte wieder deutlich mehr stattfinden als in den Jahren davor. Die Vielfalt und Zahl der durchgeführten Projekte und Events ist und bleibt in jedem Jahr beeindruckend.

Der Krieg in der Ukraine und die Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten hat die jüdischen Gemeinden, aber auch manche GCJZs beschäftigt und zu entsprechender Unterstützung bewogen. Auch wird deutlich, dass jüdisches Leben nicht nur als Erinnerung, sondern auch in seiner Vielfalt in der Gegenwart als gelebte Tradition mehr in das Blickfeld der Aktivitäten rückt.

Erfreulich ist auch, dass trotz mancher Abschiede die Gemeinschaft der GCJZs weiterwächst – 2022 wurde die GCJZ Thüringen gegründet und im DKR aufgenommen. 2023 werden noch mehr dazu kommen. Die Arbeit bleibt aktuell, gerade auch weil rechtsextreme Bewegungen und ihre entsprechende politische Vertretung im Bundestag leider weiter an Zulauf gewinnen.

Beeindruckend und wichtig angesichts dessen ist mit wie vielen Kooperationspartner:innen vor Ort die GCJZs zusammenarbeiten. Wir wissen: die Arbeit für eine gerechte, demokratische und vielfältige Gesellschaft, die wehrhaft gegen Antisemitismus, Rassismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bleiben will, braucht starke Netzwerke.

Allem Engagement vor Ort, für die Kreativität und Beharrlichkeit mit der die Gesellschaften an ihren Themen bleiben und Menschen in den Dialog einbeziehen, gebührt großer Respekt und Dank!

Dabei gilt überall, dass es fair zugehen muss und jeder Mensch in seiner und ihrer Würde geachtet werden will – so, wie es das Jahresthema zum Ausdruck bringen wollte.

Bleiben Sie alle gesund, behütet und engagiert!

A handwritten signature in blue ink that reads "Ilona Klemens". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Pfarrerin Ilona Klemens, Generalsekretärin

Forum Junger Erwachsener (FJE)

Forum Junger Erwachsener im Deutschen Koordinierungsrat e.V.

Otto-Weiß-Straße 2
61231 Bad Nauheim
Fon 0 60 32 / 91 11 – 0
Fax 0 60 32 / 91 11 25
E-Mail: fje@deutscher-koordinierungsrat.de
Homepage: <https://www.deutscher-koordinierungsrat.de/dkr-fje>



Tätigkeitsbericht 2022

Wir, das Forum Junger Erwachsener, engagieren uns in der jüngeren Generation den Dialog zwischen Jüdinnen, Juden, Christinnen und Christen voranzutreiben und für eine tolerante Gesellschaft einzustehen.

Im Jahr 2020 haben wir ein eigenes Format für Online-Vorträge entwickelt und dieses die letzten Jahre erfolgreich umgesetzt. Im Jahr 2022 haben wir uns am Jahresthema „Fair Play – Jeder Mensch zählt“ des DKR orientiert und unsere Vortragsreihe zum Thema LGBTIQ+ geplant, um zu diesem Thema Stimmen aus verschiedenen Perspektiven zu hören.

So konnten wir als evangelische Sprecherin Frau Dr. Kerstin Söderblom mit dem Vortrag „Christlich & Queer“ gewinnen (Mo., 25.4.2022 | 19.00 Uhr | Zoom Vortrag).

Die Theologin, die zur „Queer-Theologie“ forscht, engagiert sich seit den 1980er Jahren in der LGBTQ+ Community. Sie schreibt unter anderem für den Blog „Kreuz&Queer“, hat wissenschaftlich veröffentlicht zum Thema und erhielt 2021 den Leonore-Siegele-Wenschkewitz Preis.

Am Anfang des Vortrages ging es erst einmal um Definitionen und Abkürzungserklärungen, innerhalb und außerhalb des theologischen Diskurses. Dabei wurden auch Beispiele genannt, wie in der aktuellen theologische Forschung Bibeltexte „queer“ interpretiert/gelesen und zitiert werden können (zum Beispiel Sodom und Gomorrha, wie auch Ruth und Naomi). Des Weiteren wurde auf die Situation und auf die aktuellen Herausforderungen aufmerksam gemacht, in der sich queere Menschen in der Kirche als Mitglieder, aber vor allem auch als Angestellte der Institution Kirche wiederfinden. Es wurden Beispiele von Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen, wie dem besonderen Stresserlebnis als Minderheit und dem langen Weg zur Selbstakzeptanz und Widerstandskraft gegenüber feindseligen Botschaften in diesem Kontext genannt.

Wie LGBTQ+ integrativ gelebt wird, wurde am Beispiel der Hochschulseesorge in Mainz, wie auch dem Engagement des Ökumenischen Rates der Kirche dargestellt. Es wurde unterstrichen, dass es sichere Orte braucht, um queeren Gläubigen zuzuhören und zu würdigen. Einrichtungen müssen sichtbar inklusiv und gastfreundlich werden, um in den Dialog und Austausch zu gehen, denn das Miteinander und das gemeinsame Lernen und der Erfahrungsaustausch ist ein Gewinn für alle Beteiligten.

In dem anschließenden Dialog mit Nina Pape als Diskussionspartnerin und den ZOOM-Teilnehmer:innen, teilte Dr. Söderblom auch ihre eigenen Erfahrungen als queere Person, während Frau Pape vor allem aus ihrer Jugendarbeit Beispiele von Minderheitenerfahrungen teilte.

**Anschließend kam die katholische Seite mit Jens Ehebrecht-Zumsande zu Wort.
Thema war hier „Out in Church“ – Für eine Kirche ohne Angst (Di. 6.9.2022 | 19.00 Uhr | Zoom Vortrag).**

Jens Ehebrecht-Zumsande ist einer der Initiatoren von #OutinChurch. Am 24. Januar 2022 outetet sich in einer beispiellosen Aktion 125 queere Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich in der römisch-katholischen Kirche tätig sind. Die Initiative will zur Erneuerung der Glaubwürdigkeit und Menschenfreundlichkeit der katholischen Kirche beitragen. Jens Ehebrecht-Zumsande selbst ist Gemeindeferent und Religionspädagoge. Er arbeitet im Erzbistum Hamburg als Leiter des Grundlagenreferates Kirche in Beziehung.

Zu Beginn der Online-Veranstaltung wurde detailliert über die Initiative #OutinChurch berichtet – „Für eine Kirche ohne Angst“ - von der Motivation, über die Herausforderung der Dokumentation, durch den Film der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt ARD und das Bangen über mögliche Konsequenzen nach der Ausstrahlung. Jens Ehebrecht-Zumsande ist einer der Initiatoren von #OutinChurch. Am 24. Januar 2022 outetet sich in einer beispiellosen Aktion 125 queere Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich in der römisch-katholischen Kirche tätig sind. Die Initiative will zur Erneuerung der Glaubwürdigkeit und Menschenfreundlichkeit der katholischen Kirche beitragen.

Jens Ehebrecht-Zumsande selbst ist Gemeindeferent und Religionspädagoge. Er arbeitet im Erzbistum Hamburg als Leiter des Grundlagenreferates Kirche in Beziehung. Zu Beginn der Online-Veranstaltung wurde detailliert über die Initiative #OutinChurch berichtet – „Für eine Kirche ohne Angst“ - von der Motivation, über die Herausforderung der Dokumentation, durch den Film der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt ARD und das Bangen über mögliche Konsequenzen nach der Ausstrahlung. Das Manifest der Initiative wurde beleuchtet und die Herausforderung, nur auf einzelne Aspekte dessen reduziert zu werden.

Über die Erfahrung bzgl. der hohen medialen Reaktion wurde erzählt, mit der das ehrenamtliche Kampagnenteam nicht gerechnet hatte. Auch der Stand nach sechs Monaten der Aktion wurde vorgestellt, wie auch die davon abgeleiteten Aktionen – hier sei vor allem die Unterschriftensammlung für die Synodalversammlung 2023 erwähnt, um die Reformationsbewegung weiter voranzubringen. Aber auch die Anekdoten von Rückmeldungen einzelner Individuen wurde geteilt, die u.a. durch die Aktion #OutinChurch bekräftigt wurden ihr Coming-out am Arbeitsplatz oder in ihrem familiären Umfeld aktiv zu gestalten.

In dem anschließenden Dialog mit Nina Pape als Diskussionspartnerin und den ZOOM-Teilnehmer:innen, wurden auch Themen wie Missbrauch in der katholischen Kirche und aktuelle Sexualmoral beleuchtet. Besonders hervorzuheben sei aber der vorwiegend positive Effekt der #OutinChurch Aktion, für die Teilnehmer:innen als Individuen. Auch die Arbeit von #OutinChurch in Gemeinden und Schulen wurde vorgestellt. Näher betrachtet wurden auch die Herausforderungen in der sich LGBTQ+ Menschen in anderen Ländern wiederfinden, wobei Frau Pape einige Beispiele aus ihrer internationalen Jugendarbeit und Seminaren teilte.

Der Vortrag „Jung - Jüdisch - Queer“ aus einer Jüdischen Perspektive mit Helene Shani Braun fand im Januar 2023 statt. (Di. 24.1.2023 |19.00 Uhr | Zoom Vortrag).

Helene Shani Braun ist eine junge jüdische Stimme, die sich neben ihrem Rabbinatsstudium an der Universität Potsdam mit den Themen Feminismus, Nachhaltigkeit und Queerness beschäftigt. Sie wohnt in Berlin und ist inzwischen bekannt durch einige Fernseh- und Podcast Auftritte. Sie will junge Menschen für das Judentum interessieren und sagt, dass jüdisch und queer sich nicht ausschließen, dass Queerness in jüdischen Gemeinden sichtbar werden muss. Als Gründungsmitglied des Vereins Keshet (Regenbogen) ist es ihr Ziel, dass ein Umdenken in den Gemeinden stattfindet, damit sich queere jüdische Menschen in den Gemeinden aufgehoben fühlen können und sie sich nicht zwischen dem queer-sein und dem jüdisch-sein entscheiden müssen.

Zum Beginn des Vortages, stellte Helene Braun die verschiedenen Perspektiven zur weiblichen und männlichen Sexualität in der Sammlung heiliger Schriften des Judentums dar, Tanach oder auch Tenach genannt. Den Auftrag zur Erhaltung der Schöpfung durch Fortpflanzung wurde erläutert und wie queer sein in den verschiedenen Strömen des Judentums aufgenommen werden. Die Aktivitäten des Keshet Vereins wurde vorgestellt und wie wichtig es ist für queere, jüdische Menschen dort psychosoziale Unterstützung zu bekommen, während Vereinsmitglieder aktiv in Gemeinden und Schulen gehen, um dort aufzuklären und in den Dialog zu treten. In der Plenumsdiskussion mit Nina Pape und den ZOOM-Teilnehmerinnen, wurde deutlich wie wichtig vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist und wie frei diese Synagogen und Rituale erfahren und entdecken sollen. Vor allem wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist jüdisches Leben und Traditionen zu vermitteln und erlebbar zu machen, bevor in den Schulen über den Holocaust und der Verfolgung von Juden gelehrt wird. Inspiration für beide Diskussionspartner bieten dabei auch starke Frauen in der Tanach, wie Königin Esther, von Nina Pape genannt, und Miriam, die für Helene Braun einen wichtigen Einfluss darstellt. Das Onlinepublikum war dabei besonders aktiv im Chat mit Fragen aber auch mit Kommentaren über eigene Erfahrungen bzgl. des Themas „Jung – Jüdisch – Queer“.

Alle Zoom-Vorträge des FJE sind online auf dem YouTube-Kanal des DKR abrufbar:
<https://www.youtube.com/DeutscherKoordinierungsratGCJZ>

Für das Forum Junger Erwachsener haben wir eine Facebookseite, die wir für unsere Außenkommunikation nutzen. Hier stellen wir uns und unsere Mitglieder vor, bewerben aber auch unsere Veranstaltungen und veröffentlichen dort unsere Stellungnahmen sowie Posts zum Christlich-Jüdischen Dialog. Dieses Jahr war das Thema unserer Posts #altbewährt – Redensarten aus dem Ersten und Zweiten Testament.

Im Jahr 2022 haben unsere Sitzungen und unsere Mitgliederversammlung nur digital per Zoom Meeting stattgefunden.

Mitgliederversammlung: 19. Januar 2022, 19.30 Uhr

Sitzungen des erweiterten Vorstandes:
5. Januar 2022, 19.30 Uhr
30. März 2022, 19.30 Uhr
25. Mai 2022, 19.30 Uhr
22. August 2022, 19.30 Uhr
28. November 2022, 19.00 Uhr

Wir bauen ein kontinuierliches und stabiles Team von Mitgliedern und Interessierten auf und sind ständig dabei, unser Netzwerk von Kooperationen zu erweitern und dieses zu nutzen, um ein breites Publikum anzusprechen.



- Freiburg
- Karlsruhe
- Konstanz
- Oberschwaben
- Rhein-Neckar
- Stuttgart

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Freiburg e.V.

Gesellschaft GCJZ e.V. Freiburg
Heike Jansen (Geschäftsführerin)
Postfach 312
79003 Freiburg
Tel. 0761 - 706426 (Heike Jansen)
E-Mail: gcjz-freiburg@web.de
Internet: www.gcjz-freiburg.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Montag, 7. März 2022, 19.00 Uhr: Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit als Zoom-Veranstaltung
Jahresthema: „Fair Play – Jeder Mensch zählt“

Begrüßung und thematische Einführung zum Jahresthema; Dr. Gertrud Rapp, GCJZ Freiburg

Grußworte:

- Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, Stadt Freiburg
- Dekanin Angela Heidler, Evangelische Kirche
- Nikita Karavaev, Israelitische Gemeinde Freiburg
- Cornelia Haberlandt-Krüger, Egalitäre Chawurah Gescher Freiburg

Moderation: Heike Jansen, GCJZ Freiburg

Kulturelles Programm: Werke von Chopin, Debussy, Rachmaninow, Blake und Mendelssohn (Johanna Pipes, Harfe/
Anna Plotkina, Klavier/Sebastian Wohlfarth, Viola/Marjana Plotkina, Klavier/Florian Bischof, Musikvideos)

2. Tagungen

Fachtag zur Antisemitismusprävention für Lehrpersonen aller Schularten am 1.6.22

Irina Katz, PD Dr. Christian Stahmann, Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann

Kooperation: Israelitische Gemeinde, Evangelisches Schuldekanat, Evangelische Hochschule,
Erzdiözese, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, alle Freiburg.

3. Einzelvorträge

a) In Kooperation mit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg:

Gespräch und Diskussion am 29.3.2022: *1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – ein Grund zum Feiern!*

Dr. Michael Blume, Beauftragter des Landes Baden-Württemberg gegen Antisemitismus und Prof. Barbara Traub,
Vorstandssprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs; Leitung: Alexander Foitzik, Katholi-
sche Akademie. Dieser Vortrag ist leider ausgefallen.

b) In Kooperation mit Dreisam3, Evangelische Erwachsenenbildung, ALPHA Buchhandlung, Friedensinstitut,
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Christlich-Islamische Gesellschaft e.V., alle Freiburg: Gespräch
am 21.7.2022 mit Dr. Michael Blume, Religions- und Politikwissenschaftler, Beauftragter des Landes Baden-Würt-
temberg gegen Antisemitismus.

Thema: *Verschwörungsmythen, Ursachen, Folgen – und was wir tun können*. Dieser Vortrag fand aufgrund einer
Absage des Referenten nicht statt.

c) Kooperation mit dem Förderverein der Evangelischen Petrus-Paulus-Gemeinde in Freiburg

Vortrag von Frau Dr. Gertrud Rapp (GCJZ) am 13.3.2022 im Petrus-Paulus-Gemeindezentrum.

Thema: Die Rolle der Frau im Judentum

Die Rolle der Frau im Judentum steht im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Nicht jede jüdische Frau fügt sich heute noch widerspruchlos in die ihr zugedachte Rolle der »Priesterin des Hauses«.

Vortrag am 13.11.2022 im Petrus-Paulus-Gemeindezentrum

Thema: „Wie sie entkamen – vier Geschichten vom Überleben der Verfolgung durch die Nationalsozialisten“

Dr. Peter Koppitz, Mitglied im Kuratorium der Akademie der Älteren Generation Freiburg, familiengeschichtliche Studien zum Thema Emigration. Nach dem Pogrom vom 9. November 1938 blieben den Juden in Deutschland nur noch wenige Möglichkeiten, sich der Verfolgung und späteren Ermordung zu entziehen. Wie dies einigen dennoch gelang und wem sie ihre Rettung verdankten, wird an vier Beispielen einer Wiener Familie aufgezeigt.

4. Gedenkveranstaltungen

Gedenken an die Pogromnacht von 1938 in Kooperation mit der Stadt Freiburg und GCJZ am 9. November 2022, 17.30 Uhr auf dem Platz der Alten Synagoge

Begrüßung: Oberbürgermeister Martin Horn

Moderation: Pfarrer David Geiß, Bezirksbeauftragter für das christlich-jüdische Gespräch der Evangelischen Kirche Freiburg

Musik: Mike Schweizer, Saxofon

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

a) Zweimal im Jahr (im 1. und 2. Halbjahr) werden in den Räumen der Evangelischen Erwachsenenbildung in der Habsburgerstr. 2 an fünf Abenden Seminare zum Thema *„Gemeinschaft bei Martin Buber - Martin Buber entdecken in seinen Schriften“* unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. habil. Wilhelm Schwendemann, Evangelische Hochschule Freiburg angeboten. (In Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg):

Im 1. Halbjahr am: 13.6.22; 20.6.2022; 27.6.2022; 4.7.2022; 11.7.2022

Im 2. Halbjahr am: 7.11.22; 14.11.2022; 22.11.2022; 28.11.2022; 6.12.2022, ausgefallen

b) Veranstaltungen mit der deutsch-jüdischen Journalistin und Buchautorin Ruth Weiss (*1924): Als Holocaust-Überlebende und Zeitzeugin der Geschichte des 20. Jahrhunderts beschwört sie die Menschlichkeit, prangert Ausgrenzung an und setzt auf Vorbeugung durch Dialog und Aufklärung.

- Podiumsdiskussion mit Schüler:innen und Lehrkräften der 10. Jahrgangsstufe im Angell-Montessori Schulzentrum, Freiburg am 12.7.2022 um 10.00 Uhr
- Podiumsdiskussion mit Schüler:innen und Lehrkräften der 10. Jahrgangsstufe im Keplergymnasium Freiburg am 13.7.2022 um 9.40 Uhr
- Lesung und Aussprache in der Kath. Akademie Freiburg am 14.7.2022 um 19.00 Uhr

c) Interreligiöser Gottesdienst am 30.10.2022 um 11.00 Uhr in der Johanneskirche, Freiburg: Eine Kooperation mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Johann, Freiburg.

Thema:

Die jüdischen Wurzeln des christlichen Gottesdienstes mit Musik, komponiert vom Holocaust-Überlebenden Peter Noah.

Liturgie: Nicole Noa-Pink, Pfr. Michael Schweiger, Prof. Wilhelm Schwendemann

Orgel: Stephan Rahn

Gestaltet wurde der Gottesdienst in ökumenischer und interreligiöser Verbundenheit.

d) Lesung von Gerhard Haase-Hindenberg am 10.11.2022 im Verlag Herder in Freiburg „Ich bin noch nie einem Juden begegnet“ – Lebensgeschichten aus Deutschland. Der Schauspieler, Autor und Publizist. erzählt von der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. All diese Geschichten verwebt der Autor mit Erklärungen zu Symbolen, Glaubenspraxis und Geschichte.

e) Theologische Soirée am 16.11.2022 in Kooperation mit der Katholischen Akademie Freiburg zum Thema:
„Wer wartet noch auf den Messias?“

Denkanstöße für das jüdisch-christliche Gespräch“ in der Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg mit den Referenten Prof. Dr. Walter Homolka (Jüdische Religionsphilosophie und Interreligiöser Dialog, Potsdam), Prof. Dr. Magnus Striet (Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie, Freiburg)

Leitung: Alexander Foitzik, abgesagt.

6. Interne Veranstaltungen

a) 1 Mitgliederversammlung am 19.7.2022 als Präsenzveranstaltung

b) 5 Vorstandssitzungen:

- 11.1.2022 als Präsenzveranstaltung
- 5.4.2022 als Präsenzveranstaltung
- 14.6.2022 als Präsenzveranstaltung
- 19.7.2022 als Präsenzveranstaltung
- 24.10.2022 als Präsenzveranstaltung

7. Sonstige Aktivitäten

a) Zusammenarbeit mit der „Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext“ (ZfBeg) in Form von Textbeiträgen und Spenden.

b) Bewertung und Festlegung des 1. – 3. Preises der eingegangenen Beiträge zum „Lotte-Paepcke-Preis“ für herausragendes Engagement zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs, Toleranz und Völkerverständigung in Politik, Gesellschaft und Kultur. Adressat:innen sind Personen, Schulklassen oder andere Gruppen, die sich in diesem Sinne um das Gelingen des Zusammenlebens von Menschen bemüht haben bzw. bemühen. Die Preisverleihung findet statt bei der Eröffnungsveranstaltung der Woche der Brüderlichkeit am 7.3.2023.

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Wegen Krankheit konnte niemand vom Vorstand an der Geschäftsführertagung teilnehmen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

- Bewerbung der Angebote der GCJZ im „Freiburger interreligiösen Programm“ (FiF), das zweimal im Jahr erscheint (s. 14.)
- Pressearbeit, auch über die Kooperationspartner: Augustinum, Evangelische Erwachsenenbildung, Evangelische Petrus-Paulus-Gemeinde, Katholische Akademie, Stadt Freiburg
- Beworben werden die Veranstaltungen über den Interessentenverteiler per Mail (Dekanate, Pressereferenten, Gemeinden, Kooperationspartner, Institutionen, Privatpersonen).
- Heike Jansen (Geschäftsführerin) steht in Kontakt mit der Lokalredaktion der BZ, die Programme werden außerdem über ihren Verteiler an relevante Stellen der Stadt (Kulturamt, Protokollreferat, Büro für Kommunikation, Gertrud-Luckner-Bibliothek) weitergegeben.
- Die FWTM erhält den von der GCJZ herausgegebenen Stadtplan „Jüdisches Freiburg“.
- Es bestehen Kooperationen mit: Stadt Freiburg, Augustinum, Ev. Erwachsenenbildung, Ev. Hochschule, Ev. Petrus-Paulus-Gemeinde, Ev. Schuldekanat, Ev. Stadtkirchenbezirk, Erzdiözese, Kath. Akademie, Israelitische Gemeinde, Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher, Pädagogische Hochschule, alle Freiburg.

- Alle Mitglieder >70 Jahre erhalten einen Gratulationsbrief zum Geburtstag.
- Die FWTM erhält den von der GCJZ herausgegebenen Stadtplan „Jüdisches Freiburg“.
- Es bestehen Kooperationen mit: Stadt Freiburg, Augustinum, Ev. Erwachsenenbildung, Ev. Hochschule, Ev. Petrus-Paulus-Gemeinde, Ev. Schuldekanat, Ev. Stadtkirchenbezirk, Erzdiözese, Kath. Akademie, Israelitische Gemeinde, Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher, Pädagogische Hochschule, alle Freiburg.
- Alle Mitglieder >70 Jahre erhalten einen Gratulationsbrief zum Geburtstag.

10. Mitgliederstatistik

Zahl der beitragszahlenden Mitglieder:	138
Zahl der nichtbeitragszahlenden Mitglieder:	14
Austritte:	4
Verstorben:	2
„Rückläufe“	2
Neue Mitglieder:	0
Gesamtzahl Mitglieder:	152 (Stand 31.12.2022)
Mitglieder, Vergleich zum 31.12.2021:	160

11. Tendenzen

- a) Die GCJZ-FR hat wenige jüngere Mitglieder, daher besteht ein hoher Altersdurchschnitt und bedingt durch Krankheit und Tod ist ein langsamer Rückgang der Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Dieser Tendenz soll durch vermehrte Kooperation mit anderen Institutionen und einer aktualisierten Gestaltung des Informationsmaterials entgegengewirkt werden.
- b) In Vorbereitung ist die Vergabe des „Lotte-Paepcke-Preises“ an die drei Preisträger:innen bei der Eröffnungsveranstaltung der Woche der Brüderlichkeit 2023.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

- a) Gedenkveranstaltung (9.11.) 1
- b) Einzelveranstaltungen 9
- c) Vortragsveranstaltungen mit Seminarinhalten: 3
- d) Mitgliederversammlungen: 1
- e) Vorstandssitzungen: 5

13. Highlight des Jahres

Erstmalige Veröffentlichung des halbjährig erscheinenden Freiburger interreligiösen Programms (FiF) mit Impulsen verschiedener Freiburger Veranstalter:innen zum interreligiösen Miteinander. Das Cover wird vom Künstler und Theologen Markus Franke gestaltet, das Layout übernimmt die Grafikerin Brigitte Ruoff.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen

6.3.2022: Eröffnungsveranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit 2022 im Rathaus, Bürgersaal zum Jahresthema: „Fair play – Jeder Mensch zählt“.

Eröffnungsrede: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup. Festansprache: Dr. Peter Frank, Generalbundesanwalt.
Musikalische Gestaltung: Geschwister Kammenos: Andreas Kammenos, (Blockflöte), Evnike Kammenos, (Violine), Aristophanis Kammenos, (Cello).

15.3.2022: Ein Abend über „Jakob der Lügner“ von Jurek Becker im Jakobus-Theater.
Textfassung und Regie: Jutta Berendes und Stefan Viering.

„Und der Widerstand, wird man fragen? Wo bleibt der Widerstand?“ Diese verzweifelte Frage stellt sich und uns der Erzähler in der Geschichte vom Juden Jakob Heym der, wie alle seiner Mitbewohner, im Ghetto von Lodz interniert war und von dort gegen Kriegsende deportiert wurde. Diese Frage beschäftigte auch den jüdischen Autor Jurek Becker in seinem weltberühmten Roman Jakob der Lügner, nach dessen Vorlage die Autorin und Regisseurin Jutta Berendes und der Schauspieler Stefan Viering die szenische Textfassung für einen Theaterabend erarbeitet haben. Dabei spielt Viering den Erzähler, dem die Erinnerung zur schweren Last wird, und liest die bewegende Geschichte von Jakob dem Lügner.

Filmabend: Die alljährliche Filmvorführung für Schüler und Erwachsene wurde aufgrund der Covid-19-Hygiene-Maßnahmen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

19.10.2022: Mitgliederversammlung mit Wahlen. Der Jahresbericht und der Kassenbericht wurde der Versammlung vorgetragen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Im Anschluss wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Solange Rosenberg (jüd. Vors.), Pfarrer Ulrich Schadt (ev. Vors.), stellv. Dekan Erhard Bechtold (kath. Vors.).
Erweiterte Vorstand: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Dekan Dr. Thomas Schalla, Dominika Szope, Leitung Kulturamt Karlsruhe, Pfarrerin Kira Busch-Wagner, Pfarrerin Gertrud Stihler, Dekan Hubert Streckert und Michael Welzel als Schatzmeister. Solange Rosenberg wurde als Geschäftsführerin der GCJZ bestätigt.

19.10.2022: Im Anschluss an diese Vollversammlung, fand im Museum Prinz-Max-Palais eine geführte Besichtigung der Sonderausstellung „Karlsruhe am Rhein“ statt.

9.11.2022: Gedenkveranstaltung zum 9. November 1938.

Mahnwache: 9.30 bis 17.00 Uhr, am Platz der ehemaligen Synagoge, Kronenstr. 15, gehalten durch Schüler und Schülerinnen der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik, Karlsruhe. Das von Schüler/innen erarbeitete Thema zu ausgewählten Stolpersteine und Gedenksteine, wurde auf Schautafeln vorgestellt. Die Schüler/innen haben über den Tag 1.000 vom Stadtarchiv erstellte Flugblätter mit der Dokumentation über den 9. November 1938 an die Passanten verteilt.

Um 14.00 Uhr hat der neue Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde, Ascher Varon, das El Male Rachamim gesungen und das Gedenkgebet für die Ermordeten Juden gesprochen. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup, sprach wie immer mahnende Worte und lobte die Schüler und Schülerinnen für ihren Mut und sehr engagierten Einsatz bei der Mahnwache.

Abendveranstaltung: Prof. Michael Butter, Tübingen, hat einen außerordentlich interessanten Vortrag mit dem Titel „Antisemitische Verschwörungstheorien“ gehalten. Musikalische Umrahmung bot Viktor Oswald, Akkordeonist, Dirigent, Theatermusiker und Musiklehrer.

2. Erzieherausschuss der GCJZ

Der Erzieherausschuss besteht z. Zt. aus 6 Mitgliedern und trifft sich in der Regel 3x jährlich.

Auf Grund der Covid-19-Situation hat der Erzieherausschuss keinen Film für die Woche der Brüderlichkeit 2022 ausgesucht. Wie jedes Jahr war der Erzieherausschuss an der Planung der Mahnwache an der ehemaligen Synagoge zum 9. November 1938 beteiligt.

3. Sonstige Aktivitäten

Aufgrund der Covid-19-Situation, hat der Vorstand in 2022 nur per Internet kommuniziert und Entscheidungen per Umlaufbeschluss getroffen.

4. Mitteilung

Alle öffentlichen Veranstaltungen der Gesellschaft wurden, soweit diese noch vor der Covid-19 Hygiene-Maßnahmen stattgefunden haben, die Interviews, die Presseberichte, die Internetmitteilungen, die Anzeigen in der Karlsruher Presse, Ausdrücke und Plakate u.a.m. einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Schulen, Vereine, politischen Parteien, Hochschulen, Kirchengemeinden, Verbände usw. durch Einladungen wurden ebenfalls zu den Veranstaltungen der Gesellschaft eingeladen. Für die Bewerbung der „Woche der Brüderlichkeit“ wurden 2.500 Flyer in der Stadt verteilt.

Durch Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen erreicht die GCJZ auch viele nicht direkt bei uns engagierte Menschen und kann sie für die satzungsgemäßen Ziele mobilisieren und sensibilisieren. Im Gegenzug unterstützen wir auch andere Organisationen, die interessante und geeignete Veranstaltungen aus unserem Themengebiet abdecken, indem wir diese auch über unsere Schiene bewerben.

Wir danken allen, die sich in diesem Jahr eingebracht haben und auch in dieser Covid-19-Zeit die Anliegen und den Auftrag der GCJZ mitgetragen haben.

Wir möchten uns auch sehr herzlich bei der Stadt Karlsruhe bedanken für ihre großzügige Unterstützung bei allen unseren Aktivitäten.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V.
Postfach 100627
78406 Konstanz
Tel. 0753-69 57 39 (Daniel Widmaier)
E-Mail: daniel.widmaier@gmx.net
Internet: www.gcjz-konstanz.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Konzert mit Itay Dvori zur Woche der Brüderlichkeit 2022
6. März 2022
Kulturzentrum/Wolkenstein-Saal - 18.00 bis 18.30 Uhr
Wessenbergstr. 43, Konstanz

5. März 2022
Augustinum - 17.00 Uhr
Mühlbachstr.2, Überlingen

Der Komponist und Pianist Itay Dvori hat mit seinen Comic-Konzerten ein „neues Genre“ (Deutschlandfunk Kultur) kreiert und tritt damit seit 2016 auf internationalen Festivals und Bühnen auf, sowohl solo als auch mit seinem „yam yabasha ensemble“. Nun kommt er zum ersten Mal nach Konstanz und Überlingen, um Klavierstücke zu ernster genauso wie witziger grafischer Literatur aus und über seine Heimat Israel zu präsentieren. Die zum Teil komponierte und zum Teil improvisierte Musik verknüpft sich mit den gleichzeitig projizierten Bildern für die Zuschauer*innen und Zuhörer*innen zu einem synästhetischen Erlebnis. Weitere Infos unter: www.itaydvori.com

Eine Veranstaltung von Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodensee-Region, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V., Jüdische Gemeinde Konstanz e.V., vhs Landkreis Konstanz e.V., Kulturamt Konstanz, Augustinum Überlingen, IBC Internationaler Bodensee-Club e.V.

2. Einzelvorträge

17. Januar 2022
Überlebende des Holocaust und die Schweiz - drei Perspektiven der Erinnerung
Vortrag von Prof. Dr. Erik Petry, Kulturzentrum/Wolkenstein-Saal - 19.30 bis 21.00 Uhr
Wessenbergstraße 43, Konstanz

Wie soll in der Schweiz an den Holocaust erinnert werden? Gibt es eine Verantwortung der Schweiz, sich zu erinnern, zu gedenken? „Gedenken“ töne so nach Schuld, hört man in Diskussionen, man sei doch schließlich neutral gewesen und habe Flüchtlinge aufgenommen. Und wie sehen dies Schweizer Juden und Jüdinnen?

Die im Titel genannten drei Perspektiven stehen für drei Erinnerungsnarrative der Schweiz: das der «alteingesessenen» jüdischen Familien in der Schweiz, das Narrativ der Flüchtlinge ab 1938 sowie das Narrativ der Holocaust-Überlebenden und ihrer Nachkommen, von denen heute auch noch einige in der Schweiz leben.

Neben die Familienerinnerungen tritt im Vortrag die öffentliche Schweiz, wie sie erinnert, wie sie vergisst, vorgeführt am Beispiel der Schweizer Fernsehserie «Frieden» von November 2020 und der Debatte um das „Schweizer Memorial für die Opfer des Nationalsozialismus“. Prof. Dr. Erik Petry ist Historiker, stellvertretender Leiter des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Geschichte der Juden und Jüdinnen in Deutschland und der Schweiz in der Neuzeit; Zionismus; Geschichte des Antisemitismus; Sportgeschichte; Oral History und Gedächtnisgeschichte.

Eine Veranstaltung von Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodensee-Region, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V., Jüdische Gemeinde Konstanz e.V., vhs Landkreis Konstanz e.V., Kulturstadt Konstanz.

27. Januar 2022

Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht: Vortrag und Gespräch mit Dr. Ronen Steinke
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Kulturzentrum/Wolkenstein-Saal – 19.30 bis 21.00 Uhr
Wessenbergstraße 43, Konstanz

Fritz Bauer zwang die Deutschen zum Hinsehen: Inmitten einer Justiz, die in der jungen Bundesrepublik noch immer von braunen Seilschaften geprägt war, setzte er den großen Frankfurter Auschwitz-Prozess durch. Er kooperierte mit dem israelischen Geheimdienst, um Adolf Eichmann vor Gericht zu bringen. Aber wer war der kämpferische Einzelgänger wirklich? Jetzt schreibt der Jurist und Journalist Ronen Steinke die Biografie des Mannes, der in der Nachkriegszeit angefeindet wurde wie kaum ein Zweiter, unter Verwendung zahlreicher bislang unbekannter Quellen. „Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht“, das ist die Biografie eines großen Juristen und Humanisten, dessen persönliche Geschichte zum Politikum wurde. Und es ist die Biografie eines deutschen Juden, der selbst nur knapp der NS-Verfolgung entkam.

Dr. Ronen Steinke ist Redakteur der Süddeutschen Zeitung. Seine juristische Doktorarbeit über Kriegsverbrechertribunale von 1945 bis heute wurde von der FAZ als „Meisterstück“ gelobt. Im Piper Verlag erschien seine Biografie über Fritz Bauer, die mit „Der Staat gegen Fritz Bauer“ 2015 preisgekrönt verfilmt und in mehrere Sprachen übersetzt wurde. BUCHTIPP: Dr. Ronen Steinke: Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht. Verlag Piper, ISBN 978-3-492-30709-3

Eine Veranstaltung von Initiative „Stolpersteine für Konstanz – Gegen Vergessen und Intoleranz“ in Kooperation mit Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodensee Region, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V., Konstanzer Friedensinitiative, Kulturstadt der Stadt Konstanz, seemoz e.V., Synagogengemeinde Konstanz, Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V., VVN-BdA Kreisvereinigung Konstanz.

6. April 2022

Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen - Jüdische Rache und jüdischer Widerstand – ein verdrängtes Kapitel deutscher Erinnerungskultur

Vortrag von Dr. Achim Doerfer. Veranstaltung über ZOOM - 19.30 Uhr. vhs Konstanz

Die Rache der Juden, das Versagen der deutschen Justiz nach 1945 und das Märchen deutsch-jüdischer Versöhnung. Als Nachkomme von Holocaust-Überlebenden macht sich Achim Doerfer auf die Suche nach einem Gefühl, das nach dem Ende des Nationalsozialismus und dessen gigantischen Verbrechen nicht nur in seiner Familie seltsam blank blieb: der Wunsch nach Vergeltung, nach Rache.

Nicht ohne Grund war der Jubel bei der Tel-Aviv-Premiere von Quentin Tarantinos Film „Inglourious Bastards“ groß: endlich eine künstlerische Fantasie, die Jüdinnen und Juden als machtvoll darstellte. Aber es gab Widerstand und Racheakte auch in der Realität: in den Gettos Osteuropas, bei den jüdischen Partisanengruppen, bei *der jüdischen Brigade der britischen Armee*.

Achim Doerfer geht diesen Widerstands- und Rache Geschichten nach, um einer Erinnerungs- und Gedenkkultur, die den Opferstatus von Jüdinnen und Juden in unser aller Köpfe zementiert, etwas entgegenzusetzen. Zumal das Versagen der deutschen Justiz nach 1945 nicht minder gigantisch war: Akribisch listet Doerfer auf, wie die Täter systematisch geschont wurden, Millionen von Opfern keinerlei Gerechtigkeit zuteil wurde – und damit letztlich auch keine gesellschaftliche Perspektive im Nachkriegsdeutschland, weder in der BRD noch in der DDR. Dass mit der massenhaften Wiedereingliederung der Täter auch die von der Mehrheitsgesellschaft viel beschworene und bejubelte Versöhnung zwischen Deutschen und Juden bis heute ein unwürdiges Gedenktheater blieb, ist die bittere Erkenntnis dieses brillanten, wütenden und nachdenklich stimmenden Buches.

Achim Doerfer, 1965 in Göttingen geboren, hat Jura und Philosophie studiert und arbeitet als Anwalt. Seine Großmutter und Mutter gehören zu den wenigen, die den Holocaust in Deutschland überlebten und nach 1945 in Deutschland blieben. Sein Bruder ist 1999 nach Israel ausgewandert und dort mittlerweile Rabbiner. **BUCHTIPP:** Achim Doerfer: Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen, Verlag: Kiepenheuer & Witsch, ISBN 978-3-462-05088-2

Eine Veranstaltung von vhs Landkreis Konstanz e.V., Deutsch-Israelische Gesellschaft Bodensee-Region, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammen-arbeit Konstanz e.V., Jüdische Gemeinde Konstanz e.V.

28. September 2022

„Bei uns war alles ganz normal“. Memoiren einer niederländisch-jüdischen Sängerin in Deutschland - Buchpräsentation von Ruth Frenk
Werkstatt Stadtheater - 19.30 bis 21.00 Uhr
Konzilstraße 11, Konstanz

In ihren Memoiren hat sich Ruth Frenk etwas von der Seele geschrieben, was unbedingt lesenswert ist: ein Stück niederländisch- deutsch-jüdischer Geschichte und Zeitgeschichte. Die Sängerin und Gesangslehrerin wurde 1946 als Tochter niederländisch-jüdischer Bergen-Belsen-Überlebender in Rotterdam geboren, lebte in Amsterdam, Genf, New York und lebt seit 1974 in Konstanz am deutschen Bodensee. Eigentlich wollte sie Opernsängerin werden, wurde dann mit jüdischen Liedern und als Gesangslehrerin mit eigener Gesangsklasse bekannt, war sieben Jahren im Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen und ist seit 30 Jahren Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bodensee-Region.

Ruth Frenk ist ein Musterbeispiel für Engagement und Öffentlichkeitswirksamkeit der Zweiten Generation von Schoah-Überlebenden, das höchste Anerkennung verdient. Ihr sind noch viele aktive Jahre in Deutschland zu wünschen. Mit ihren Erinnerungen hoffe sie: „anderen den Mut zu geben, auch mit einem schwierigen Start ihre Mitte zu finden und von dort ihr Leben zu bewältigen“.

13. Oktober 2022

Die Abraham-Abkommen: Ein Paradigmenwechsel und die deutsche Reaktion
Vortrag von Jörg Rensmann
Astoria-Saal - 19.30 bis 21.00 Uhr
Katzgasse 7, Konstanz

Am 15. September 2020 unterzeichneten Israel, die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain in einer Zeremonie in Washington Friedensverträge, später kamen Abkommen zur Normalisierung der Beziehungen Israels zum Sudan und zu Marokko hinzu. Diese Vereinbarungen folgten bereits bestehenden israelischen Friedensverträgen mit Ägypten und Jordanien. Was bedeuten diese Veränderungen für Israel und die Region des Nahen Ostens? Worin bestehen Chancen und Risiken – und wie reagiert die deutsche Außenpolitik?

Jörg Rensmann ist Politikwissenschaftler und Mitglied im Vorstand des Mideast Freedom Forum Berlin. Er hat bis Oktober 2021 Seminare und Bildungsprogramme des MFFB konzipiert, darunter das von der Bundesregierung unterstützte Seminar „Bildungsbaustein Israel. Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt“. Seit Oktober 2021 ist er Leiter der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus NRW – RIAS.

Er hält Vorträge über die israelisch-arabischen Beziehungen, die Geschichte Israels und der palästinensischen Gesellschaft, Antisemitismus in europäischen, palästinensischen und arabischen Gesellschaften und in der UNRWA, insbesondere auch über die Rolle von Schulbüchern. Er berät Organisationen, Politiker/innen und Regierungsangestellte in strategischen Fragen der Bekämpfung des globalen Antisemitismus als Teil von Innen- und Außenpolitik. Seit Juni 2022 ist er Präsidiumsmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

18. Oktober 2022

Ben Salomo: Guck mal der Jude – Antisemitismus im Deutsch-Rap und darüber hinaus
Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster – 19.30 bis 21.00 Uhr
Wessenbergstr. 43, Konstanz

Der Antisemitismus in Deutschland ist nicht erst seit dem Anschlag in Halle ein Thema. Seit Jahren gibt es ein Antisemitismus-Problem im Deutsch-Rap, wie Ben Salomo (bürgerlich Jonathan Kalmanovich), einer der erfolgreichsten und zugleich außergewöhnlichsten Rapper Deutschlands, aus erster Hand zu berichten weiß. Doch auch im Alltag ist Antisemitismus in den letzten Jahren immer salonfähiger geworden. Jahrzehnte nach dem Ende des Nationalsozialismus sehen sich Juden noch immer mit den alten Vorurteilen konfrontiert. Es kommt zu Beleidigungen, persönlichen Bedrohungen und Übergriffen. Ben Salomo wird die historischen Hintergründe und aktuellen Gesichtspunkte von Antisemitismus beleuchten und Möglichkeiten diskutieren, wie die Gesellschaft damit umgehen sollte.

Ben Salomo ist Jüdischer Rapper und YouTuber sowie Gründer der Konzertreihe „Rap am Mittwoch“. Er wurde 1977 in Israel geboren und wuchs unter arabischen und türkischen Migranten in West-Berlin auf. 2018 gab er das Format „Rap am Mittwoch“ wegen der starken antisemitischen Tendenzen in der Deutsch-Rap-Szene auf. Für sein Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus wurde ihm 2018 das Robert-Goldmann-Stipendium verliehen.
Buchtipps: Ben Salomo bedeutet Sohn des Friedens, Europa Verlag, ISBN-9783958902596, 18,00 €.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit vhs Landkreis Konstanz e.V. + Friedrich-Naumann-Stiftung + Reinhold-Mayer-Stiftung + Deutsch-Israelische-Gesellschaft Bodensee-Region + Stolpersteine Initiative Konstanz + Kreisjugendring Konstanz e. V. + Bildungsbude e. V.

27. Oktober 2022

Zu Fuß: 6.000 km von Deutschland bis nach Israel
Multivisions-Show mit Stefan Spangenberg
Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster – 19.30 bis 21.00 Uhr
Wessenbergstr. 43, Konstanz

Stefan Spangenberg wollte schon immer mal etwas Außergewöhnliches, etwas ganz Verrücktes machen! Warum nicht nach Jerusalem laufen? Am 6. Mai 2018 bricht er auf, zu seiner Reise, zu Fuß, von Deutschland nach Israel, dem wohl größten Abenteuer seines Lebens. Auf dieser 6.000 km langen Strecke wird er in 283 Tagen 10 Länder auf 2 Kontinenten durchqueren. Sein Gepäck für diese 10 Monate trägt er nicht in einem Rucksack, sondern zieht es in einem einrädriigen Wagen, einem Monowalker hinter sich her.

In seinem Vortrag beschreibt Stefan Spangenberg, wie er die hohen körperlichen Herausforderungen, z.B. bei der Überquerung des Großen St. Bernhards in der Schweiz oder dem Taurus-Gebirge in der Türkei meistert und an seinen Aufgaben wächst. Er berichtet von berührenden Begegnungen mit Menschen entlang seines Weges und erlebter Gastfreundschaft aber auch von Krisen, die ihn fast zum Aufgeben gebracht hätten. Stefan Spangenberg, Jahrgang 1958, ist in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Deshalb war es für ihn als junger Mensch auch völlig unvorstellbar, dass er jemals eine solche Reise unternehmen könnte.

8./9. November 2022

Ich gebe zu, dass mir manchmal die Hände zitterten. Hilfe für verfolgte Juden in Italien 1943–1945

Vortrag von Sara Berger

Im Gedenken an die Reichspogromnacht 1938

9. November 2022

Augustinum - 18.30 bis 20.00 Uhr

Mühlbachstr. 2, Überlingen

08. November 2022

Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster - 19.30 bis 21.00 Uhr

Wessenbergstr. 43, Konstanz

Unter dem faschistischen Regime wurden Juden seit der Einführung der antijüdischen Gesetzgebung 1938 rechtlich verfolgt, dennoch schützte Italien sie bis 1943 vor dem Zugriff des deutschen Bündnispartners. Nach der deutschen Besetzung des Landes im September 1943 und der Einrichtung einer Kollaborationsregierung unter Mussolini waren auch die Juden in Nord- und Mittelitalien ihres Lebens nicht mehr sicher: etwa ein Fünftel der ausländischen und italienischen Juden wurde bis 1945 von deutschen und italienischen Einheiten verhaftet und aus Italien nach Auschwitz und in andere Lager deportiert oder vor Ort ermordet. Tausende Juden versuchten mit Hilfe ortskundiger Helfer die Flucht in das von Alliierten befreite Süditalien oder in die sichere Schweiz, darunter die Kinder und Jugendlichen der Villa Emma.

Sara Berger ist seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fritz Bauer Institut und zuständig für die Ausstellungen des Instituts. Sie hat Geschichte, Sozialpsychologie und Italienische Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Im Jahr 2011 hat sie dort mit einer Studie über die Vernichtungslager der „Aktion Reinhardt“ promoviert. Von 2009 bis 2020 konzipierte und organisierte sie Wechselausstellungen an der Fondazione Museo della Shoah in Rom, unter anderem zu Auschwitz, zu den Ghettos in Polen, zur Judenverfolgung in Italien und zu diplomatischen Berichten aus Italien über die Judenverfolgung in Europa 1938–1943. Von 2012 bis 2017 bearbeitete sie im Rahmen des Editionsprojekts „Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945“ den Teilbereich Italien in Band 14 „Besetztes Südosteuropa und Italien“.

17. November 2022

Die heutige Banalität des Bösen? Der Ukraine-Krieg im Spiegel von Hannah Arendts „Eichmann in Jerusalem“

Vortrag von Dr. theol. André Böhning

Astoria-Saal, VHS - 19.30 bis 21.00 Uhr

Katzgasse 7, Konstanz

Viele Verbrechen gegen die Menschlichkeit im 20. Jahrhundert basieren nach Überzeugung der Philosophin und Publizistin Hannah Arendt (1906-1975) auf der Mithilfe „gedankenloser“ Menschen wie dem SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann (1906-1962). Diese Gedankenlosigkeit beruhe wiederum auf einem „Mangel an Vorstellungskraft“. Menschen würden sich nach Arendts Ansicht weigern, über die Opfer nachzudenken, die mörderischen Maschinerien zu hinterfragen, deren Teil sie waren und die sie geistig unterstützten. Hannah Arendts Einsichten über den Eichmann-Prozess, publiziert in ihrem umstrittenen Buch „Eichmann in Jerusalem“, nimmt Dr. theol. André Böhning als Ausgangspunkt, um über die Verbrechen gegen die Menschlichkeit im „Russland-Ukraine“-Krieg nachzudenken. In diesem Krieg tritt „Böses“ klar hervor und muss benannt wie bekämpft werden. Daran ist nichts banal. Arendt aber meint mit Banalität, dass es unzählig „banal-böse Kollaborateure“ beispielsweise für den Faschismus gibt. Arendt irrte zwar im Blick auf Eichmann, aber mit „Banalität des Bösen“ nimmt sie jeden Bürger und jede Bürgerin in die politische Pflicht für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung.

Dr. theol. André Böhning, Theologe, Systemischer Therapeut und Psychoonkologe, tätig in der Psychiatrie St.Gallen Nord in Wil (Schweiz), wohnhaft in Konstanz.

27. November 2022

Eine Melodie singt mein Herz, die du gesungen... Werke vergessener jüdischer Komponisten der Romantik
Konzert mit dem Gernsheim-Duo
Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster - 18.00 bis 19.30 Uhr
Wessenbergstr. 43, Konstanz

In der Nazi-Zeit wurden auch die Werke von Friedrich Gernsheim geächtet und aus den Konzertsälen verbannt. Die beiden Musikerinnen erinnern mit ihrem Wirken an die Blüte des europäischen Judentums vom 19. ins 20. Jahrhundert und setzen sich dafür ein, dass diese auch in Konzertprogrammen und Veranstaltungsreihen Einzug hält. Das Programm besteht aus Liedern von Friedrich Gernsheim, Karl Goldmark und Kurt Weil. Das Gernsheim-Duo, Anna Gann (Sopran), Naoko Christ-Kato (Klavier) aus Meiningen, spielt seit 2015 Stücke vergessener jüdischer Komponisten der Romantik und veröffentlichte im Jahr 2019 die CD „Verborgene Schätze“ mit 22 Welt-Ersteinspielungen von Klavierliedern seines Namensgebers Friedrich Gernsheim (1839-1916). Tournée führten bis nach Japan.

6. Dezember 2022

Schlamassel! Ein Familienroman
Lesung mit Marcia Zuckermann
Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster - 19.30 bis 21.00 Uhr
Wessenbergstr. 43, Konstanz

Im zweiten Erzählband des Familien-Epos, in „Schlamassel!“, erzählen die emigrierten Männer des Clans. Es geht dabei um die abenteuerlichen, exotischen und absonderlichen Exile: eine Flucht vom Bodensee über die Berge in die Schweiz in ein Leben unter einer falschen Identität. Ferner erleben wir den Exodus der Restfamilie und den erbarmungslosen Kampf um eine Heimstadt in Israel der Halbwüchsigen, die von Bord des Flüchtlingsschiffes sprangen und die drei Meilen nach Israel schwammen. Ihre Eltern landeten in einem Piratengefängnis in Mauritius anstatt in Palästina. Dem Cousin aus Berlin gelang die Flucht nach England, wo er in der britischen Armee gegen Hitler-Deutschland kämpfte. In seinem Kriegstagebuch berichtet er vom Los der Juden in der britischen Armee. Last but not least erzählt der Ich-Erzähler, der mit dem letzten Kindertransport einen Tag vor Kriegsausbruch nach England gelangte. Sein Lebensweg führte ihn später als Bibliothekar an die Universität von Wisconsin. Er nahm die Spuren der Familie auf, weil er nach seiner Mutter suchte und macht eine schreckliche Entdeckung. Marcia Zuckermann wuchs als Tochter einer Familie aus traditionell oppositionellem deutsch-jüdischen Milieu in Berlin auf. Der Vater war Kommunist und hat als politischer Gefangener die Haft von 1933 bis 1945 und so den Holocaust durch die Solidarität seiner Genossen im KZ Buchenwald überlebt. Die nichtjüdische Mutter war im Berliner Widerstand aktiv und hat u.a. geholfen, Verfolgte aus Deutschland über die Ostsee nach Schweden zu schleusen. 1958 musste die Familie als verfolgte kommunistische Dissidenten von Ost nach West-Berlin fliehen.

3. Interne Veranstaltungen

Wahl des neuen Vorstandes:
Dr. André Böhning, Katholischer Vorsitzender
Ruth Frenk, Jüdische Vorsitzende
Dr. Bettina Kommos, Evangelische Vorsitzende
Minja Jonek, Beisitzerin
Daniel Widmaier, Schriftführer

4. Mitgliederstatistik

- 37 Mitglieder

5. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 16 Veranstaltungen durchgeführt.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Tagungen

6. Mai 2022

Studiennachmittag mit Pfarrer Jochen Maurer: „Das Neue Testament –jüdisch erklärt“
Wie jüdisch sind die Ursprünge des Christentums?

2. Einzelvorträge

In den ersten Monaten des Jahres konnten wir pandemiebedingt noch keine präsentischen Veranstaltungen anbieten.

8. März 2022

Hybrider Vortrag mit Dr. Ulla Philipps-Heck:
„Von der Kraft des Dialogs auf Augenhöhe – Neve Shalom/Wahat al-Salam und seine School of Peace“

25. April 2022

Vortrag mit Prof. Wolfgang Pauly: „Wer war schuld am Tod Jesu? Prozess und Tod Jesu“
Historische Fakten – theologische Deutung

26. Juni 2022

Ganztagesexkursion zur neuen Synagoge in Konstanz
„Vom gelben Fleck zum gelben Stern“ – Spuren jüdischen Lebens in Konstanz vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Mit Besuch der neuen Synagoge

11. Juli 2022

Vortrag mit Prof. Reinhold Bernhardt (Basel):
„Die drei Abrahamischen Religionen. Glauben Juden, Christen und Muslime an den gleichen Gott?“
Eine Kooperationsveranstaltung mit InKultuRa

4. Oktober 2022

Filmvorführung „Wiedersehen mit Brundibar“ mit dem Regisseur Douglas Wolfsperger (Berlin).
Filmgespräch mit dem Regisseur

5. Oktober 2022

Schülervorführung

22. Oktober 2022

Ganztägige Studienfahrt zur Gedenkstätte Matthias Erzberger und zum jüdischen Museum Buttenhausen. in Kooperation mit der VHS Weingarten und dem Denkstättenkuratorium NS-Dokumentation Oberschwaben

24. Oktober 2022

Vortrag mit Pfarrerin Ursula Bredau (Mochenwangen): „Es ist ein Wunder, dass wir nicht singen“ – „Ich weiß nicht, ich weiß ja nicht.“ (Kafka, Der Ausflug ins Gebirge) Franz Kafka und das Judentum

6. November 2022

Ganztägige Studienfahrt „Auf jüdischen Spuren in Braunsbach und zur KZ-Gedenkstätte Hessental (bei Schwäbisch Hall). In Kooperation mit der VHS Ravensburg und dem Netzwerk „Erinnern für die Zukunft - Gegen Antisemitismus im Schussental“

11. November 2022

Autorinnenlesung mit Anne Bezzel (Erfurt): „Wenn ich dich je vergesse“. Das jüdische Alltagsleben im mittelalterlichen Erfurt. Vertreibungen und Pogrome. In Kooperation mit dem Ökumeneausschuss der Katholischen Seelsorgeeinheit Ravensburg-Mitte.

3. Gedenkveranstaltungen

20. Mai 2022

Nachgeholt Gedenkkonzert zum Holocausttag (27. Januar) mit dem Trio Ramon Jaffé: „Christlich-jüdische Begegnungen vom Barock bis zum Jazz“
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Kulturamt Ravensburg

9. November 2022

Konzert-Lesung zum Gedenktag an die Reichspogromnacht 1938: „Es war eine unendliche Sonnenfinsternis“ (Rose Ausländer) mit Wolfram Frommlet, Christophe Freund und Ulrich Gröner (Violine) in Kooperation mit dem Kulturamt RV, unterstützt von der Wolfram-Stiftung

4. Interne Veranstaltungen

- 6 Vorstandssitzungen, eine davon virtuell
- Eine Ordentliche Mitgliederversammlung

5. Jugendarbeit

Die CJB Oberschwaben unterstützt seit vielen Jahren den deutsch-israelischen Schüleraustausch des Welfen-Gymnasiums Ravensburg und des Gymnasiums Weingarten mit der Amal High School „Shrachakim“ in Nahariya (Nordisrael) ideell und finanziell. Diese sehr lebendige Schulpartnerschaft ist ein „Kind“ der CJB und wurde von ihr 1991, also vor mehr als 30 Jahren, mit ins Leben gerufen. Leider liegt dieses Projekt auf Grund der Corona-Pandemie zur Zeit auf Eis.

Erstmalig in der Geschichte des Ravensburger Rutenfestes gab es 2022 eine Mädchen-Trommlergruppe, die für reichlich Wirbel sorgte, die „Turmfalken“. Die jungen Frauen machten vieles anders als ihre männlichen Kollegen. Wie sie trommelten sie nicht nur bei privaten Adressen an (Das Antrömmeln ist für die Angetrommelten eine große Ehre), sondern auch beim ökumenischen Gottesdienst. Aber im Sinne der Integration wollten sie neben der christlichen auch andere Religionsgemeinschaften miteinbeziehen. Das war bei den Muslimen kein Problem. Aber eine jüdische Gemeinde gibt es in Ravensburg nicht. Und so fragten sie bei der CJB an, was man tun könnte.

Dazu ein Zitat aus einem Bericht über dieses Ereignis:

„Nach einigen Telefonaten kamen wir auf die Idee, bei der Familie Erlanger anzutrommeln. Sie war 1939 aus Ravensburg vertrieben worden und in letzter Sekunde nach Israel ausgewandert. Aber in Israel antrommeln? Wie sollte das gehen? Die CJB schlug ein digitales Meeting auf dem Schulhof des Spohn-Gymnasiums vor, die Turmfalcken waren gleich dabei, und so kam es zum ersten digitalen Antrommeln in der Geschichte des Rutenfestes. Es war ein ganz besonderes Ereignis. Die ganze weitläufige Familie Erlanger war vor ihren Bildschirmen an den verschiedensten Orten versammelt und wartete gespannt auf das, was angekündigt war. Die auf dem Spohn-Schulhof anwesenden Gäste und die Turmfalcken ebenso. Nach ein paar kurzen Ansprachen legten die Turmfalcken los, und sie machten ihre Sache super. Das anwesende SWR-Aufnahmeteam hatte viel zu tun.

Man konnte auf dem Bildschirm sehen, wie eindrücklich die Wirkung auf die Familie Erlanger war. Nicht weniger eindrücklich, ja berührend war die Ansprache eines Familienmitglieds an uns hier in Ravensburg. Alle Anwesenden einschließlich der Turmfalcken waren sehr gerührt und beeindruckt.“

Wie kann man heute noch authentisch vom Holocaust berichten, oder ist dieses Thema im Grunde „auserzählt“? Wie gestaltet man – beinahe 80 Jahre nach Kriegsende – eine lebendige Erinnerungskultur ohne ritualisierte Abläufe? Und vor allem: Wie erreichte man jüngere Menschen mit diesem Thema? Fragen, mit der sich wohl jede der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit auseinandersetzt. Der bekannte Regisseur Douglas Wolfperger versucht in seinem Dokumentarfilm „Wiedersehen mit Brundibar“ neue Wege zu gehen. Er begleitet mit der Kamera eine Theatergruppe Jugendlicher bei der Einstudierung der Kinderoper „Brundibar“, die in Theresienstadt mehr als 50 Mal aufgeführt worden war. Zunächst hält sich die Begeisterung der Jugendlichen sehr in Grenzen. Als sie aber der damals 82-jährigen Holocaust-Überlebenden Greta Klingsberg, die als Kind Hauptdarstellerin der Oper war, begegnen und mit ihr nach Theresienstadt reisen, geraten sie mehr und mehr in den Sog der Geschichte. So ging es auch den etwa 220 Schülerinnen und Schülern, die die zum Teil von der CJB finanzierte Schüleraufführung besuchten. Sie konnten sich mit den jugendlichen Hauptdarstellern des Film identifizieren und erlebten eine charismatische alte Dame, die sich mit ihrer ganzen Existenz für Weltoffenheit und Toleranz einsetzte.

6. Sonstige Aktivitäten

„Jüdisches Leben am Federsee - Spurensuche in Bad Buchau“ – ein Filmprojekt der CJB
Das Jubiläumsjahr „1700 Jahre“ hat uns deutlich gezeigt, dass Jüdinnen und Juden schon seit vielen Jahrhunderten das Leben hierzulande mitgeprägt haben. Häufig konzentriert sich das öffentliche Interesse auf die Metropolen. Aber auch in ländlichen Gebieten und Kleinstädten bildeten sich im Mittelalter und der frühen Neuzeit zahlreiche jüdische Gemeinden. Wohl nur wenige können wie die kleine schwäbische Reichsstadt Buchau am Federsee auf eine 600-jährige ununterbrochene gemeinsame Geschichte von Christen und Juden zurückblicken. Die CJB fasste daher den Plan, über diese einzigartige friedvolle Koexistenz einen Film zu drehen. Er soll auf der einen Seite Grundlegendes über jüdische Landgemeinden im südwestdeutschen Raum vermitteln, auf der anderen Seite aber auch die faszinierenden Besonderheiten der Buchauer Gemeinde herausarbeiten. Was lief hier anders als in den meisten Städten Süddeutschlands, in denen Vertreibungen und Pogrome die Regel waren? Welche Rolle spielte die jüdische Einwohnerschaft für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt? Und welche Besonderheiten prägten das jüdisch-christliche Miteinander und welche das religiöse Leben der jüdischen Buchauer? Die intensive Arbeit an diesem Film beschäftigte das fünfköpfige CJB-Filmteam das ganze Jahr. Es wurde recherchiert, diskutiert, Film-, Bild- und Tondokumente begutachtet und ausgewählt, der Text immer und immer wieder überarbeitet. Wenn der Zeitplan eingehalten werden kann, könnte die Premiere im Mai 2023 stattfinden. Der Film wird dann der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, ist aber auch für den Einsatz in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen gedacht.

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Leider mussten wir aus privaten Gründen unsere Anmeldung zur Studientagung mit Geschäftsführertagung in Gotha kurzfristig canceln.

8. Öffentlichkeitsarbeit

2022 haben wir zehn Post- und elf E-Mail-Aussendungen mit Einladungen und Informationen zu den Veranstaltungen unserer Gesellschaft und anderer Institutionen an unsere ca. 335 Mitglieder und Interessenten verschickt. Außerdem kündigen wir unsere Veranstaltungen auf unserer Homepage und auf dem digitalen Veranstaltungskalender der Städte Ravensburg und Weingarten an.

Bei der Zusammenarbeit mit der Presse machen wir unterschiedliche Erfahrungen. Während das Amtsblatt für Weingarten „Weingarten im Blick“ uns in jeder Weise unterstützt, müssen wir um jede Ankündigung einer Veranstaltung oder jede Rezension, die in der „Schwäbischen Zeitung“ erscheinen soll, kämpfen, häufig mit negativem Erfolg. Selbst ein Bericht über ein so kochkarätiges Konzert wie das Gedenkkonzert mit dem Trio Ramon Jaffé wurde abgelehnt mit der Begründung, es habe keinen regionalen Bezug.

Das zweite wichtige Standbein unserer Öffentlichkeitsarbeit war und ist unsere Homepage www.cjb-rv.de, die immer auf dem aktuellen Stand gehalten wird. In der Öffentlichkeit findet unsere Web-Site, wie manche Anfrage an die Geschäftsführung beweist, mehr und mehr Beachtung. Und auch mancher Referent findet den Weg zu uns über unsere Website.

9. Mitgliederstatistik

Trotz der schwierigen Coronajahre ist unsere Mitgliederzahl stabil geblieben. Unsere Einladungen und Newsletter versenden wir zurzeit an 135 Mitglieder und ca. 200 Interessenten. Drei neue Mitglieder und elf neue Interessenten sind im Jahr 2022 zu uns gestoßen. Zwei Mitglieder sind verstorben, zwei Mitglieder sind altershalber ausgetreten.

10. Tendenzen

Wir registrieren in der Bevölkerung Oberschwabens eine wachsende Sensibilität gegenüber den Gefahren eines erstarkenden Antisemitismus in der Gesellschaft, mitbedingt durch die Tatsache, dass es in Ravensburg immer wieder Querdenker-Demos gab, die großen Zulauf fanden. Mancher Redner bewegt sich am Rand der Volksverhetzung, unzulässige Vergleiche zwischen dem Corona-Management der Regierung und der Nazizeit waren an der Tagesordnung. Das wache Interesse zeigt sich auch in einem regen postalischen Kontakt der Mitglieder mit der Geschäftsführung; nicht selten erreichen uns Dank, Zuspruch und Ermutigungen, hin und wieder auch Veranstaltungsverschlüsse.

Unser Veranstaltungsprogramm wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Intensive Kontakte bestehen zu unseren Kooperationspartnern. Von großer Wichtigkeit ist unsere Vernetzung mit dem Netzwerk „Erinnern für die Zukunft – gegen Antisemitismus im Schussental“, das in den vergangenen Jahren schon einige große Projekte wie z.B. die Wanderausstellung Anne Frank stemmen konnte. Immer geht es dem Netzwerk darum, jüdisches Leben in Deutschland sichtbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Gelegenheit, auch einem größeren Fachpublikum die Arbeit dieses Netzwerkes vorzustellen, ergab sich bei der 3. Arbeitstagung „Historisches Wissen und gesellschaftlicher Bildungsauftrag“, die die Akademie der Diözese Rottenberg/Stuttgart im Juli 2022 im Tagungshaus Weingarten durchführte. Unsere Erste Vorsitzende referierte, stellvertretend für andere im Netzwerk verbundene Gruppen und Institutionen, über das Thema „Wer wir sind und was wir wollen“ und konnte so die Arbeitsweise und den Erfolg der Vernetzung exemplarisch aufzeigen.

11. Gesamtzahlen der durchgeführten Veranstaltungen

8 eigene Veranstaltungen, 4 Kooperationsveranstaltungen

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V.

Gesellschaft GCJZ Rhein-Neckar e.V.
c/o Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara
B 5, 19
68159 Mannheim
Tel. 0621-178570
E-Mail: christlich-juedische@web.de
Internet: gcjz-rhein-neckar.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Regionale Eröffnung: Auch im Jahr 2022 konnte noch keine regionale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit im März durchgeführt werden, jedoch eine Feierstunde im Juli 2022, siehe hier unter Abrahamschulen.

Abrahamschulen: In Mannheim hatte sich das Geschwister-Scholl-Gymnasium bereit erklärt, den Pokal ein weiteres Jahr zu behalten und sich trotz der beschränkten Möglichkeiten weiterhin für Toleranz und Verständigung zwischen den Religionen und gegen Rassismus und Antisemitismus einzusetzen. Mit der Marie-Curie-Realschule konnte Anfang 2022 eine würdige Nachfolgerin gefunden werden. Die Übergabe des Abrahampokals für Mannheim erfolgte dann in einer Feierstunde im Hof der Marie-Curie-Realschule am 24. Juli 2022. Eine neue Abrahamsschule für Ludwigshafen hat sich auch 2022 nicht gefunden. Allerdings hat sich das Paul-von-Denis-Gymnasium in Schifferstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) bereit erklärt, ab März 2023 den Abrahampokal zu übernehmen. Nach der Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim (Hessen) 2019/20 konnte damit auch auf der linksrheinischen Seite erstmals eine Schule außerhalb der beiden Städte Mannheim und Ludwigshafen gewonnen werden.

2. Einzelvorträge

Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Mannheim: Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel am ersten Montag des Monats von 15 Uhr bis 17 Uhr seit Mitte 2022 im Turmsaal der Citykirche Konkordien. Neben der Begegnung untereinander, stehen regelmäßig Vorträge und Lesungen aus dem christlich-jüdischen oder gesellschaftspolitischen Bereich auf dem Programm. 2022 fanden Treffen am 11. April, 2. Mai, 11. Juli, 24. Oktober und am 21. November statt.

3. Gedenkveranstaltungen

Gedenken am Kubus zum 22. Oktober: Der Gedenktag zur Deportation der badischen, pfälzischen und saarländischen Juden in das südfranzösische Lager Gurs am 22. Oktober 1940 konnte erstmals wieder in der Öffentlichkeit begangen werden. Eine gut besuchte Veranstaltung trotz erhöhter Auflagen der Stadtverwaltung. Eindrückliche Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Abrahamsschule Marie-Curie-Realschule sowie das Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sorgten für ein würdiges Gedenken.

Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9./10. November: Auch der Gedenkgottesdienst in Mannheim konnte am 9. November 2022 in der gut besuchten Citykirche Konkordien stattfinden. Die Federführung hatten erneut die ACK mit Dr. Joachim Vette und die Gesellschaft Rhein-Neckar mit Vorstand Bernhard Boudgoust gemeinsam übernommen. Der Ehrennadelträger (DKR) Eginhard Teichmann hat in diesem Jahr ein besonderes Kompositionsgeschenk beige-steuert, ein Chorwerk, das von der Konkordienkantorei eigens einstudiert wurde. Beiträge der Mannheimer Abrahamsschule und ein Grußwort der Stadt Mannheim von Bürgermeister Christian Specht sowie die eindruckliche Predigt von Pfarrerin Ilka Sobottke trugen zu einem gelungenen Gedenkgottesdienst bei.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Regelmäßige Veranstaltungen: Reihe „Judentum kennen lernen“

Die erfreulich große Resonanz auf die zwei- bis dreimal jährlich stattfindenden Führungen der Ehrennadelträgerin (DKR) Heidi Feickert zum Judentum in Mannheim konnte auch 2022 fortgeführt werden. Führungen über den Jüdischen Friedhof in Mannheim fanden am 6. März 2022 und am 6. November 2022 statt. Erneut waren beide Veranstaltungen ausgebucht. Die begeisterten Teilnehmer haben großzügig für die Restaurierung des Jüdischen Friedhofs gespendet. Die Spendeneinnahmen wurde der Jüdischen Gemeinde Mannheim für diesen speziellen Zweck zur Verfügung gestellt. Der jüdische Stadtrundgang ›Gut Schabbes, Herr Nachbar‹ anlässlich des Europäischen Tages der Jüdischen Kultur am 4. September 2022 musste aufgrund einer Erkrankung der Referentin leider kurzfristig abgesagt werden.

Jahresauftakt

Die traditionelle Jahresauftaktveranstaltung der Gesellschaft konnte im Januar 2022 pandemiebedingt noch nicht stattfinden. Ersatzweise organisierte die Gesellschaft am 10. Juli 2022 einen ›Mittsommerkaffee‹ in der Tradition des ›Neujahrskaffees‹ mit Gespächen, Musik, Kaffee und Kuchen im Jüdischen Gemeindezentrum Mannheim.

Sonstige Veranstaltungen der Gesellschaft

Vorträge und sonstige Veranstaltungen: Im zweiten Halbjahr 2022 normalisierte sich das öffentliche Leben allmählich. So konnte auch die Gesellschaft wieder beginnen, sogenannte Präsenzveranstaltungen anzubieten. Am 13. Juni 2022 lud sie deshalb zu einer Führung durch die Ausstellung ›Jüdisches Leben in der Region‹ in der Feudenheimer Kulturkirche Epiphantias ein, die bei dem Termin um 15 Uhr am Nachmittag mit knapp 30 Teilnehmern überraschend gut besucht war.

Die traditionelle ›Meile der Religionen‹ in Mannheim, bei der sich die Gesellschaft immer mit Helfern bei den Tischen der Jüdischen Gemeinde beteiligt, musste von den Veranstaltern aufgrund der verhaltenen Teilnahme kurzfristig abgesagt werden. An dem stattdessen abgehaltenen ›Interreligiösen Friedensgebet‹ auf dem Mannheimer Marktplatz am 29. Juni 2022 hat sich auch die Gesellschaft beteiligt.

Im Rahmen der politischen Bildung wurde von dem Mannheimer Bundestagsabgeordneten Konrad Stockmeier eine Berlin-Reise mit Besuch des Deutschen Bundestages angeboten. Die sehr lehrreiche Reise, die vom 13. bis 16. November 2022 stattgefunden hat, war binnen Tagen ausgebucht.

Am 21. November 2022 konnte die Gesellschaft endlich auch wieder zu einem Filmabend im Jüdischen Gemeindezentrum mit dem bekannten Regisseur Dietmar Schulz einladen. Sein Dokumentarfilm ›Der Hölle entkommen‹ über die Rettung von Kindern und Jugendlichen aus dem Internierungslager Gurs in Südfrankreich hat einen großen Eindruck bei den zahlreichen Zuschauern hinterlassen.

Am 20. Dezember 2022 schließlich hat sich die Gesellschaft an dem ›Interreligiösen Chanukka-Konzert‹ im Jüdischen Gemeindezentrum beteiligt, das im Anschluss an das zeremonielle Chanukka-Kerzenzünden auf dem Vorplatz der Synagoge stattfand. Die Welturaufführung des ›Chanukka-Oratorium‹ von Alon Schab (Universität Haifa) zeigte im Zusammenspiel mit christlichen Weihnachtsoratorien die Nähe von christlicher und jüdischer geistlicher Musik. Zusammengestellt wurde das Konzert von Kantor Amnon Selig und Prof. Johannes Michel.

5. Interne Veranstaltungen

Mitgliederversammlung

Die für den 7. November 2022 vorgesehene Mitgliederversammlung wurde aufgrund der besonders großen Dichte von Veranstaltungen im Herbst sowie der noch immer unsicheren Pandemie-Situation auf den April 2023 verschoben, wo die Geschäftsjahre 2021 und 2022 beschlossen werden sollen.

Kuratorium

Im Jahr 2022 fanden drei Sitzungen des Kuratoriums statt. Am 31. Januar wurde die Sitzung noch als Online-Video-Konferenz abgehalten. Am 22. Juni und 20. September konnte sich das Kuratorium dann wieder in Präsenz treffen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu Vorstandssitzungen im Jahr 2022 sieben Mal: Am 18. Januar, 7. April, 30. Mai, 11. August, 24. Oktober, 5. Dezember und 16. Dezember konnten Präsenztreffen im Citypunkt der katholischen Kirche in Mannheim unter Wahrung der gebotenen Abstandsregeln stattfinden.

6. Jugendarbeit

Siehe: Abrahamschulen unter 1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

7. Sonstige Aktivitäten

Wohltätiges Engagement der Gesellschaft

Nachdem die Gesellschaft bereits 2021 die gemeinnützige Organisation „Yelahim. Faire Chance für Kinder“ in Israel mit einer Spende unterstützt hatte, hat sie ihr diesbezügliches Engagement im Jahr 2022 ausgedehnt.

Ein Druckkostenzuschuss ging im März 2022 an das Buchprojekt „Auf den Spuren der jüdischen Mitbürger Feudenheims“ von Alois Putzer, herausgegeben vom Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e.V., in dem über hundert Einzelschicksale von jüdischen Bürgern des Mannheimer Stadtteils beschrieben werden.

Im September 2022 unterstützte die Gesellschaft mit einer Spende den „Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst“ der Evangelischen Landeskirche in Baden. Mit der Spende wird der einjährige Freiwilligendienst von Anton de Vos im Leo-Baek-Zentrum in Haifa unterstützt, wo er u. a. im Kindergarten, im sonderpädagogischen Bereich der Mittelschule und im jüdisch-arabischen Gemeinschaftszentrum arbeitet.

Am 11. Dezember 2022 wurde das vom Förderkreis historische Grabstätten Mannheim e.V. restaurierte Grabmal des Mannheimer Klausrabbiners Lippmann Lindmann (1808 – 1877) in einer Zeremonie mit Kantor Amnon Selig feierlich wieder aufgestellt. Die Gesellschaft hat mit Spendengeldern aus den Friedhofsführungen auch zur Sanierung dieses Grabmals beigetragen. Weitere Spendengelder aus den Friedhofsführungen gehen an die Jüdische Gemeinde zum Erhalt weiterer historischer Grabstätten auf dem Jüdischen Friedhof Mannheim.

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Teilnahme der Geschäftsführung an der Studententagung und Mitgliederversammlung in Bonn sowie an der Studententagung und Geschäftsführertagung in Gotha.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Rundbrief

Die Mitglieder, Freunde und Förderer der Gesellschaft werden in einem vierteljährlich erscheinenden Rundbrief über die Aktivitäten der Gesellschaft, aktuelle Debatten und sonstige für die Inhalte der Gesellschaft interessante Themen aus dem kulturellen und gesellschaftspolitischen Bereich informiert. Veranstaltungen der Gesellschaft und wichtige Veranstaltungen der Kooperationspartner in der Region sowie Nachrichten und Verlautbarungen des Deutschen Koordinierungsrates finden ebenfalls Aufnahme in dem in der Regel acht bis zehn Seiten DIN A 4 umfassenden Organ der Gesellschaft. Für das Jahr 2022 wurden Rundbriefe im Dezember 2021, März 2022, Juni 2022 und im September 2022 versandt. Aufgrund der Situation in der Corona-Pandemie waren auch die Rundbriefe des Jahres 2022 in der Regel etwas ausführlicher, um die Interessierten möglichst umfassend über die Entwicklungen informiert zu halten. Die Rundbriefe werden vorwiegend per E-Mail verschickt; falls keine E-Mail-Adresse bekannt oder vorhanden ist, erfolgt der Versand an Mitglieder per Post.

Sonstige Verlautbarungen

Besonders bedeutende Veranstaltungen der Gesellschaft, wie die Woche der Brüderlichkeit, das Gedenken am 22. Oktober (Gurs-Deportation) und der Gottesdienst zur Reichspogromnacht am 9. November werden in der Regel sowohl mit klassischen Printmedien als auch über Internet beworben. Plakate, Flyer und gegebenenfalls Programme werden vorwiegend bei den katholischen und protestantischen Dekanaten in Mannheim und Ludwigshafen (von dort an alle Pfarrämter), bei der Jüdischen Gemeinde Mannheim und bei den aktuellen und letztjährigen Abrahamschulen verteilt. Hinzu kommen sonstige interessierte Verteilstellen bei den Kooperationspartnern in der Region.

Zusätzlich erfolgten für diese wichtigen Veranstaltungen persönliche Einladungen an alle Mitglieder und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Region per Postbrief. Ergänzend werden die Mitglieder auf Veranstaltungen der Gesellschaft sowie interessante Veranstaltungen der Kooperationspartner zeitnah in Post- und/oder E-Mail-Einladungen gesondert hingewiesen. Die Gesellschaft schaltet zu Rosch HaSchana jeweils eine Grußanzeige an die jüdische Gemeinschaft im Mannheimer Morgen und in der Jüdischen Allgemeinen Zeitung.

Die Gesellschaft hat auch im Jahr 2022 durch eine intensivere Publikationstätigkeit den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht erhalten; beispielsweise ausführliche Mitgliederanschriften mit Hinweisen auf interessante Veranstaltungen, die vorwiegend online stattfanden. Die verschiedenen Aktivitäten der Abrahamschulen werden von der Gesellschaft begleitet, indem Vorstand oder Geschäftsführung anwesend sind, und die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft per E-Mail und Post dazu eingeladen werden.

Presse

Zu allen Veranstaltungen der Gesellschaft ist sowohl die Öffentlichkeit wie auch die Presse eingeladen. Es erfolgt jeweils eine vorherige Pressemitteilung an alle relevanten Mannheimer, Ludwigshafener und regionalen Redaktionen. Zur Woche der Brüderlichkeit findet eine ausführliche Presseinformation im Vorfeld statt. Neben den Vorankündigungen erscheinen bei bedeutsamen Veranstaltungen ausführliche Nachberichte, meist im Mannheimer Morgen, in der Rheinpfalz und manchmal in der Rhein-Neckar-Zeitung (Heidelberg), hinzu kommen die Wochen- oder Amtsblätter in den Städten Mannheim und Ludwigshafen. Die Berichterstattung hat jedoch in letzter Zeit nicht mehr bei allen Veranstaltungen stattgefunden oder nur in verkürzter Form. Gelegentlich wurden aber Berichte in Online-Medien veröffentlicht, wie Wochenblatt-Reporter oder die Online-Verlautbarungen der Stadt Mannheim.

Selbstdarstellung

Die Roll-Up-Displays der Gesellschaft zu den Themen Abrahampokal und Gesellschaft allgemein werden bei allen offiziellen Anlässen präsentiert und stoßen regelmäßig auf großes Interesse besonders bei Schülern und Lehrkräften, wobei die aktuellen Abrahamschulen jährlich ergänzt werden.

Die seit Jahren beliebten Aufkleber mit den jüdischen Feiertagen im Jahreslauf, die beim DKR erworben werden können, wurden wieder mit den Kontaktdaten der eigenen Gesellschaft versehen und dienen nun noch mehr als zuvor der Darstellung der Gesellschaft nach außen.

Internet

Die Internetpräsenz der Gesellschaft unter dem Dach der DKR-Webseite unter www.gcjz-rhein-neckar.de wird regelmäßig weitergeführt. Die Pflege und Aktualisierung der Seite erfolgt unter der Regie des Deutschen Koordinierungsrates.

Kooperationspartner

Neben den eigenen Veranstaltungen beteiligt sich die Gesellschaft bei interessanten Themen auch an Projekten ihrer Kooperationspartner, vorwiegend sind dies die Jüdische Gemeinde Mannheim, auch die Deutsch-Israelische Gesellschaft Rhein-Neckar (DIG), die Volkshochschulen in der Region oder bei besonderen Anlässen die Stadt Mannheim. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist ein wichtiges Bindeglied in eine erweiterte Öffentlichkeit, indem auf die jeweils eigenen Veranstaltungen in den Medien der Partner verwiesen wird. Gemeinsame Veranstaltungen sparen durch Kostenteilung Geld oder können überhaupt erst dadurch stattfinden. Nicht zuletzt sorgen sie für eine größere Teilnehmerzahl.

Alle Veranstaltungen der Gesellschaft, die stattfinden konnten, waren gut bis sehr gut besucht. Die regelmäßigen Führungen auf dem Jüdischen Friedhof in Mannheim mit Heidi Feickert erfreuen sich nach wie vor steigender Beliebtheit.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Freundes- und Förderkreis der Haifa-Foundation e.V. sowie im Förderverein Ehemalige Synagoge Hemsbach e.V.

10. Mitgliederstatistik

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist noch einigermaßen stabil, obwohl sie erstmals unter die Zahl von 200 gefallen sind. Da die Verluste meist altersbedingt und aufgrund der demographischen Struktur kaum zu beeinflussen sind, ist ein verstärktes Augenmerk auf die Arbeit mit jungen Menschen unabdingbar.

Die Mitgliederzahlen im Überblick:

- Mitgliederstand 31.12.2021: 208
- Sterbefälle/Aufenthalt ungeklärt: 8
- Austritte im Jahr 2022: 3
- Eintritte im Jahr 2022: 2
- Mitgliederstand 31.12.2022: 199

11. Tendenzen

Ausblick

Die gesellschaftlichen Veränderungen ebenso wie die Corona-Pandemie zeigen Auswirkungen auf die Arbeit der Gesellschaft. So ist eine vermehrte Präsenz in der Öffentlichkeit notwendig geworden. Auf der anderen Seite ist erfreulicherweise eine leichte Tendenz zu einer größeren Unterstützung der Gesellschaft vor diesem Hintergrund zu beobachten, wie mehrere Aussagen von Neu- und auch Altmitgliedern zeigen, die gerade in diesen schwierigen Zeiten die Gesellschaft vermehrt unterstützen wollen. Die demographische Entwicklung hinterlässt in der Gesellschaft mittlerweile deutliche Spuren; so ist eine größere Zahl von Austritten aus Altersgründen oder gar durch Tod zu beklagen.

Auch im Vorstand zeigt sich dieser Trend, indem die beiden langjährigen Vorsitzenden Manfred Froese (evangelisch) und Majid Khoshlessan (jüdisch) bei der Vorstandswahl 2022 nur mit der Maßgabe angetreten sind, nicht mehr die ganze Periode im Amt bleiben zu wollen. In der Folge ist Manfred Froese zum 31. Dezember 2022 bereits als Vorstand zurückgetreten. Majid Khoshlessan wird ihm mit seinem Rücktritt zum 30. April 2023 folgen. Die Nachfolge gestaltet sich schwierig und ist zum Jahresende 2022 noch nicht endgültig geklärt.

Als besonders schwierig gestaltet sich die Nachfolgeregelung für die Geschäftsführung, da Marita Hoffmann seit über zwei Jahren aufhören möchte, aber noch keine Lösung gefunden wurde. Aufgrund der schwierigen Situation im Vorstand hat sie sich ein letztes Mal bereit erklärt, ihre Amtszeit über den 31. Dezember 2022 hinaus bis zum 30. April 2023 zu verlängern und somit die regionale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit im März 2023 noch zu begleiten. Die Frage der Geschäftsführung bleibt weiterhin ungelöst.

So ruht alle Hoffnung auf einem Neubeginn mit nahezu neuem Vorstand ab Mai 2023, auf den nun spannende Aufgaben warten.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 27

13. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde Mannheim
- Deutsch-Israelische Gesellschaft Rhein-Neckar (DIG)
- die Volkshochschulen in der Region
- bei besonderen Anlässen die Stadt Mannheim.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“ 6. – 13. März 2022 **Jahresthema 2022: „Fair Play – „Jeder Mensch zählt“.**

7.3.2022 | Atelier am Bollwerk

Eröffnungsveranstaltung der Woche der Brüderlichkeit.

Filmabend mit Vorführung des Kurzfilms „Masel Tov Cocktail“ (2020) und einigen Ausschnitten aus dem neuen Dokumentarfilm „Nakam“ (2021) mit anschließendem Podiumsgespräch. Verantwortlich: Isabel Fezer, Peter Stadler

8.3.2022

Verleihung des Jenny-Heymann-Preises der GCJZ Stuttgart.

(Die öffentliche Preisverleihung wurde wg. Corona abgesagt, die Preisträger und ihre Arbeiten wurden auf der Website der GCJZ vorgestellt.) Verantwortlich: Nicolas Lang, Karin Kittel

9.3.2022 | IRGW

Synagogenführung mit Elionora Rosenkranz

2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

31.5.2022 | IRGW

Projekt „Schülerwettbewerb: Abraham hat viele Kinder – Glaube verbindet.“ Fachtagung.

Verantwortlich: Isabel Fezer

24.6.2022 | Sparkassenakademie

SCORA - yes we care! Netzwerktag. Verantwortlich: Christian Paul

13.7.2022 | PH Ludwigsburg

Jenny-Heymann-Ausstellung beim Lernfestival der PH. Verantwortlich: Nicolas Lang, Dr. Alfred Hagemann von der GCJZ, Dr. Rosemarie Godel-Gaßner, Melanie Elze von der PH Ludwigsburg.

22.9.2022 | Onlinesitzung

Online-Treffen mit Pfarrer Jochen Maurer zum Thema „Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Pfarramt für das Gespräch zwischen Christen und Juden Arbeitsgruppe „Wege zum Verständnis des Judentums“.

Verantwortlich: Marina Fundaminski

23.10.2022

Tagesausflug in den Elsass. Verantwortlich: Elionora Rosenkranz

3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorführungen

17.5.2022 | Hotel Wartburg

Vorführung des Dokumentarfilms „Nakam“ von Andreas Kessler, Regie und Max Breuer, Producer des Diplomfilms an der Filmakademie Baden-Württemberg (Ludwigsburg). Verantwortlich: Peter Stadler

17.7.2022 | Stuttgarter Lehrhaus

Vortrag „Die Schöpfung“ von Rabbiner Dr. Tom Kucera. Verantwortlich: Elionora Rosenkranz.
In Zusammenarbeit mit dem Haus Abraham e.V.

4. Gedenkveranstaltungen

21.8.2022 | Stuttgarter Killesberg

Gedenkveranstaltung für die im August 1942 aus Stuttgart nach Theresienstadt deportierten Juden. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Zeichen der Erinnerung“. Verantwortlich: Isabel Fezer

9.11.2022 | Stuttgarter Synagoge

Gedenken anlässlich des 84. Jahrestags der Reichspogromnacht
Verantwortlich: Isabel Fezer

1.12.2022 | Stuttgarter Killesberg

Gedenkfeier zum 81. Jahrestag des Beginns der Deportation der Württemberger und Stuttgarter Juden. In Kooperation mit der IRGW, Evang. Gemeinde Stuttgart Nord und der Landeshauptstadt Stuttgart.

5. Kulturelle Veranstaltungen, Feiern

28.7.2022 | Stuttgarter Rathaus

Verleihung der Otto-Hirsch-Auszeichnung 2022 an Dr. Michael Blume und Dr. Hartmut Metzger
Verantwortlich: Isabel Fezer

13.10.2022 | IRGW

Konzert des Kammerensembles der Kinder- und Jugend-Aliyah aus Israel
Verantwortlich: Marina Fundaminski

6. Interne Veranstaltungen

Januar 2022

Antragstellung an das Kultusministerium für die finanzielle Förderung des Projekts „SCORA - yes we care!“
Verantwortlich: Isabel Fezer, Christian Paul

März 2022

Antragstellung an das Kultusministerium für die finanzielle Förderung des Projekts „Schülerwettbewerb: Abraham hat viele Kinder – Glaube verbindet“
Verantwortlich: Isabel Fezer, Christian Paul

17. Mai 2022 | Hotel Wartburg

Jahresmitgliederversammlung 2022. Verantwortlich: Marina Fundaminski

November 2022

Antragstellung an die Stiftung Stuttgarter Lehrhaus
für den Lehreraustausch 2022 (Verschiebung des Förderantrags 2022 auf das Jahr 2023)
Verantwortlich: Isabel Fezer, Christian Paul

Online-Vorstandssitzungen: 19.1., 16.2., 26.4., 27.6., 22.9., 19.10., 6.12.2022

7. Jugendarbeit

Finanzielle Förderung des Schülerwettbewerbs in Rahmen des Projekts „SCORA - yes we care!“ von RP Stuttgart.
Verantwortlich: Isabel Fezer

8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

2022

Projekt: „Lehreraustausch mit Israel“. Verantwortlich: Elionora Rosenkranz
(wg. Corona auf das Jahr 2023 verschoben)

2022

Projekt „Jenny-Heymann-Preis“. Verantwortlich: Nicolas Lang, Katrin Kittel

Oktober 2022

Finanzielle Unterstützung der Oscar-PR-Campaign für den geförderten von der GCJZ im Jahre 2021 Dokumentarfilms „Nakam“. Verantwortlich: Christian Paul

9. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienpräsenz

2022

Pressemitteilungen. Verantwortlich: Vorstand und Geschäftsstelle

April 2022

Flyer zum Projekt Jenny-Heymann-Preis 2023. Verantwortlich: Marina Fundaminski

2022

Drei Ausgaben des Newsletters und zwei Ausgaben der Druckversion.
Verantwortlich: Geschäftsführung und Vorstand. Layout: Katharina Goldman

2022

Betreuung der GCJZ-Webseite. Verantwortlich: Marina Fundaminski, Katharina Goldman

10. Mitgliederstatistik

Mitgliederzahl vom 31.12.2021	230
Eintritte	3
Austritte	4
Todesfälle	4
Mitgliederzahl vom 31.12.2022	225 (205 Mitglieder haben Mitgliedsbeitrag bezahlt)

Bayern



- Franken, Sitz Nürnberg
- Niederbayern
- Regensburg
- Weiden
- Würzburg und Unterfranken



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Bitte beachten Sie dazu das Programm 2022 unter www.wdb-franken.org.

Die Matinee zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit fand am 13. März um 11.15 Uhr in Präsenz im Historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg statt.

2. Einzelvorträge

Bitte beachten Sie dazu das Programm 2022 unter www.wdb-franken.org.

3. Gedenkveranstaltungen

- Gedenkfeier zum 9.11. in Ansbach
- Gedenkfeier Pogromnacht Synagogenplatz Nürnberg
- Kranzniederlegung am Israelitischen Friedhof am 13. November 2022

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Bitte beachten Sie dazu das Programm 2022 unter www.wdb-franken.org.

Reihe „Tacheles“ startete dieses Jahr am 8. Februar. Eine Kooperation der evangelischen stadtakademie, dem CPH, dem Institut für christlich-jüdische Studien und der GCJZ-Franken. Es umfasste insgesamt neun Veranstaltungen (online Vorträge, Ausstellungen, Führungen, etc.).

5. Interne Veranstaltungen

Die Mitgliederversammlung für die Jahre 2019 und 2020 wurde am 20. Juni 2022 durchgeführt: für die Jahre 2019 und 2020. Die Mitgliederversammlung für das Jahr 2021 wurde aufgrund der Pandemie verschoben.

Vorstandssitzungen: 11. Januar, 2. Februar, 22. Februar, 10. März, 31. März, 14. April, 20. Mai, 26. September, 25. Oktober, 6. Dezember

6. Jugendarbeit

Der Pokal *Etz Chaim* 2022 wurde an die Wilhelm-Löhe-Schule, Nürnberg übergeben.

Das Schulprojekt startete 2014. Der Pokal ist keine Anerkennung für Geleistetes, sondern Selbstverpflichtung einer Schulgemeinschaft für die Zukunft bzw. das vorausliegende Schuljahr. Die Schule, die den Pokal hat, ist aufgefordert, Projekte, Aktionen, Initiativen zu starten, um das Anliegen des Schulprojektes in die Tat umzusetzen. Nach Ablauf des Schuljahres präsentiert die Schule, die im Besitz des Pokals ist, während der Eröffnungsveranstaltung der Woche der Brüderlichkeit ihre Aktivitäten. Anschließend wandert der Pokal für das nächste Jahr an eine weitere Schule, die sich dafür beworben hat.

SchülerInnen der Mittelschule schmücken die Laubhütte am Sebalder Platz, die auf Initiative des Vereins NüHa e.V. aufgebaut wurde. Entwicklung der Broschüre „Klexi hat viele Freunde“ für Grundschulen in Mittelfranken

7. Sonstige Aktivitäten

- Teilnahme des Vorstands an verschiedenen Veranstaltungen unserer Kooperationspartner – auch virtuell.
- Mehrere Treffen des Netzwerks der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bayern
- Einladung der EBW Ansbach zur Eröffnung der Ausstellung zu „1700 Jahre jüdisches Leben ...“
- Matinee „Applaus für Gretel-Bergmann Schule für Toleranz und Menschenrechte“ an der Gretel-Bergmann Schule Festakt zu „1700 Jahre jüdisches Leben ...“ in München
- Ausstellung „Poesie der heilen Welt“ in Schnaittach
- Mitglied der Planungsgruppe zum Evangelischen Kirchentag
- Ringvorlesung an der FAU zum Thema „Antisemitismus. Hintergründe, Herausforderungen, Handlungsperspektiven“
- 2. Landestreffen Jüdisches Leben in Bayern, im Heimatministerium in Nürnberg
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung der DIG in Nürnberg Kommission interreligiöser Dialog
- Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung „Stein und Tür“ im neuen Sebalder Pfarrhof in Nürnberg
- Aufnahme der GCJZ Netzwerk Bayern in das Werte Bündnis Bayern

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

- Eröffnung der WdB in Osnabrück
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung
- Geschäftsführer:innen-Tagung in Gotha
- Ruth Ceslanski ist Mitglied der Satzungskommission des DKR

9. Öffentlichkeitsarbeit

- YouTube-Kanal
- Alle Veranstaltungen werden auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht
- Teilnahme am Laubhüttenfest, organisiert vom Verein NüHa d.V.
- Mitglied im „Wertebündnis Bayern“

10. Mitgliederstatistik

- 91 zahlende Mitglieder
- Änderungen: 2 neue Mitglieder, 4 ausgetreten; 2 davon verstorben)

11. Highlight des Jahres

Ruth Ceslanski, Geschäftsführerin der GCJZ in Franken, wurde im Dezember 2022 mit den Bayerischen Verfassungssorden ausgezeichnet.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Den Festvortrag zur Woche der Brüderlichkeit am Donnerstag, 10. März 2022 um 19.30 Uhr im Rittersaal im alten Herzogsschloss der Stadt Straubing hielt Herr Prof. Dr. Erwin Dirscherl, Regensburg in Anlehnung an das Jahresthema des DKR „Fair play, jeder Mensch zählt“ zum Thema: „Hineni - hier bin ich! (Jesaja 6,8) Die Einzigkeit jedes Menschen und seine Verantwortung für die Welt“.

Prof. Dirscherl verstand es, 69 Teilnehmer/innen mit seinem Vortrag zu fesseln und tief zu beeindrucken. Hier nur der Einstieg in seinen Vortrag: „... Fair play, jeder Mensch zählt. Dieses Leitwort der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit zielt nicht nur auf Fair play im Sport, sondern auch im alltäglichen menschlichen Leben. Fairness bedeutet, dass ich die Anderen, die Mitspieler/innen respektiere, ihnen nicht vorsätzlich schaden will, dass ich Verantwortung übernehme auch für meine Fehler oder ein Foulspiel, dass es Regeln gibt, die für alle gelten, damit ein Spiel, damit das Leben gelingen kann. Dazu gehört es auch, einen Schiedsrichter zu respektieren, der für Gerechtigkeit sorgt. Gerechtigkeit bedeutet in erster Linie, jedem Menschen angesichts seines Lebens und seiner Taten gerecht zu werden.“

2. Tagungen

Christian Sakreida, Mitglied des HA der GCJZ Niederbayern, nahm an verschiedenen online und Präsenz Treffen zur Bildung eines Netzwerks der GCJZ Bayern teil.

26.1.2022, Zoom-Meeting

10.3.2022, 5. Netzwerktreffen in Straubing in der IKG

9.5.2022, Meeting in München - danach

9.5.2022, Teilnahme Bayerischer Staatsempfang „1700 Jahre JLiD“

27.7.2022, Zoom-Meeting

20.9.2022, Zoom-Meeting

21.9.2022, Zoom Meeting, Bewerbung beim Wertebündnis Bayern

29.9.2022, Impulsvortrag bei der IHK Bayern in München über das Netzwerk und unsere Pläne

13.10.2022, Zoom-Meeting

28.10.2022, 6. Vernetzungstreffen in Nürnberg – danach

28.10.2022, Teilnahme 2. Landestreffen Jüdisches Leben in Bayern“

23.10.2022, Teilnahme Vollversammlung Wertebündnis, Aufnahme unseres Netzwerkes

Zusätzlich wurde ein neues Logo für das Netzwerk Bayern der GCJZ mit einer Werbeagentur erstellt.

3. Einzelvorträge

Die Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit in Niederbayern ist über ihre in ihr vertretenen Religionsgemeinschaften federführend an den „Straubinger Religionsgesprächen“ beteiligt. Hierbei treffen sich je 1-2 Vertreter der jüdischen, christlichen und islamischen Gemeinden zu einem bestimmten Thema, bei dem es vor allem um die Praxis der jeweiligen Religion geht. Immer eine der beteiligten Religionen lädt ein. Anschließend ist Gelegenheit zum gemütlichen Austausch und zur Begegnung, diese waren unter Corona Bedingungen nur sehr eingeschränkt möglich.

Themen und Termine 2022

Do., 24.3.2022 19.30 Uhr in der IKG, Jugend in der Religion – lost oder up to date?

Do., 23.6.2022, 19.30 Uhr St. Jakob: Majim – Wasser – Ma': Keine Religion ohne Wasser!

Do., 27.10., 19.30 Uhr in der Christuskirche ÄSch – Feuer – Nar: keine Religion ohne Feuer

4. Gedenkveranstaltungen

Mittwoch, 9.11.2022 im Anstatt Theater im Alten Schlachthof in Straubing mit eindrucksvoller Erstaufführung eines Theaterstücks zu Janusz Korczak: „Das Spil“ Experimentelles Theater Günzburg

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

8.3. Teilnahme an der Verlegung weiterer „Stolpersteine“ in Straubing

9.5. Teilnahme von vier Vorstandsmitgliedern beim Festakt 1700 JLLID Residenz in München

31.7. Auf Einladung der IKG Studienfahrt nach Pilsen zur dortigen jüdischen Gemeinde

18.9. Konzert mit Svetlana Kundish in der IKG

28.10. Teilnahme von Vorstandsmitgliedern am 2. Landestreffen jüd. Leben in Bayern

26.10. im Anstatt Theater Straubing Vortrag zum Leben von Janusz Korczak

19.11. im Anstatt Theater im Alten Schlachthof in Straubing

6. Interne Veranstaltungen

Die Mitgliederversammlung fand für das Jahr 2021 am 23. Januar 2022 in den Räumen der IKG statt.

Der Hauptausschuss traf sich am 13.1., 31.3., 11.7. und 13.10. zu seinen Sitzungen.

Die IKG Straubing lud die Mitglieder zu verschiedenen Konzerten und Festtagen ein:

18.12. Konzert LeChaim Band in der IKG

7. Jugendarbeit / Israel Offman-Toleranzpreis

Der 2021 zu ersten Mal verliehene Israel-Offman-Toleranzpreis wurde auch 2022 ausgeschrieben. Diesmal war zweidimensionales bildnerisches Gestalten zum Thema Respekt und Toleranz verlangt. Die Preise waren verteilt auf drei Altersstufen: bis 11 Jahre, bis 18 Jahre und Erwachsene. Bis zur Preisverleihung am 20.11.2022 im Magnobonus Markmiller Saal waren folgende Orga-Treffen nötig: am 18.1., 22.2., 5.4., 24.5., 12.9., 13.9., und 2.12.22 (Nachbereitung und Vorbereitung Ausstellung ausgewählter Arbeiten). Dazwischen sehr viel Engagement des Orga-Teams der Vorstandschaft der GCJZ zusammen mit Roman Schaffner vom Straubinger Bündnis für Demokratie und Herrn Erich Gruber, Vorsitzender der Künstlergilde als künstlerischer Berater. Insgesamt wurden 79 Arbeiten eingereicht, drei in der Altersstufe bis 11 Jahre, 48 in der Altersstufe bis 18 Jahre und 28 in der Altersstufe der Erwachsenen, wobei auch hier noch ein guter Anteil an jungen Erwachsenen ist. Da sich verschiedene Schulen bzw. Schulklassen z.T. mit Einzelarbeiten, aber auch mit Gruppearbeiten beteiligt haben, haben sich insgesamt fast 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem Thema auseinandergesetzt und nebenbei Zweck und Ziele unserer Gesellschaft kennengelernt. Das mag zwar nicht die klassische Jugendarbeit sein, ist für uns aber eine gute Möglichkeit, an Bekanntheit zu wachsen und vor allem Diskriminierungen jeglicher Art vorzubeugen.

Am 20.11.2022 um 16.00 Uhr fand im Beisein von etwa 170 Gästen und zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens die Preisverleihung statt. Sie erreichte wiederum große mediale Aufmerksamkeit.

8. Sonstige Aktivitäten

Teile der Vorstandschaft engagieren sich im Bündnis „Straubing ist bunt“, die sich um eine Willkommenskultur für Flüchtlinge und deren Integration bemüht, sowie den Einsatz gegen rechte Strömungen im Raum Straubing. Zur Vorbereitung einer christlich-jüdischen Studienwoche im März 2023 nahm Geschäftsführer Speiseder mit seinem Kollegen Roland Preußl aus Regensburg und mit Prof. Schöttler und Rabbiner Kochan folgende Orga-Treffen wahr: 03.02. und 07.11.2022

9. Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt bemüht sich die Gesellschaft um eine gute Begleitung ihrer Veranstaltungen durch die Presse, die bei den großen Veranstaltungen wie zur Woche der Brüderlichkeit regelmäßig einen Berichtersteller schickt und auch die anderen Veranstaltungen über die Zeitung bewirbt.

Die Mediengruppe Straubinger Tagblatt ist unter anderem Sponsor unseres IOTP. Neben unserer vom DKR betreuten Homepage, haben wir unter www.iotp.bayern eine eigene Homepage für den Israel-Offman-Toleranzpreis. Für eine gute interne Kommunikation gibt die IKG einen regelmäßigen Newsletter heraus, der über alle wichtigen Veranstaltungen informiert und z.T. auch Nachberichte zu einzelnen Veranstaltungen veröffentlicht.

10. Mitgliederstatistik

Mitgliederzahl Stand 31.12.2022: 73 Mitglieder.
Davon 67 Einzelpersonen und 6 religiöse Gemeinschaften

11. Tendenzen

Die Gesellschaft hat in 2022, immer noch unter Pandemie Bedingungen, ihre Aktivitäten deutlich erhöht. Die Mitgliederzahl blieb bei konstant 73 Mitglieder. Die beiden großen Veranstaltungen zur „Woche der Brüderlichkeit“ und zum 9. November finden immer in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Straubing statt und sind in der Stadt eine feste Größe. Die Straubinger Religionsgespräche seit 2015 gehen auf eine Initiative der GCJZ zurück und zeigen, dass sie eine lebendige und offene Gesellschaft ist.

Die Vernetzung mit „Wir sind bunt“ ist gerade für eine christl.-jüd. Gesellschaft sehr sinnig, um wachsam allen antisemitischen Tendenzen entgegenzutreten. Die Kooperation mit der KEB Straubing ermöglicht weitere Veranstaltungen und fördert den interreligiösen Dialog. 2022 besonders hervorzuheben ist die erneute Verleihung des IOTP. Eine wichtige Aufgabe bleibt dennoch das Werben von neuen Mitgliedern. Hier erhoffen wir uns weiterhin Impulse vom Aufbau einer Landesebene und einen entsprechenden Internetauftritt, gefördert vom DKR.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

- ca. 38

13. Highlight des Jahres

20.11.2022
Verleihung des Israel Offman Toleranzpreis, vgl. Nr. 7

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit München-Regensburg e.V.

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München-Regensburg e. V.
Örtliche Gesellschaft Regensburg
Obermünsterplatz 7 – im Diözesanzentrum Obermünster
93047 Regensburg
Tel. 0941-597-2269
E-Mail: roland.preussl@keb-regensburg-stadt.de / info@gcjz-r.de
Internet: www.gcjz-r.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Leider konnte aufgrund der Corona-Beschränkungen keine Präsenz-Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit durchgeführt werden. Jedoch wurden in Zusammenarbeit mit der KEB zahlreiche Vortragsinhalte zu jüdisch-christlichen Themen (z.B. „Viktor Emil Frankl – Wie ein jüdischer Neurologe und Psychiater die Psychotherapie prägte“) per YouTube-Video öffentlich zugänglich gemacht.

2. Tagungen

Es fanden aufgrund der unsicheren Pandemie-Lage keine Tagungen statt. Für das Jahr 2023 wurde bereits mit den Planungen der „2. ostbayerischen jüdisch-christlichen Studienwoche“ begonnen.

3. Einzelvorträge

Im Jahr 2022 wurden zehn Vorträge, Workshops, Filmgespräche und Podiumsdiskussionen durchgeführt:

Do 24.3.: Das digitalisierte Archiv der Jüdischen Gemeinde Regensburgs

Mi 27.4.: Das Zelig – Ein Dokumentarfilm von Tanja Cummings

Mo 23.5.: Der steinige Weg zweier Geschwister – Ein Blick auf den jüdisch-christlichen Dialog

Di 28.6.: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Der steinige Weg zweier Geschwister -

Ein Blick auf den jüdisch-christlichen Dialog

So 10.7.: Das Zelig – Ein Dokumentarfilm von Tanja Cummings

So 17.7.: Das Neue Testament – jüdisch erklärt

Mo 19.9.: Einführung in die jüdischen "Hohen Feiertage"

Do 29.9.: Dunkle Mächte – von Verschwörungsmethoden und Antisemitismus:

Ein Diskussionsabend mit der Autorin Sineb El Masrar

Mi 26.10.: Johannes Reuchlin – christlicher Kabbalist und Begründer der Wissenschaft vom Judentum in Europa

Mi 30.11.: Die jungen KADYAS – Singen gegen alle Widerstände

4. Gedenkveranstaltungen

Teilnahme an den Gedenkveranstaltungen der Stadt Regensburg und der Jüdischen Gemeinde:

5. Mai 2022: Stolpersteinverlegung Greflinger Str. 3

8. Mai 2022: Kriegsende – Fahne am Historischen Museum und Launch der Zeitzeugeninterviews auf der Homepage

12. Mai 2022: Gedenklesung zur Bücherverbrennung, Neupfarrkirche

18. Mai 2022: Stolpersteinverlegung

2. – 29. Juni 2022: Stolen Memory Ausstellung

22. Juni 2022: Gedenkveranstaltung Überfall auf die Sowjetunion

4. September 2022: European Day of Jewish Culture

2. Oktober 2022: Lange Nacht der Demokratie

9. November 2022: Gedenkveranstaltung + Ausstellung am Gleis 1

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Es fanden insgesamt 34 Führungen zu folgenden Themen statt: Stolpersteine, Jüdischer Friedhof, Jüdisches Gemeindezentrum mit Synagoge und Jüdische Stadtgeschichte. Bei den Führungen nahmen insgesamt 724 Personen teil.

6. Interne Veranstaltungen

4. März 2022: Ganztägige Klausur des Vorstands | Jüdische Gemeinde, Am Brixener Hof 2, 93047 Regensburg

3. Mai 2022: GCJZ Vorstandstreffen | Jüdische Gemeinde, Am Brixener Hof 2, 93047 Regensburg

22. Mai 2022: GCJZ München in Regensburg | Exkursion

5. Jul. 2022: Treffen der Vorstandschaft in München

15. Sep. 2022: Teilnahme der Mitgliederversammlung GCJZ in München

26. Okt. 2022: Mitgliederversammlung in Regensburg MV

28. Okt. 2022: Teilnahme am GCJZ Vernetzungstreffen Bayern | Heimatministerium, Nürnberg

7. Dez. 2022: GCJZ Vorstandstreffen

7. Jugendarbeit

Es ist angedacht, einen Judaica-Koffer ergänzt mit Online-Inhalten (Erklärungen durch Rabbiner) für den Schulunterricht zu planen. Zudem ergeht das Angebot an Schulklassen, Führungen durch die Synagoge und das jüdische Gemeindezentrum sowie in Zusammenarbeit mit der Gästeführerin Sylvia Seifert Stadtrundgänge zum Thema „Jüdisches Leben in Regensburg“ zu buchen.

8. Sonstige Aktivitäten

26. bis 28.6.2022: Studienreise nach Krakau und Auschwitz-Birkenau

9. Öffentlichkeitsarbeit

Homepage, Flyer, Plakate, Rundmail, ...

10. Highlights des Jahres

Do 24.3.: Das digitalisierte Archiv der Jüdischen Gemeinde Regensburgs

Seit 1954 wird das Archiv der Jüdischen Gemeinde Regensburgs im israelischen Nationalarchiv in Jerusalem verwahrt und ist daher in der lokalen Forschung kaum bekannt. Das wird sich ändern, denn der umfangreiche Quellenbestand ist nun in digitaler Form wieder an seinen Entstehungsort zurückgekehrt und über das neue Recherche-Portal des Stadtarchivs einsehbar. Der Regensburger Stadtarchivar Lorenz Baibl stellte im Rahmen dieser Online-Veranstaltung die Geschichte und den Inhalt des jüdischen Archivs vor. An konkreten Beispielen wurden darüber hinaus Nutzungsmöglichkeiten und Bezüge zu anderen Quellen im Stadtarchiv aufgezeigt.

So 17.7.: Buchpräsentation mit Vorträgen und Diskussion: Das Neue Testament – jüdisch erklärt

Das Neue Testament – jüdisch erklärt (NTJE) erschien zuerst auf Englisch: The Jewish Annotated New Testament hg. von Amy-Jill Levine und Marc Zvi Brettler. Es ist Ausdruck eines Paradigmenwechsels. Es gibt zwar schon seit dem Mittelalter und der frühen Neuzeit jüdische Beschäftigung mit dem Neuen Testament und insbesondere mit Jesus, aber sie war v.a. apologetisch und polemisch ausgerichtet. Doch dieses Buch, an dem 84 jüdische Wissenschaftler*innen mitgearbeitet haben, stellt eine neue Qualität dar: Diese Autor:innen verstehen das Neue Testament, die Basis des Christentums, fast durchweg als einen Ausdruck der jüdischen Tradition. Die Herausgeberin der amerikanischen Ausgabe Amy-Jill Levine sprach zum Thema: „Understanding Jesus means understanding Judaism“.

Mo 19.9.: Einführung in die jüdischen "Hohen Feiertage" mit Rabbiner Benjamin Kochan

In den Herbst fallen die Hohen jüdischen Feiertage (Rosch ha-Schana / Jom Kippur / Laubhüttenfest, Sukkot / Simchat Tora). Aber was wird da eigentlich gefeiert und wie feiert man diese Feste? Warum feiert man Neujahr im Herbst? Warum baut man mitten in Regensburg eine Laubhütte? Was ist der religiöse Inhalt der Feste und welche Traditionen gibt es im Kontext der Feste? Auf diese und weitere Fragen ging der orthodoxe Rabbiner Benjamin Kochan ein. Nach einem kurzen Vortrag kamen wir in den Austausch über die jüdischen "Hohen Feiertage".

Do 29.9.: Dunkle Mächte – von Verschwörungsmmythen und Antisemitismus:
Ein Diskussionsabend mit der Autorin Sineb El Masrar

Seit einigen Jahren verbreiten sich in den westlichen Gesellschaften immer radikalere Verschwörungsmmythen in einem solchen Maße, dass sie zu einer Gefährdung des sozialen Gleichgewichts führen und damit zu einer Gefahr für die Demokratie insgesamt werden. Seit Mitte Dezember 2020 wird die sogenannte "Querdenker"-Bewegung aufgrund der wachsenden Radikalität und sich steigender Gewaltbereitschaft vom Verfassungsschutz beobachtet. Zahlreiche weitere Gruppierungen wie z.B. Qanon oder islamistische Gruppierungen weiten ihren Aktionsrahmen immer weiter aus und drängen darauf, Menschen für ihre Zwecke zu manipulieren. Mit vielen dieser Dynamiken geht ein wachsender Antisemitismus einher.

Das für das Westfälische Landestheater entstandene Stück „Dunkle Mächte“ der Autorin Sineb El Masrar beschreibt anhand einer exemplarischen, zunächst harmonischen Ausgangssituation, in welchem Maße der Einschlag radikaler Haltungen ein Klima eskalierender Kraft auslöst. Dabei werden soziale Gefüge zerstört, sich verhärtende Fronten führen zu einer ungeahnten Gewaltbereitschaft und die Sicherheit bewährter Strukturen wird zunehmend unterhöhlt. Die entstehende Theaterproduktion wird generationenübergreifend Veranstatlern in Nordrhein-Westfalen angeboten. (Text: vgl. Landestheater NRW)

11. Mitgliederstatistik

Knapp 40 Mitglieder – davon etliche Ehepaare, die Mehrzahl inzwischen in höherem bis hohem Alter, deswegen z.T. vom Mitgliedsbeitrag befreit.

12. Tendenzen

Hoher Altersdurchschnitt der Mitglieder und dadurch bedingt schwindende Mitgliederzahlen sowie Erfordernisse im Kontext des Vereinsrechts für die Regensburger Ortsgruppe machten eine Anpassung der Strukturen in Regensburg nötig. Zudem findet nach der Fertigstellung des neuen jüdischen Gemeindezentrums und der neuen Synagoge ein Aufschwung jüdischen Gemeindelebens in Regensburg und damit verbunden auch eine Reaktivierung des jüdisch-christlichen Dialogs statt.

Aufgrund dieser Situation und vertrauensvollen Gesprächen mit der Münchner Vorstandschaft hat die Regensburger Vorstandschaft bei der Mitgliederversammlung am 26.10.2022 einstimmig beschlossen, die Regensburger Gesellschaft als eigenen e.V. zu gründen.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Es wurden insgesamt 53 Veranstaltungen verschiedener Formate (Vorträge, Workshops, Führungen, etc.) durchgeführt.

14. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde Regensburg
- Evangelische und Katholische Kirchen in Regensburg
- Erwachsenenbildungsträger (EBW, KEB, VHS)
- Stadt Regensburg
- Runder Tisch für Gedenk- und Erinnerungskultur
- Regina Kino.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Weiden e.V.

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Weiden e. V.
Geschäftsstelle
Margeritensteig 31
92637 Weiden
Tel. 0961- 27891
E-Mail: werner.friedmann@gmx.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Unser Beitrag zur Woche der Brüderlichkeit, das üblicherweise stattfindende Treffen zu einer jüdisch-christlichen Gemeinschaftsfeier in der Synagoge Floß, musste in diesem Jahr, Corona bedingt wie im Jahr 2021 auch, leider ausfallen. Beim Festakt am 29./30.6. anlässlich „70 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ in München nahm eine Abordnung unserer Gesellschaft teil.

2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

- keine Aktionen wegen Corona

3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

- keine Aktionen wegen Corona

4. Gedenkveranstaltungen

Am 9. November 18 h konnte die alljährliche Gedenkstunde zur Erinnerung an die ermordeten Weidener Juden am Gedenkstein in der Konrad-Adenauer-Parkanlage unter Teilnahme der Öffentlichkeit feierlich begangen werden.

5. Kulturelle Veranstaltungen

Am 25.6. wurde in Waldsassen ein Teilstück des Pilgerweges nach Jerusalem eröffnet. Vermittelt durch die GCJZ Weiden e.V. (Pfarrer Alfons Forster) kam dabei ein interreligiöses Treffen zustande. Vertreter der jüdischen als auch der muslimischen Seite waren zugegen.

6. Interne Veranstaltungen

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 25.10.

7. Jugendarbeit/ Arbeit mit jungen Erwachsenen

Stiftung eines Preises von 100 Euro an die Schülergruppe des Kepler-Gymnasiums, die sich mit einer ganz besonderen Arbeit hervorgetan hat, nämlich der Erstellung eines digitalen Stadtführers im Rahmen einer Seminararbeit mit dem Titel „Schicksale Weidener Juden in der NS-Zeit“.

8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

- 3 Vorstandssitzungen
- Begrüßung unserer neuen evang. Vorsitzenden Frau Pfarrerin Edith Lang.
- Bei der Sitzung am 19.1. erfolgte der einstimmige Beschluss, Herrn Altbürgermeister Fred Lehner von Floß, der sich als Gründungsmitglied über all die Jahre seit Bestehen der Gesellschaft für die christlich-jüdischen Anliegen engagiert hat, anlässlich seines 90. Geburtstages im Februar, zum ersten Ehrenmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Weiden zu ernennen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

- Hinweise auf Veranstaltungen der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg sowie auf Veranstaltungen der Projektstelle für Gedenken und Versöhnung Flossenbürg
- Christlich – jüdische Gemeinschaftsfeier in der Synagoge in Floß am 12.10., in deren Rahmen unserem Ehrenmitglied Fred Lehner feierlich die Ehrenurkunde des DKR überreicht und noch einmal gedankt wurde für sein so lobenswertes Engagement für unsere Gesellschaft in all den Jahren.
- In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Weiden wurde eine Spendenaktion für Stolpersteine in Weiden ins Leben gerufen und die ersten Stolpersteine zur Erinnerung an die Familie Kupfer am 22.11. von dem Künstler Gunter Demnig in der Bahnhofstraße verlegt.

10. Mitgliederstatistik

- 51 Einzelmitglieder und 14 Paare (Stand 31.12.2022)

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 2

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Würzburg und Unterfranken e.V

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken e.V.
Adresszusatz: Jüdisches Gemeinde- und Kulturzentrum Shalom Europa
Straße: Valentin-Becker-Str. 11
PLZ Ort: 97072 Würzburg
Tel. 0157 - 71706 231 (Annette Taigel)
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de
Internet: <https://christlich-juedische-wuerzburg.de/>



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Statt einer Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit suchten die drei Vorstände Regina Kon, Burkhard Hose und Dr. Wenrich Slenczka den Auftritt in der Presse. Im Frühsommer 2022 kam es zum Interview mit der Würzburger Journalistin Christine Jeske. Das Interview wurde unter dem Titel „Ohne dieses Erinnern geht es nicht“ in der Samstags-Ausgabe der Würzburger Mainpost Nr. 197 vom 27. August ganzseitig veröffentlicht.

2. Einzelvorträge

Digitaler Vortrag des Pflegehelfers Oliver Vrankovic: "Einwanderungsland Israel - Einblicke in eine besondere Alltagswelt" am Montag, dem 20. Juni, 19 bis 21 Uhr, den wir als Kooperationsveranstaltung mit der Akademie Frankenwarte durchgeführt haben. Zur Veranstaltung hatten sich 17 Personen angemeldet. Sieben Teilnehmer:innen kamen.

Vortrag des Journalisten Igal Avidan: „*Mod Helmy: Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete*“ am 24. Oktober 2022. Der Vortrag eröffnete uns u.a. auch einen Einblick in die Auswahlkriterien der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem, die bis heute „Gerechte unter den Völkern“ würdigt. Zum Vortrag kamen rund 30 Teilnehmer:innen (Eigener Folder).

Vortrag des Gegenwarthistorikers Noam Zadoff: „*Gershom Sholem: Ein deutscher Jude zwischen Jerusalem und Berlin*“, am 8. Dezember. Mit dem Vortrag vertiefen wir auch die laufende Auseinandersetzung mit dem gewachsenen Verhältnis zwischen Deutschland und Israel. Den Vortrag hörten rund 50 Teilnehmer:innen (Eigener Folder).

3. Gedenkveranstaltungen

Holocaustgedenktag am 27. Januar 2022: Zum 77. Gedenktage an die Befreiung des KZ Auschwitz veranstaltete die Gesellschaft digital den Beitrag: „*Das Massaker von Babyn Jar 1941 – 1943*“. Begrüßung und Dank: Pfarrer Burkhard Hose, kath. Vorsitzender. Sprecherin: Alexandra Golosovskaia, stellv. jüdische Vorsitzende. Sprecherin des Gedichts von Jewgenij Jewtuschenko in der Übersetzung von Paul Celan: Rosa Grimm, Vorstandsmitglied.

Unser Beitrag zum Holocaustgedenktage kann bis heute unter [www.christlich-juedische-wuerzburg.de/Das Massaker von Babyn Jar](http://www.christlich-juedische-wuerzburg.de/Das_Massaker_von_Babyn_Jar) abgerufen werden. 213 Aufrufe (2022). (Eigener Folder).

Pogromgedenken zum 9. November Seit Jahrzehnten nehmen Vorstand und viele unserer Mitglieder am Pogromgedenken der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken am Platz der Großen Synagoge von 1841-1942/45 teil. Die Veranstaltung ist zu einer offiziellen Veranstaltung der Stadt Würzburg erwachsen.

Volkstrauertag, am 13. November 2022. An diesem Tag ist die Gesellschaft in die Gedenkstunde der Jüdischen Gemeinde Würzburg an die in den beiden Kriegen Gefallenen und Ermordeten mit der Lesung von weiteren 50 Namen von Juden und Jüdinnen eingebunden, die zwischen 1941 und 1944 in insgesamt sieben Deportationszügen über Würzburg in die Konzentrationslager deportiert wurden. Es lasen Schülerinnen und ein Schüler der David-Schuster-Realschule, Würzburg, die wir für dieses Erinnerungsformat längerfristig gewinnen konnten. Es nahmen rund 100 Personen teil (Eigener Folder).

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Sommerliche Begegnung von Gesellschaft und Gemeinde am 10. Juli im Hof des Jüdischen Gemeinde- und Kulturzentrums Shalom Europa. Als begleitendes Kulturprogramm nutzen wir das Franck Piano Quintett um Michael Gershwin, das unter dem tröstenden Titel „La vie est belle“ im Rahmen des Kulturprogramms des Zentralrats der Juden in Deutschland im David-Schuster-Saal spielte. Unser Ziel, nach dem Corona-Lockdown endlich wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, wurde erreicht. 80 bis 100 Teilnehmer:innen (Eigener Folder).

Kooperationspartnerin der Ringvorlesung Judentum. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Universität Würzburg. Es wurden von Oktober 2021 bis Februar 2022 hybrid insgesamt 12 Vorträge aus dem Toskanasaal der Würzburger Residenz übertragen. Wir kooperierten beim Vortrag von Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens, Darmstadt, „Orthodoxe und liberale jüdische Perspektiven auf Jesus und das Christentum“ am 8. Februar 2022. Kooperation mit der Initiative DenkOrtDeportationen, die anlässlich der Debatten über die Umbenennung des Michael Faulhaber-Platzes in Würzburg zum Vortrag des Autors und Filmemachers Leo Hiemer über Kardinal Michael Faulhaber am 14. Juli eingeladen hatte. Ca. 120 Teilnehmer:innen

Kooperationspartnerin beim Gastvortrag der amerikanischen Bibelwissenschaftlerin Prof. Amy-Gil Levine „„Understanding Jesus means understanding Judaism“. Vorgestellt wurde bei dieser Veranstaltung die Neuerscheinung „Das Neue Testament- jüdisch erklärt“, hrsg. von Wolfgang Kraus, Michael Tilly und Axel Töllner. Ein Gemeinschaftswerk von über 80 jüdischen Gelehrten, bei der Deutschen Bibelgesellschaft 2021 im Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ erschienen. Veranstalter war der Lehrstuhl für Altes Testament, Uni Würzburg.

5. Interne Veranstaltungen

Sieben Vorstandssitzungen 2022 am 31.1., 30.3., 3. 5., 12.6. 19.9. 7.11., 13.12.
Mitgliederversammlung am 16. Mai 2022 mit 25 Teilnehmer:innen.

6. Jugendarbeit

Der Vorstand ist mit dem Würzburger Bündnis für Zivilcourage und Demokratie (gegr. 2006) vernetzt, in dem eher junge Erwachsene mitarbeiten. Bei der Vorbereitung zu unserem Folder zum Gedenktag der Befreiung des KZ Auschwitz (27.01.) kamen wir mit der Würzburger UNICEF-Hochschulgruppe in Kontakt, die mit einer Stolperstein-Putzaktion an die deportierten Kinder aus Würzburg erinnert hat. Der Vorstand steht mit Schulen kontinuierlich in Kontakt.

7. Sonstige Aktivitäten

Die Gesellschaft verstärkte ihre Bemühungen, Veranstaltungen auch Unterfrankenweit durchzuführen. Neue Kooperationspartner werden hier gesucht. Die Zusammenarbeit mit dem Johanna-Stahl-Zentrum, Dokumentationszentrum für jüdische Kultur und Geschichte in Unterfranken, der Akademie Frankenwarte, Würzburg, sowie der Universität Würzburg konnte wieder gefestigt werden. Wenn möglich werden Veranstaltungen mit unserer Zielrichtung auf unseren Foldern mitbeworben.

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Keine Teilnahme an DKR-Veranstaltungen 2022. Wir haben uns 2020 dem Netzwerk der bayerischen Gesellschaften angeschlossen. 2022 konnten wir am 5. Vernetzungstreffen in Straubing teilnehmen (Regina Kon, Annette Taigel). Wir nutzen die Möglichkeit, unsere Veranstaltungen auf der Website des Koordinierungsrates unter www.gcjz-bayern.de bekannt zu machen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit findet weiterhin weitgehend über die Homepage sowie den postalischen Versand und das händische Auslegen von Foldern in Stadt und Region statt. Ein E-Mailverteiler ist im Aufbau. Ansprechpartner in der Öffentlichkeit sind die jeweiligen Vorsitzenden, Alexandra Golosovskaia (jüd. Vorsitzende nach dem plötzlichen Tod von Regina Kon s. A. am 3.10.2022), Burkhard Hose (kath. Vorsitzender), Dekan Dr. Wenrich Slenczka (evang. Vorsitzender) sowie die Geschäftsleitung über die Vorstandsmailadresse. Alle unsere Veranstaltungen werden in der Presse bekanntgegeben. Präsenz in der unterfränkischen Presselandschaft wird angestrebt.

10. Mitgliederstatistik

- Stand 12.2022: 354 Mitglieder insgesamt, davon 284 zahlende Mitglieder.
- Acht Mitglieder verstarben. Eine Kündigung. Sechs neue Mitglieder

11. Tendenzen

Die Mitgliederzahlen gehen leicht zurück.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Neun Veranstaltungen, davon vier Kooperationsveranstaltungen

13. Highlight des Jahres

Der digitale Versand der Folder wird gerne und gut von den Mitgliedern angenommen. Gut 1/3 der Mitglieder gaben ihre Einwilligung dazu ab (Stand März 2023).





Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin e.V.
Laubenheimer Straße 19
14197 Berlin
Tel. 030 - 8 21 66 83
E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de
Internet: www.gcjz-berlin.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Die 70. Woche der Brüderlichkeit stand unter dem Thema: FAIR PLAY – JEDER MENSCH ZÄHLT

1.1 Veranstaltungsheft zur Woche der Brüderlichkeit

Das Heft wurde mit 86 Seiten im Format DIN lang hoch (vierfarbig) mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren gedruckt und allen Mitveranstaltern sowie auch an öffentliche Institutionen aus Politik, Gesellschaft, Volkshochschulen verteilt. Rund 95 Veranstalter luden mit 123 Veranstaltungen zum christlich-jüdischen Gespräch, interreligiösen Dialog, zur jüdischen Religion, Geschichte und Kultur ein. Schriftliche Grußworte im Heft:

Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender GCJZ Berlin; Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin; Dr. Christian Stäblein, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Dr. Heiner Koch, Erzbischof des Erzbistums Berlin; Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; S.E. Botschafter Jeremy Issacharoff, Botschafter des Staates Israel

1.2 Veranstaltungen zur Berliner Woche der Brüderlichkeit

12. Mai –Thematische Vorstellung des Jahresmottos zur 70. Woche der Brüderlichkeit

„Fair Play – Jeder Mensch zählt“

Referenten: Loeb, Naumann, Streich, Brinkhoff, Kopp, Musik: Carsten Häcker, Kantor der Vater Unser Gemeinde, Vaterunser-Kirchengemeinde Teilnehmer: 18 Personen

Coronabedingt wurde die Festveranstaltung der Berliner Woche der Brüderlichkeit auf Mai verlegt:

22. Mai - Festveranstaltung der 70. Berliner Woche der Brüderlichkeit

Begrüßung: Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender GCJZ Berlin; Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Grußworte: Dr. Heiner Koch, Erzbischof des Erzbistums Berlin, Carsten Bolz, Superintendent des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf der EKBO; Festrede: Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin. Musikalische Umrahmung: Kinder- und Jugendchor der Synagoge Pestalozzistraße, Leitung Kantor Isidoro Abramowicz. Im Anschluss Begegnung zum Gespräch und Synagogenführung. Die Veranstaltung wurde Live-Stream über die Seite der Synagoge übertragen. Teilnehmer: 200 Personen

2. Einzelveranstaltungen/Vorträge

2.1 Durchgeführte Veranstaltungen

4. April – Veranstaltungsreihe Besuch Berliner Orte

Jüdisches Berlin erzählen. Mein, Euer, Unser?

Bernd Streich, Ort: Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum, Teilnehmer: 5 Personen

11. April – Veranstaltungsreihe Besuch Berliner Orte

Das Auschwitz-Album Führung im Willy-Brandt-Haus (Begrüßung Streich), Teilnehmer: 5 Personen

10. Mai – Führung durch die Ausstellung

Ort: Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt (Begrüßung Naumann), Teilnehmer: 4 Personen

Kooperationsveranstaltung mit der EKBO/Berliner Missionswerk und Deutsche Islamakademie

17. Mai - Reihe: Brennpunkt Religion: Dialog - Kontroverse - Perspektiven",

Was ist mir heilig? Jüdische, christliche und muslimische Perspektiven, interreligiöses Podium, Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (Streich)

29. Mai – Friedhofsführung

Begegnung: Der Friedhof Heerstraße als Denkmal der Gemeindegeschichte

Stilla Zrenner, Kulturwissenschaftlerin M.A., Friedhof Heerstraße, Teilnehmer: 11 Personen

19. Juni 2022 – Dialog-Veranstaltungen

„jüdisch und christlich – näher als du denkst“ - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in den katholisch-jüdischen Beziehungen. Referenten: Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt, und Vorsitzender der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum der Deutschen Bischofskonferenz, Rabbiner Jonah Sievers, Gemeinderabbiner, geschäftsführendes Mitglied des Vorstands der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands, Synagoge Pestalozzistraße, Teilnehmer: 20 Personen

Kooperationsveranstaltung mit der EKBO/Berliner Missionswerk und Deutsche Islamakademie

15. Juni - Reihe: Brennpunkt Religion: Dialog - Kontroverse - Perspektiven",

Neutralität ist Neutralität, Prof. Dr. Mathias Rohe, Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, (Streich)

21. Juni – Veranstaltungsreihe Besuch Berliner Orte

„Jüdische Spuren in Lichtenberg“, Museum Lichtenberg im Stadthaus, Teilnehmer: 9 Personen

21. Juni – Veranstaltungsreihe „Antisemitismus“

Gespräch mit André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin (Moderation Naumann), Museum Lichtenberg im Stadthaus, Teilnehmer: 28 Personen

28. Juni – Veranstaltungsreihe „Antisemitismus“

Gespräch mit Sigmund A. Königsberg, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (Moderation Streich), Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg, Teilnehmer: 5 Personen

18. Juli – Veranstaltungsreihe Besuch Berliner Orte

„Das Anti-Kriegs-Museum“ (Begrüßung Streich), Anti-Kriegs-Museum, Teilnehmer: 11 Personen

14. August – Stadtführung

Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grunewald

Stilla Zrenner, Kulturwissenschaftlerin M.A., Grunewald, Teilnehmer: 16 Personen

16. August – Ausstellungsführung

Persönlichkeiten aus 100 Jahren Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, Kleisthaus (Ministerium für Arbeit und Soziales) Teilnehmer: 10 Personen (Streich), Teilnehmer: 6 Personen

19. August – Gottesdienst und Kiddusch, Synagoge Pestalozzistraße, Teilnehmer: 13 Personen

Onlineveranstaltung

22. August – Veranstaltungsreihe "75 Jahre Staat Israel"

75 Jahre Staat Israel - theologische Impulse, mit Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Teilnehmer: 13 Personen

31. August – Veranstaltungsreihe Besuch Berliner Orte

Unser Mut. Juden in Europa 1945-48, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Teilnehmer: 7 Personen.

20. September – Veranstaltungsreihe „Antisemitismus“

Gespräch und Führung durch die Ausstellung "Jüdisches Leben und Polizei – Vergangenheit trifft Gegenwart" mit Winfrid Wenzel, Antisemitismusbeauftragter der Berliner Polizei, (Moderation Loeb), Polizeiabschnitt 24, Teilnehmer: 16 Personen

Kooperationsveranstaltung mit der EKBO/Berliner Missionswerk und Deutscher Islam Akademie

21. September - Reihe: "Brennpunkt Religion: Dialog - Kontroverse - Perspektive"

Du gehörst (nicht) dazu!" - Wie ausgrenzend oder einladend sind religiöse Traditionen? Jüdische, christliche und muslimische Perspektiven, Dr. Andreas Goetze, Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Kooperationsveranstaltung mit der VHS City West, Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

13. Oktober – „Halle ist überall- Stimmen jüdischer Frauen“ (Moderation Streich), Campus Daniel, Teilnehmer: 35 Personen

Kooperationsveranstaltung mit der EKBO/Berliner Missionswerk und Deutscher Islam Akademie

19. Oktober - Reihe: "Brennpunkt Religion: Dialog - Kontroverse - Perspektive",

"Kann man heute noch beten?" mit Prof. Dr. Felix Körner, Rabbiner Nils Ederberg, Imam Ender Cetin

6. November – Führung durch die Ausstellung

Wir waren Nachbarn – Anwalt ohne Recht, mit Dr. Simone Ladwig-Winters (Naumann) Rathaus Schöneberg. Teilnehmer: 10 Personen

8. November, GCJZ und VHS City West

HAYMATLAND. Wie wollen wir zusammenleben? - Reinhard Naumann im Gespräch mit Dunja Hayali

24. November – Feierstunde

73. Jahrestag der GCJZ Berlin, Rotes Rathaus, Überreichung der Jeanette-Wolff-Medaille

Teilnehmer: 70 Personen

11. Dezember – Lichterfest, Ort: Synagoge Pestalozzistr., Teilnehmer: 24 Personen

3. Gedenkveranstaltungen

3.1 Kooperationsveranstaltungen

3.2 Teilnahme durch Vorsitzende an Gedenkveranstaltungen

27. Januar – Gedenken an der Spiegelwand, (Kopp)

23. Februar – Gedenken in der Rosenstraße (Brinkhoff)

8. September – „Züge in das Leben - Züge in den Tod, Denkmal Kindertransporte (Grußworte Streich)

19. September – Eröffnung der Interkulturellen Woche in Berlin (Streich)

9. November – Gedenken an der Steglitzer Spiegelwand, Kranzniederlegung

9. November – Gedenken in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, (Streich, Brinkhoff)

9. November – Pogrom Gedenken Sophienkirche

13. November – Volkstrauertag, Deutscher Bundestag (Streich)

4. Kulturelle und religiöse Veranstaltungen

(siehe Punkt 3)

- Teilnahme von Veranstaltungen im House of One, Teilnahme Bernd Streich (Friedensgebet)

- Dialog-Projekt „Schalom Aleikum“ (Zentralrat der Muslime, Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration) – Teilnahme an mehreren Veranstaltungen (Streich).

- Teilnahme am Katholikentag 25.-29. Mai in Stuttgart (Streich)
- Teilnahme der Vorsitzenden an den Jüdischen Kulturtagen in Berlin
- Reihe: "Brennpunkt Religion: Dialog - Kontroverse - Perspektiven", Kooperation der GCJZ Berlin mit EKBO und Deutscher Islamakademie (mehrere Veranstaltungen in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche)

5. Interne Veranstaltungen

5.1 Vorstandssitzungen (7 per Zoom):

11. Januar, 8. Februar, 21. Februar – Sondersitzung zur Programmplanung, 1. März, 9. März – Beratungsgespräch mit Werbeagentur zur Imagekampagne, 5. April, 3. Mai 2022

Vorstandssitzungen (9 in Präsenz):

12. Mai (VaterUnser Kirchengemeinde), 7. Juni, 6. Juli, 2. August, 30. August, 12. September, 15. Oktober – Klausurtagung für Programmplanung 2023, 2. November, 13. Dezember 2022

5.2 Sondertermine/Antrittsbesuche/Kontaktgespräche:

23. Juni – Treffen mit Ilona Klemens und Friedhelm Pieper, Ort: Katholische Akademie. Teilnehmer: Streich, Naumann, Klemens, Pieper.

30. August – Gerry Woop, Staatssekretär für Kultur und Europa, Senatskanzlei

30. August – Erzbischof Dr. Heiner Koch, Erzbistum Berlin

12. Oktober – Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Jüdische Gemeinde

7. November – Dr. Robert Klinke, Sonderbeauftragter für Beziehungen zu jüdischen Organisationen, Auswärtiges Amt

30. November – Bischof Dr. Christian Stäblein, Evangelisches Zentrum der EKBO

5.3 Kassenprüfung

10. August – Teilnehmer: Andreas Kugler, Ingeborg Buchenau, Norbert Kopp

5.4 Mitgliederversammlung

6. September – Theaterschiff MS Goldberg, Anlegestelle in Wannsee

Teilnehmer: 24 anwesende Mitglieder, 1 Gast, 1 Mitarbeiterin

Für die Nachwahl der/s Jüdische/r Vorsitzende/r kandidierte: Dr. Jessica Schmidt-Weil

Zusammensetzung des neuen Vorstandes ab 6. September:

Beatrice Loeb, Jüdische Vorsitzende

Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender

Bernd Streich, Katholischer Vorsitzender

Dr. Jessica-Schmidt-Weil, Stellvertretender Jüdischer Vorsitzender

Michael Brinkhoff, Stellvertretender Katholischer Vorsitzender

N.N, Stellvertretender Evangelischer Vorsitzender

Norbert Kopp, Schatzmeister

5.5 Kuratorium

7. November, jährliche Sitzung des Kuratoriums, Handelsverband Berlin-Brandenburg, Teilnehmer: 14 Personen

6. Jugendarbeit

6.1 Lesereihe für Schülerinnen und Schülern an Berliner Oberstufen mit Unterstützung der Vonovia:

Cornelia Schönwald las aus dem Buch: „Helmuth James und Freya von Moltke. Abschiedsbriefe aus dem Gefängnis Tegel“

- 30. Mai – Lesung im Werner-von-Siemens-Gymnasium

- 20. Oktober – Lesung in der Stiftung Königin-Luise-Schule

- 7. November – Lesung in der Katholischen Schule Liebfrauen

6.2 Teilnahme durch Herrn Streich an Veranstaltungen des Zentralrates der Juden in Deutschland.

7. Sonstige Aktivitäten

- Beteiligung an der bundesweiten Kampagne #beziehungsweise jüdisch und christlich – näher als du denkst. Mitarbeit im regionalen Netzwerk, Teilnehmer: Bernd Streich

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

8.1 Mitgliederversammlung, 6.- 8. Mai, Bonn (Loeb)

8.2 Tagung zu 70 Jahre Woche der Brüderlichkeit, 29. – 30. Juni, München (Naumann)

8.3 DKR Geschäftsführertagung, 20.- 23. Oktober, Gothar (Naumann)

9. Öffentlichkeitsarbeit und weitere regelmäßige Zusammenarbeit

9.1 Veranstaltungsheft zur Woche der Brüderlichkeit

9.2 Imagekampagne

9.3 Es wurden 11 Rundbriefe und 5 Informationsschreiben/Einladungen versandt an Mitglieder, Kuratoren und Interessenten. Mitgliedern wurden die Einnahmen-Ausgabenrechnungen 2021, die Kassenprüfberichte 2021 und Tätigkeitsberichte 2021 zugesandt.

9.4 Medienecho Presse, Fernsehen, Interviews

9.5 Standbesetzung auf dem Fest der Religionen So, 28. August – ufaFabrik

9.6 Standbesetzung auf dem Tag des Ehrenamtes, 16. September – Fußgängerzone Wilmersdorfer Str.

9.7 REGELMÄSSIGE WEITERE ZUSAMMENARBEIT UND KOOPERATIONEN

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und Volkshochschule Charlottenburg-Wilmersdorf

Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen

Heinrich-Schulz-Bibliothek – Bezirkszentralbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf

Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen

Jüdische Gemeinde zu Berlin: Dauerhafte kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten für Vorträge, Veranstaltungen, Kostenlose Platzierung von Anzeigen im Jüdischen Berlin

Berliner Missionswerk der EKBO mit Pfarrer Dr. Andreas Goetze

Deutsch-Jüdisches Theater (DJT): Dauerhaft vergünstigter Eintritt für GCJZ Mitglieder bei allen Theateraufführungen

Durch die Mitgliedschaft von Bernd Streich im Zentralkomitee der Katholiken in Deutschland (ZdK) gibt es Kontakte zum Gesprächskreis Juden und Christen und gibt es Impulse für die Arbeit der GCJZ in Berlin und darüber hinaus.

Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB): Teilnahme u.a. am Ökumenischen Gottesdienst und Kirchentag und anderen Veranstaltungen (insbes. durch den Kath. GCJZ-Vorsitzenden Bernd Streich, Mitglied der Ratsleitung und des Ratsausschusses des ÖRBB)

Katholische Akademie in Berlin e.V. – Kooperation bei Veranstaltungen, insbesondere zur WdB

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin, (Bernd Streich), insbesondere zum Sachausschuss Ökumene und interreligiöser Dialog und der AG Christlich-Jüdischer Dialog.

Berliner Forum der Religionen - Mitarbeit im Koordinierungskreis durch Bernd Streich - Verstärkung der Zusammenarbeit mit islamischen Einrichtungen und Moscheen, Teilnahme an Fastenbrechen im Ramadan.

Bernd Streich arbeitet als katholischer Vertreter im Islamforum des Landes Berlin mit.

Werkstatt "Religion und Politik" der Friedrich-Ebert-Stiftung, regelmäßige Teilnahme: Bernd Streich

Landeskirchlicher Arbeitskreis Christen und Juden (LAK) der EKBO (Bernd Streich)

Landesausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentag, Mitglied: Bernd Streich

9.8 Zusammenarbeit mit der GCJZ Potsdam

Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch von Programmen, Einladungen zu Veranstaltungen – insbesondere zur WdB. Das jährliche Treffen der Vorstände konnte coronabedingt nicht stattfinden, aber es gab Begegnungen bei besonderen Anlässen. Ein Austausch im Rahmen des DKR findet regelmäßig statt

10. Mitgliederstatistik

Beitritte: 13

Austritte (meist aus Altersgründen): 12

Verstorbene Mitglieder: 5

Stand Mitgliederzahl: 194

11. Tendenzen

- Wachsende Vielfalt jüdischen Lebens in Berlin. Dies ist mit zahlreichen Begegnungen mit jüdischem Leben in verschiedenen jüdischen Traditionen möglich. Dies ist eine Herausforderung und Chance für die GCJZ in Berlin.
- Der Altersdurchschnitt der GCJZ ist stetig wachsend.

12. Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden 26 Veranstaltungen durchgeführt.

13. Liste der Kooperationspartner

- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Erzbistum Berlin
- Evangelische Akademie Berlin
- Handelsverband Berlin-Brandenburg
- Katholische Akademie Berlin
- Jüdische Gemeinde zu Berlin
- Jüdische Volkshochschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
- Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
- Theaterschiff MS Goldberg
- Volkshochschule City West
- Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf
- Zentralrat der Juden in Deutschland

Brandenburg





Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Am 7. März konnten wir mit Unterstützung des Landtags Brandenburg im Plenarsaal die Woche der Brüderlichkeit im Land Brandenburg eröffnen. Aus Corona-Schutzgründen war die Teilnahme auf die Mitwirkenden und einige Abgeordnete des Landtages begrenzt worden. Eröffnet wurde der Festakt durch ein Psalmgebet von Rabbiner Ariel Kirzon, die musikalische Umrahmung übernahm die Flötistin Valentina Bellanova aus Berlin. Wir haben diesmal auch beim Format Neues ausprobiert und in das Zentrum der Eröffnung eine Podiumsdiskussion zum Jahresthema „Fair Play – Jeder Mensch zählt“ gestellt. Teilnehmende waren die Paralympionikin Verena Schott, die stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendrings Brandenburg Annekatrien Friedrich, Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke und Tobias Barniske für die GCJZ Potsdam. Frau Liedtke übernahm auch die Moderation des Gesprächs. Die Veranstaltung kann in vollem Umfang auf dem YouTube-Kanal des Landtags angesehen werden: <https://youtu.be/F1vceN-gCao>.

2. Einzelvorträge

Am 29. Januar luden wir zu einem Gespräch mit Rabbiner Ariel Kirzon in die Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam ein. Unter dem Titel „Was macht ein Rabbiner denn so“, berichtete er den sieben anwesenden Gästen über seine Arbeit in der Gemeinde und die Erfahrungen in der Landeshauptstadt. Zur Einführung in die Geschichte und religiöse Bedeutung des Chanukkafestes veranstalteten wir am 14. Dezember einen kleinen Zoom-Talk mit Rabbiner und Vorstandsmitglied Maximilian Feldhake. Auch die zeitliche Nähe zu Weihnachten und dessen Auswirkungen auf die Ausgestaltung von Gebräuchen und Traditionen wurden besprochen.

3. Gedenkveranstaltungen

Im November standen für die GCJZ das Gedenken an die Pogrome von 9.11.1938 im Mittelpunkt. Am Vormittag des 9. November fand dazu am Sally-Bein-Gymnasium in Beelitz eine Veranstaltung unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und des Lehrkörpers statt. Die GCJZ Potsdam trug in Person ihres Vorsitzenden mit einer Rede zur Erinnerung bei. Am Abend lud die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Potsdam, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und uns zu einem Gedenken am Standort der ehemaligen Synagoge ein. Oberbürgermeister Mike Schubert sprach zu diesem Anlass und es fand eine Lesung aus der Autobiographie des Stadtverordneten Dr. Ludwig Levy statt. Rabbiner Ariel Kirzon und Pfarrer Matthias Mieke lasen hebräisch und deutsch aus den Klagegedichten.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Am 30. März lud die Potsdamer GCJZ zum Besuch der Ausstellung „Unvollendetes Leben“ im Landtag Brandenburg ein. Die Ausstellung wurde von der Bente-Kahan-Stiftung Breslau konzipiert und informiert über 18 Künstlerinnen und Künstler, die Opfer des Nationalsozialismus im Zweiten Weltkrieg wurden. Wir freuten uns über die 15 Teilnehmer*innen. Am Schluss saßen alle noch beim Kaffee zusammen, teilten ihre Eindrücke zur Ausstellung und tauschten sich zum Thema Ukraine aus. Am 4. April waren Mitglieder und Freunde unserer GCJZ eingeladen, das Walter Jacob Haus des Europäischen Zentrums Jüdischer Gelehrsamkeit an der Universität Potsdam zu besichtigen. In diesen Räumlichkeiten findet die Ausbildung am Abraham Geiger Kolleg und am Zacharias Frankel College statt. 22 Interessierte nahmen –trotz des wechselhaften Wetters – teil und ließen sich von Herrn Barniske durch die neue Synagoge und die Seminarräume führen.

Das jüdisch-christliche Gespräch in Alexanderdorf zählt zu den Eckpfeilern in unserem Veranstaltungskalender. Diesmal trafen wir uns am 19. Juni – über 30 Besucher*innen waren bei der Diskussion mit Rabbiner Nils Ederberg und Pfarrer i.R. Klaus-Günther Müller dabei. Die Referenten sprachen über Auferstehung in Judentum und Christentum: im Judentum sei laut Rabbiner Ederberg die Vorstellung von einer Erweckung der Toten durch Gott durch die Pharisäer/Vertreter der rabbinischen Tradition eingebracht und im Ritus verankert worden. Sein Interesse liege aber trotzdem auf dem Wirken in dieser Welt und nicht so sehr auf dem Leben in der anderen Welt. Pfarrer Müller arbeitete dagegen heraus, wie wichtig der Glaube an die Auferweckung von Jesus für alle Richtungen des Christentums sei.

Am 2. Oktober machte sich eine kleine Gruppe von 7 Personen auf den Weg nach Schwedt an der Oder. Dort besuchten wir das in unserem Bundesland einmalige Ensemble aus Synagogendienerhaus und Mikwe und lernten in der Dauerausstellung viel über die Geschichte der Ortsgemeinde. In einem Pavillon auf dem Grundriss der ehemaligen Synagoge wurde zudem die Sonderausstellung »Jüdisches Leben an der Oder« | »Dzieje Żydów nad Odrą. Niemiecko-polska wystawa objazdowa« gezeigt, die einen Einblick in die Verflechtung von deutscher, polnischer und jüdischer Geschichte gab. Dank der spontanen Unterstützung einer Ausstellungsbetreuerin war es uns sogar noch möglich, den Jüdischen Friedhof zu besichtigen. Die Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam und die Synagogengemeinde Potsdam luden alle Mitglieder zum Zünden des ersten Chanukkalichtes am 18.12. ein: die Feier der Synagogengemeinde fand um 14.30 Uhr am Landtag Brandenburg statt, und das Lichtenzünden der Jüdischen Gemeinde Potsdam wurde um 17 Uhr vor dem Rathaus begangen.

5. Interne Veranstaltungen

Am 5. Juli kamen 21 Mitglieder in der Jüdischen Gemeinde zusammen, um den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2021 entgegenzunehmen, das Ergebnis der Rechnungsprüfung zu hören und Mitglieder für den Vorstand durch Wahl zu bestimmen.

Am 30. August konnten wir bei unserem Sommerfest im Hugenottengarten der Französisch-Reformierten Gemeinde 20 Gäste willkommen heißen. Frau Holz vom Presbyterium überbrachte ein Grußwort der Französisch-Reformierten Gemeinde und berichtete über die aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde, u.a. über die Vorbereitungen zum 300jährigen Gründungsjubiläum im kommenden Jahr. Bei wunderbarem Wetter gab es dann im Anschluss viele anregende Gespräche. Auf großes Interesse stieß auch die Vorstellung der Publikation „Christlich-jüdische Begegnungen in Potsdam 1671-2021“ durch die Autoren Konrad Geburek und Dr. Manfred Gläser.

6. Jugendarbeit

Die GCJZ Potsdam hat keine eigene Jugendgruppe. Wir stehen in engem Kontakt mit der jüdischen Studierenden-gemeinde an der Universität Potsdam, Hillel Potsdam, und nehmen an Veranstaltungen von Hillel Potsdam teil. Über einzelne Lehrerinnen und Lehrer bestehen Kontakte zu Schulklassen, die sich mit der lokalen Geschichte und dem Leben von Jüdinnen und Juden in Brandenburg und Potsdam beschäftigen.

7. Sonstige Aktivitäten

Im September feierte die Katholische Kirchengemeinde St. Peter & Paul ihr 300jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand unter anderem am 03.09. ein Straßenfest auf dem Bassinplatz statt. Wir waren mit einem Stand vor Ort und versuchten, die Besucher auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Eine Woche später, am 11. September, fand das „Potsdam.Klima.Zukunft“-Fest auf dem Alten Markt in Potsdam statt, das vom Interreligiösen Forum Potsdam und dem Aktionsbündnis „Anders als du glaubst...“ veranstaltet wurde. Auch hier war die Gesellschaft mit dabei und präsentierte sich dem interessierten Publikum.

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Vom 6. bis 8. Mai fand in Bonn die Mitgliederversammlung des Deutschen Koordinierungsrates statt. Neben Wahlen zum Präsidium und Vorstand – die bisherigen Amtsinhaber*innen wurden wiedergewählt, neu hinzu kam Peter Noss als Vorstandsmitglied – gab es u.a. auch wichtige Gespräche über die Weiterentwicklung der Woche der Brüderlichkeit. Die GCJZ Potsdam war durch ihren Vorsitzenden Tobias Barniske vertreten.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die GCJZ Potsdam weist Mitglieder und Interessenten über einen eigenen E-Mailverteiler auf eigene Veranstaltungen und interessante Angebote anderer Veranstalter hin; daneben kündigen wir die Termine auf unserer Homepage sowie auf unserer Facebookseite an und stellen sie in das Angebot der Landeszentrale für politische Bildung ein. Videoaufnahmen von ausgewählten Veranstaltungen können wir über unseren YouTube-Kanal der Öffentlichkeit zugänglich machen.

10. Mitgliederstatistik

Auch 2022 mussten wir leider Abschied von Mitgliedern aus unserer Gesellschaft nehmen: So verstarb Gisela Ferbitz im Februar des Jahres, und im Juli 2022 ist das Ehepaar Gesine und Albrecht Kerber verschieden. Im gleichen Monat verstarb auch unser bisher ältestes Mitglied, Dr. Brigitte Grell, die in 2022 100 Jahre alt geworden war. Die Mitgliederzahl der GCJZ Potsdam hat sich im Berichtszeitraum mit 90 Mitgliedern positiv entwickelt.

11. Tendenzen

Die Beziehungen zur Jüdischen Gemeinde Potsdam sind sehr intensiv und sehr wichtig für unsere Arbeit. Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren des interreligiösen Dialogs im Interreligiösen Forum der Landeshauptstadt Potsdam und die Mitwirkung im Forum Religionen im Kontext der Universität Potsdam, erhält unsere Arbeit immer wieder neue Impulse. Wir hoffen, die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen weiter positiv gestalten zu können.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum hat die GCJZ Potsdam 10 Veranstaltungen durchgeführt.

13. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam e.V. (<http://www.jg-potsdam.de/>)
- Interreligiöses Forum Potsdam (<https://irf-potsdam.de/>)
- Anders als du glaubst (<https://www.anders-als-du-glaubst.info/>)
- Neues Potsdamer Toleranzedikt
- Förderverein Jüdische Geschichte Potsdam e.V.



- Hersfeld-Rotenburg
- Darmstadt
- Dillenburg
- Frankfurt
- Fulda
- Hochtaunus
- Limburg
- Main-Taunus-Kreis
- Offenbach
- Wetterau
- Wiesbaden

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hersfeld-Rotenburg e.V.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hersfeld-Rotenburg
Falkenblick 1
36251 Ludwigsau-Friedlos
Tel. 06621 - 7 62 55
E-Mail: werner.schnitzlein@t-online.de
Internet: www.christenjuden.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Im Rahmen des Projektes „Demokratiepartnerschaft“ fand dazu im Bad Hersfelder buchcafé eine Veranstaltungsreihe statt unter dem Motto „h i n s e h e n ! e r k e n n e n ! h a n d e l n !“

15. März | Bad Hersfeld
Jüdische Lebenswelten heute: ankommen, um zu bleiben
Perspektiven auf Alltag, Antisemitismus und die jüdische Vielfalt

12. Mai | Bad Hersfeld
AIR PLAY in Sport und Alltag: Experten diskutieren über den alltäglichen Antisemitismus

2. November Sinti*zze und Rom*nja | Bad Hersfeld
Informationen und Austausch über Leben und Alltag und grassierenden Antiziganismus in Deutschland

2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

27. Januar | Bad Hersfeld
Eröffnung der Ausstellung im Quellpavillon am Kurpark: „Es geschah vor aller Augen...
Nationalsozialistischer Terror in der Provinz“

20. Oktober | Bad Hersfeld
Eröffnung der Ausstellung in der Wandelhalle/Kurpark
„Aktion Reinhardt..Deportationen: - sie kamen ins Ghetto - sie gelangten ins Unbekannte
Ergänzt mit regionalen Bildern, Fakten und Informationen

13. November | Felsberg/Breitenau
Info-Fahrt Beispiele Jüd. Geschichte und Gegenwart

3. und 4. Einzelvorträge, Einzelveranstaltungen, Gedenkveranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen

29. Januar | Bad Hersfeld

„Verbotene Klänge“ Konzert im buchcafé

März, April

Einladungen zu Friedensgebeten

10. Mai | Bad Hersfeld

Zum Jahrestag der Nazi-Bücherverbrennung Lesung mit Musik Bad Hersfeld*)

28. Juni | Bad Hersfeld, Niederaula

Verlegung von Stolpersteinen in der Dudenstraße in Bad Hersfeld

Verlegung von Stolpersteinen in Niederaula

20. Juli

Gedenkveranstaltung am „Trottenkreuz“ in Bebra-Imsh.

11. September

Einladung zur Wiedereinweihung der Synagoge in Felsberg Felsberg*)

22. September

„Eine Waschmaschine in HAIFA“ Buchvorstellung Schenklengsfeld*)

6. Oktober

Rechtsextremisten und Verfassungsfeinde Vortrag im buchcafé Bad Hersfeld*)

3. November

Übergabe einer Gedenktrine vor dem Jüd. Friedhof Rotenburg*)

13. November

Konzert-Gottesdienst für den Frieden: 16 Himmel = 16 Stolpersteine Bad Hersfeld*)

20. November

Wolfsjahre – Karriere eines furchtbaren Juristen im buchcafé Bad Hersfeld*)

P o g r o m g e d e n k e n : *) Kooperationsveranstaltung

7. November: Pogromgedenken am Rathaus in Bebra*)

8. November: oekumen. Andacht zum Pogromgedenken an der Gedenkstätte Schillerplatz in Bad Hersfeld

8. November: Pogromgedenken in Niederaula: Gottesdienst; am Gedenkstein

6. Interne Veranstaltungen

18. Mai: Jahresmitgliederversammlung in Bad Hersfeld

im Jahr 2022: diverse Vorstandssitzungen sowie div. telefonische Kontakte/Abstimmungen

7. Jugendarbeit / Junge Erwachsene

22. September

„Eine Waschmaschine in HAIFA“: Buchvorstellung in der Gesamtschule Schenklengsfeld
(Kooperationsveranstaltung)

8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

Betreuung diverser jüdischer Besucher aus Israel und anderen Ländern (insbes.durch Dr. H. Nuhn).
Die Kontakte mit den regionalen Arbeitskreisen in Rotenburg (Förderkreis Jüd. Ritualbad/Mikwe) und in Schenklangsfeld (ehemaliges jüdisches Lehrerwohnhaus) sowie mit dem Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg (und somit auch der lib. Jüdischen Gemeinde in Felsberg) – wechselseitige Mitgliedschaften.

Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Christen+Juden der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck u.a. im Rahmen der „Jüdischen Bibelwoche“ im August/September, welche aber in diesem Jahr auch nicht stattfinden konnte. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit dem Hersfelder Geschichtsverein und mit div. Schulen des Kreises Hersfeld-Rotenburg zu einzelnen Themen.

Weitergabe von Arbeitshilfen zum Jahresthema an Schulen und Multiplikatoren.

Erweiterung der "Bibliothek Christen - Juden" (Hauptstandort ab 2012 in den Obersbergsschulen):
- mehr als 3.600 Titel

Kontakte zu verschiedenen jüdischen Familien in Israel, USA und anderswo.

Intensiv wurden die digitalen Möglichkeiten des Netzes, z.B. für Mails, Recherchen, Konferenzen, Vorträge genutzt.

Mitarbeit im „Netzwerk für Integration“ sowie beim Netzwerk „bunt statt braun“ sowie in dessen Arbeitskreis zu geschichtlichen Reflexionen „Zeitsprünge“.

Wir sind Gastmitglied in der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen). Enge Kooperation mit der ACK u. a. bei der gemeinsamen Gestaltung des Pogromgedenkens. Den ACK-Vorsitz hat unser Vorstandsmitglied R. Bätzing.

9. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen

6. – 8. Mai: Teilnahme an der DKR-Mitgliederversammlung in Bonn und
21. - 23. 10. Geschäftsführertagung des DKR in Gotha und auch bei der Landesarbeitsgemeinschaft der christlich-jüdischen Gesellschaften in Hessen (GCJZH).

10. Öffentlichkeitsarbeit

- Neun „Informationen Christen und Juden“ mit Einladungen, Kommentaren und z.T. umfangreichen Info.beilagen (u.a. Pressespiegel, Literaturbesprechungen, Druckschriften)
- Hinweise auf einige Tagungen/Online-Angebote (z.B. des DKR und anderer chr.-jüd. Gesellschaften, der Ev. Akademie Hofgeismar sowie der Buber-Rosenzweig-Stiftung, Ausstellungen und Veranstaltungen im regionalen Umfeld)
- Spezielle Veranstaltungseinladungen
- Veranstaltungsvorschau und Veranstaltungsberichte in div. Medien (u.a. HR 4, Hersfelder Zeitung, HNA, Kreisanzeiger, Osthessen-News)
- Webseiten: www.christenjuden.de, www.hassia-judaica.de, www.mikwe.de und <http://stolpersteine.hersfeld.hassia-judaica.de> sowie <http://www.synagogue-center-felsberg.org/>

11. Mitgliederstatistik

- Mitglieder am 1.1. 2022: 90; Zugänge: keine; Abgänge: 3; Stand 1. 1. 2023: 87
Vorstand: Werner Schnitzlein, Christopher Willing, Dr. Werner Arens, Karl Honikel
- Beisitzer/in: Ute Janßen, Dr. Heinrich Nuhn, Rainer Bätzing

12. Tendenzen

Das unter Leitung von Dr. Heinrich Nuhn stehende „Projekt Rotenburg“ wurde von uns weiter begleitet und unterstützt. Im „Jüdischen Museum“ in der ehem. Mikwe finden regelmäßig Führungen statt. Dr. Nuhn hatte im Laufe des Jahres im Rahmen seiner Arbeit viele Kontakte und Begegnungen mit Besuchern aus aller Welt, was sich auch in diversen Presseberichten widerspiegelt. Das Neukonzept der Gedenkstätte Schillerplatz wurde weitgehend umgesetzt.

Wir arbeiten mit dem „Bündnis bunt statt braun in Hef-Rof“ zusammen. Historische Themen werden in einer besonderen Arbeitsgruppe „Zeitsprünge“ behandelt. Sie hat Dr. Nuhn bei seinen Ausstellungskonzepten unterstützt.

Im Berichtsjahr wurden diverse Veranstaltungen in Kooperation mit Dritten geplant, beworben und meist auch durchgeführt, um unser Anliegen einem noch breiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Das neben dem ehemaligen jüdischen Lehrerwohnhaus mit dem Judaica Museum in Schenklengsfeld befindliche ehemalige katholische Kirchengebäude wurde von dem dortigen Verein übernommen. Es steht nun für zusätzliche Veranstaltungsangebote zur Verfügung.

Die Kooperation mit der „Stiftung Adam von Trott“ in Bebra-Imshausen (eine wechselseitige Mitgliedschaft) zeigte sich auch wieder in einer Reihe von gemeinsamen/themennahen Veranstaltungen. Gleiches gilt für den „Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg“ – und damit auch die Kooperation mit der „Jüdischen Liberalen Gemeinde“ in Felsberg.

Unsere Homepage www.christenjuden.de findet weltweit großes Interesse. Zusätzlich senden wir unsere „Informationen Christen und Juden“ per Post und als E-Mail-Newsletter an ca. 500 Interessenten.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Es wurden 20 Veranstaltungen durchgeführt, überwiegend in Kooperation mit verschiedenen Kooperationspartnern. Weitere Einzelheiten können Sie unter www.christenjuden.de nachlesen.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.
Literaturhaus
Kasinostr. 3/II
64293 Darmstadt
Tel. 06151-5808107
E-Mail: vorstand@gcjz-darmstadt.de
Internet: www.gcjz-darmstadt.de



Tätigkeitsbericht 2022

Abschiede und Neuanfänge

Das Jahr 2022 war in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Darmstadt von Übergängen, von Abschieden und Neuanfängen geprägt.

Die Mitgliederversammlung, die am 16. Mai 2022 im Breuer-Saal der Jüdischen Gemeinde tagte, wählte einen neuen Vorstand. Bis dahin hatten zum Vorstand gehört: Siegmund Krieger (Evangelischer Vorsitzender), Bernd Lülsdorf (Katholischer Vorsitzender), Ruth Marx (Jüdische Vorsitzende), Rainer Wenzel (Schatzmeister), Margit Sachse (Beisitzerin), Dr. Wolfgang Gern (Beisitzer), Volker Knöll (Beisitzer).

Neu oder wieder gewählt wurden: Ulrike Schmidt-Hesse (Evangelische Vorsitzende), Bernd Lülsdorf (Katholischer Vorsitzender), Markus Hostalek (Jüdischer Vorsitzender), Rainer Wenzel (Schatzmeister), Gaby Melk, (Beisitzerin), Volker Knöll (Beisitzer), Thomas Lehnardt (Beisitzer).

Der Leiter der Alexander-Haas-Bibliothek, Joachim Keidl, gehört qua Amt als beratendes Mitglied zum Vorstand. Vor der Mitgliederversammlung fand eine Feierstunde zu Ehren von Ruth Marx statt. In Ansprachen wurde ihr langjähriges Wirken für die GCJZ gewürdigt. Ruth Marx hatte mehr als 30 Jahre im Vorstand mitgearbeitet. Zur Feier gehörten auch Musik und ein Buffet, was durch eine zweckgebundene Spende ermöglicht wurde. Der neue Vorstand dankte allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern herzlich für ihr Engagement in Zeiten, die u.a. wegen der Corona-Pandemie sehr schwierig gewesen waren. Gedankt wurde auch Dr. Claudia Baur für die Wahrnehmung der Buchhaltungsaufgaben.

Die gut besuchte Versammlung nahm die Jahresrechnungen für 2020 und 2021 entgegen und beschloss die Wirtschaftspläne für 2021 und 2022. Pandemiebedingt waren die Mitgliederversammlungen für 2021 und 2022 zusammengelegt worden.

Der „alte“ Vorstand hatte der Mitgliederversammlung einen Text zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit vorgelegt, der im Nachgang zum Strategieworkshop im Juni 2021 entstanden war. Die Mitgliederversammlung beriet ihn und entwickelte einige Ergänzungen und Präzisierungen. Diese hat der neue Vorstand aufgenommen und zur weiteren Bearbeitung in die Programmkommission gegeben, die er mit dem Auftrag eingesetzt hat, über Ziele, Zielgruppen thematische Schwerpunkte, Kooperationspartner:innen und Veranstaltungsformen der GCJZ Darmstadt zu beraten und dazu eine Vorlage für den Vorstand zu erstellen.

Der Vorstand hat mehrere Personen gebeten, als ständige Gäste im erweiterten Vorstand mitzuarbeiten und ihre Fachkompetenzen einzubringen. Erfreulicherweise haben Ulli Volke, Ulrike Wegner, Siegmund Krieger und Daniel Irmischer zugesagt. Die Hinzuziehung eines Religionslehrers ist in Vorbereitung.

Zur Arbeit im Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr 8 mal.

Die Treffen fanden als Videokonferenz oder präsentisch in der Alexander-Haas-Bibliothek, dem Valentin-Degen-Saal der Kath. Gemeinde St. Ludwig oder im 3. OG des Literaturhauses statt.

Themen der Sitzungen waren:

- Aufteilung von Aufgaben im Vorstand
- Erweiterung des Vorstands um fachkundige Personen als ständige Gäste
- Situation und Perspektive der Alexander-Haas-Bibliothek
- Planung von Aktivitäten für 2022 und 2023
- Debatte um die documenta 15: Antisemitismus, Postkolonialismus, Erinnerungskultur
- Finanzfragen
- Abschluss einer Haftpflichtversicherung

Im neu gewählten Vorstand kommen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Kompetenzen und Perspektiven zusammen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich erfreulich konstruktiv. Dies gilt auch für die Programmkommission.

Zur Arbeit der Programmkommission

Hier arbeiten mit: Markus Hostalek, Daniel Irmscher, Joachim Keidl, Siegmund Krieger, Thomas Lehnardt, Bernd Lülsdorf, Ulrike Schmidt-Hesse, Ulli Volke, Ulrike Wegner.

2022 fanden zwei Sitzungen statt, eine weitere ist für Januar 2023 geplant. Anschließend geht ein Konzeptionspapier zur Beratung und Beschlussfassung in den Vorstand.

Folgende Themenbereiche bzw. Arbeitsfelder sieht die Kommission als Schwerpunkte der GCJZ Darmstadt: Erinnerungsarbeit, Förderung jüdischen Lebens, Christlich-jüdischer Dialog, Engagement gegen Antisemitismus, Alexander-Haas-Bibliothek.

In der Kommission wurden bisherige Aktivitäten, ihre Ziele und Zielgruppen, Kooperationspartner:innen und die jeweilige Resonanz betrachtet und neue Ideen entwickelt. Parallel zu den mittelfristigen Überlegungen fanden in der Kommission auch Programmplanungen für 2023 statt.

Außenvertretung und Vernetzung

Vorstandsmitglieder nahmen an folgenden Veranstaltungen und Treffen teil:

- Mitgliederversammlung des Deutschen Koordinierungsrates im 14.-16. Mai 2022 in Bonn
- Abschieds-, Übergangs- und Aufbruchsfest des Kath. Dekanats Darmstadt am 3.7.2022
- Eröffnung der Ausstellung über Raoul Wallenberg im Justus-Liebig-Haus am 15.6.2022. Der schwedische Diplomat hatte vielen ungarischen Jüdinnen und Juden das Leben gerettet.
- Gedenkveranstaltung am Gedenkzeichen Güterbahnhof am 25.09.2022 zur Erinnerung an die vor 80 Jahren aus Darmstadt deportierten Juden und Sinti 1942/1943
- Verlegung von Stolpersteinen am 26.10.2022 am Hiroshima-Nagasaki-Platz und weiteren Orten
- Tag der Offenen Tür in der Jüdischen Gemeinde am 2.10.2022
- Czernowitz „Verortet“ - Literaturtag mit Konzert am 29./30.10.2022 im Atelierhaus Vahle
- AG Weltoffenes Darmstadt
- Benefizlesung und Artistik: Lesung von Shelly Kupferberg aus ihrem Roman „Isidor“, Zir-kus Waldoni
- Veranstaltung von Soroptimists Darmstadt am 12.11.2022
- Empfang der Religionen im Advent des Ev. Dekanats Darmstadt am 30.11.2022

Newsletter und Homepage

Der Vorstand versendet einmal im Monat einen digitalen Newsletter an die Mitglieder und Interessierten – jeweils am 3. Freitag im Monat. Die Meldungen werden aus der Homepage generiert und mit einer Einleitung versehen, die von einem bzw. einer der Vorsitzenden verfasst wird. Die technische Betreuung der GCJZ-Homepage hat Melanie Nitschke übernommen, die dafür eine Ehrenamtspauschale erhält.

Programm 2022

- Gottesdienst zum Holocaust-Gedenktag am Sonntag den 30.1.2022 in der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche in Eberstadt, Predigt: Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Gern, Liturgie:...
- Ronen Steinke, Terror gegen Juden, Vortrag und Gespräch mit Schüler:innen am 22.3.2022? Hat das stattgefunden?
- Sieben Veranstaltungen der Alexander-Haas-Bibliothek (s. S...), darunter auch zwei Abende im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen Darmstadt 2022
- „Bindung und Kreuzigung“, Einführungsveranstaltung zum Oratorium Tefilla am 29.9.2022 auf dem Paulusplatz und in der Evangelischen Pauluskirche, mit Dr. Dietrich Neuhaus, Wolfgang Kleber und Ulrike Schmidt-Hesse, Kooperation mit Paulusmusik
- Aufführung des Oratoriums „Tefilla“ von Wolfgang Kleber in der Evangelischen Pauluskirche am 8.10.2022, Kooperation mit Paulusmusik
- Die Vorträge vom 29. September und der Text des Oratoriums wurden zusammen mit Fotos von der Aufstellung der Stelen und aus dem Konzert in einer Broschüre veröffentlicht: „Tefilla – Schreie zum Himmel. Eine Doppelstele und ein Oratorium zum christlich-jüdischen Dialog, hrsg. von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V., Darmstadt 2022
- Gedenkveranstaltung am 9.11.2022 zu den Novemberpogromen 1938 in der Synagoge Darmstadt, in Kooperation mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Jüdischen Gemeinde. Auf Einladung der Gesellschaft sprach neben Oberbürgermeister Jochen Partsch und dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Daniel Neumann auf Einladung der Gesellschaft Damar Mensink, Vorsitzende des Gesprächskreises „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken.
- Mitveranstaltung des Vortragsabends von Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. „Lernen durch Erinnern. Neue Perspektiven auf die NS-Zeit durch digitale, interaktive und innovative Methoden“ am 9.12. 2022 im Offenen Haus. Evangelisches Forum Darmstadt

Kooperationen

Kooperationen finden statt in Darmstadt mit: Arbeitskreis Stolpersteine, Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und Gesellschaft zur Pflege jüdischer Literatur e.V., Gegen Vergessen – für Demokratie e.V., Jüdische Gemeinde, Evangelisches und Katholisches Dekanat Darmstadt und ihre Gemeinden, Evangelische und katholische Erwachsenenbildung, Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Amt für Vielfalt und internationale Beziehungen, AG Welt-offenes Darmstadt, Kirchliches Schulamt der EKH/Darmstadt, Referat Bildung im Bischöflichen Ordinariat Mainz, Edith-Stein-Schule.

Die GCJZ Darmstadt hat sich an der kontroversen Debatte um die Bildung eines Landesverbandes der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hessen beteiligt. Nachdem eine solche mehrheitlich beschlossen wurde, beteiligte sie sich an dessen Arbeit durch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2022, einen Beitrag zum Buchprojekt zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Hessen und an der Veranstaltungsreihe zum Thema Erinnerungskultur. Außerdem gab es Abstimmungen in Finanzfragen.

Mit dem Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist die GCJZ Darmstadt verbunden durch die Beteiligung an der Jahresmitgliederversammlung und durch fachlichen Austausch im Blick auf die Debatte um die documenta 15 und um das judenfeindliche Relief an der Wittenberger Stadtkirche, zum Darmstädter Wort von 1947 und zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe u.a.Vorbemerkung (alter/neuer Vorstand).

Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden von der Alexander-Haas-Bibliothek sieben Veranstaltungen vorbereitet, zu der im Durchschnitt zwischen 15 und 20 Personen kamen. Sie fanden in diesem Jahr alle in der Veranstaltungsreihe der Bibliotheksgespräche statt (Nr. 57-62). Die Planung und Durchführung dieser Veranstaltungen profitierten von der guten Zusammenarbeit mit den beiden Kooperationspartnern, der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft Darmstadt - Gesellschaft zur Pflege und Verbreitung deutschsprachiger jüdischer Dichtung e. V und der Jüdischen Gemeinde Darmstadt.

Im Jahr 2022 konnten die nachfolgend genannten Veranstaltungen angeboten werden:

Vorstellung der Briefedition von Stefan Litt „Stefan Zweig, Briefe zum Judentum, am 31. März 2022 im Literaturhaus gemeinsam mit der Elisabeth-Langgässer Gesellschaft.

Wir sind da – Die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland heute – Ein Literatur-Talk über aktuelle Bücher, die das Leben und den Alltag mit seinen unterschiedlichen Erfahrungen junger jüdischer Menschen widerspiegeln am 5. Mai 2022 im Literaturhaus gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Darmstadt

Perlen der Jiddischen Literatur (Teil 2) am 2. Juni 2022 im Literaturhaus, gemeinsam mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft.

Buchpräsentation des 2. Bandes der „Stolpersteine in Darmstadt“ gemeinsam mit dem Arbeitskreis Stolpersteine in Darmstadt, am 28. Juni 2022 im Literaturhaus

Johannes Reuchlin (1455 – 1522) und der Dialog zwischen Christen und Juden gemeinsam mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft im Offenen Haus Ev. Forum

Die geplante Lesung am 3.11.2022 mit Dimitrij Kapitelman, Eine Formalie in Kiew, musste kurzfristig wegen Verhinderung des Autors abgesagt werden.

Lesung mit Gerhard Haase-Hindenberg „Ich bin noch nie einem Juden begegnet...“ im Offenen Haus am 4. Dez. 2022 gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde

Das Glück ist eine leichte Dirne – Soirée für Heinrich Heine (1797 – 1856) zu seinem 225. Geburtstag, gemeinsam mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft im Kath. Bildungszentrum.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dillenburg e.V.
Zum Eichholz 12
35753 Greifenstein
E-Mail: gcjz-dillenburg@gmx.de
Internet: www.gcjz-dillenburg.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

9.3.2022

Mit Judenstern und Aluhut gegen die Corona-Diktatur: Impfgegner und Querdenker zwischen Verschwörungsphantasien und NS-Verharmlosung

Vortrag von Bijan Razavi (Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt. Anlässlich der auch in unserer Region aktiven Szene der „Querdenker“ und Impfgegner, bei deren Demonstrationen ebenfalls Verschwörungsmymen mit antisemitischem Tönen zu beobachten waren. Online via Zoom.

12.4.2022

Wie Jesus zum "Arier" wurde - Das Eisenacher "Entjudungsinstitut" und der Antisemitismus Walter Grundmanns

Vortrag von Dr. Torsten Lattki, DKR. Der Studienleiter für interreligiösen Dialog und gegen Antisemitismus beim Deutschen Koordinierungsrat schilderte die Entstehungsgeschichte des „Entjudungsinstituts“ und die Rolle seines Leiters, des Theologen Walter Grundmann.

11.7.2022

Von Barbra Streisand bis Bob Dylan. Jüdische Singer-Songwriter in der populären Musik

Vortrag mit Musikbeispielen von Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid. Der Historiker und Literaturwissenschaftler Joseph Heid präsentierte eine Auswahl namhafter jüdischer Künstler*innen der Populärmusik und ordnete deren Leben und Werk musikalisch-literarisch und mit Bezug zum Judentum ein.

5.9.2022

ÜberLeben – Berlin – Givatayim

Dokumentarfilm von Anat Manor (Israel) und anschl. Gespräch mit der Filmemacherin Im Mittelpunkt des Filmes stehen Bewohner*innen des Berliner Jeanette-Wolff-Seniorenzentrums und des israelischen Altenheims Mishan Givatayim. Sie erzählen von ihren Kindheitserinnerungen sowie Kriegs- und Überlebenserfahrungen.

7.9.2022

Der politische Lebensweg des Paul von Hindenburg 1914 - 1934

Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Pyta (Universität Stuttgart). Anlässlich der in Dillenburg kontrovers diskutierten Umbenennung der „Paul-von-Hindenburg Straße“. Pyta, der eine Standardbiographie über Hindenburg verfasst hat, zeichnete Hindenburgs politischen Lebensweg nach und ging auf seine Rolle als Wegbereiter der nationalsozialistischen Herrschaft ein.

24.10.2022

Wer nicht fragt, bleibt ein Narr... Ermutigung zu einer interreligiösen Kultur des Fragens

Vortrag mit Dr. Martin Bauschke, Berlin. Martin Bauschke sprach über die Kultur des Fragenstellens in Judentum, Christentum und Islam und problematisierte die Fragekultur in der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Lage.

14.11.2022

Durch die Knochen bis ins Herz. Geschichten und Erinnerungen von Auschwitz-Überlebenden

Lesung und Gespräch mit Christoph Heubner (Internationales Auschwitzkomitee)

Mehr als vier Jahrzehnte hat Heubner Überlebende von Auschwitz begleitet und ihnen zugehört: Was sie berichten von ihrem Lebensglück und ihrem Lebensschmerz nach dem „Überleben“, von Bildern, Gerüchen und Erinnerungen handeln seine Bücher, aus denen er vorlas.

2. Kulturelle Veranstaltung

30.1.2022

Schpilt a Frejlachs: Klezmer und Jiddische Musik

Konzert mit „Naschuwa“

Naschuwa ist in den unterschiedlichsten Regionen der jüdischen Musik zu Hause. Das aktuelle Programm präsentierte virtuose und balladeske Klezmerstücke, jiddische Lieder aus der Welt des ost- und mitteleuropäischen Shtetls, aber auch des Ghettos, sowie musikalische Ausflüge in den Orient und das alte und moderne Israel. Anlässlich des Gedenktages and die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar)

12.6.2022

YXALAG in Concert

Open-Air Klezmer-Konzert

Jüdische Klezmermusik aufregend traditionell und überraschend neu zu spielen ist eine Spezialität der siebenköpfigen Band junger Musiker und Musikerinnen. Das Konzert fand im prächtigen Ambiente des Dillenburger Wilhelmsturmes als Freiluftkonzert statt.

3. Exkursionen

31.07.2022

Das neu erweiterte Jüdische Museum in Frankfurt

Tagesausflug mit Führung durch das Museum

Besichtigung des neuen Museumskomplexes, Führung durch die Dauerausstellung und Besuch der aktuellen Wechsausstellung „Rache. Geschichte und Fantasie“.

4. Sonstige Veranstaltungen

16.5.2022: Jahresmitgliederversammlung

5. Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen

6. – 8.5.2022: Teilnahme an der Mitgliederversammlung des DKR in Bonn.

21. – 23.10.2022: Teilnahme an Studien- und Geschäftsführertagung des DKR in Gotha.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Zu jeder Veranstaltung wird eine Einladung versandt und die Veranstaltungen werden in der Presse sowie auf der Homepage angekündigt, einige in den Gottesdiensten vermeldet. In nahezu allen Fällen entsandten die lokalen Zeitungen einen Journalisten zur Berichterstattung.

7. Problemanzeige

Entgegen den Erwartungen ist nach erheblicher Lockerung bzw. Ende der Corona-bedingten Einschränkungen ein signifikanter Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen. Offenbar schlagen sich hier noch deutliche Bedenken bei Teilen unseres Publikums im Blick auf analoge Veranstaltungen nieder.

Bedauerlich ist ebenfalls der leichte Rückgang der Mitgliederzahlen bedingt durch Sterbefälle, vor allem aber fehlende Neueintritte. Diesem Problem gilt es sich verstärkt zuzuwenden.

8. Statistik

Mitgliederzahl 2022: 71

Todesfälle: 2

Austritte: 3

Eintritte: 0

Im Berichtsjahr fanden 4 Vorstandssitzungen statt.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Monatsgespräche und andere Veranstaltungen

Am 6. März 2022 konnten zu Beginn der „Woche der Brüderlichkeit“ in der evangelischen Akademie am Römerberg unsere Mitglieder auf einer Groß-Leinwand an der Feier zur Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an die beiden Repräsentanten der Frankfurter Vereine Eintracht Frankfurt und dem Verband Makkabi Deutschland e. V. teilnehmen. Alle Zuschauer*innen waren begeistert von der gelungenen professionellen „Inszenierung“ der Stadt Osnabrück. Das zeigte auch danach die tiefgehende und lebendige Diskussion. Am Nachmittag des 6. März 2022 veranstaltete unsere GCJZ in der Akademie die Buchpremiere „Erinnerungs-, Kultur- und Geschichtsbewusstsein“ (Hrsg. Petra Kunik, Rolf Glaser, Susanna Faust-Kallenberg). Das Angebot ermöglichte, die Autoren*innen und ihre unterschiedlichen Ansätze genauer kennenzulernen. Die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Aleida Assman beteiligte sich positionierend per ZOOM an der offenen ausführlichen konzeptionellen Debatte. Die einzelnen Diskursbeiträge wurden von unserem Vorstandsmitglied Roberto Fabian souverän moderiert. Chasan Daniel Kempin begleitete diese gut besuchte Buchpremiere mit Gesang und Gitarre.

Am 19. März 2022 wurde aufgerufen zu der Gedenk-Aktion für 1.616 KZ-Häftlinge der Adler-Werke am Frankfurter Mainufer. Anlass war der 77. Jahrestag des Todes-Marsches aus dem KZ. Am 22. August 1844 wurde im Frankfurter Stadtteil Gallus, auf dem Gelände der Adler-Werke, ein Konzentrationslager mit dem Decknamen „Katzbach“ als Rüstungs-Betrieb „installiert“. Neben unseren GCJZ-Mitgliedern nahmen viele Aktivisten*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen an der 2,5 km langen Kundgebung (eine Strecke des Todes-Marsches) teil. Am 29. März 2022 führte die GCJZ eine hybride Jahreshaupt-/Mitgliederversammlung durch. Am 1. Mai 2022 zu den „internationalen Wochen für Bäume“ veranstaltete unsere GCJZ in Kooperation mit der evangelischen Lydia-Gemeinde in F-Hausen einen Familiengottesdienst. Anschließend wurde ein Buffet angeboten, danach ein Friedensbaum im Garten der KITA gepflanzt.

Am 4. Mai 2022 war die Trauerfeier der Stadt Frankfurt in der Paulskirche für unser langjähriges Mitglied, die 100-jährige Trude Simonsohn, an der Petra Kunik und Hermann Vornoff teilnahmen. Vom 6. bis 8. Mai 2022 fand die Mitgliederversammlung des Deutschen Koordinierungsrates in Bonn statt. Teilnehmende war unsere Vorstandsvorsitzende Petra Kunik. Am 12. Mai 2022 initiierte unsere GCJZ in Kooperation mit und im Bibelhaus Erlebnis Museum Frankfurt ein Gespräch zur Wander-Ausstellung „Die Bibel – Buch der Juden. Buch der Christen“. Museumsdirektor Veit Dinkelaker und Petra Kunik diskutierten über das Verhältnis von jüdischem Tanach und christlicher Bibel. Die Gespräche mit der Besuchergruppe verliefen sehr lebendig. Vom 26. bis 28. Mai 2022 Katholiken-Tag in Stuttgart: Petra Kunik nahm teil als „Anwältin des Publikums“.

Am 14. Juni 2022 fand das Treffen der ehemaligen vertriebenen Frankfurter Bürger*innen oder ihrer Kinder statt. Aufgrund einer Einladung der Stadt Frankfurt präsentierte Petra Kunik unsere GCJZ und moderierte sensibel die Dialoge und beantwortete die vielen Fragen. Am 15. Juni 2022 war das Online-Treffen des Verbandes der hessischen Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, an dem Petra Kunik und Hermann Vornoff teilnahmen.

Am 12. Juli 2022 präsentierte Petra Kunik im Rahmen des Monatsgesprächs ihren Kleinkunst-Abend „Käse, Wein und jüdischer Humor“. Veranstaltungsort war der Kirchhof der Emmausgemeinde Alt Eschersheim 22. Die Besuchergruppe umfasste etwa 100 Personen. Der Applaus zeigte, wie gut ihnen diese Inszenierung gefallen hat.

Am 7. September 2022 war unsere GCJZ aktiver kooperativer Gast im Haus am Dom zu „Heilige Texte. Lesung und Gespräch aus Schriften von Judentum, Christentum und Islam“. Thema: „Paradies und Fegefeuer“ mit Petra Kunik, jüd; Kornelia Siedlaczek, christl.; Mohammed Johari, islam. Es moderierte Eberhard Pausch. Am 11. September 2022 organisierte unsere Frankfurter GCJZ in Kooperation mit der evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach am Beethovenplatz vor der Christuskirche und im Gemeindesaal einen Tag im christlich-jüdischen Dialog. Es gab einen Vortrag von Museumspfarrer Schnell „Ist das Kunst? – Kann das weg? – Muss das weg?“ sowie eine Lesung von Autor Wolf Kunik „Wüstenrose“ und Musik vom virtuosen Klarinettenisten Roman Kuperschmidt sowie der Band das Klezmer-Konzert. Am 2. Oktober 2022 war der Erntedank-Familiengottesdienst der evangelischen Dornbusch-Gemeinde mit Pfarrerin Anja Harzke und mit Petra Kunik von unserer GCJZ. Die Konfirmanden der Kirchengemeinde gestalteten eine Laubhütte/Sukka, die von Kita-Kindern geschmückt wurde. Dann erwarteten die zahlreichen Besucher*innen ein abrahamisches Team in und vor der Laubhütte und fast alle kamen über Nachhaltigkeit und Umweltschutz miteinander ins Gespräch. Vom 21. bis 23. Oktober 2022 fand die Studententagung und Geschäftsführer:innensitzung des DKR in Gotha statt, an der Petra Kunik teilnahm.

Am 8. November 2022 erinnerten Konfirmand*innen mit einem Gedenkgang an die Zerstörungen des Eigentums von jüdischen Frankfurter Bürger*innen und ihrer Synagogen vom 9. bis 10. November 1938. An den Erinnerungs-Orten lasen die Konfirmand*innen aus „Ich bin ein Stern“ von Inge Auerbacher. Am letzten Ort Dominikaner-Kloster sprach der Rabbiner Chaim Soussan das Gebet El male rachamim für die Shoa-Opfer. Etwa 18 Jugendliche und 25 Erwachsene waren dabei. Am 8. November 2022 gab es zudem die Veranstaltung „Kunst als Herausforderung und Chance für die deutsche Erinnerungskultur – Fehlt es den Deutschen an Sensibilität, wenn es um antisemitische Stereotype in der Kunst geht?“. Wie gehen wir mit dem nationalsozialistischen Kunsterbe in unseren Kirchen um? Zerstören oder erklären? Auf dem Podium saßen Anna Huber Kunsthistorikerin des Städel, Museumspfarrer David Schnell und Rabbiner Julian-Chaim Soussan aus der jüdischen Gemeinde Frankfurt. Die Moderation übernahm Vorstandsmitglied Susanna Faust-Kallenberg.

Am 20. Dezember 2022 feierten wir christliche und jüdische Lichter im Advent in der neuen St. Nicolai-Kirche. Eingeladen waren Konfirmanden und Interessierte. Pfarrerin Anne Claus und Petra Kunik haben das dritte Chanukka-Licht angezündet. Dann diskutierten die Anwesenden differenziert über Religions-Freiheit und Identität. Der historische Kontext war der Kampf der Makkabäer und ihre Beweggründe. Danach wurden Kräppel gegessen und Treidel gespielt. Es gab wieder Süßes zu gewinnen und es war ein fröhlicher munterer Nachmittag.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Mit den Rundschreiben, der aktualisierten Internetseite und info@gcjz-frankfurt.de wurde intensiv geworben.

3. Mitglieder-Statistik

Am 31. Dezember 2022 hatten wir noch 72 Beitrag zahlende Mitglieder und 24 nichtzahlende Ehrenmitglieder. Aufgrund der Altersstruktur und wenigen Eintritten verringert sich weiter die Mitgliederzahl.

4. Tendenzen und Problemlagen

Wir bauen ein Dialog-Zelt für die Zeit vom 12. bis 16. Juli 2023 am Eisernen Steg am rechten Main-Ufer. Das Konzept und das Programm orientiert sich an „Nationale Strategie für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus“, herausgegeben von der Bundesregierung im November 2022. Handlungsfelder sind: Jüdische Gegenwart und Geschichte, Erinnerungs-Kultur und Gedenken, Antisemitismus-Forschungsstand, Antisemitismus-Prävention und Antisemitismus-Bekämpfung.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Der Deutsche Koordinierungsrat hat in diesem Jahr die Buber-Rosenzweig-Medaille an Peter Fischer, den Präsidenten von Eintracht Frankfurt und an den Verband MAKKABI Deutschland e.V. vergeben. Gerade beim Sport kommt es häufig zu rassistischen Ausschreitungen. Dagegen etwas zu tun, mahnt die Jahreslosung 2022 des Koordinierungsrates: „Fair Play – Jeder Mensch zählt.“

24.2.-17.3.22

Die aus dem FC Bayern-München-Museum ausgeliehene Ausstellung „Verehrt – Verfolgt – Vergessen“ wurde an der Geschwister-Scholl-Schule in Fulda, dem Bonhoefferhaus und der Kinzig-Schule in Schlüchtern gezeigt. Zentrum der Ausstellung ist die Weltkarte, auf der das Schicksal von 130 Mitgliedern des Vereins dokumentiert wird. Durch rote bzw. schwarze Punkte wird gezeigt, ob sie den Holocaust überlebt haben oder nicht. Auffallend sind die vielen schwarzen Punkte in Osteuropa. Nur wenige konnten sich in die USA retten, da dort die Einreise streng reglementiert war. Nach England konnten vor allem Kinder mit den so genannten Kindertransporten einreisen, alleine in fremde Familien, ohne Kontakte zu ihren Eltern. Einige konnten zunächst nach Israel oder damals Palästina einreisen. Durch ein Einreiseverbot nach arabischen Aufständen schlugen die Engländer diese Tür zu. Für uns heute sollte das eine Mahnung sein, Flüchtlingen nicht die Türen zu verschließen. In der Geschwister-Scholl-Schule wurde bei der Eröffnung von Herrn Andreas Wittner vom FC Bayern-München-Museum und dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Fulda, Wolfgang Hengstler, in die Ausstellung eingewiesen. An den anderen Tagen führte der Vorsitzende durch die Ausstellung.

10.3.22

Führung im Bonhoefferhaus

Frau Jana Tegel begleitete die Veranstaltung mit musikalischen Beiträgen. An der Kinzig-Schule in Schlüchtern nahmen 140 Schülerinnen und Schüler an der Eröffnungsveranstaltung teil. *Videolink: <https://youtu.be/lbPWORdDZhs>*

23.3.2022

Doppelvortrag zum Thema: „Wer einen Menschen rettet, rettet die ganze Welt“ mit Rabbiner Andrew Steiman, Frankfurt und Pfarrer Michael Oswald, Johannesburg/Fulda.

Kernaussagen der Vorträge waren: Das Judentum, die Religion der Freiheit, zeigt den Wert des Menschen schon in der Schöpfungsgeschichte auf. Der Talmud sagt dazu: „Noch größer als die Tatsache, dass der Mensch nach Gottes Ebenbild geschaffen wurde, ist die Tatsache, dass Er es den Menschen gesagt hat. Gott hat nur einen Menschen geschaffen, damit kein Mensch sagen kann, ich bin mehr wert als du. Das Christentum hat diesen Gedanken im Hauptgebot der Liebe übernommen. „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“

Videolink: <https://youtu.be/-v9yRb9KYY8>

2. Tagungen

21.–23.10.2022

Teilnahme des Vorsitzenden am Studientag und an der Geschäftsführertagung in Gotha.

3. Einzelvorträge

21.5.2022

Vortrag von Michael Brand MdB zum Thema: „Haltung, Einsatz, Menschenrechte – was die Ukraine und Belarus mit uns tun haben“ in der Jüdischen Gemeinde Fulda.

4. Gedenkveranstaltung

9.11.2022

Gedenkfeier zur Pogromnacht.

Ablauf:

Ansprache: Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld

Kranzniederlegung

Gebet: Bischof Dr. Michael Gerber, Katholische Kirche

Vortrag: Ceren Cagan ehem. Schülerin der Konrad-Adenauer-Schule

Gebet: Pfarrer Dr. Michael Grimm, Evangelische Kirche

Vortrag: Evangelische Studentengemeinde Fulda

Gebet: Iman Zafir Ahmad, Ahmadiyya Gemeinde

Gebet: Roman Melamed, Jüdische Gemeinde

Musik: Jana Tegel und Dr. Friedhelm Röder

Videolink: https://youtu.be/k_7_k0dF3yc

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

27.1.2022

Gedenkfeier zum Holocaust-Gedenktag in der Synagoge in Fulda. Die Veranstaltung wurde live über Zoom übertragen. Ablauf:

Begrüßung: Roman Melamed, Vorbeter der jüdischen Gemeinde

Psalm: Borch Nafshi gesungen von Frau Jana Tegel und musikalisch begleitet von Dr. Friedhelm Röder

Gedicht: Todesfuge von Paul Celan vorgetragen von Marliese Heiligenthal auf Deutsch und Jana Tegel auf Russisch.

Gedanken zum Holocaust-Gedenktag vom Vorsitzenden

Gebet für die Opfer des Holocaust von Roman Melamed

Psalm 23 Jana Tegel und Dr. Friedhelm Röder

1.3.2022

Interreligiöses Friedensgebet für die Ukraine in der Rosenkranzkirche Fulda. Die Gesellschaft wurde vertreten durch den Vorsitzenden.

15.3.2022

„Religionen im Gespräch“ – Onlinevortrag zum Thema „Jesus von Nazareth, Rabbiner, Prophet, Gottes Sohn“ jüdische, christliche, muslimische Sicht. Die Gesellschaft wurde vertreten durch den Vorsitzenden.

Videolink: <https://youtu.be/FkDN8JqF-po>

28.3.2021

„Chassidische Lieder und Maysen (Erzählungen)“ im Kanzlerpalais von Jana Tegel und dem Vorsitzenden zum Thema „Shabbat“. Videolink: <https://youtu.be/lzFrXolkSOY> | https://youtu.be/MeFul_vbMbo |

<https://youtu.be/WyVhUo9M7x4> | <https://youtu.be/pt-1DYJ-phs>

7.4.2022

Onlinevortrag „Ostern und Pfingsten“ mit Roman Melamed, Dr. Michael Grimm, Jana Tegel und dem Vorsitzenden.
Videolink: <https://youtu.be/VZENmNDYYI>

4.4.2022

Konzert in der Kapelle des Vonderau-Museums mit dem Titel: „Erstickte Stimmen“. Gedenken an die musikalischen Opfer des Nationalsozialismus mit Felicia Kraus, Gesang und Vinzent Reinisch, Piano. Die jungen Musiker hatten folgenden Text für die Veranstaltung entworfen: „Selbst in unserer heutigen Musikwelt ist der Krater, der vom NS-Regime in die Musikgeschichte eingeformt worden ist, unübersehbar. Die systematische Auslöschung dessen, was in der nationalsozialistischen Ideologie keinen Platz gefunden hat, wirkt auch in der Musik bis heute aktiv fort. Zahlreiche Komponisten, die vor 1933 noch zu den bekanntesten und bedeutendsten der damaligen Zeit zählten, aber vom Nationalsozialismus nicht anerkannt, verfolgt und verboten wurden, werden bis zum heutigen Tag seltener aufgeführt. Genial komponierte Werke wurden unwiederbringlich vernichtet, musikalische Erben unterdrückt, bis sie in Vergessenheit gerieten. Hinter all dem standen Menschen, die ihrem tiefmenschlichen Bedürfnis nach Musik nicht mehr nachkommen durften und ins Exil fliehen mussten oder ermordet wurden. Das in diesem Konzert präsentierte Liedrepertoire und die begleitenden Worte sollen an die einst verfolgten Ideen und Menschen hinter dieser Musik erinnern. Dabei soll es nicht nur bei direkten künstlerischen Reaktionen auf die NS-Diktatur bleiben, wie etwa bei in Konzentrationslagern verfassten Liedern. In der Vielfalt von jiddischen Volksliedern über Kunstlieder bis hin zu Musicalstücken liegt das Gedenken auch an genau das, was fernab des damaligen Fanatismus lag, an das, was systematisch verfolgt wurde mit dem Ziel, es auszulöschen: Das Leben und Wirken all der verfolgten Menschen, als Menschen.“

25.4.2022

Fragestunde in der Moschee der Ahmadiyya Gemeinde Fulda mit dem Thema: „Was ich schon immer vom Christentum, Islam, Judentum und der Bahai-Religion wissen wollte!“ Vortragender war der Vorsitzende.
Videolink: <https://youtu.be/psuZc45nEbM>

Im Rahmen des 3. Internationales MUSIKFEST FULDA fanden vier Konzerte statt:

3.0.2022

Klavierabend in der evangelischen Kirche Bad Salzschlirf "Meisterwerke der Klaviermusik" mit Klavierwerken von Bach, Beethoven, Chopin von Joanna Trzeciak, Klavier und Anna Victoria Tyshayeva, Klavier.

4.5.2022

Kammermusikabend in der evangelischen Kirche Bad Salzschlirf „Musikalische Freundschaft: Max Bruch, Joseph Joachim und Johannes Brahms!“ mit Michel Gershwin, Violine, Tilmann Stiehler, Cello und Anna Victoria Tyshayeva, Klavier.

3.7.2022

Konzert in der Kirche Johannesberg „KLAVIERTRIO Anna Victoria Tyshayeva, Klavier, Michel Gershwin, Violine und Dmitrij Gornowskij, Cello“ mit Werken von Franz Schubert, Felix Mendelssohn.

27.11.2022

Konzert im Fürstensaal des Stadtschlusses Fulda „Franck Piano Quintett“ mit dem Programm „Das Leben ist schön“. Gespielt wurden Werke von Schubert, Offenbach, Saint-Saens und Franck.
Videolink: <https://youtu.be/web286dM8ZI> | <https://youtu.be/VL5ICwu7eZ4> | <https://youtu.be/GHBP1CTF9Yg>

16.5.2022

Vortrag und eine musikalische Zeitreise im Kanzlerpalais „History meets Klezmer – Jüdischer Alltag in der Rhön“ mit Dr. Michael Imhof, dem Klezmer Trio Yerlos Vey und Jana Tegel.

19.5.2022

Rundgang zu Stätten der jüdischen Geschichte in Fulda mit dem Vorsitzenden und Dr. Michael Imhof.

23.5.2022

Lesung in der Kaholischen Akademie Bistum Fulda, Dr. Hans-Jürgen Zacher liest aus seinem Buch „Marlenes Bilder“ – Das Vermächtnis eines Häftlings“.

29.5.2022

Konzert in der Aula der Alten Universität Fulda mit dem La Roche Quartett „vom Broadway bis Israel“. 1. Violine: Pinchas von Piechowski, 2. Violine: Dennis Posin, Bratsche: Birgit Glas und Violoncello: Ingibjörg Schwarze.

13.6.2022

Filmvorführung im Kanzlerpalais Fulda der Regisseurin und Filmemacherin Anat Manor. In ihrem Film „ÜberLeben – Berlin – Givatayim“ beschreiben Zeitzeugen des Holocaust ihre heutige Situation in Berlin und in Mishan Givatayin.

22.6.2022

Zentrale Fortbildung für Religionslehrerinnen und –lehrer im Bonifatiushaus in Fulda. Der Vorsitzende nimmt an einer Podiumsdiskussion über Antisemitismus teil und hält einen Vortrag über die „Geschichte Israels“.

29.6.2022

Vortrag in Tann: Dr. Michael Imhof „Jüdischer Alltag in der Rhön“. Musikalische Begleitung: Jana Tegel.

4.9.2022

Lesung im Garten der Propstei Johannesberg: Gerd Buurmann „Der Nathan-Komplex“. Die One-Man-Performance setzt sich mit dem schwierigen christlich-jüdischen Verhältnis auseinander.

10.9.2022

Auftakt der Interkulturellen Wochen mit interkulturellem Gebet und Informationsstand.

11.9.2022

Konzert in der Aula der Alten Universität: Boris Rosenthal & Friends „+ - 50 Nonstop Music“.

19.9.2022

„Religionen im Gespräch“ im Kanzlerpalais Fulda: „Die wichtigsten Heiligen Schriften in meiner Religion, Thora, Bibel, Koran, Heilige Schriften von Bahá'u'lláh und dem Bab“. Vortragender war der Vorsitzende.

Videolink: <https://youtu.be/qfvNk9m38kc>

2.10.2022

Zwei Rundgänge zu Stätten der jüdischen Geschichte in Fulda unter Leitung des Vorsitzenden und von Jana Tegel.

10.10.2022

„Chassidische Lieder und Maysen (Erzählungen)“ im Kanzlerpalais von Jana Tegel und dem Vorsitzenden zum Thema „Sukkot und Simcha Thora“. *Videolink: <https://youtu.be/1i-qYWpCrGw>*

8.11.2022

„Schi'ur: „Miteinander Torah lernen“ im Kanzlerpalais Fulda zum Thema „Ethik in Zeiten des Krieges zu Jesaja 2,1-5“ mit Militärbundesrabbiner Zsolt Balla und Pfarrer Dr. Manuel Goldmann (Moderation). Der Vortrag wurde per Livestream übertragen.

18.12.2022

Das Veranstaltungsjahr wurde an der Alten Synagoge mit dem Anzünden der ersten Kerze des Chanukka Leuchters beendet. Ablauf:

Einführung: Marliese Heiligenthal

Vorbeter: Roman Melamed

Gesang: Jana Tegel, Berta Suleymanova

Videolink: <https://youtu.be/I46vE9nZHuQ>

6. Interne Veranstaltungen

Vorstandssitzungen am 17.1.2022, 23.8.2022 und 21.12.2022;
23.5.22 in der Katholischen Akademie Bistum Fulda die Mitgliederversammlung.

7. Jugendarbeit

Siehe Woche der Brüderlichkeit.

27.1.2022

Vortrag des Vorsitzenden zum Tag gegen Rassismus über den Antisemitismus von der Antike bis jetzt an der Eduard-Stieler-Schule Fulda.

25.3.2022

Führung von Schülerinnen und Schülern der Max-Eyth-Schule durch die Fuldaer Synagoge und Einweisungen in das Judentum durch den Vorsitzenden.

24.5.2022

Lesung in der Max-Eyth-Schule in Alsfeld, Dr. Hans-Jürgen Zacher liest aus seinem Buch „Vern“.

1.7.2022

Teilnahme am Weltreligionen Tag in der Max-Eyth-Schule Schule in Alsfeld von Jana Tegel und dem Vorsitzenden.

27.6.2022

Teilnahme am Tag der Religionen in der der Bardo-Schule durch den Vorsitzenden.

15.12.2022

Führung von Schülerinnen und Schüler der Freiherr-vom-Stein Schule Fulda in der jüdischen Gemeinde Fulda durch Jana Tegel und dem Vorsitzenden der Gesellschaft.

8. Sonstige Aktivitäten

Mitarbeit beim Runden Tisch der Religionen Fulda, beim Begleitausschuss „Demokratie leben“ der Stadt Fulda, beim Runden Tisch „Politische Bildung“ Fulda und bei der Demokratiekonferenz.

Kooperationspartner: Jüdische Gemeinde Fulda, VHS Stadt Fulda, Katholische Akademie des Bistums Fulda, Arbeitskreis Christen und Juden in Kurhessen-Waldeck (EKKW), Kulturamt der Stadt Fulda.

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

21.10. – 23.10.22
Studententag und Geschäftsführerertagung in Gotha

10. Öffentlichkeitsarbeit

Artikel in der Fuldaer Zeitung und den Osthessen News. Internet und Facebook Auftritte.

11. Mitgliederstatistik

102 Mitglieder, Stand 31.12.2022.

12. Tendenzen

Das Interesse der Bevölkerung ist gestiegen (Gedenkveranstaltung, Rundgang). Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher bei Vorträgen und Konzerten hat das Vor-Corona Niveau noch nicht wieder erreicht.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

35 durchgeführte Veranstaltungen im Jahr 2022.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

3. Mai 2022: „Fair-Play“ – Jeder Mensch zählt“, Podiumsgespräch mit Alon Meyer und Peter Fischer, Moderation: Tim Frühling, Feldbergschule Oberursel (Kooperation Stadt Oberursel und Feldbergschule)

2. Einzelvorträge

9. März 2022

Online-Vortrag von Professor Dr. Siegfried Hermle: Blind für das Schicksal der anderen!? Die Evangelische Kirche und die Judenverfolgung im Nationalsozialismus

22. März 2022

Online-Vortrag von Andy Steiman: Synagoge und Kirche unter einem Dach – das einzigartige Konzept der Budge-Stiftung in Frankfurt

30. März 2022

Vortrag von Beate Großmann-Hofmann: „Unerwünschtsein“, Schikanen und Verfolgung – Über das Leben in Königstein unter der NS-Diktatur (Kooperation mit der Stadtbibliothek Königstein)

4. April 2022

Vortrag von Manfred Capellmann und von Angelika Rieber im Taunusgymnasium Königstein: Ernst Mayer-Leonhardt – Aus dem Schuldienst entlassen (Zusammenarbeit mit dem Taunusgymnasium)

12. Mai 2022

Frankfurt liest ein Buch: „Nach Mitternacht“, Lesung und Podiumsgespräch (in Zusammenarbeit mit Literatouren und dem Kultur- und Sportförderverein Oberursel)

8. November 2022

Vortrag von Dr. Cilli Kasper-Holtkotte: Flucht in die unbekannte Wildnis – Jüdische Flüchtlinge in Ost-Afrika (Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel)

3. Gedenkveranstaltungen

27. Januar 2022

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Befreiung von Auschwitz am Opferdenkmal in Oberursel (Kooperation Stadt Oberursel und Initiative Opferdenkmal). Interreligiöses Friedensgebet in der St. Ursula-Kirche in Oberursel (Kooperation mit verschiedenen Veranstalter*innen)

28. Januar 2022

Gedenkveranstaltung in der Christian-Wirth-Schule in Usingen (Kooperation mit der CWS Usingen, der Stadt Usingen und den Kirchengemeinden)

2. März 2022

Vortrag von Gunter Demnig in Oberursel

3. März 2022

Erste Verlegung von Stolpersteinen in Oberursel (in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel, der Feldbergschule und der Initiative Opferdenkmal)

11. Juli 2022

„Es ist bei uns nun soweit!“. Erinnerung an die Deportationen aus Bad Homburg vor 80 Jahren. Gedenkgang mit Lauren Leftitz (Kooperation mit der Stadt Bad Homburg)

28. August 2022

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Deportation am 28.8.2022 und Enthüllung eines Kunstwerks am Feinberghaus in Oberursel (Kooperation mit der Stadt Oberursel und der Initiative Opferdenkmal)

6. November 2022

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Novemberpogrome in Königstein (Zusammenarbeit mit Stadt Königstein und Kirchengemeinden)

9. November 2022

Verlegung von Stolpersteinen in Oberursel (in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel, der Feldbergschule und der Initiative Opferdenkmal)

10. November 2022

Gedenken zur Erinnerung an das Novemberpogrom 1938 am Denkmal am Platz der ehemaligen Synagoge in Bad Homburg (Zusammenarbeit mit Stadt Bad Homburg)ww

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Siehe auch unter Einzelvorträge

Ausstellung „Christen jüdischer Herkunft in Königstein“: 1. Februar bis 8. März 2022 in der Stadtbücherei in Königstein (in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Dekanat Kronberg, der evangelischen Immanuel-Gemeinde, der Stadt Königstein, der Stolperstein-Initiative Königstein und dem Taunusgymnasium Königstein)

- 1. Februar 2022: Eröffnung der Ausstellung
- 4 Führungen durch die Ausstellung
- 4. April 2022: Stolpersteinrundgang in Königstein mit Beate Grossmann-Hofmann und Petra Geis
- Vorträge von Prof. Dr. Siegfried Hermle, Beate Großmann-Hofmann, Manfred Capellmann und Angelika Rieber siehe unter Einzelvorträge
- Begleitband siehe unter Öffentlichkeitsarbeit

8. Juni 2022

Filmvorführung: Walter Kaufmann – Welch ein Leben! (Zusammenarbeit mit mehreren Organisationen)

14. Oktober 2022

„Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen“

Literarischer Kammermusikabend mit Roman Knizka und Opus 45 (mit VHS Hochtaunus)

12. November 2022

Konzert „Shalom – Kirche trifft Synagoge“ mit Semjon Kalinowsky und Prof. Torsten Laux in der Schlosskirche in Bad Homburg

Führungen

- 24. April 2022, 18. August 2022 und 30. Oktober 2022: Führungen „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel“ mit Angelika Rieber (Zusammenarbeit mit Stadt Oberursel und mit Katholischem Bildungswerk)
- 13. Mai 2022: Führung durch die Ausstellung „Kinderemigration“ in der DNB Frankfurt durch Angelika Rieber (Zusammenarbeit mit Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt)
- 19. Mai 2022: Führung auf dem jüdischen Friedhof in der Rat-Beil-Straße in Frankfurt mit Angelika Rieber (Zusammenarbeit mit Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt)
- 10. Juni 2022: Führung „Krieg und Frieden in Oberursel“ (Struck, Rieber, Horn, Andernacht) (in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel)
- 10. Juli 2022: Führung auf dem jüdischen Friedhof in Oberursel (Rieber) (mit Arbeit und Leben)
- 28. August 2022: Stolperstein-Rundgang in Königstein (Großmann-Hofmann, Geis, Stolperstein-Initiative Königstein)
- 11. September 2022: Führung auf dem jüdischen Friedhof in Oberursel (Rieber) im Rahmen des Tags des Offenen Denkmals
- 18. September: Führung „Krieg und Frieden – Was Gräber erzählen“ (Horn/Rieber) im Rahmen des Tags des Friedhofs (Zusammenarbeit mit Stadt Oberursel)

5. Interne Veranstaltungen

22. September 2022:

Nachmittagstreffen für Mitglieder der GCJZ

11. November 2022

Mitgliederversammlung der GCJZ Hochtaunus

Acht Vorstandstreffen

6. Jugendarbeit

- Zusammenarbeit mit der Feldbergschule bei den Verlegungen der Stolpersteine in Oberursel und weiteren Gedenkveranstaltungen
- Zeitzeugengespräch mit Wolfgang Schnitzlein in der Feldbergschule am 7. November 2022
- Zusammenarbeit mit dem Gymnasium in Oberursel: Musikbeiträge bei der Stolperstein-Verlegung
- Gespräch mit Lauren Lefitz, Urenkelin einer deportierten Bad Homburgerin, in der Humboldtschule in Bad Homburg am 11. Juli 2022
- Beiträge des KFG Bad Homburg bei der Gedenkveranstaltung in Bad Homburg

7. Sonstige Aktivitäten

6. Mai 2022

Teilnahme am Europa-Tag in Weilrod (Hochtaunuskreis)

12. Juni 2022

Spurensuche der Familie Schmelzer in Wehrheim (Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Wehrheim und dem Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt)

Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen von Kooperationspartnern:

Mitgliederversammlung des Vereins für Sport- und Kulturförderung, Archivtag, Jahresempfang des Hochtaunuskreises, Verleihung des Saalburgpreises, Bürgerempfang in Oberursel, Jubiläumsveranstaltung der Europa-Union, Präsentation der Jahrbuches Hochtaunuskreis, Teilnahme an der Channuka-Feier der Jüdischen Gemeinde Bad Homburg

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

- Studientagung und Mitgliederversammlung in Bonn 6.-8. Mai 2022
- Studien- und Geschäftsführertagung in Jena 21.-23. Oktober 2022

9. Öffentlichkeitsarbeit

- Ankündigungen und Berichte auf der Webseite der GCJZ Hochtaunus
- Pressemitteilungen und Presseberichte
- Rundbriefe an Mitglieder und Interessent*innen
- Publikation: „Plötzlich und unerwartet fand ich mich ausgeschlossen“ - Christen jüdischer Herkunft im Hochtaunuskreis. Ein Begleitbuch zu den Ausstellungen in Bad Homburg, Königstein und Oberursel, Hrsg. Angelika Rieber (Zusammenarbeit GCJZ Hochtaunus, Evangelische Dekanate Hochtaunus und Kronberg), 2022
- Angelika Rieber: Begegnungen mit der Vergangenheit – Blick in die Zukunft. Überlegungen zu den Herausforderungen des christlich-jüdischen Dialogs in Gegenwart und Zukunft, in: Über Grenzen hinweg zu neuer Gemeinschaft, Bilanz und Perspektiven des christlich-jüdischen Gesprächs, Hrsg.: Christoph Münz und Rudolf Sirsch, 2022

10. Mitgliederstatistik

Zum 31.12.2022: 112 Mitglieder

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

43, davon die Mehrzahl als Kooperationsveranstaltungen

12. Liste der Kooperationspartner:innen

Vor allem:

- Kommunen: Bad Homburg, Oberursel, Königstein, Usingen
- Hochtaunuskreis
- Kirchen: Dekanate Kronberg und Hochtaunus und einzelne Kirchengemeinden
- VHS Hochtaunus
- Katholisches Bildungswerk Hochtaunus
- Arbeit und Leben
- Stolpersteininitiativen in Königstein und Bad Homburg, Initiative Opferdenkmal
- Europa-Union
- Schulen (v.a. Taunusgymnasium, Feldbergschule, Gymnasium Oberursel, Humboldtschule Bad Homburg, Kaiserin-Friedrich-Gymnasium Bad Homburg, CWS Usingen)



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

11.3.2022

Annakirche in Limburg: ökumenische Wort-Gottes-Feier mit 20 Teilnehmenden gehalten von den Geistlichen Günter Daum (röm.-kath.) und Stambke (ev.) in Kooperation mit der Gruppe ACK zum Motto „Fair Play - Jeder Mensch zählt“.

2. Einzelvorträge

13.3.2022

Zweistündiger Rundgang mit der Enkelin Dorothea Putzinger im Hinblick auf die Familiengeschichte der Limburger jüdischen Familie Fritz und Ingeborg Putzinger in Kooperation mit der Volkshochschule Frankfurt.

19.6.2022

Führung und Austausch in die Synagoge Limburg durch Rabbiner Schimon Grossberg in Ko-operation mit unserer Renate Strömbach-Stiftung

3. Gedenkveranstaltungen

31.1.2022

Jüdischer Friedhof Limburg zum Internationalen Holocaust-Gedenktages (27.01.): Erneut Corona-bedingt im kleinen Rahmen mit Dr. Marius Hahn, Bürgermeister der Stadt Limburg, Elena Kopirovskaja, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Limburg und Rabbiner Hofman sowie drei weitere Personen.

12.7. 2022

Teilnahme an der Verlegung von Stolpersteinen in Villmar-Aumenau durch unsere evangelische Vorsitzende Antje Müller

9.11. 2022

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938. Der 9. November zum Gedenken der sog. „Reichspogromnacht“ 1938 wurde dreifach begangen:

- in Limburg auf dem Europlatz in Kooperation mit der Stadt Limburg bei geringer Beteiligung,
- in Bad Ems durch die evangelische Vorsitzende Antje Müller zusammen mit dem neuen Landrat des Rhein-Lahn-Kreises Jörg Denninghoff,
- in Weilburg durch Markus Huth in Form des Theaterstückes „Ännes letzte Reise“ der Theatergruppe Mini-Art aus Bedburg-Hau in der Stadthalle.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

22.5.2022

„Ma(h)l unter Freunden“ im Kloster Gnadenthal durch unsere Gesellschaft und in Kooperation mit der Gemeinde Hünfelden. Gut 50 Personen sind dieser Einladung zur Führung durch Bruder Franziskus und zum Vortrag von Rabbiner Andrew Steiman während des Speisens nach einer gottesdienstlichen Einstimmung in der Kapelle des Bruderhauses gefolgt. Als Ehrengäste konnten die Landtagsabgeordneten Marion Schardt-Sauer (FDP), Tobias Eckert (SPD), Andreas Hofmeister (CDU), der Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Sebastian Schaub, und die DGB-Vorsitzende Viktoria Spiegelberg-Kamens begrüßt werden.

20.3.2022

Konzert „von Broadway bis Israel“ durch das „La Roche Quartett“ in der Synagoge Limburg

29.5.2022

Konzert mit einer Klezmer-Gruppe und im Rahmen der Interkulturellen Woche

2.10.2022

Klezmer-Melodien und -Lieder der Künstlerfamilie „Die Kaljushnys“.

16.10.2022

Ökumenisches bzw. christlich-jüdisches Friedensgebet im Kloster Arnstein/Obernhof unter Mitwirkung unserer evangelischen Vorsitzenden

23.10.2022

Teilnahme an der Neueröffnung des Heimatmuseums in Villmar-Weyer durch unsere Ehrenvorsitzende Christa Pullmann und katholischen Vorsitzenden, in dem im ersten Raum auch das „jüdische Leben in Weyer“ (Synagoge samt Gebetsbücher und Thorawimpel sowie der Friedhof) thematisiert ist.

5. Interne Veranstaltungen

20.6.2022

Jahresmitgliederversammlung in der evangelischen Kirche am Bahnhof in Limburg. Es fanden sechs Vorstandssitzungen in der evangelischen Kirche am Limburger Bahnhof statt. Der Arbeitskreis „Israel-Reise 2024“ tagte dreimal in Oberrod.

6. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen

31.1.2022

Exemplarische Übergabe eines Freixemplars für die Schülerbibliothek durch den katholischen Vorsitzenden in der Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn. Insgesamt wurde dieses Buch an 51 Schulen in unserem Einzugsgebiet gratis zur Verfügung gestellt.

21.8.2022

Jüdisch-christlicher Gottesdienst anlässlich des Israelsonntags unter der liturgischen Leitung von Pfarrerin Antje Müller in Kooperation mit der Realschule plus Nassau in der evangelischen Thomaskirche in Frücht.

7. Sonstige Aktivitäten

24.9.2022

Besuch unseres Vorstandes in Bad Neuenahr-Ahrweiler als Dankeschön für unsere Spende von 2645,75 € für die dortige inzwischen renovierten Synagoge, die durch die Flutkatastrophe 2021 in Mitleidenschaft gezogen wurde.

11.10.2022

Teilnahme an der Veranstaltung des Historischen Vereins Weilburg anlässlich der Herausgabe der Broschüre „Jüdisches Leben in Weilburg 1918-1940“ in Ivrit im Komödienbau zu Weilburg.

16.10.2022

Teilnahme an der Einweihung einer Stele am jüdischen Friedhof zwischen Dauborn und Kirberg.

4.12.2022

Zusatzbepflanzung der Heckenbepflanzung auf dem jüdischen Friedhof Frickhofen/Langendernbach durch lokales Gartenbauunternehmen in unserem Auftrag.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Herausgabe unseres Rundbriefes im Januar und September (1/2021 & 2/2021); Herausgabe der Bände 2 (Jüdische Friedhöfe im Kreis Limburg-Weilburg) und 3 (Die Synagogen im Nassauer Land. Jüdische Kultstätten in den Kreisen Limburg-Weilburg, Rhein-Lahn und Westerwald). Beide Bände werden 51 Schulen gratis zur Verfügung gestellt. Auf unserer Homepage und auf Facebook werden aktuelle Mitteilungen unserer Gesellschaft veröffentlicht. Mit der Lokalpresse (Nassauische Neue Presse, Domstadt, Lahn-Post) besteht ein kooperatives Miteinander.

9. Mitgliederstatistik

Mitgliederzahl vom 31.12.2022: 148. Davon sind drei Ehrenmitglieder freigestellt und 144 beitragspflichtig.

Eintritte: 1

Austritte: 7 (neben Einzelpersonen auch wegen der Zusammenlegung der sechs Dekanate in zwei („Nassauer Land“ und „An der Lahn“))

Todesfall: 4

10. Tendenzen

Erfreulich ist die Nachfrage der beiden Bände unserer Buchreihe „Jüdisches Leben im Nassauer Land“: Band 2: „Jüdische Friedhöfe im Kreis Limburg-Weilburg. Eine Aufsatzsammlung“ (221 Seiten), Limburg 2021 und Band 3: „Die Synagogen im Nassauer Land. Jüdische Kultstätten in den Kreisen Limburg-Weilburg, Rhein-Lahn und Westerwald. Eine Aufsatzsammlung“ (381 Seiten). In Vorbereitung befindet sich der Band 4: „Jüdische Friedhöfe in den Kreisen Rhein-Lahn und Westerwald. Eine Aufsatzsammlung“ (Herbst 2023). Wiederum erhalten 51 Schulen der SEK I & II gratis ein Exemplar für die Schüler- bzw. Schulbibliothek im Hinblick auf die Prävention vor Antisemitismus bzw. Antijudaismus bzw. Rassismus. Hingegen wird das Format „Einzelvorträge“ in unserer Region immer weniger angenommen, sodass dies bei unseren Planungen mit Zurückhaltung bedacht wird, um Kosten und Enttäuschungen sowie der unverhältnismäßige Zeitaufwand in Relation zu den Teilnehmenden zu vermeiden.

11. Highlight des Jahres

„Ma(h)l unter Freunden“ im Kloster Gnadenthal und die beiden Buchveröffentlichungen.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Main-Taunus-Kreis e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Limburg e. V.
Postfach 2570
65824 Schwalbach a. Ts.
Tel. 06196-807978
E-Mail: cjz.mtk@gmx.de
Internet: www.cjz-maintaunus.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

12.3.2022 | Schwalbach
Lesung mit jiddischer Musik „Mordechai Gebirtig – Vater des jiddischen Liedes (Autor Uwe von Seitmann; Musikalische Begleitung Tabea und Tobias Wollner).“

2. Tagungen

12.2.2022
Tagung der Hessischen GCJZ

3. Einzelvorträge/Führungen/Lesungen

28.1.2022 | Kino Casablanca, Bad Soden
Lesung „Aus dem Briefwechsel zwischen Nelly Sachs und Paul Celan“ - Birgitta Assheuer und Thomas Hupfer

21.5.2022 | Bad Soden
Jenny Lippmann, die jüdische Putzmacherin kennt sich aus – Teil 1: Führung mit Lissy Hammerbeck

22.5.2022 | Bad Soden
Führung über den jüdischen Friedhof mit Lissy Hammerbeck

9.7.2022 | Bad Soden
Jenny Lippmann, die jüdische Putzmacherin kennt sich aus – Teil 2: Führung mit Lissy Hammerbeck

10.7.2022 | Bad Soden
Führung über den jüdischen Friedhof mit Lissy Hammerbeck

7.9.2022 | Schwalbach
„Der Ukraine Krieg und die Neuordnung der Welt“ – Matthias Hofmann

16.11.2022 | Kriftel
Lesung „Nicht für Deutsche? – Yad Vashem als Ort und Wirklichkeit“ – Georg Rößler

21.11.2022 – Schwalbach
Lesung „Ein Volk im Wahn“ – Helmut Ortner

24.11.2022 – Schwalbach
Vortrag „Flucht eine Menschheitsgeschichte“ – Andreas Kossert

9.12.2022 – Schwalbach
Lesung „Der Rabbi und der Kommissar“ – Michel Bergmann

4. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022 - Gedenken in Flörsheim - Jüdischer Friedhof 27.1.2022 - Gedenken des Hess. Landkreistages in Hofheim
9.11.2022 - Gedenken in Hofheim mit einem anschl. Konzert von Daniel Kempin 9.11.2022 - Gedenken in Flörsheim

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

19. – 28.1.2022 | Schwalbach
Ausstellung „Der Weg der Sinti und Roma“

12.2.2022 | Bad Soden/Kino CasaBlanca
Film „Jochen Klepper“

20.3.2022 | Flörsheim
Ukraine - Benefizkonzert

3.4.2022 | Bad Soden/Kino Casablanca
Filmmatinée: Dokumentarfilm „1943 – Zeit des Aufbruchs“ (Frankreich 2009) und „Die letzte Chance“ (Schweiz 1945)

8.5.2022 | Schwalbach
Musikalische Lesung Irmgard Keun und Mascha Kaléko im Rahmen „Frankfurt liest ein Buch
„Nach Mitternacht“ von Irmagrd Keun.

August 2022 | Bad Soden/Evangelische Kirche
Dialog-Gottesdienst in Bad Soden
Rabbiner Andrew Steimann und Pfarrer Andreas Heidrich

7.10.2022 | Flörsheim
Konzert - „Shabbat Shalom - Jüdische Komponisten“ – Nachwuchsmusiker des Stauffenberg Gymnasiums mit Mo-
nica Gutman (Klavier), Ramón Jaffe (Violincello) und Hagit Halaf (Violine)

9.10.2022 | Bad Soden/Kino Casablanca
Dokumentarfilm „Walter Kaufmann – Welch ein Leben“ in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper

23.10.2022 | Flörsheim
Konzert „Jüdische Lebenswelten von der Klassik bis zum Jazz“ (musste auf den 5. März 2023 verschoben werden).

7.11.2022 | Schwalbach
Film „Die Frauen der Solidarność“

10.12.2022 – Bad Soden/Kino CasaBlanca
Film „Es war einmal in Deutschland“ – Michel Bergmann

18.12.2022 – Schwalbach
„Chanukka-Feier“ – Rabbiner Andrew Steiman

6. Interne Veranstaltungen

- 10 Vorstandssitzungen
- Mitgliederversammlung am 7.4.2022 in Schwalbach Kuratoriumssitzung am 22.11.2022 in Bad Soden

7. Jugendarbeit

16.1.2022 | Schwalbach/Schulveranstaltung
Online-Einführungsvortrag zur Ausstellung „Der Weg der Sinti und Roma“ mit Udo Engbring- Romang. Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule wurden in zwei Workshops zu Ausstellungs-Guides ausgebildet

19.1. bis 04.02.2022 | Schwalbach
Ausstellung „Der Weg der Sinti und Roma“

24.1. bis 27.01.2022 | Schwalbach/Schulveranstaltung
Kunstpädagogisches Projekt „DAGESH on Tour“ mit einer Berufsorientierungsklasse der Friedrich-Ebert-Schule

26.1.2022 | Schwalbach/Schulveranstaltung
Filmvorführung und Filmgespräch mit dem Regisseur Arkadij Khaet und der Drehbuchautorin Merle Theresa Kirchhoff in der Friedrich-Ebert-Schule

27.1.2022 | Schwalbach/Schulveranstaltung
Filmvorführung und Filmgespräch mit dem Regisseur Arkadij Khaet und der Drehbuchautorin Merle Theresa Kirchhoff in der Albert-Einstein-Schule

27.1.2022 | Flörsheim/Schulveranstaltung
Gedenken an die Opfer des Holocaust mit Schülerinnen und Schülern des Graf-von- Stauffenberg- Gymnasiums

10.10.2022 | Bad Soden/Kino CasaBlanca
Zwei zusätzliche Schulvorführungen Dokumentarfilm „Walter Kaufmann - Welch ein Leben“ .01– in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper

21.10.2022 | Schwalbach/Schulveranstaltung
Abrahamisches Religionsgespräch mit Petra Kunik, Andreas Heidrich, Jasmina Makarevic Moderation: Jochen Kilb, Jakob Metz und Patrik Gallo.

9.11.2022 | Hofheim
Gedenken in Hofheim unter Einbeziehung des Leistungskurses Musik der Main-Taunus-Schule Hofheim

13.11.2022 | Schwalbach
Ausstellungseröffnung „Manchmal male ich ein Haus für uns. Europas vergessene Kinder“ mit Alea Horst.

25.11.2022 Diskussionsveranstaltung mit Alea Horst in der Friedrich-Ebert-Schule
Die Ausstellung wurde bis zum 26.11.2022 in der Stadtbücherei Schwalbach gezeigt

25.11.2022 – Schwalbach/Schulveranstaltung
Vortrag „Flucht eine Menschheitsgeschichte“ – Andreas Kossert

8. Sonstige Aktivitäten

AK Im Dialog in der EKHN
Mitarbeit im Arbeitskreis „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“ Mitarbeit im Bündnis „MTK gegen Rechts“
Mitarbeit in der „Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine Bad Soden“

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

6. - 8.5.2022
DKR Studientagung und Mitgliederversammlung in Bonn

21. - 23.10.2022
DKR Geschäftsführertagung in Gotha

Mitarbeit im Vorstand der Hess. GCJZ
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „DKR - Kommunikationskonzept“ Rechnungsprüfung beim DKR und der Hess. GCJZ

10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit findet statt über die lokale, regionale und überregionale Presse, Rundbriefe, unsere Webseite und den Mailverteiler (Siehe dazu die Dokumentation „Presseschau 2022“)

11. Mitgliederstatistik

Zum 31.12.2022 verfügt die CJZ über 123 Mitglieder. Der Mitgliederrundbrief wird zudem an weitere 145 Interessierte verschickt.

12. Tendenzen/ Was war hervorzuheben

Das Festjahr „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ mit den über zwanzig Kooperationspartnern fand im Jahr 2022 eine Fortsetzung, da durch Corona einige Veranstaltungen verschoben werden mussten.

Am Vorabend des Gedenktags der Opfer des Nationalsozialismus, zeigten wir den vielfach prämierten Film „Masel Tov Cocktail – jung und jüdisch in Deutschland“ mit anschließendem Filmgespräch. Zu Gast waren der Regisseur Arkadij Khaet und die Drehbuchautorin Merle Teres Kirchhoff.

Die Zentrale Gedenkveranstaltung des Hess. Landkreistages für die Opfer des Nationalsozialismus (Digital) fand im Kreishaus in Hofheim statt - mit Wolfgang Schuster (Präsident des Hess. Landkreistages), Volker Bouffier (Hessischer Ministerpräsident), Boris Rhein (Präsident des Hess. Landtages). Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule. Schwalbach mit ihrem Lehrer Willi Jahncke stellten ihr Projekt „Das Schicksal der Sinti und Roma in der Zeit des Nationalsozialismus“ im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“ vor.

Die Initiative zu dieser Veranstaltung ging von unserem Kuratoriumsmitglied und viel zu früh verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden des Kreistages Herrn Wolfgang Männer aus, der unsere Arbeit entscheidend mitgetragen hat.

Die Woche der Brüderlichkeit mit der Eröffnung am 06. März 2022 in Osnabrück war verbunden mit der Preisverleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an Peter Fischer (Präsident der Eintracht Frankfurt) und den Verband MAK-KABI Deutschland e.V.. Das Jahresthema war „Fair Play – Jeder Mensch zählt“.

Die Woche der Brüderlichkeit eröffneten wir am Samstag, 12. März 2022 mit einem Konzert in Schwalbach: „Es brennt“ - Mordechai Gebirtig – Vater des jiddischen Liedes mit Uwe von Selmann und dem Duo Tabena und Tobias Wollner.

Ein Benefizkonzert zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine fand am Sonntag, 20. März 2022, um 16.30 Uhr in der Stadthalle Flörsheim statt mit der Pianistin Monica Gutman und dem Cellisten Ramón Jaffé und einer Reihe von befreundeten Musikern.

Die CJZ präsentierte gemeinsam mit dem Kino CasaBlanca eine besondere Filmmatinee am Sonntag, 03. April 2022, mit zwei Filmen: den Dokumentarfilm „1943 – Zeit eines Aufschubs“ (Frankreich 2009) und den Schweizer Spielfilm des Regisseurs Leopold Lindtberg „Die letzte Chance“ (Schweiz 1945).

Endlich, nach zwei, Corona bedingten Absagen, konnten Nina Hoger, Margaux Kier, Henning Brand und Torsten Krug im Bürgerhaus Schwalbach am 8. Mai 2022 ihre szenisch-musikalische Lesung „Nach Mitternacht“, eine Produktion des „Theater Anderwelten Wuppertal | Köln“ gestalten. Es waren tief bewegende 90 Minuten, in denen das Ensemble uns in die Zeit der beiden herausragenden Autorinnen mitnahm: Erzählung, Lesung, Gesang, Musik wurden dramaturgisch von der ersten bis zur letzten Minuten zu einer beeindruckenden, spannenden Collage zusammengefügt.

Unser Vorstandsmitglied und Schatzmeister Günter Pabst hat eine Aktion zur Ukraine- Solidarität mitgegründet und Veranstaltungen organisiert. Seit März 2022 rufen wir zu Spenden für die Ukraine auf. Insgesamt konnten wir über 23.000 € an kleine Gruppen und Organisationen überweisen, die nicht von den großen Spendentöpfen bedacht werden.
Siehe Anhang.

Auch unser Gedenken am 9. November in Hofheim und Flörsheim musste unter Corona- Bedingungen stattfinden. In Hofheim waren wieder Schülerinnen und Schüler der Main- Taunus-Schule beteiligt. Weitere Gedenkveranstaltungen gab es in Bad Soden und Sulzbach.

Wir danken allen, die unter den schwierigen Corona-Bedingungen eine Durchführung der Mehrzahl der Veranstaltungen ermöglicht haben. Dabei können wir uns auf die vielzähligen Kooperationspartner verlassen. Zusätzlich haben wir die Aufzeichnung einiger Veranstaltungen auf unserer Homepage veröffentlicht.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 41 Veranstaltungen durchgeführt.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Offenbach e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Offenbach e.V.
Herrnstraße 59 / Stadtbibliothek
63065 Offenbach
Fon: 06106 / 17079 (Michael Beseler)
E-Mail: m.beseler@gmx.de
Internet: offenbach.deutscher-koordinierungsrat.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Öffentliche Veranstaltungen

21.2.2022

Verleihung des Kulturpreis der Stadt Offenbach 2021 an die GCJZ Offenbach

Im Rahmen einer schönen, aber doch coronabedingt reduzierten Veranstaltung im Capitol erhielten wir den Kulturpreis der Stadt Offenbach 2021. Für die Stadt würdigte Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Felix Schwenke unsere Arbeit, die Laudatio hielt der Stadtrat für Kultur der Stadt Rodgau, Winno Sahm. Anwesend war auch zu unserer Freude Pfarrerin Ilona Klemens, Generalsekretärin des DKR.

22.5.2022

Auf den Spuren der Familie Offenbach – Isaac und Jacques Offenbach

(Zwei Veranstaltungen) mit Clara Franz und Julia Panzer (Cello), Nikola David (Chasan), Dr. Ralf-Olivier Schwarz (Musikhistoriker), Sarah C. Baumann (Lesung) und dem Ensemble der Offenbacher Kantorei unter Leitung von Bettina Strübel

Isaac Offenbach, der Vater von Jacques Offenbach, wurde um 1880 in Offenbach als Isaac Eberst geboren. Er verbrachte seine Kinder- und Jugendzeit in Offenbach, bevor er zunächst als wandernder Musiker auf Reisen ging und sich später als Chasan in Deutz, dann Köln niederließ. Seit 1808 nannte sich die Familie „Offenbach“.

Der musikalische Stadtspaziergang am Vormittag und das Konzert am Abend begaben sich auf Spurensuche der Offenbachs. Nachgewiesene und vermutete Anknüpfungsorte der beiden Offenbachs wurden besucht und erläutert. Dabei und auch im Konzert erklangen sowohl Werke von Isaac Offenbach aus seiner Kronberger und Kölner Zeit als auch Cello-Duette von Jacques Offenbach. Die Jugenderinnerungen der Enkelin Isaac Offenbachs ergänzen Musik und musikhistorischen Erläuterungen.

Diese Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Offenbacher Kantorei, der Mirjamgemeinde Offenbach sowie dem Amt für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach durchgeführt.

21.6.2022

Walter Kaufmann – Welch ein Leben! (in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper)

Der Kinodokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszi wurde gedreht in ehrendem Gedenken an Walter Kaufmann, der 2021 im Alter von 97 Jahren in Berlin gestorben ist. Im Leben von Walter Kaufmann spiegeln sich auf außergewöhnlichste Weise weltweit bedeutende Ereignisse, Katastrophen und Erschütterungen des letzten Jahrhunderts, die bis in unsere Gegenwart wirken. Der Film folgt den wesentlichen Lebenslinien und weltweiten Erfahrungen des Protagonisten. Walter Kaufmann erlebte als Jude persönlich die katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus. Als Schriftsteller und Korrespondent nahm er regen Anteil an der Bürgerrechtsbewegung in den USA, am Prozess gegen Angela Davis, an der Revolution in Kuba, den Auswirkungen der Atombombenabwürfe in Japan, der unendlichen Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes, der Entwicklung und dem Zusammenbruch der DDR. Der Film bot Gelegenheit, die Welt aus der Perspektive dieses einzigartigen Zeitzeugen vermittelt zu bekommen. In Zusammenarbeit mit: Hessische Landeszentrale für politische Bildung, VVN-BdA Offenbach, Geschichtswerkstatt Offenbach, Bunt statt Braun Offenbach, Naturfreunde Offenbach, DGB Region Südhessen, Ver.di Kreisverband Offenbach, GEW Offenbach Stadt.

4.9.2022

Konzert des Franck Piano Quintet „La Vie Est Belle“

Die Mitglieder des Franck Piano Quintet sind Prof. Michel Gershwin, Dmitrij Gornowskij sowie das Ehepaar Igor und Anastasiya Mishurisman. Begleitet wurden die vier Streicher von der Pianistin Anna Tyshayeva. Alle sind international renommierte Künstler. Sie spielten Musik von Jacques Offenbach, Saint-Saens, Bizet, Halevy und Meyerbeer, Werke der durch die Nazis verfeimten jüdischen Komponisten. Dazu interpretierten sie eigene Bearbeitungen. Das Konzert wurde von der Jüdischen Gemeinde Offenbach organisiert und vom Zentralrat der Juden in Deutschland unterstützt.

25.9.2022

Lyrikabend mit Safiye Can

Safiye Can ist Offenbacherin mit tscherkessischen Vorfahren. Sie studierte Philosophie, Psychoanalyse und Rechtswissenschaft in Frankfurt und schloss das Studium mit einer Magisterarbeit über Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra“ ab. 2014 debütierte sie mit ihrem Gedichtband „Rose und Nichtigall“, hier verbindet sie klassische Motive der arabischen und persischen Dichtung mit Alltagssprache und -beobachtungen. Ihre Gedichte haben eine ganz eigene Prägung und immer eine starke Botschaft, die berührt und oftmals mitten ins Herz trifft. Frauenrechte und des Anti-Rassismus sind zwei ihrer großen Themen. In Schreibwerkstätten an Schulen und anderen Einrichtungen führt sie Kinder und Jugendliche an moderne Poesie heran und entwickelt mit ihnen eigene Texte. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der 25. Interkulturelle Wochen Offenbach #offengeht in Kooperation mit dem Evangelischen Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, Fachstelle für Stadtkirchenarbeit Offenbach und der Koordinationsstelle Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit durchgeführt.

29.9.2022

„Poesie meets Urban Profession“ - mit Safiye Can und Loimi Brautmann

Offenbach ist Gründer- und Kreativstadt, Designmetropole und „Arrival City“ – und noch so vieles mehr. Darüber berichteten die Dichterin Safiye Can, Tochter tscherkessischer Eltern und überzeugte Offenbacherin, sowie Loimi Brautmann, in Tel Aviv aufgewachsen und Mitbegründer von Urban Media Project und Intodesign sowie Initiator der spannenden Städtetouren von OF LOVES U. Was die beiden Kreativen bewegt, wie sie den Alltag in „ihrer“ Stadt erleben und was sie an Offenbach lieben, darüber gaben sie in ihrem Dialog Einblick und eröffnen so vielleicht ganz neue Aussichten auf das nicht immer spannungsfreie, aber dennoch produktive Zusammenleben der Kulturen in Offenbach. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der 25. Interkulturelle Wochen Offenbach #offengeht in Kooperation mit der Fachstelle für Stadtkirchenarbeit Offenbach des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach durchgeführt.

30.10.2022

Konzert mit dem La Roche Quartett, Musik von Mendelssohn bis Gershwin

Das Ensemble bestehend aus Pinchas von Piechowski (1. Violine), Dennis Posin (2. Violine), Brigit Glas (Viola) und Ingibjörg Schwarze (Violoncello) und blickt auf eine mehrjährige erfolgreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland zurück. Das Streichquartett entwickelte das Programm „Jewish Broadway“ mit Musical-Hits und das Programm „Jewish Song“, das sich jüdischen und israelischen Liedern widmet. Das Konzert wurde von der Jüdischen Gemeinde Offenbach organisiert und vom Zentralrat der Juden in Deutschland unterstützt.

5.11.2022

Musik von Emanuel Kirschner, Gesänge aus „Tehillot le-El Elyon“

Konzert im Rahmen der Offenbacher Orgelnacht mit Nikola David (Chasan, München), Bettina Strübel (Orgel) und dem Offenbacher Vokalensemble Prophet unter der Leitung von Christoph Siebert. Emanuel Kirschner (1857-1938) war ein jüdischer Kantor und Komponist. Er war viele Jahrzehnte Oberkantor der Hauptsynagoge in München. 1897 erschien der erste Band seiner vierbändigen Sammlung „Tehillot le-El Elyon“ für Kantor, Chor und Orgel. Kirschner verfasste außerdem musikwissenschaftliche Studien zu Aspekten der Synagogalmusik. Kirschner trat 1926 in den Ruhestand. Am 8. Juni 1938 folgte er der Bitte von Alfred Neumeyer, dem damaligen Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde München, noch einmal in der zum Abriss bestimmten Synagoge zu singen. Auch Kirschner musste mit seiner Frau seine Gemeindefwohnung räumen. Das alles war zu viel für diesen Mann, Kirschner starb am 28. September 1938.

9.11.2022

Gedenkveranstaltungen anlässlich des 84. Jahrestags der „Reichspogromnacht“

Anlässlich des Gedenkens an die Pogromnacht zum 9. November 1938 legten die Stadt Offenbach an der Flamme am Rathaus und die Geschichtswerkstatt am Gedenkstein auf dem Platz der Deutschen Einheit, Kränze nieder. Im Anschluss lud die Jüdische Gemeinde Offenbach zur Gedenkstunde in der Synagoge ein. Es sprachen Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke, Barbara Leissing (Geschichtswerkstatt) und Prof. Alfred Jacobi (Ehrenvorsitzender der Jüdischen Gemeinde).

13.11.2022

Volkstrauertag

Im Anschluss an das Gedenken des Magistrats zum Volkstrauertag auf dem Alten Friedhof legten wir wieder einen Kranz am Denkmal für die Gefallenen jüdischen Soldaten des 1. Weltkriegs nieder. Damit wird daran erinnert, dass auch aus Offenbach jüdische Soldaten gekämpft haben und gefallen sind.

19.12.2022

Entzünden der Chanukka-Kerze vor dem Rathaus der Stadt Offenbach

Stadtverordnetenvorsteher Stephan Färber und Rabbiner Gurewitz entzündeten das Licht am Chanukka Leuchter. Die öffentliche Feier vor dem Offenbacher Rathaus war wieder ein gut besuchtes Fest. Diese Veranstaltung wurde wieder gemeinsam mit der Stadt Offenbach und der Jüdischen Gemeinde Offenbach durchgeführt. Darüber hinaus haben nur wir einige interne Veranstaltungen der jüdischen Gemeinde Offenbach unterstützen können.

2. Interne Veranstaltungen und Aktivitäten

8.9.2022

Jahresmitgliederversammlung

Die Tagesordnung umfasste wie üblich den Bericht des Vorstands einschließlich des Finanzberichts, den Bericht der Kassenprüfer, die Entlastung des Vorstands, die Vorlage und Genehmigung des Wirtschaftsplan 2022 sowie Vorstandswahlen. Die Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen, der Wirtschaftsplan 2022 wurde ohne Gegenstimmen verabschiedet. Eine Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer*innen fand turnusgemäß nicht statt. Die Mitglieder des Vorstands sind somit unverändert Ernst Buchholz (als Evangelischer Vorsitzender), Mark Dainow (als Jüdischer Vorsitzender) und Pfarrer Kurt Sohns (als Katholischer Vorsitzender) sowie Michael Beseler als geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Vorstands- und Beiratssitzungen

Es fanden drei Vorstands- und Beiratssitzungen statt und zwar am 24.01., 22.08. und 19.12.2022. Darüber hinaus kommunizierte der Vorstand durch Emails und Telefonate.

Projekt „Die alte jüdische Gemeinde Bürgel - ein Spurensuche“

Nachdem 2021 unser Buch über den alten jüdischen Friedhof erschienen war, wurde 2022 ein zweites Projekt in Angriff genommen. Es geht um die alte jüdische Gemeinde in Bürgel, seit 1908 Stadtteil von Offenbach. Der Titel des Buchs wird lauten: Die alte jüdische Gemeinde Bürgel - ein Spurensuche. Neben der fotografischen Dokumentation der rund 90 noch sichtbaren Grabsteine auf dem alten jüdischen Friedhof in Bürgel werden auch Nachforschungen über die Geschichte der Gemeinde Gegenstand des Buchs sein. Die Fertigstellung in 2022 war leider nicht möglich, da sich auf der einen Seite mangels leicht verfügbarer Daten erhebliche Schwierigkeiten ergaben, andererseits konnten auch einige sehr interessante Verbindungen gefunden werden. Die für die Fertigstellung des Buches in 2022 nicht ausgegeben Mittel sollen auf das Jahr 2023 übertragen werden.

3. Mitgliederstatistik

Die Zahl unserer Mitglieder zum 31.12.2022 betrug 41 (31.12.2021: 42), davon 22 zahlende. Zwei neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Ein Mitglied verließ uns wegen Wegzugs, ein Mitglied des Alters wegen.

Im August 2022 verstarb unser langjähriges Mitglied Annerose Bovet. Sie war eine aktive Gewerkschafterin und Politikerin, sie hat sich immer für Völkerverständigung, gegen Rassismus und Judenfeindlichkeit eingesetzt. Wir werden sie nicht vergessen.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

27.1.2022

Autorenlesung Michel Bergmann „Die Teilacher“, „Machloikes“ etc.

23.8.2022

Autorenlesung Burak Yilmaz „Ehrensache – Kämpfen gegen Judenhass“
(Kooperation mit dem Landesverband der GcjZ Hessen)

6.10.2022

Zeitzeugengespräch (Kooperation mit KEB Oberhessen, Zentrum Ökumene, Kirchengemeinden)

17.11.2022

Autorenlesung Per Leo „Tränen ohne Trauer“ (Kooperation mit LV GcjZ Hessen)

9.11.2022

„Die Erben der Arisierung“: Vortrag Armin Flesch

16.11.2022

„Demokratie in Gefahr?“ Rechtsextremisten und Verfassungsfeinde im Kontext des aktuellen Protestgeschehens –
Vortrag Sven Daniel (Kompetenzzentrum Rechtsextremismus, LfV) und Podiumsdiskussion mit Vertretern der Stadt
Bad Nauheim, des Landesverfassungsschutzes und der Polizei Mittelhessen

14.12.2022

"So kann Jesus nicht Jude gewesen sein" – Walter Grundmann und das Eisenacher „Entjudungsinstitut“ – Vortrag
von Dr. Torsten Lattki, Studienleiter für interreligiösen Dialog und gegen Antisemitismus beim Deutschen Koordinationsrat in der Geschäftsstelle Bad Nauheim

2. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022

Menschenkette mit Namensschildern der Ermordeten Bad Nauheim

15.-17.9.2022

80. Jahrestag der Deportation der Wetterauer Jüdinnen und Juden

15.9.2022

Gedenkgang von Bad Nauheim nach Friedberg zur Augustinerschule, in der die Deportierten die letzten zwei Nächte verbringen mussten. Teilnehmer:innen trugen Koffer mit Namen der Deportierten

16.9.2022

Gedenkveranstaltung in der Augustinerschule (gestaltet von den Schüler:innen)

17.9.2022

Gang von der Augustinerschule zum Bahnhof in Friedberg, Aufbau einer Installation aus den Koffern in der Bahnhofshalle, Gedenken.

9.11.2022

Gedenken Reichspogromnacht

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Ausstellung „Jüdisches Leben in der Wetterau heute“ Kooperation mit Wetteraumuseum Friedberg und Jüdischer Gemeinde Bad Nauheim

27.4.2022

Konzert in der Synagoge anlässlich des 77. Jahrestages des ersten G'ttesdienstes in Deutschland am 27.04.1945 in Bad Nauheim (Kooperation mit Jüdischer Gemeinde)

4. Interne Veranstaltungen

Regelmäßige Zoom-Sitzungen des Vorstands

5. Jugendarbeit

- Youtube-Lizenzen der Filme von bubales zu Pessach und zu Schawuot für Bad Nauheimer Grundschulen
- Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)“ der Bildungsstätte Anne-Frank je drei Wochen an der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim und an den Beruflichen Schulen am Gradierwerk Bad Nauheim
- Vermittlung von Lokalpolitiker:innen für Projekttag zum Tag der Menschenrechte an den Beruflichen Schulen am Gradierwerk. Kooperation bei den Gedenkveranstaltungen

6. Sonstige Aktivitäten

Konfrontiert mit regelmäßigen Demonstrationen/Aufmärschen rechter Gruppierungen/Querdenker haben wir mit anderen Bad Nauheimer Vereinen und Initiativen das Bündnis „Demokratie schützen Bad Nauheim“ gegründet und zu jeder Demonstration der Querdenker eine Gegenaktion durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes „Miteinander – füreinander“ der Malteser gegen Einsamkeit im Alter haben wir zwei Führungen auf dem Alten Jüdischen Friedhof in Bad Nauheim mit anschließendem Gespräch zur Geschichte und der aktuellen Situation der Jüdischen Gemeinde sowie eine Synagogenführung angeboten.

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

- Mitgliederversammlung
- Geschäftsführertagung Gotha
- Tagung anlässlich 70 Jahre Jahre WdB 29.-30.06.2023 in München: „Dialog mit Zukunft? Eine kritische Würdigung zu 70 Jahre Woche der Brüderlichkeit“

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemitteilungen in der Lokalpresse
- Facebook, Instagram
- Digitale Veranstaltungskalender
- Information der Mitglieder und Freunde der Gesellschaft durch E-Mails

9. Mitgliederstatistik

Im Jahr 2022 verzeichneten wir 58 Mitglieder

10. Tendenzen

Da wir 2022 wieder in der Öffentlichkeit präsent sein konnten und auch einige öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt haben, konnten wir einige wenige neue Mitglieder gewinnen. Gleichzeitig ist die Gesellschaft mit dem zunehmenden Alter der Mitglieder konfrontiert. Unsere Veranstaltungen ziehen jedoch immer mehr Besucher:innen an.

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 25 Veranstaltungen durchgeführt.

12. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde Bad Nauheim
- Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius Bad Nauheim
- Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim
- Evangelisches Dekanat Wetterau
- Zentrum Ökumene Frankfurt
- Landesverband der GcjZ Hessen
- Stadt Bad Nauheim
- Stadt Friedberg/Hessen
- Wetteraumuseum Friedberg/Hessen
- Katholische Erwachsenenbildung Oberhessen
- Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim
- St.-Lioba-Schule Bad Nauheim
- Solgrabenschule Bad Nauheim
- Stadtschule an der Wilhelmskirche
- Rosendorfschule Bad Nauheim- Steinfurth
- Augustinerschule Friedberg/Hessen
- Berufliche Schulen am Gradierwerk Bad Nauheim
- Kultur auf der Spur Friedberg/Hessen
- Demokratie schützen Bad Nauheim
- Malteser „Miteinander-für einander“
- Musikschule Bad Nauheim



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden e.V.
Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Tel. 0611 - 734242-21
E-Mail: info@gcjz-wiesbaden.de
Internet: www.gcjz-wiesbaden.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Nachdem die Veranstaltungen der Woche der Brüderlichkeit in den beiden Vorjahren pandemiebedingt abgesagt werden mussten, konnte im Jahr 2022 die Woche wieder, allerdings noch unter Einschränkungen, begangen werden.

Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:

Sonntag, 13. März 2022, 11.30 Uhr
Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit
im Musiksaal im Hessischen Landtag unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsident Boris Rhein
Festvortrag: „Fair play – was der Sport bewirken kann“
Alon Meyer, MAKKABI Deutschland e. V.
Musik: Igor und Anastasiya Mishurisman
Die Veranstaltung war auf ca. 30 Plätze begrenzt.

Dienstag, 15. März 2022, 19.00 Uhr
Vortrag Ahmad Mansour, Dipl. Psychologe
„Fair play – Wie können wir eine gesunde Diskussionskultur entwickeln?“
Diese Veranstaltung konnte nur online stattfinden.

Donnerstag, 17. März 2022, 19.00 Uhr
Abend der Begegnung mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden
Digitale Führung durch die Synagoge und anschl. Gespräch mit Steve Landau
Diese Veranstaltung konnte nur online stattfinden.

Sonntag, 20. März 2022, 17.00 Uhr
„Masl un Schlamas!“ – Konzert mit Daniel Kempin
Festsaal im Rathaus Wiesbaden
Diese Veranstaltung fand hybrid statt.

2. Einzelvorträge

14. November 2022

„Die Rolle der Frau im (orthodoxen) Judentum“

Vortrag von Anastasia Quensel, Projektkoordinatorin für jüdisches Wissen bei der ZWST der Juden in Deutschland im Rahmen der Reihe „Midrasch Auslegung jüdischer Texte im Gespräch“ (ehemaliger Titel der Reihe: „Texte im Überfluss – Jüdische Bibelauslegung im Gespräch“) Die Veranstaltung wurde hybrid angeboten.

in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden und weiteren Kooperationspartnern

22. November 2022

„Bei uns war alles ganz normal“ – Lesung mit Ruth Frenk

Eine Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Wiesbaden in Kooperation mit der GCJZ Wiesbaden.

3. Gedenkveranstaltungen

9. November 2022

Gedenkveranstaltung zum 9. November auf dem Michelsberg Zusammenarbeit mit der Carl-von-Ossietsky-Schule.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

23. Januar 2022

„In memoriam ...“

Konzert mit dem Leon-Gurvitch-Trio, geplant im Festsaal im Rathaus Wiesbaden im Rahmen der Wiesbadener Reihe „Erinnern an die Opfer“ Das Konzert konnte kurzfristig nur als Livestream durchgeführt werden.

12. Juni 2022

Konzert anlässlich des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Mitwirkende: Michelle Ryan, Sopran, Schlagzeugtrio „Beatboys“

Monica Gutman, Klavier, Mitglieder des Hessischen Staatsorchesters

Patrick Lange, Dirigent

Stefan Schröder, Moderation

9. September 2022

Konzert: „Das Trio Eisenman macht Balagan“ mit dem Trio Eisenmann“ im Roncalli-Haus Wiesbaden

8. November 2022

„Geboren in Auschwitz“.

Lesung mit der Zeitzeugin und Holocaustüberlebenden Frau Dr. med. Eva Umlauf, München in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden

5. Interne Veranstaltungen

20. Oktober 2022

Mitgliederversammlung

5. Jugendarbeit

Zusammenarbeit mit der Carl-von-Ossietzky-Schule bei der Gedenkveranstaltung zum 9. November

6. Sonstige Aktivitäten

30. August 2022

Leserbrief zum Thema Antisemitismusvorwürfe am Staatstheater Wiesbaden

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

21. Februar 2022

Teilnahme an Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der GCJZ in Hessen, jetzt GCJZH (online)

6.–8. Mai 2022

Teilnahme an der Mitgliederversammlung des DKR im Bonn (Breidenstein)

20. Juni 2022

Teilnahme an Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der GCJZ in Hessen, jetzt GCJZH (online)

8. Öffentlichkeitsarbeit

Einladungen

Mit Rundbriefen per Post und E-Mail wurde zu einer Vielzahl von Veranstaltungen eingeladen, sowohl zu eigenen Veranstaltungen wie auch zu einer Vielzahl von Veranstaltungen der Jüdischen Gemeinde, der Stadt Wiesbaden und weiterer Kooperationspartner. Pandemiebedingt wurde auf den Druck von Flyern fast vollständig verzichtet; stattdessen wurde auf elektronischem Wege, über die Presse und unsere Homepage zu Veranstaltungen eingeladen.

Themenheft, Info-Flyer, Feiertagsaufkleber

Die jährlichen „Themenhefte“ des Deutschen Koordinierungsrates konnten pandemiebedingt leider nicht angeboten werden. Dasselbe gilt auch für die vom Koordinierungsrat herausgegebenen „Feiertagsaufkleber“ mit den Terminen der jüdischen Feiertage, die für die Termine in Wiesbaden angepasst werden. Sie konnten nur bei gelegentlichem Briefverkehr beigelegt werden.

Pressearbeit

Im Jahr 2022 haben unsere Äußerungen und Veranstaltungen gute Resonanz in der Presse und Öffentlichkeit gefunden: Generell wird unsere Arbeit durch die lokale Presse, insbesondere den Wiesbadener Kurier, aufmerksam begleitet.

Internet

Die Homepage der Wiesbadener Gesellschaft [www.wiesbaden.deutscher-koordinierungsrat.de] wird über den DKR betreut. Die Informationen aus Wiesbaden sind stets aktuell und ansprechend präsentiert. Darüber hinaus gehört die Wiesbadener Gesellschaft der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit an und wird auch auf dieser Homepage [www.ag-hessen.deutscher-koordinierungsrat.de] präsentiert. Links auf wiesbaden.de, kirchen-wiesbaden.de, auf den Seiten des evangelischen Dekanats Wiesbaden und Rheingau-Taunus, der Katholischen Stadtkirche, sowie des Fritz-Bauer-Instituts und des Aktiven Museums Spiegelgasse verweisen auf die Wiesbadener Gesellschaft. Diese nehmen auch unsere Veranstaltungen in ihre Veranstaltungskalender auf.

9. Mitgliederstatistik

Am 31.12.2022 hatte die GCJZ Wiesbaden 111 Mitglieder.

Davon sind 21 institutionell, hiervon wiederum 16 Kirchengemeinden. Der leichte Rückgang geht auf einige Todesfälle zurück oder Austritte aufgrund von Alter oder Wohnortwechsel. Ein Eintritt wurde verzeichnet.

10. Tendenzen

- Die Mitgliederzahl und die Bindung der Mitglieder ist stabil.
- Eine bleibende Aufgabe ist die Vermittlung der Themen unserer Gesellschaft in die jüngeren Generationen.

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Pandemiebedingt konnten nur 11 Veranstaltungen durchgeführt werden.

12. Liste der Kooperationspartner

- Jüdische Gemeinde Wiesbaden
- Evangelisches Dekanat Wiesbaden
- Katholische Kirche Wiesbaden
- Stadtarchiv Wiesbaden
- Stadt Wiesbaden
- Deutsch-israelische Gesellschaft Wiesbaden

13. Vorstandstätigkeit

Die Vorstandsarbeit war auch im Jahr 2022 noch durch die Pandemie geprägt. Veranstaltungen konnten wieder vermehrt angeboten werden, z. T. mit Beschränkungen, online oder hybrid. Der Vorstand trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen, die meist als Videokonferenzen durchgeführt wurden.

Die Mitgliederversammlung konnte im Herbst als Präsenzveranstaltung stattfinden. In der Mitgliederversammlung im November wurde Frau Kerstin Röbler als weiteres Mitglied in den Vorstand gewählt (Beisitzerin).

Im Vorstand sind nahezu alle Positionen besetzt; den vakanten Posten des Schriftführers versieht derzeit der geschäftsführende Vorsitzende Lothar Breidenstein, was sich als sehr zweckmäßig erweist.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Postfach 11 01 11
19001 Schwerin
E-Mail: info@gcjz-mv.de
Internet: www.gcjz-mv.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Es fanden keine eigenen Veranstaltungen statt. Im Rahmen der Festveranstaltung am 22. März 2022 zum 10-jährigen (plus 1) Bestehen der GCJZ wurde die Woche der Brüderlichkeit in den Fokus genommen.

2. Einzelvorträge

Landesrabbiner Yuriy Kadnykov vertritt als Vorstandsmitglied die GCJZ in seinen Vorträgen vor unterschiedlichen Vereinen, Institutionen, Gemeinschaften, Schulen. Klaus-Dieter Kaiser hält als Vorstandsmitglied Vorträge zu unterschiedlichen Themen des christlich-jüdischen Dialogs.

3. Gedenkveranstaltungen

Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zur Befreiung des KZ Auschwitz am 27. Januar 2022 auf dem Alten jüdischen Friedhof in Schwerin und in Rostock.

Beteiligung am Pogromgedenken in Schwerin am 9.11. und Rostock am 10.11., in Schwerin ist die Vorsitzende der Gesellschaft aktives Mitglied im „Arbeitskreis 9. November“.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Teilnahme an der Ausstellungsführung zur Geschichte des Alten jüdischen Friedhofs in Schwerin im März mit Stadtarchivar Bernd Kasten. Diese Ausstellung war u.a. der Beitrag der Landeshauptstadt Schwerin zum Fest- und Gedenkjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Teilnahme eines Vorstandsmitgliedes an der Festveranstaltung zum Abschluss des Fest- und Gedenkjahres 1700JlID am 30. März in Rostock sowie Teilnahme an den Veranstaltungen in Rostock

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Erinnerung leben. Eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zum 8. Mai“. Zu diese Veranstaltung hatte der Zentralrat der Juden in Deutschland, Schalom Aleikum Jüdisch-Muslimischer Dialog und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Intergration, die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, am 8. Mai in Schwerin eingeladen.

Der Verein unterstützte auch in diesem Jahr die 7. Jüdischen Kulturtage in Rostock vom 12.10 bis 6.11. mit einem Konzert des Jewish Chamber Orchestra Hamburg, durchgeführt als Solidaritätskonzert für Geflüchtete aus der Ukraine am 23. Oktober 2022 in der Kirche Warnemünde. Vorstandsmitglieder Frau Jüngling und Landesrabbiner Kadnykov lasen dazu Texte und Psalmen.

Vergabe Johannes-Stelling-Preis der SPD-Landtagsfraktion M-V 2022: Vorgeschlagen wurde die GCJZ M-V von der Evangelischen Akademie der Nordkirche auf Grund des konsequenten Eintretens gegen Antisemitismus und Judenfeindschaft öffentlich und in den Kirchen und auf Grund des herausragenden Engagements im christlich-jüdischen Gespräch. Nominierung erfolgte nicht. Der Einladung zur Preisverleihung am 15.11.2022 im Theater Schwerin wurde gefolgt.

Teilnahme an Veranstaltungen Verfemte Musik in Schwerin, Pressegespräch und Konzerte im Oktober.

5. Interne Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fanden vier Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen statt. Schwerpunktthemen der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen: Veranstaltungsplanungen, aktuelle Themen des Dachverbandes und Jahresthema, 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Einwerben von Fördermitteln, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Werben von neuen Mitgliedern, Gestalten der Vereinsarbeit.

In der Mitgliederversammlung am 24.11. hat Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Kaiser ein Referat zum Thema „Was geht uns der Documenta fifteen – Skandal an?“ gehalten mit Gelegenheit zum anschließenden Gespräch und Meinungsaustausch. Der Vorstand greift damit die Anregung aus der Mitgliederversammlung auf, die regulären Mitgliederversammlungen thematisch zu bereichern. Als Gast wurde der Beauftragte für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in M-V begrüßt. Er erläuterte den Abschlußbericht des Vereins „2021 JLID“ zum Fest- und Gedenkjahr „1700 JLID“.

In M-V fanden 68 Veranstaltungen statt, die vom Verein „2021 JLID“ gefördert worden sind. Es ist davon auszugehen, dass darüber hinaus weitere Veranstaltungen stattgefunden haben.

6. Sonstige Aktivitäten

Öffentlicher Festakt am 22. März in Schwerin zur 10-jährigen Vereinsgründung unter medialer Begleitung und Berichterstattung. Unter dem Motto „Der christlich-jüdische Dialog im Wandel der Zeit“ erinnerten wir an Höhepunkte der Arbeit der Gesellschaft in den letzten zehn Jahren und blickten auf die besonderen Bedingungen und Herausforderungen des Dialogs im eher säkularen Nordosten auf dem Hintergrund der DDR-Geschichte zurück.

In zwei Festvorträgen von Landesrabbiner Kadnykov und Bischof Tilmann Jeremias, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der evangelischen Nordkirche, wurden sowohl aus christlicher als auch aus jüdischer Perspektive die theologischen und die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen angesprochen, die für eine gelingende Begegnung und Zusammenarbeit wichtig sind. Grußworte sprachen Herr Nikolaus Voss, Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in M-V und Dr. Christoph Ehrlich, Vorsitzender des AK Kirche und Judentum im Pommerschen Evangel. Kirchenkreis.

In der Veranstaltung wurde erstmals öffentlich die ersten Ergebnisse zum Erinnerungsprojekt „Virtualisierung Alte Synagoge Schwerin“ vorgestellt.

Im Anschluss gab es Zeit und Gelegenheit zu anregenden Gesprächen. Auf der Homepage <https://mecklenburg-vorpommern.deutscher-koordinierungsrat.de/gcjj-mv-galerie-10-Jahre> ist die Dokumentation der Festveranstaltung einschließlich Pressearbeit, Festvortrag, Interviews und Präsentation des Erinnerungsprojektes veröffentlicht.

Verabschiedung einer Öffentlichen Erklärung zum Antisemitismus bei den Anti-Corona-Demonstrationen. Diese Erklärung fand breites Interesse in der Öffentlichkeit: Landtag M-V, Kirchen, Initiativen gegen Rassismus, jüdischer Landesverband M-V. Die Erklärung ist im Anhang beigefügt.

Teilnahme an der Stolpersteinreinigung am 2. März in Schwerin

Bei der jährlich stattfindenden interreligiösen Begegnung „Zu Gast in Abrahams Zelt“ vom 5. bis 8. Mai am Christian-Jensen-Kolleg, Zentrum für Mission und Ökumene, war Landesrabbiner Kadnykov als Referent tätig.

Verbindung zu den Interreligiösen Gesprächskreisen in Schwerin und Rostock ist kontinuierlich.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion des IRD Schwerin „Wir - zehn Prozent im Nordosten Deutschlands“ am 20. September. Vorstandsmitglied Landesrabbiner Yuriy Kadnykov und Vereinsmitglied Tilman Jeremias, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der evangelischen Nordkirche, waren als Podiumsredner präsent. Landesrabbiner Kadnykov hat in Hamburg im August im Lehrhaus der Hamburger Gesellschaft die Tora-Tage unterrichtet. Er war mit Herrn Voss, Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in M-V zu einer Studientagen in M-V unterwegs vom 19.10 bis 16.11.22 „Antisemitismus die Stirn“ bieten.

Teilnahme an der Veranstaltung des IRD Schwerin am 23.10. in Schwerin: „Weißt du wer ich bin“.

Auf Initiative des Vereins wurde 2021 in Schwerin die AG „Jüdisches Leben“ gegründet, die sich insbesondere mit der Vorbereitung der Projekte zum Gedenkjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ befasste. Durch den Informationsaustausch konnte eine gute Abstimmung der Projekte erfolgen und eine gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung organisiert werden. Die AG wurde auch 2022 weitergeführt, um gemeinsame Aktionen abzustimmen.

Teilnahme an der musikalischen Lesereise „Wir sind da!“ im November mit Uwe von Seltsmann und Warnfried Altmann, veranstaltet vom Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in M-V.

Es wird Kontakt zu den Gesellschaften in Hamburg, Lübeck, und Kiel gehalten durch Austausch von Informationen und Veranstaltungshinweisen.

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Teilnahme eines Vorstandsmitgliedes an der Mitgliederversammlung im Mai

Teilnahme eines Vorstandsmitgliedes an der Tagung „Dialog mit Zukunft – eine kritische Würdigung von 70 Jahre Woche der Brüderlichkeit“ vom 27. Juni bis 2. Juli in München. Über die Tagung wurden die Mitglieder anhand eines schriftlichen Berichtes informiert.

Teilnahme an Online Studientagen und Online Veranstaltungen
DKR Podcast

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Flyer GCJZ
- umfangreiche Pressearbeit zum Festakt 10 Jahre GCJZ am 22. März 2022
- Pflege der Homepage

9. Mitgliederstatistik

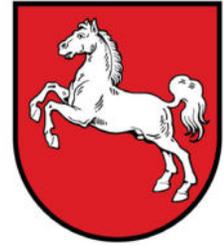
Der GCJZ Mecklenburg-Vorpommern gehören 23 Mitglieder an.

10. Tendenzen

Die Arbeit der GCJZ M-V wird öffentlich wahrgenommen und nachgefragt. Wir haben uns etabliert, sowohl im kirchlichen, jüdischen und öffentlichen Raum. Die Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinden Schwerin und Rostock hat sich kontinuierlich gefestigt.

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- Evangelische Akademie der Nordkirche
- Kirchen und jüdische Gemeinden
- AK Kirche und Judentum im Pommerschen Evangel. Kirchenkreis
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Stiftungen Mecklenburg
- Bürgerstiftung Schwerin
- Stiftung Sparkassen Schwerin-Mecklenburg
- Interreligiöser Dialog der Landeshauptstadt Schwerin und Rostock
- Stolpersteininitiative Schwerin
- Max-Samuel-Haus Rostock
- AK 9. November Schwerin
- AG Jüdisches Leben Schwerin
- Kulturbüro der Landeshauptstadt Schwerin
- Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in M-V



- Celle
- Göttingen
- Hannover
- Lingen
- Lüneburg
- Niedersachsen/Ost
- Oldenburg
- Osnabrück
- Ostfriesland



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.
Lodemannweg 15
29223 Celle
Tel.05141 - 55272
E-Mail: zusammenarbeit-celle@t-online.de
Internet: www.zusammenarbeit-celle.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

20. Januar 2022
Prof. Dr. Jens-Christian Wagner: „Erkenntnis statt Bekenntnis“

2. Gedenkveranstaltungen

27. Januar 2022
Holocaustgedenktag. Schülerinnen und Schüler lasen aus dem Tagebuch der Anne Frank. Musikalische Begleitung durch Kantorin Aviv Weinberg und Klarinettistin Matan David.

9. November 2022
Gedenken an die Pogromnacht: Andacht in der Stadtkirche mit anschließenden Erinnerungsweg entlang der Stolpersteine. Schüler und Schülerinnen des KAV Gymnasiums stellten die Biografien der Opfer vor.

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Februar bis April 2022
Ausstellung „Jerusalem: (un)Heilige Stadt – Sehnsuchtsort – Zankapfel“.

Vorträge im Begleitprogramm:

17. Februar 2022
Prof. Dr. Klaus Grünwaldt: „Jerusalem in der Bibel“

22. Februar 2022
Dr. Ralf Balke „Jerusalem – der gordische Knoten“

24. Februar 2022
Dr. Hamideh Mohagheghi: „Eine nächtliche Reise nach Jerusalem – Perspektiven aus der islamischen Tradition“

14. März 2022
Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg: „Nächstes Jahr in Jerusalem“ – Perspektiven aus der jüdischen Tradition

8. März 2022
Lesung mit Oskar Ansell: „Felices Bücher“. Die Bücher der Felice Schragenheim (1922-1945)

5. Mai 2022

Eröffnung der Ausstellung „Meine Jüdischen Eltern – meine polnischen Eltern“ mit Eröffnungsvortrag von Dr. Rainer politt, Warschau, Dauer d. Ausstellung 6. Mai bis 24. Juli 2022

2. Juni 2022

„Eine Weiber-Bibel – auch für Männer“. Vortrag von Walter Schiffer, M.A., Münster

21. August 2022

Sommerfest mit dem Stellana Duo, Hannover

25. August 2022

Eröffnung der Ausstellung „Lichter im Dunkel: Frauen im Holocaust“. Laufzeit: 26. August bis 6. November 2022

22. September 2022

Lesung „Der Rabbiner ohne Schuh. Kuriositäten aus meinem fast koscheren Leben.

29. September 2022

Film Truus Kinder und Interview mit Kurt Roberg, Überlebender aus Celle

13. Oktober 2022

Lesung „Ich bin noch nie einem Juden begegnet“, mit Gerhard Haase-Hindenberg

10. November 2022

Eröffnung der Ausstellung „Retter-Helfer-Stille Helden. Zehn Helfergeschichten aus ganz Europa“

4. Interne Veranstaltungen

2. Oktober 2022

Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle

5. Sonstige Aktivitäten

21. Februar 2022

Stolpersteinverlegung mit Gunther Demnig in Celle

6. Mitgliederstatistik

- 6 Mitglieder sind ausgetreten, überwiegend aus Altersgründen
- 2 Mitglieder sind verstorben
- 5 Eintritte

7. Tendenzen

Durch die Corona-Pandemie waren die Veranstaltungen begrenzt, ebenso die Zahl der Teilnehmer. Einiges musste auch abgesagt werden.

8. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 17 Veranstaltungen durchgeführt.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

12. September 2022 im ev.-reformierten Gemeindesaal (Untere Karspüle 11): Vortrag zum Thema „Justiziabilität unserer Erinnerungskultur – Die „Judensau“-Entscheidung des Bundesgerichtshofs“. Referent ist Caspar Baumeister, der sich im Rahmen seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät Göttingen intensiver mit der Entscheidung des Bundesgerichtshofs befasst hat. Er wird die juristische Begründung darstellen und mit Interessierten die Frage diskutieren, wie man mit solchen Diffamierungen jüdischen Glaubens und Lebens heute umgehen sollte. Eine Veranstaltung der GCJZ Göttingen e.V.

6. Oktober 2022, 'Jiddischland' – Vision und Praxis. Professorin Efrat Gal-Ed aus Düsseldorf stellt auf Einladung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit im Literarischen Zentrum in der Nikolaistraße 22 das kulturpolitische Projekt 'Jiddischland' vor. Zum Thema: In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entwickelten avantgardistische jiddisch sprechende Literaten das exterritoriale Konzept von „Jiddischland“. Seine Anhänger teilten einen transnationalen Denk- und Lebensmodus und entwarfen ein völkerübergreifendes Modell von Europa, das die herrschenden Vorstellungen von Nationalstaaten zu überwinden suchte. Efrat Gal-Ed, in Tiberias geborene Lehrende für Jiddistik, veranschaulicht dieses atemberaubende Projekt der jiddischen Moderne anhand von Texten jiddischer Literaten jener Zeit sowie anhand von Beispielen moderner jiddischer Poesie. Frau Gal-Ed hat über Itzik Manger das monumentale Werk „Niemandssprache“ vorgelegt und dessen Gedichte im Band „Dunkelgold“ übersetzt und herausgegeben. 2019 erschien neu bearbeitet ihr Buch über die Jüdischen Jahresfeste. Veranstaltet von der GCJZ Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Zentrum.

11. Oktober 2022 im ev.-reformierten Gemeindesaal (Untere Karspüle 11): Veranstaltung zum Novemberpogrom (Eintritt frei): 9. November 1938 – wie aus Nachbarn Juden wurden. Lesung aus "Ein ganz normales Pogrom. November 1938 in einem deutschen Dorf" und gemeinsame Diskussion mit Sven Felix Kellerhoff, Autor und Leitender Redakteur Geschichte der WELT. Moderation: Jochen Leyhe, Programmmanager Landesbüro NRW, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Veranstaltet von der GCJZ Göttingen in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde und der Friedrich-Naumann-Stiftung.

6. Dezember 2022 in der Kirche der ev.-reformierten Gemeinde Göttingen, Untere Karspüle 11: Vermächtnis in Theresienstadt. Wie Regina Jonas im KZ als Rabbinerin wirkte. Ein Dialogvortrag mit Dr. Ulrike Offenbergl und Dr. Martin Heimbucher. Regina Jonas aus Berlin, die im Jahr 1935 als weltweit erste Frau das Rabbinatsdiplom erhielt, wurde im November 1942 zusammen mit ihrer Mutter nach Theresienstadt deportiert. Sie folgte auch im Lager ihrer rabbinischen Berufung, hielt Vorträge zu biblischen, talmudischen und ethischen Themen und arbeitete als Seelsorgerin im Team des Wiener Psychiaters Viktor E. Frankl. Ulrike Offenbergl, Rabbinerin und Historikerin, und Martin Heimbucher, emeritierter reformierter Kirchenpräsident, sind gemeinsam den Spuren ihres Wirkens in Theresienstadt gefolgt und beleuchten die letzten beiden Jahre ihres Lebens. Zahlreiche neu aufgefundene Zeugnisse fügen sich zu einem beeindruckenden Gesamtbild zusammen. Veranstaltung der GCJZ Göttingen in Kooperation mit der Reformierten Gemeinde Göttingen.

2. Gedenkveranstaltungen

Gedenkveranstaltung am 27. Januar um 19.30 Uhr (live und online): Altes Rathaus, Markt 9, 37073 Göttingen
Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen: Vortrag und Diskussion mit Achim Doerfer
Juden, folgt man der offiziellen Erinnerungskultur, sind Opfer. Die Bilder dazu, schwarzweiß: verhärmte Gestalten, uns fremd. Produkt nicht jüdischer Selbstsicht, sondern oft von noch heute wirkender NS-Propaganda. Ist das die ganze Wahrheit? Nein. Juden und Jüdinnen wehrten sich machtvoll. Im Widerstand durch Partisanen, im Getto und Konzentrationslager, in vielen Ländern Europas. In den Armeen der Alliierten. Trotz Verfolgung von zwei Dritteln der Jüdischen Weltbevölkerung kämpfte etwa ein Zehntel gegen NS-Deutschland. Dazu Vergeltung: Sie verfolgten vor und nach 1945 NS-Täter und planten gar Taten gegen die Deutschen insgesamt. Achim Doerfer will mit der erinnerungskulturellen Schiefelage aufräumen. In seinem Buch „Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen“ hat er eine umfassende Analyse und ein Plädoyer dazu vorgelegt. Er wird uns Kernthesen präsentieren und sich Fragen stellen. Achim Doerfer ist stellvertretender Vorstand der Jüdischen Gemeinde Göttingen und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Göttingen. Veranstaltet vom Bündnis zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, mit der GCJZ.

Gedenkkonzert: Sonntag, 30. Januar 2022, St. Johannis, Göttingen
Zukunft braucht erinnern – Wider das Vergessen. Texte und Musik zum Gedenken an die Opfer des Holocaust
Ausführende: Peter Kaempfe, Christian Elsas, Klavier. Der systematisch betriebene Massenmord erfasste Juden, Sinti, Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende. Es sind Zahlen und Fakten des Nicht-Fassbaren, die sich emotional nur sehr schwer erschließen. Deshalb ist die Gedenkveranstaltung darauf ausgerichtet, das „Unfassbare“ ein Stück weit durch Wort und Musik emotional erlebbar zu machen. „Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber es unmöglich ist zu schweigen.“ (Victor Hugo 1802 -1885)
Aber der 30. Januar 1933 „... war weder ein „Betriebsunfall der deutschen Geschichte“ noch war er unausweichlich ...“ (Bulletin der Bundesregierung 27. Jan. 2008) und auch gibt es nicht nur in der Welt, sondern auch bei uns in Deutschland Extremismus, Antisemitismus, Rassismus, Intoleranz gegenüber Andersartigen oder Andersdenken jedweder Couleur. Es ist die Saat, aus der Unrechtsstaaten wachsen. Deshalb soll die Veranstaltung nicht im „Erinnern“ verharren, sondern jedem Einzelnen seine individuelle Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft aufzeigen. Veranstaltet von der GCJZ Göttingen e.V.

21. September 2022: Stolpersteinverlegung
Es werden an drei Stellen in der Innenstadt zwanzig Stolpersteine verlegt zum Gedenken an die jüdischen Menschen, die dort ihren letzten frei gewählten Wohnsitz hatten. Die öffentliche Veranstaltung beginnt um 12 Uhr im Saal des Alten Rathauses und setzt sich fort vor folgenden Häusern: Groner Str. 13 (für Familie Katz), Papendiek 26 (Familie Wagner/Prager) und Wöhlerstraße 6 (Familie Meyerstein/Meininger). Sie wird ausgerichtet von Vertretern der Stadt Göttingen, des Geschichtsvereins, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und einer Seminargruppe der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule mit ihrem Lehrer Dr. Ingo Trüter. Musikalische Beiträge: Verena Kalinke, Marina Kueßner und Dietmar Buschhaus.

9. November 2022 um 18.00 Uhr: Gedenkstunde zur Reichspogromnacht am Mahnmal der Synagoge
Die Familie Wagner/Prager: Verfolgt, verschollen, aber nicht vergessen.
Die diesjährige Veranstaltung zum Gedenken an die Reichspogromnacht wird gestaltet von einer Seminarfachgruppe der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS Geismar) unter der Leitung von Dr. Ingo Trüter. Die Schüler*innen holen mit ihrem Beitrag die Geschichte der Familie Wagner/Prager zurück in die Göttinger Erinnerung Die musikalische Gestaltung wird vom Chor der IGS Geismar übernommen unter der Leitung von Birgit Ott. Eine Veranstaltung der GCJZ Göttingen e.V. in Kooperation mit der Stadt Göttingen.

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

21. März 2022, um 19.30 Uhr im Kino Méliès. Film: Das Glück zu leben

Mit 20 hat Éva Fahidi als Einzige ihrer Familie das KZ Auschwitz-Birkenau überlebt. Jetzt ist sie über 90 und wird an einer Tanztheateraufführung über ihren Lebensweg teilnehmen. Bei ihrer ersten Bühnenerfahrung erarbeitet sie mit der 60 Jahre jüngeren Modern-Dance-Ballerina Emese Cuhorka einen grandiosen Pas-de-deux. Während die ungarische Regisseurin/Choreographin Réka Szabó den monatelangen Entstehungsprozess begleitet, entsteht eine wunderbare und kraftvolle Beziehung zwischen den drei Frauen. Éva Fahidi stößt dabei nicht nur an ihre physischen Grenzen, denn diese Erfahrung spült schmerzhaftige Erinnerungen an die Oberfläche. Die Performance wird zur Auseinandersetzung mit ihrem Trauma. Günther Siedbürger und Achim Rebentisch geben eine Einführung zu diesem außergewöhnlichen Film, der beim 35. Int. Dokumentarfilmfestival München mit dem „kinokino Publikumspreis“ ausgezeichnet wurde. Ungarn 2019, 83 Min., OmU, FSK: o.A., Regie: Réka Szabó, mit: Éva Fahidi, Emese Cuhorka. Veranstalter: Kino Méliès in Kooperation mit der GCJZ Göttingen.

11. Juni 2022 in der Reformierten Kirche Göttingen: Klezmer-Konzert Perlen jiddischer Musik mit dem Ensemble Shoshana. Das Ensemble „Shoshana“ wurde im Frühjahr 2004 unter der Leitung von Leonid Norinsky gegründet. Es besteht aus drei Musikern: Leonid Norinsky – Knopfakkordeon, Gesang (Ensembleleiter), Ina Norinska - Tamburin, Gesang, Tänze, Larisa Faynberg – Violine. Das Repertoire von „Shoshana“ umfasst Lieder und Instrumentalstücke, die sich auf die Tradition der Aschkenasim, der mittel- und osteuropäischen Juden, stützen. Es wird also sowohl in Hebräisch als auch in Jiddisch gesungen. Das Ensemble „Shoshana“ spielt Klezmer, jiddische Lieder und Israel-Pop. Veranstaltet von der GCJZ Göttingen.

8. September 2022 um 20.00 Uhr in der Reformierten Kirche in Göttingen: Klezmer-Konzert mit der Klezmerband VAGABUND. VAGABUND – das ist Musik für alle, Musik zum Tanzen und Zusammensein, Musik, die allen Gefühlen ihren Platz gibt, von brennender Liebe, entfesselter Lebensfreude bis hin zu herzerreißendem Schluchzen und tiefer Verbundenheit. Sie lädt zum ausgelassenen Tanzen und Feiern, im nächsten Moment zum Nachdenken und Besinnen ein. Vagabund – das sind sechs junge Musiker*innen, die mit zarten Streicher-, krächzenden Klarinetten- und tänzerischen Akkordeonklängen, begleitet vom knackigen Kontrabass- und Bassklarinetten-sound die vielfältige Klangfarben des Klezmers zaubern. Die traditionell jüdische Musik begeisterte die Musiker*innen schon in ihrer Kindheit. Nun interpretieren sie den Klezmer mit seiner großen emotionalen Farbpalette auf ihre ganz eigene Art. Veranstalter ist die Ev.-reformierte Gemeinde Göttingen, in Kooperation mit der GCJZ Göttingen.

20. November 2022, 18.00 Uhr und 21. November 19.30 Uhr: Junges Theater, Bürgerstraße 15, 37073 Göttingen Weinhebers Koffer. Theater-Gastspiel von rimon productions nach dem Roman von Michel Bergmann. Das Theaterstück von rimon productions erzählt die Geschichte des Protagonisten Elias Ehrenwerth, der als Journalist im heutigen Berlin lebt. Als er für seine Freundin ein Geburtstags-geschenk sucht, entdeckt er einen alten Leder-koffer mit den Initialen seiner Freundin. Er findet eine Visiten-karte seines Vorbesitzers Leonard Weinheber. Ehrenwerth beginnt nach Spuren zu suchen: Weinheber war ein jüdischer Schrift-steller, er hatte Berufsverbot, sah sich zur Emigration gezwungen und wollte nach dem damaligen Palästina auswandern. Seine Geliebte war ihm bereits voraus-gereist. Doch als er die Nachricht von ihrem Tod erhält, verlässt ihn aller Mut und Lebens-wille... Gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung, veranstaltet von der GCJZ Göttingen in Kooperation mit dem Jungen Theater.

21. November 2022, 10.00 Uhr, Junges Theater, Bürgerstraße 15, 37073 Göttingen: Das Kind von Noah. Theatergastspiel von rimon productions nach der Erzählung von Eric Emanuelle Schmitt. Geschlossene Vorstellung für Religionskurse des Otto-Hahn-Gymnasiums Göttingen, gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung, unterstützt von der GCJZ Göttingen.

26. November 2022, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche, Untere Karspüle 11: „Zerreiß deine Pläne. Sei klug und halte dich an Wunder.“ (Mascha Kaléko). Musikalische Lesung mit Cornelia Schönwald und Vladimir Miller.

Mit 22 Jahren veröffentlichte Mascha Kaléko (1907-1975) ihre ersten Gedichte. Sie handeln von ganz alltäglichen Dingen, von Liebe und Abschied, Einsamkeit und Sehnsucht, von finanziellen Nöten und Traurigkeit. Bis heute fasziniert ihre Lyrik mit dieser besonderen Mischung aus Melancholie und Witz, Ironie und Zärtlichkeit, Zuversicht und Verzweiflung. Schauspielerin Cornelia Schönwald zeichnet einfühlsam ein biografisches Porträt der Lyrikerin. Der Musiker Vladimir Miller begleitet sie mit Klezmer-Variationen auf Klarinette und Bass-Klarinette, Akkordeon und Querflöte. Veranstaltet von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Göttingen.

4. Interne Veranstaltungen

Mitgliederversammlung mit Zeitzeugenbericht von Mitglied Katja Langenbach aus der Jüdischen Gemeinde Göttingen am 2.5.2022 live und online per Zoom, mit der Möglichkeit einer schriftlichen Abstimmung zu wichtigen Punkten der Tagesordnung, drei Vorstandssitzungen (live und per Zoom).

5. Jugendarbeit

Zusammenarbeit mit Schulen im Vorfeld der Stolperstein-Verlegungen und bei der Gestaltung der Beiträge zu den Stolperstein-Verlegungen, Zusammenarbeit mit Schulen zur Gestaltung der Gedenkstunde am Mahnmahl der Synagoge, Zusammenarbeit mit dem Verein Jüdischer Studierender Nord bei Gedenkveranstaltungen, Zusammenarbeit mit Lehrkräften im Fach Religion beim Thema christlich-jüdischer Dialog.

6. Sonstige Aktivitäten

- Mitarbeit im Bündnis „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus - 27. Januar“
- Mitarbeit im schulischen Netzwerk Erinnerungskultur
- Mitarbeit in der Projektgruppe „Jüdischer Friedhof in Bovenden“
- Teilnahme an zwei Netzwerktreffen jüdisch-christlich in Niedersachsen
- finanzielle Unterstützung der Liberalen Jüdischen Gemeinde bei Musikworkshops (Shabbatons) und bei der Hilfe für jüdische Geflüchtete aus der Ukraine
- Informationsveranstaltungen zu Stolpersteinverlegungen für interessierte Förderer
- regelmäßige Informationen über Veranstaltungen (online) zu Themen des christlich-jüdischen Dialogs an das Netzwerk unserer Mitglieder und Freunde.

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Vorstandsmitglied Andreas Hillebrandt hat im Mai an der Mitgliederversammlung in Bonn sowie im Oktober an der Studien- und Geschäftsführerntagung in Gotha teilgenommen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Ankündigung und teilweise Berichterstattung in der regionalen Presse
- Plakatierung von Veranstaltungen in Kirchen, Schulen, Universität, öffentlichen Gebäuden
- Schaukasten in der Innenstadt bei der Reformierten Gemeinde
- Die Gesellschaft unterhält eine Homepage. Ihre Termine sind auf verschiedenen Veranstaltungskalendern vermerkt.
- Eine Chronik der GCJZ sowie weitere Publikationen sind auf der Homepage der GCJZ als Download verfügbar.
- Die Gesellschaft wird zu Empfängen, Ausstellungen, Jubiläen, Aktivitäten im Raum Göttingen eingeladen. Mitglieder des Vorstands nehmen diese Einladungen je nach Nähe zu unseren Anliegen wahr.

9. Mitgliederstatistik

Bis zum 31.12.2022: 301 zahlende Mitglieder, davon drei Institutionen.

10. Tendenzen

Die Mitgliederzahl ist aufgrund der Altersstruktur der Mitglieder erkennbar rückläufig

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Es wurden im Jahr 2022 15 Veranstaltungen durchgeführt.

12. Liste der Kooperationspartner:innen

- Evangelisch-reformierte Gemeinde Göttingen
- gelegentlich andere ev. und kath. Kirchengemeinden
- Evangelische Erwachsenenbildung Göttingen
- Liberale jüdische Gemeinde Göttingen und Jüdisches Lehrhaus Göttingen
- Geschichtsverein Göttingen
- Stadt Göttingen
- Literarisches Zentrum Göttingen
- Junges Theater Göttingen
- Film- und Kinoinitiative Göttingen Lumière und Méliès
- Friedrich-Naumann-Stiftung



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit/Geschwisterlichkeit

Hauptveranstaltung zur Woche der Geschwisterlichkeit 12.03.2023, 11.30 Uhr mit Verleihung der Abraham-Plakette an das Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule Hannover, Festvortrag Professor Dr. Gerhard Wegner, Nieders. Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens „Öffnet Tore der Gerechtigkeit – Freiheit Macht Verantwortung“ Verleihung der Abraham-Plakette an das Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule Hannover Präsentation des jahrgangsübergreifenden Geschichtsprojekt zum Thema Nationalsozialismus.

2. Einzelvorträge

Vortragsreihe „Jüdische Denker im Dialog mit Leibniz“ in Kooperation mit der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Hannover:

31.1.2022: Leibniz`Thodizee bei Moses Mendelssohn, Referent Prof. Dr. Christoph Schulte

24.2.2022: Die Bedeutung von Leibniz für die Politisierung der Kulturphilosophie Ernst Cassirers , Referent Prof. Dr. Enno Rudolph, Luzern

24.3.2022: Gott nach Auschwitz denken-jüdische Theodizee bei Hans Jonas und Abraham Joshua Heschel, Referent Dr. Raphael Döhn, Hannover

19.05.2023 The Point of Indifference: Benjamin, Leibniz and Monadic Expression, Referentin Dr. Lucie K. Mercier (Berkeley, U.S.A.)

23.6.2023: Nicht nur „Tatsachen- und Vernunftwahrheiten“, Hanna Arendts Auseinandersetzungen mit Leibniz, Referent Dr. Thomas Meyer

Theologischer Arbeitskreis der GCJZ Hannover

Dialog der Weltreligionen Christentum und Judentum: Der Gesprächskreis findet in Kooperation mit dem Verein Begegnung Christen und Juden statt und wird von der Evangelischen Erwachsenenbildung gefördert. Gemeindehaus Marktkirche – 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr, Kreuzstraße 3-5, 30159 Hannover. Der Gesprächskreis trifft sich monatlich unter der Leitung von Pastorin und Vorstandsmitglieder der GCJZ Hannover, Dr. Sigrid Lampe-Densky.

Gesprächskreis „Christlich-Jüdischer Dialog“ der Petri- und Nikodemus-Kirchengemeinde in Kooperation mit der GCJZ Hannover. Nachfolgende Veranstaltungen wurden von unserer Gesellschaft finanziell unterstützt:

1.3.2022

Wie das Christentum entstand – eine Geschichte mit Brüchen. Referent: Prof. em. Dr. Klaus Wengst, Braunschweig

13.3.2022

Jüdisches Leben in Buenos Aires: Ein Spaziergang mit Rabbiner Ernesto Yattah

3.5.2022

Schwarzes und weißes Feuer, Theopoetisches zu biblischen und rabbinischen Themen.
Referentin Dr. Judith Rohde Burgdorf

7.6.2022

Die Bibel als Raum christlich-jüdischer Begegnungen. Referent: Prof. Dr. Alexander Deeg, Leipzig

30.6.2022

Der digitale Salon

3. Gedenkveranstaltungen

9.11.2022

Kranzniederlegung am Synagogenmahnmal Rote Reihe

15.12.2022

Kranzniederlegung Mahnmal Opernplatz Hannover

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

17.3.2022

Lesung per Zoom: Prof. Dr. Michael Wolffsohn aus seinem Buch „Wir waren Glückskinder - trotz allem -“

7.9.2022

Lesung und Gespräch mit Dr. Roswitha Schieb, Berlin: „RISSE - Dreissig Deutsche Lebensläufe“

5. Interne Veranstaltungen

- Vier Vorstandssitzungen (davon 3 digital)
- Mitgliederversammlung am 7.7.2022 in Präsenz

6. Jugendarbeit

Verleihung der Abraham-Plakette an das Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule Hannover Präsentation des jahrgangsübergreifenden Geschichtsprojekts zum Thema Nationalsozialismus.

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

6.-8.5.2022

Mitgliederversammlung in Bonn, 1.Vorsitzende Hanna Kreisel-Liebermann

29./30.6.2022

Tagung zu „70 Jahre Woche der Brüderlichkeit in München, kath. Vorsitzende Ulla Konrath

21.-22.10.2022

Geschäftsführertagung in Gotha, Geschäftsführerin Ilona Picker

8. Öffentlichkeitsarbeit

Kontakte zu verschiedenen Schulen in Hannover, um mit Schulleitung/Geschichtslehrern den GCJZ zu präsentieren

9. Mitgliederstatistik

- Zahl der beitragszahlenden Mitglieder: 109
- Zahl der nichtbeitragszahlen den Mitglieder: 1
- Gesamtzahl Mitglieder: 110

10. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

20 einschl. Mitgliederversammlung u. Vorstandssitzungen

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- ev.-luth. Marktkirchengemeinde Hannover
- Liberale Jüdischen Gemeinde Hannover KdöR
- Landesverband der Jüdischen Gemeinde von Niedersachsen KdöR
- Arbeitsfeld Kirche und Judentum im HKD der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
- Verein Begegnung Christen und Juden Niedersachsen e.V.
- Forschungsinstitut für Philosophie Hannover
- Stadtakademie an der Neustädter Hof- und Stadtkirche Hannover

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lüneburg e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lüneburg e.V.
Erbstorfer Landstr. 15 c
21337 Lüneburg
Tel. 04131 - 4004767
E-Mail: gcjz-lueneburg@t-online.de
Internet: www.gcjz-lueneburg.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

12.10.2022

Gerhard Haase-Hindenberg, Ich bin noch nie einem Juden begegnet ...

Lesung im Heinrich-Heine-Haus (als Auftakt einer neuen Reihe „Jüdisches Leben in der Literatur“ in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft).

21.11.2022

Vortrag Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Der Weg in die Diktatur. Die Folgen der Machtübergabe vom 30. Januar 1933

2. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022

Führungen auf dem Jüdischen Friedhof Lüneburg, Informationen zur Renovierung von Friedhof und Trauerhalle

22.5.2022

Festakt 30 Jahre GCJZ Lüneburg (im Glockenhaus). Festvortrag Dr. Christian Rütishauser SJ, Der jüdisch-christliche Dialog aus römisch-katholischer Perspektive. Geschichte und aktuelle Herausforderungen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde eine 70seitige Chronik zur Geschichte der Lüneburger Gesellschaft herausgegeben

9.11.2022

Gottesdienst (St. Nicolai), anschließend Gang zur Synagogen-Gedenkstätte. Öffentliche Gedenkfeier zum 9. November (Musik, Kranzniederlegungen, Verlesung der Namen von Lüneburger Opfern, Ansprachen, Kaddisch)

8. und 11.9.22

Im Rahmen der „Jüdischen Kulturtage in Lüneburg“ Führungen auf dem Jüdischen Friedhof, Informationen zur geplanten Renovierung von Friedhof und Trauerhalle (über 100 interessierte Besucher).

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

5.5.2022

Filmabend: „Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“

Film und Gespräch mit dem Regisseur Dirk Szuszi

15.5.2022

fünftägige Reise zu den Schum-Städten Mainz, Worms, Speyer (2 Kleinbusse)

4. Interne Veranstaltungen

- 31.3.2022: Mitgliederversammlung
- 11 Vorstandssitzungen (1 x per Zoom)

5. Sonstige Aktivitäten

- Druck eines immerwährenden Kalenders mit Zeichnungen von Gebäuden, die mit der jüdischen Geschichte der Stadt zu tun haben. Unser Vorstandsmitglied Käte Gudemann hat sie angefertigt, gedruckt wurden sie auf Kosten der Gesellschaft und zum Stückpreis von 15 € verkauft. Der Erlös ist dem Projekt „Jüdischer Friedhof“ zugute gekommen.
- Informationsstand der GCJZ auf der „Alten Handwerkerstraße“, einem großen Volksfest in der Lüneburger Altstadt. Käte Gudemann und Renée Beckmann präsentierten verschiedene jüdische Ritualgegenstände, verteilten Informationsschriften und führten viele Gespräche. Der Stand war zeitweise umlagert.
- Aufbau einer zweisprachigen Datenbank „Jüdisches Leben in Lüneburg“, die bei der Museumsstiftung Lüneburg angesiedelt wird und über das Internet angesteuert werden kann.

Informationen zur jüdischen Geschichte in der Hansestadt werden hier ebenso zu finden sein, wie Fotos, Dokumente und Beiträge zur Geschichte jüdischer Familien. Zwischenzeitlich ist die Finanzierung gesichert (mehr als 20.000 €). Die beantragten Fördermittel sind zugesagt und einige Tausend Euro an Spenden geflossen. Ein Informatiker wurde mit der Entwicklung einer anspruchsvollen Datenbankstruktur beauftragt. Diese Arbeit ist weitgehend abgeschlossen. Die Historikerin Anneke de Rudder ist mit der Eingabe von Daten befasst. Daten können auch später unbegrenzt eingegeben werden.

- Die Gesellschaft kümmert sich seit einiger Zeit verstärkt um die Erhaltung des jüdischen Friedhofes und der vom Verfall bedrohten kleinen Trauerhalle vom Anfang des 20. Jahrhunderts.

Inzwischen hat sich daraus ein großes Projekt entwickelt. Die Renovierung der Trauerhalle allein wird 241.000 € kosten. Wir sind vom Landesverband Jüdischer Gemeinden in Niedersachsen mit der Projektleitung beauftragt. Zwischenzeitlich gibt es einen Architektenvertrag, die notwendigen Untersuchungen der Bausubstanz sind erfolgt, Ausschreibungen sind herausgegangen,

- Arbeit an einer neuen Satzung, die im Frühjahr 2023 verabschiedet werden soll.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse ist sehr gut.

Regelmäßig erscheinen Ankündigungen und Berichte in der Presse. Insbesondere wenn es um die Synagogen-Gedenkstätte geht oder generell um die Bewahrung des jüdischen Erbes in Lüneburg (jüdischer Friedhof, Datenbank „Jüdisches Leben“), zieht die Gesellschaft öffentliche Aufmerksamkeit auf sich.

7. Mitgliederstatistik 2022

- Tod/Demenz: 2
- Austritt/Wegzug: 0
- Aufnahmen: 12
- Gesamtzahl (31.12.22): 65. Darunter 2 Personen, die nur 6 € pro Jahr zahlen, und 11 Ehepartner, die statt 30 € nur 10 € als Mitgliedsbeitrag zahlen

8. Tendenzen

Nach der Pandemie ist die Vereinstätigkeit erst im Mai letzten Jahres wieder richtig angelaufen.

Abgesagte Veranstaltungen sind nachgeholt worden wie eine mehrtätige Reise in die Schum-Städte, die in zwei Kleinbussen durchgeführt wurde.

Sehr viel Energie haben die beiden Großprojekte verschlungen. In den letzten Monaten auch Überlegungen zur Weiterarbeit im Vorstand.

Wir freuen uns über eine weiterhin gute und vertrauensvolle Kooperation mit dem Museum Lüneburg, der Hansestadt Lüneburg, den Kirchen und der Geschichtswerkstatt.

Besonders erfreulich war im Jahr 2022 die wachsende Mitgliederzahl. Besonders viele Neuzugänge waren aus dem Bereich der katholischen Kirche zu verzeichnen.

9. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 7 Veranstaltungen (ohne Sitzungstermine) durchgeführt.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Niedersachsen – Ost e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Niedersachsen – Ost e.V.
Auf dem Brink 9
38112 Braunschweig
Tel. 0531 322264
E-Mail: info@gcjz-niedersachsen-ost.de
Internet: www.gcjz-niedersachsen-ost.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Gedenkveranstaltungen

Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November 1938 mit Kranzniederlegung

2. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Konzert zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
Donnerstag 27. Januar 2022 um 19.00 Uhr
St. Katharinenkirche Braunschweig, Hagenmarkt: Quartetto Con Piacere
Bei dem etwa einstündigen Programm erklingen Werke von Henning Bundies - „Passacaglia“, von Ernst Bloch - „From Jewish Life“ sowie von Felix Mendelssohn-Bartholdy das Streichquartett a-moll op.13 .

Donnerstag, 13. Oktober 2022 | Gemeindehaus St. Katharinen
Kammerkonzert und Lesung – in Planung: »Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!«
Rezitation: Roman Knižka (u.a. Dark (Netflix), Tatort, Deutscher Fernsehpreis 2021)
Musik von Paul Hindemith, Pavel Haas und György Ligeti, gespielt vom Bläserquintett Ensemble OPUS 45.
Das Programm „Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!“ ist ein literarischer Kammermusikabend mit Lesungen von Roman Knižka und Musik des Bläserquintetts Opus 45. Der Titel geht auf den überzeugten Pazifisten Konrad Reisner zurück, der unter anderem gemeinsam mit Willy Brandt eine zunächst ausweglos erscheinende Kampagne initiierte: Reisner setzte alles daran, für Carl von Ossietzky die Verleihung des Friedensnobelpreises zu erwirken, um so den inhaftierten Journalisten und Herausgeber der Zeitschrift ‚Die Weltbühne‘ aus dem KZ Papenburg-Esterwegen zu befreien.

Sonntag, 18. September 2022 | St. Stephanus Kirche (Wolfsburg -Detmerode)
Solidaritätskonzert für die Ukraine der Liberalen Jüdische Gemeinde Wolfsburg – Region Braunschweig e.V.
„Auf das Leben“
Mit Anna Vyshnevskaya und Alina Semenova (Gesang, Gitarre, Piano).

3. Interne Veranstaltungen/Gesprächskreis

Gesprächskreis, Gemeindehaus St. Katharinen, An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig
Die Treffen sind jeweils um 16.00 Uhr.
Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 21. Dezember 2021 | Jehi' Or – Jüdisches Bildungswerk für Demokratie gegen Antisemitismus
Licht für Demokratie - Licht gegen Antisemitismus!

Dies sind die Schwerpunkte der Projekte in unserer Bildungsarbeit, denn Jehi `Or bedeutet, "Es werde Licht". Unser heutiger Gast, Anastassija Kononowa, wird uns die Arbeit von »Jehi `Or« Jüdisches Bildungswerk für Demokratie – gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschränkt) vorstellen. Jehi `Or ist ein jüdischer Träger für politische Bildung, Prozessbegleitung, Beratung und Information. Sie ist dem Ziel verpflichtet, das demokratische Gemeinwesen und das bürgerschaftliche Engagement für die Werte und Normen des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland zu stärken sowie Antisemitismus, Rassismus und anderen Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen zu wirken.

Dienstag, 15. Februar 2022

„Wie das Christentum entstand“

Das Christentum ist nicht als Christentum zur Welt gekommen, sondern als Variante des jüdischen Glaubens. In seinem jüngsten Buch „Wie das Christentum entstand“ hat Klaus Wengst diesen Grundgedanken seiner bisherigen Arbeiten historisch begründet und entfaltet. Im jüdisch-römischen Krieg 66-70 n.Chr. und den folgenden Jahren verortet er verschiedene „Bruchstellen“ und mit ihnen auch eine zentrale religionsgeschichtliche Zäsur. In ihr hat sich die an den Messias Jesus glaubende Gemeinde verhängnisvoll vom Judentum getrennt. Das so entstehende Christentum wurde sofort antijüdisch. Prof. Dr. Klaus Wengst (ehemals Evangelisch-theologische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, jetzt Braunschweig)

Dienstag, 15. März 2022

Filmnachmittag mit der Dokumentation „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland - „Schalom und Hallo“
Eine Reise durch die Zeit und die jüdische Kultur.

Schauspielerinnen Susan Sideropoulos begibt sich auf die Reise und sucht auch nach Spuren ihrer Vorfahren. Vergangenheit und Gegenwart werden miteinander verwoben. Denn auch im modernen Judentum hat die Tradition eine große Bedeutung. Durch die Verknüpfung entsteht ein buntes und spannendes Bild von 1.700 Jahren deutsch-jüdischer Geschichte. Immer mit Blick auf die Gegenwart erzählt Susan Sideropoulos vom Köln zu Römischer Zeit, von den mittelalterlichen SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz. Diese SchUM-Städte wurden 2021 zum Weltkulturerbe erklärt, weil sie einzigartige und lebendige Zeugnisse einer jüdischen Tradition in der Region und darüber hinaus sind. Auch das Frankfurt der frühen Neuzeit, sowie Leipzig, Hamburg, München oder Berlin waren Städte mit einer außergewöhnlichen Prägung jüdischer Kultur. In der Dokumentation stehen aber nicht nur historische Figuren und Ereignisse im Mittelpunkt, sondern vor allem Menschen von heute wie die Rabbinerin Jasmin Andriani, Folk-Musiker Daniel Kahn, Filmregisseur Peter Kahane, die Literaturwissenschaftlerin und Buchhändlerin Rachel Salamander, Autorin Linda Sabier oder Gastronomin Shani Leiderman. Sie alle erzählen von der großen jüdischen Tradition in Deutschland und vor allem dem heutigen jüdischen Leben.

Dienstag, 17. Mai 2022

„Entwicklung von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Braunschweig“

Seit 1700 Jahren leben Jüdinnen und Juden, stets als Minderheit, im Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland - das bedeutet: Jahrhunderte der Erniedrigung, Unterdrückung, Ausgrenzung, Vertreibung und Ermordung von Menschen durch die christliche Mehrheitsgesellschaft. Seit der Shoah hat Deutschland viel "Neues" durchlaufen, die Erinnerungskultur hat sich allerdings zu sehr auf den Holocaust konzentriert. Juden Hass und fremdenfeindliche Vorfälle waren mit Kriegsende nicht verschwunden. Ein selbstbestimmtes jüdisches Leben wird nur langsam Normalität. Es gilt, die bisherige Vergangenheitsaufarbeitung zu hinterfragen und neue Wege zu beschreiten, um dem latenten Juden Hass und der Fremdenfeindlichkeit zu begegnen. Dr. Michael Wettern war Professor an der TU Braunschweig und hat sich in seinem Werk dem Thema populärwissenschaftlich gewidmet. Er stellt uns im Gesprächskreis sein neues Buch vor.

Dienstag, 21. Juni 2022

Verfolgt als „Zigeuner“ Sinti und Roma im KZ Bergen-Belsen / Teil I

Bernd Grafe-Ulke, Gedenkstätte Bergen-Belsen

Im August 1944 - vor 78 Jahren wurden die letzten der noch im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau verbliebenen Sinti und Roma ermordet. Ein Jahr später, vor 77 Jahren, wurden im Konzentrationslager Bergen-Belsen vermutlich mehr als 2.000 kranke, fast verhungerte und von Leiden gezeichnete Sinti und Roma befreit. Im Oktober ist es 43 Jahre her, dass die Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in Bergen-Belsen eine große öffentliche Gedenk- und Protestkundgebung veranstaltete. Dort machten sie auch auf den nach 1945 fortdauernden Antiziganismus aufmerksam. Antiziganismus ist eine spezifische Form des Rassismus, der sich gegen Sinti und Roma richtet. Bis heute sind Sinti_ze und Rom_nja (gendersensible Plural-Bezeichnung) in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen mit stereotypen Vor- und Einstellungen sowie diskriminierenden Praktiken konfrontiert. Heute erinnert die Gedenkstätte in ihren Ausstellungen und insbesondere ihrer Bildungsarbeit an die Verfolgung der Sinti_ze und Rom_nja und informiert Menschen, die die Gedenkstätte besuchen, über deren Geschichte. Zudem qualifiziert und berät die Kompetenzstelle gegen Antiziganismus (KogA) der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten seit 2015 Multiplikator_innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern für vorurteils- und diskriminierungsbewusstes Handeln, um die gesellschaftliche Teilhabe von Sinti_ze und Rom_nja zu unterstützen und gegen Antiziganismus vorzugehen. In unserem Gespräch werden wir uns mit folgende Fragen beschäftigen: Welche Bedeutung hat Bergen-Belsen im kollektiven Gedächtnis der Sinti und Roma? Was ist Antiziganismus? In welcher Weise gestalten die Gedenkstätte Bergen-Belsen und die Kompetenzstelle gegen Antiziganismus Bildungsangebote zu diesem Thema?

Dienstag, 19. Juli 2022

Filmnachmittag – nicht kommerziell

Lemon Tree. Israel Frankreich Deutschland 2007/2008 Spielfilm

Salma Zidane lebt in einem kleinen Palästinenserdorf in der Westbank. Sie ist 45, verwitwet, die Kinder sind aus dem Haus, Salma ist allein. Als der israelische Verteidigungsminister auf der anderen Seite der "grünen Linie" ein Haus baut, geraten Selmas Zitronenbäume ins Visier der Personenschützer. Die Bäume stellen eine Gefahr dar. Sie können Terroristen verbergen und Bodyguards bei ihrer Arbeit behindern. Auf jeden Fall stehen die palästinensischen Zitronenbäume den gehobenen Sicherheitsbedürfnissen des mächtigen Ministers schlicht im Weg. Vor vielen Generationen sind die Zitronenbäume von Salmas Familie angepflanzt worden. Die Bäume, das ist Salmas Familiengeschichte. Salma nimmt sich einen Anwalt. Ziad Daud kämpft gegen eine Phalanx cleverer Militärjuristen, die von ganz oben gedeckt werden. Es ist ein ungleicher Kampf, der nicht leichter wird, als sich die 45-jährige Witwe Salma in ihren zehn Jahre jüngeren geschiedenen Anwalt verliebt. Für ihre palästinensische Nachbarschaft ist das skandalös. Auf der anderen Seite der Begrenzung ist Salmas Kampf um die Bäume nicht unbemerkt geblieben. Die Frau des Verteidigungsministers, die mit dem politischen Aufstieg ihres Mannes immer einsamer und unglücklicher geworden ist, fühlt sich, je länger der ungleiche Kampf zwischen ihrem Mann und der palästinensischen Nachbarin andauert, immer stärker zu Salma hingezogen. Ein unsichtbares Band verbindet die ungleichen Frauen, die jede für sich am Beginn eines neuen Lebensabschnitts steht.

Quelle: 58. Internationale Filmfestspiele Berlin (Katalog)

Dienstag, 20. September 2022

Verfolgt als „Zigeuner“ Sinti und Roma im KZ Bergen-Belsen / Teil II

Referent: Bernd Grafe-Ulke, Gedenkstätte Bergen-Belsen

Dienstag, 18. Oktober 2022

Zum 80. Sterbetag von Janusz Korczak

„Korczak“ ist ein deutsch-polnischer Spielfilm von Andrzej Wajda aus dem Jahre 1990. Der Film spielt im Zweiten Weltkrieg 1942 in Warschau. Er erzählt die letzten Wochen im Leben des jüdisch-polnischen Arztes, Kinderbuchautors und Pädagogen Janusz Korczak. Korczak leitet ein von ihm gegründetes Waisenhaus. Nach Errichtung des Warschauer Ghettos muss auch sein Waisenhaus mit den jüdischen Kindern ins Ghetto umziehen. Auch im Ghetto opfert er sich für seine Kinder auf. Rund 200 jüdische Kinder betreut er unter widrigsten Umständen. Er lehrt die Kinder auch in diesen Zeiten der äußersten Not, dass sie eigenverantwortlich ihr Leben gestalten müssen. Unter seiner Anleitung wählen die Kinder eine Kinderregierung, um sich selbst besser zu organisieren. Korczak sammelt für die Kinder bei den Juden, die im Ghetto noch etwas besitzen. Im August 1942 beginnen die Nazis mit Abtransporten von Juden aus dem Ghetto in Vernichtungslager. Auch Korczaks 200 Kinder sollen abtransportiert werden. Noch kurz vor dem Abtransport erhält Korczak die Möglichkeit, mit einem Schweizer Pass das Ghetto zu verlassen. Doch Korczak weigert sich, seine Kinder zu verlassen, und steigt mit ihnen in die Güterwaggons, die in das Vernichtungslager Treblinka fahren.

Dienstag, 15. November 2022

Net Olam - Jüdische Friedhöfe im Fokus von Antisemitismus und Prävention

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für vier Jahre geförderten Forschungsprojekt „Net Olam“, das die Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa (Braunschweig), das Salomon Ludwig Steinheim-Institut (Essen) und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege durchführen, sollen die Hintergründe, das tatsächliche Ausmaß, die Art der Schäden die materiellen und immateriellen Folgen antisemitischer Angriffe auf jüdische Friedhöfe untersucht werden. Außerdem betrachten wir die zahlreichen Vermittlungsprojekte, die es zu jüdischen Friedhöfen gibt. Insbesondere zielen wir auf Prävention. Dazu möchten wir ein Netzwerk auf Augenhöhe mit Expert:innen und ‚Kümmerern‘ vor Ort (Citizen Science), mit Gemeinden und Praxispartnern gründen. Gesprächspartnerin wird Dr.-Ing. Katrin Keßler, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bet Tfila - Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa Technische Universität Braunschweig, sein.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Mitglieder und der Freundeskreis erhalten in unregelmäßigen Abständen einen Rundbrief. Im Jahr 2022 waren es vier, die die unterschiedlichsten Themen behandelten.

4. Mitgliederstatistik

Zahl der beitragszahlenden Mitglieder: 58

Zahl der nichtbeitragszahlenden Mitglieder: 12

Gesamtzahl Mitglieder: 70

5. Liste der Kooperationspartner:innen

- Liberale Jüdische Gemeinde Wolfsburg – Region Braunschweig e.V.
- Ev. luth. Kirchengemeinde St. Katharinen Braunschweig
- Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.
- EEB Braunschweig
- Augustinum Seniorenresidenz Braunschweig



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

25.4.2022

Interreligiöser Dialog in Deutschland, Referent: Prof. Dr. Ulrich Dehn, Universität Hamburg

16. Mai 2022

Rabbinische Perspektiven auf Christentum und Islam im Hochmittelalter, Referent: Rabbiner Netanel Olhoeft, Universität Potsdam

30. Mai 2022

Christlich-Jüdischer Dialog nach 1945, Referent: Dr. Kim Strübind, Universität Oldenburg

13. Juni 2022

Überlegungen zum Jüdisch-Muslimischen Dialog, Referent: Prof. Dr. Frederek Musall, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg

4. Juli 2022

Interreligiöser Dialog im Religionsunterricht, Referent: Prof. Dr. Dr. Joachim Willems, Universität Oldenburg

18. Juli 2022

Jeshayahu Leibowitz und seine Deutung des Christentums, Referent: Prof. Dr. Matthias Morgenstern, Universität Tübingen

24.10.2022

Praxis des Interreligiösen Dialogs in Gottesdienst und Gebet, Referent: Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin

21.11.2022

Globale Perspektiven zum Interreligiösen Dialog, Referent: Prof. Dr. Krochmalnik, Berlin

5.12.2022

Moderne israelische Poesie im Gespräch mit christlicher Ikonographie, Referent: Dr. Dory Manor, Tel Aviv, Berlin

2. Gedenkveranstaltungen

28.4.2022

Jom Ha Shoah: Film-Vorführung „Der Pianist“ mit Publikumsgespräch, im CineK

24.4.2022

Film „Welch ein Leben – Walter Kaufmann“ mit Regisseurin Karin Kaper im Casablanca-Kino
Gedenk- und Lernort „Alter Jüdischer Friedhof“ :

15.5.2022

Friedhofsführung mit Wanderverein

28.6. und 29.6.2022

Je 15 Schüler der Gesamtschule Flötenteich im Rahmen des Projektes „Jüdisches Leben“ mit Führung und Information.

Erinnerungsgang: 2 Vorbereitungsgespräche mit IGS Helene-Lange-Schule. Erinnerungsgang am 10.11.2022 15 Uhr durch die Stadt mit ca. 1.000 Teilnehmern

9.11.2022 Ökumenischer Gedenkgottesdienst mit anschließender Begegnung von Jüdischer Gemeinde und Jugendmusikschule aus Mateh-Asher

9./10. November 2022

Gedenkveranstaltungen, ebenfalls in Jever und Oldenburger Münsterland durch dortige Gruppierungen.

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

21.8.2022

Israel-Sonntags-Gottesdienst 10 Uhr in der Lamberti Kirche mit Kurzvortrag von Heger.

Jubiläumsfest 60 Jahre Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Oldenburg in der Lambertikirche mit verschiedenen Grußworten und Kantoren-Konzert.

28.8.2022

Teilnahme am Jubiläumsfest 30 Jahre Jüdische Gemeinde zu Oldenburg: Festakt mit Vorträgen, neue Tora-Rolle mit letzten Buchstaben durch Sofer und Gemeindemitglieder, anschließend festlicher Umzug mit der Tora im Stadtviertel, anschließend Sommerfest

4. Interne Veranstaltungen

14.9.2022

Jahreshauptversammlung mit Vortrag der Schülerin Frieda Mlodzian aus dem Mariengymnasium Jever über den „Turnvater“ Jever Salomon Mendelssohn

- 4 Vorstandssitzungen
- verschiedene Beratungsgespräche über Nachfolge der 1. Vorsitzenden
- Fachgespräch über Erinnerungskultur in Oldenburg mit Ex Oberbürgermeister Dietmar Schütz

5. Jugendarbeit

Beratung von 2 Schülerinnen der Oberstufe des Gymnasiums Liebfrauenschule über deren Facharbeit „Jüdisches Leben in Oldenburg“ (Heger). Schülergespräche siehe Punkt 4.

6. Sonstige Aktivitäten

- Verschiedene Vorbereitungssitzungen für Jubiläum der GfCJZ, ebenso Vorbereitung Ökumenischer Gottesdienst, ebenso Vorbereitung Erinnerungsgang.
- 2 Friedhofsführungen mit Polizisten in höherem Dienst als Multiplikatoren für Basisinformationen für Polizeidiensthabende
- Teilnahme an Besuchen von Jüdischen Familien aus Israel und USA in der Polizeidirektion bei der Anbringung von Plaketten an ehemaligen Wohnhäusern

7. Öffentlichkeitsarbeit

Pressebericht über die Jubiläumsfeier am 21.8.2022

Veranstaltungsankündigung in gewohnter Kooperation mit der Regionalpresse

8. Mitgliederstatistik

Ausscheiden aus Altersgründen bei langjährigen Mitgliedern, Neueintritte durch öffentliche Aufmerksamkeit
Stand: 125 Mitglieder

9. Tendenzen

Erfreuliches Interesse in der Schüलगeneration, enge Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde und vielen Kooperationspartnern.

10. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Viele Veranstaltungen wurden 2022 sinnvollerweise in Kooperation durchgeführt.

11. Höhepunkt des Jahres

60. Jubiläum der GfCJZ am 21.8.2022, eingebettet in die Jüdischen Kulturwochen.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

Vortrag Dr. Torsten Lattki, Studienleiter für interreligiösen Dialog und gegen Antisemitismus

2. Gedenkveranstaltungen

- 27. Januar mit der ACK
- 26. Oktober in Winschoten/NL
- 6. November Groningen/NL
- 9. November mit der ACK

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Sommerfest Ehemalige Jüdische Schule

- Ausstellung „Beziehungsweise“

4. Interne Veranstaltungen

Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung

5. Jugendarbeit

Verleihung des Schalom-Chaver-Preises

6. Sonstige Aktivitäten

Zahlreiche Vorträge des Vorsitzenden (Polizei, Kirchen, VHS)

7. Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen, Homepages

8. Mitgliederstatistik

134 Mitglieder, in etwa konstant

9. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 8

10. Liste der Kooperationspartner:innen

ACK Leer, Ehemalige Jüdische Schule Leer, DIG, Polizei

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
c/o Ev.-luth. Nordwest-Kirchengemeinde
Julius-Heywinkel-Weg 2
49076 Osnabrück
Tel. 0541-60 90 209
E-Mail: nordwestgemeinde.osnabrueck@evlka.de
Internet: www.gcjz-os.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

17. Februar bis 31. März 2022 | St. Katharinenkirche

Ausstellung „Marko Zink – M48° 15′ 24.13″ N, 14° 30′ 6.31″ E Mauthausen – Die Tilgung von Erinnerung / Erasing Memory. St. Katharinenkirche, Dom St. Petrus, Domhof, Felix-Nußbaum-Haus. Eröffnung am 17. Februar 2022, St. Katharinenkirche. Tanz: Pablo Aran Gimeno, Berlin/Wuppertal, Violine: Prof. Hauko Wessels, Osnabrück. Veranstalter: GCJZ Osnabrück, Bistum Osnabrück, Sprengel Osnabrück, St. Katharinen-Kirchengemeinde u.a.

24. Februar 2022 | St. Katharinenkirche

Zur Zukunft der Erinnerung. St. Katharinenkirche, Osnabrück (im Rahmen der Mauthausenausstellung). Podiumsdiskussion mit Dr. Gudrun Blohberger, Gedenkstätte Mauthausen, Dr. Elke Gryglewski, Leiterin der Gedenkstätte Bergen-Belsen, Dechant Dr. Martin Schomaker, kath. Kirchengemeindeverband Osnabrück, Friedrich Selter, Regionalbischof Sprengel Osnabrück. Moderation: Dr. Daniela Köppler. Veranstalter GCJZ e.V., Ev.-luth. St. Katharinen-Kirchengemeinde

2. März 2022 | Rathaus Osnabrück

Antisemitismus, Erscheinungsformen und Gegenstrategien.

Vortrag: Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

6. März 2022 | St. Katharinenkirche

Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit 2022“.

Veranstalter: ACKOS, GCJZ Osnabrück, Ev.-luth. St. Katharinen-Kirchengemeinde

6. März 2022 | OsnabrückHalle

Bundesweite Eröffnung der „Woche der Brüderlichkeit 2022“. 11.30 Uhr.

Deutscher Koordinierungsrat e.V.

17. März 2022 | Felix-Nußbaum-Haus

Das Leiden duldet kein Vergessen. Vortrag: Prof. Felicitas Heimann-Jelinek, Wien (im Rahmen der Mauthausen-Ausstellung). Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V., Museumsquartier Osnabrück

20. März 2022 | Jüdische Gemeinde Osnabrück

Hochbegabt und mit dem Herzen am richtigen Fleck – die Musiker von Live Music Now Münsterland. Mitwirkende: Ensemble „Krama“, Schlagzeugschule Prof. Froleky, Musikhochschule Münster. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

2. Einzelvorträge

27. April 2022 | Friedenssaal des Rathauses Osnabrück

Theodor Heuss – der Antisemitismus und seine „Feldzüge gegen das Vergessen“. Vortrag: Prof. Karl-Josef Kuschel, Tübingen. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

24. Mai 2022 | VHS Osnabrück

Die Türkei, der Holocaust und die Juden. Volkshochschule Osnabrück. Vortrag: Dr. Murat Caglayan. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

2. Juni 2022 | VHS Osnabrück

Al-Aqsa oder Tempelberg: Der ewige Kampf um Jerusalems heilige Stätten. VHS Osnabrück.

Vortrag: Dr. Joseph Croitoru. Veranstalter: VHS Osnabrück, Deutsch-palästinensische Gesellschaft e.V., GCJZ Osnabrück e.V.

19. August 2022 | Altstädter Bücherstuben

Kinderlesung „Lilly und Willy“ – Lesung mit der Autorin Dr. Eva Lezzi. Altstädter Bücherstuben. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

15. September 2022 | VHS Osnabrück

Kurt Reilinger – Über Leben im jüdischen Rettungswiderstand. Vortrag: Karl Kassenbrock. Veranstalter VHS Osnabrück, GCJZ Osnabrück e.V.

5. Oktober 2022 | VHS Osnabrück

Auschwitz vor Gericht – Wer war Fritz Bauer? Vortrag: Dr. Ronen Steinke. Veranstalter VHS Osnabrück, GCJZ Osnabrück e.V.

6. Oktober 2022 | Universität Osnabrück

Levi Israel Ufferfilge - Nicht ohne meine Kippa! – Mein Alltag zwischen Klischees und Antisemitismus
Autorenlesung in der Universität Osnabrück. AK Geschichte der Juden der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Historisches Seminar der Universität Osnabrück, GCJZ Osnabrück e.V.

31. Oktober 2022 | Gemeindehaus der Bergkirche.

Johannes Reuchlin (1455 – 1522) – Pionier des christlich-jüdischen Dialogs aus Schwaben. Vortrag: Prof. Martin Jung, Osnabrück. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

2. November 2022

Jeder Mensch zählt – Jüdische und christliche Seelsorge für Soldatinnen und Soldaten

Diskussion: Zsolt Balla, Militär rabbiner / Eva Holthuis, MilitärpfarrerIn / Mgn. Rainer Schadt, Leitender Militärdekan
Veranstalter: EEB, Ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche, GCJZ Osnabrück e.V.

3. November 2022

Was brauchen wir zum Leben? Diskussion: Rabbinerin Esther Jonas-Mertin

Veranstalter: Apostelgemeinde Osnabrück-Sutthausen, GCJZ Osnabrück Osnabrück e.V.

20. Dezember 2022 | Rathaus Osnabrück

Von Judas Makkabäus zu Makkabi Deutschland. Die Makkabäer in Geschichte und Nachleben.
Vortrag: Prof. Lutz Doering, Münster. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

3. Gedenkveranstaltungen

23. Januar 2022 | St. Katharinenkirche

Musik gegen das Vergessen. Konzert zum Holocaust-Gedenktag.

Ensemble: Sergey Levitin, Violine, Konzertmeister / London , Kathrin Bogensberger, Cello , Tatiana Liakh, Piano

Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., St. Katharinen-Kirchengemeinde

13. März 2022 | Cinema Arthouse

„Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“

Diskussionsteilnehmer: Jan Telkamp (Regisseur), Katharina Spinawski (Verein Zweitzeugen), Ruth de Vries, Tochter der Zeitzeugin Erna de Vries, Michael Schober, Diözesanbeauftragter für interrelg. Dialog im Bistum Osnabrück)

Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

2. August 2022 | Gedenkstätte Augustaschacht

Besuch der Gedenkstätte Augustaschacht. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

11. September, Tagesfahrt zur Gedenkstätte Esterwegen & Aufenthalt in der historisch-ökologischen Bildungsstätte Papenburg

8.15 – 19 Uhr

Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V. mit Unterstützung der Stadt Osnabrück und der Niedersächsischen Gedenkstätten

8. November, Jüdische Komponisten – Jüdische Musik. Duo-Abend Violoncello – Klavier

19 Uhr, Felix-Nußbaum-Haus

Ensemble: Viola Mokrosch, Klavier / Tobias Stosiek, Violoncello

Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V., Felix-Nußbaum-Haus

9. November | Aula des Schlosses Osnabrück

Gedenkveranstaltung 9. November

Anschl. Gedenkgang zum Mahnmal Alte Synagogenstrasse mit Kranzniederlegung

Begrüßung durch die ev. Vorsitzende der GCJZ Osnabrück e.V., Angela Müllenbach-Michel.

Trärgemeinschaft 9. November

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

30. Januar 2022 | Kirche St. Johann

„Das denkende Herz“ – Inspirationen von Etty Hillesum. Vortrag: Pierre Stutz / Musik Fabian Wittich (Marimbaphon)

Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V.

6. Februar 2022

Mazzal und Broche

7. Februar 2022 | Ledenhof, Osnabrück

Konzert mit Baruch Chauskin, Kantor der Jüd. Gemeinde Osnabrück und dem Duo Nihz, Nordhorn

(Bobby Rootveld, Gitarre, Gesang, Perkussion und Sanna van Elst, Gesang, Blockflöte)

Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V.

9. März 2022 | Gemeindehaus der Bergkirche

Josef und seine Brüder – ein interreligiöser Dialog. Diskussionsteilnehmer: Shimi Lang, Rabbiner/Osnabrück

Bacem Dziri, Inst. F. Islam. Theol., Universität Osnabrück, Dr. Susanne Bei der Wieden, Kirchenpräsidentin der evang.

reformierten Kirche, Leer. Veranstalter GCJZ Osnabrück e.V., Ev.-ref. Gemeinde Osnabrück

13. März 2022 | St. Marienkirche Osnabrück

„Grünhorns Blues“ – Alfred Gong in Wort und Musik. Ensemble: Helmut Thiele / Jugendkantorei St. Marien, Bläserensemble Armin Würz u.a..Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Kirchengemeinde St. Marien

18. März 2022 | Steinwerk Katharinen

Mose und Elia im Gespräch mit Jesus (Lk 9,30). Vortrag: Prof. Ulrike Mittmann, Osnabrück

Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Ev.-luth. St. Katharinen-Kirchengemeinde, Evang. Erwachsenenbildung

26. März | St. Marienkirche, Osnabrück

Ökumenisches Friedensgebet

Veranstalter: Pax Christi, RV Gesellschaft Osnabrück / Hamburg, GCJZ Osnabrück e.V.

13. April 2022 | Universität Osnabrück

2 Jahre – 3 Monate – 8 Tage

Vortrag und Autorenlesung: Prof. Andreas Nachama, Jüd. Präsident des DKR, Berlin. Moderation: PD Dr. Frank Wolff, Osnabrück. Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Universität Osnabrück, Neueste Geschichte und Historische Migrationsforschung, Gedenkstätte Gestapokeller

26. April 2022 | Forum am Dom

„Im Islam leben und sterben wir alle?“ Goethes Auseinandersetzung mit dem Islam.

Vortrag: Prof. Karl-Josef Kuschel, Tübingen. Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., EEB, KEB, Institut für Islamische Theologie, Forum am Dom

11. Mai 2022 | Jüdische Gemeinde Osnabrück

Es bleibt noch viel zu sagen... Turmalintheater mit Rose Ausländer. Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Jüdische Gemeinde Osnabrück, Literaturbüro Westniedersachsen

14. Juli 2022 | St. Marienkirche, Osnabrück

Vater unser – jüdische Wurzel im christlichen Beten. Vortrag: Prof. Silvia Pellegrini, Vechta

Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Kirchengemeinde St. Marien

21. August 2022 | Greifswald, Dom

(bis 3. Oktober), Wanderausstellung „Unterwegs mit Felix Nussbaum“. Wanderausstellung unter Mitwirkung der GCJZ Osnabrück e.V.

25. August 2022 | Gemeindehaus der Bergkirche

Mittendrין – Chancen und Potenziale der neuen Welterbestätten des mittelalterlichen Judentums in Deutschland

Vortrag: PD Dr. Simon Paulus, Braunschweig. Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V.

6. September 2022 | Ledenhof Osnabrück

Aus grünen Nächten und blauen Himmeln weht mein Rauch. Choreographie von Wort&Klang: Anja Bilabel

Melodien, Klänge und Effekte: Marchela Margeritova, Querflöte. Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Literaturbüro Westniedersachsen

25. September 2022 | Bergkirche

So zahlreich wie Sterne am Himmel. Jüdische Märchen mit der Erzählerin Sonja Fischer und Bärbel Baum (Flöte)

Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Evang.-reform. Gemeinde, Literaturbüro Westniedersachsen, EEB, KEB

16./17. November 2022 | Lutherkirche

Thomas Beveridge: Yizkor Requiem. Mitwirkende: Nicola David, Kantor/München, Sigrid Heidemann (Sporan), Katrin Janssen-Oolo (Mezzosopran), Vocalvielharmone Osnabrück, Orchester „Concerto Osnabrück“
Veranstalter: Vocalvielharmone Osnabrück, GCJZ Osnabrück e.V.

7. Oktober (bis 13. November) 2022 | St. Marienkirche, Osnabrück

Religion: Evangelisch. Protestanten im Konzentrationslager Sachsenhausen 1936 – 1945
Veranstalter: Ev.-luth. St. Marien-Kirchengemeinde, GCJZ Osnabrück e.V.

8. Oktober 2022 | Figurentheater Osnabrück

Die Koscher-Maschine: Jüdisches Puppentheater „Bubales“. Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V., Figurentheater Osnabrück. (Wird nachgeholt, da seinerzeit aufgrund höherer Umstände entfallen)

10. Oktober 2022 | St. Marienkirche, Osnabrück

Im Niemandsland. Christen jüdischer Herkunft im Nationalsozialismus – das Beispiel der Hannoverschen Landeskirche. Vortrag: Uta Schäfer-Richter. Veranstalter: Ev.-luth. St. Marien-Kirchengemeinde, GCJZ Osnabrück e.V.

12. Oktober 2022 | St. Marienkirche, Osnabrück

Paul Leo (1893 – 1958 – bis 1938 lutherischer Pastor an St. Marien, dann jüdischer Emigrant.
Vortrag: Dr. Carsten Linden / Musik: KMD Carsten Zündorf.
Veranstalter: Ev.-luth. St. Marien-Kirchengemeinde, GCJZ Osnabrück e.V.

10. November 2022 | Ledenhof Osnabrück

„Mein Herz . Niemandem!“. Else Lasker-Schüler und Safeta Obhodjas im Dialog
Vortrag: Hajo Jahn, Vors. d. Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft, Dialog: Safeta Obhodjas
Veranstalter: GCJZ Osnabrück e.V. Literaturbüro Westniedersachsen

14. November 2022 | Steinwerk St. Katharinen

Das Volk Israel und die Weltvölker. Vortrag: Prof. em. Andreas Pangritz, Bonn. Veranstalter: Apostelgemeinde Osnabrück-Sutthausen, GCJZ Osnabrück e.V., Ev.-luth. St. Katharinen-Kirchengemeinde

5. Interne Veranstaltungen

Die Anzahl der Vorstandssitzungen im Berichtsjahr betrug neun. Am 13. Juli fand im Gemeindehaus der ev.-ref. Gemeinde Osnabrück eine Mitgliederversammlung statt. Am 11. Juli fand ein Treffen des Arbeitskreises zu Fragen des Antisemitismus bei Dirk Müllenbach und Angela Müllenbach-Michel statt.

6. Sonstige Aktivitäten

24. Mai 2022: Teilnahme am Projekt „drei Stufen“

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Studientagung und Mitgliederversammlung in Gotha (21.-23. Oktober 2022): Frau Dr. Köppler
Treffen der Mitglieder der Landes-AG in Hannover am 7. Dezember 2022: Angela Müllenbach-Michel, Dr. Michael Schober

8. Öffentlichkeitsarbeit

- 4 Mitgliederrundschreiben
- Plakate, Flyer, Broschüre
- diverse E-Mail-Verteiler
- Website zur WdB
- Pflege der Homepage der GCJZ durch Pastor Schagon

9. Mitgliederstatistik

124 zahlende Mitglieder

10. Tendenzen

Die Mitgliederanzahl in der GCJZ Osnabrück e.V. ist leicht ansteigend.

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- Alfred-Gong-Gesellschaft
- Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft
- Evangelische Erwachsenenbildung Osnabrück (EEB)
- Katholische Erwachsenenbildung
- Hans-Calmeyer-Initiative
- Kirchengemeinden
- Volkshochschule Osnabrück
- Literaturbüro Westniedersachsen

Nordrhein-Westfalen



- Bielefeld
- Dortmund
- Düsseldorf
- Gelsenkirchen
- Hagen und Umgebun
- Herford
- Köln
- Krefeld
- Lippe
- Lüdenscheid
- Minden
- Moers
- Mönchengladbach
- Münster
- Oberbergische
- Paderborn
- Recklinghausen
- Siegerland



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

13. März 2022 | Neues Rathaus Bielefeld, Großer Sitzungssaal
Abschlussveranstaltung "Fair Play – Jeder Mensch zählt". Referent: Lars Philipp, Deutsches Fußballmuseum Dortmund. Grußwort: Oberbürgermeister Pit Clausen, Stadt Bielefeld. Musikalische Umrahmung: Vokalensemble der Marienschule.

Veranstaltungen zum Jahresthema „Fair Play – Jeder Mensch zählt“: siehe Halbtagesfahrt am 31. August und Vortrag am 27. Oktober.

23.9. bis 21.10.2022

Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung. Jüdische Stars im Sport bis 1933 und danach“ im Skulpturenpark der Kunsthalle und auf dem Rathausplatz.

2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten

24. März 2022 | Pfarrkirche Heilig Geist
Seminar: Pessach und Ostern – Befreiung zum Leben! Ein Gespräch zwischen der Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg (Hameln) und der römisch-katholischen Theologin Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder (Steinfurt) mit anschließender Diskussion. (Veranstaltergemeinschaft)

10. August 2022

Halbtagesfahrt nach Minden mit Führung durch die Ausstellung „Jüdisch? Preußisch? Oder was?“ im Preußenmuseum, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken

31. August 2022

Halbtagesfahrt nach Dortmund mit Führung durch das Deutsche Fußballmuseum mit dem Schwerpunkt zur deutsch-jüdischen Fußballgeschichte und dem Fußball in der NS-Zeit, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.

3. Einzelvorträge

24. Februar 2022 | Haus der Kirche

Vortrag und Gespräch: Vergiftetes Denken – Allianzen der stramm national gesinnten Männer vom Kaiserreich bis zum NS-Staat. Eine Fallstudie zu Bernhard Bavink

Referent: Wolfgang Kellner, Leer

16. März 2022 | Haus der Kirche

Lesung und Gespräch: Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte. Von der Aufklärung bis heute

Referent: Peter Longerich

22. März 2022 | VHS, Historischer Saal

Vortrag und Gespräch: Israelbezogener Antisemitismus. Erkennen – Handeln – Vorbeugen

Referentin: Prof. Dr. Julia Bernstein. (Veranstaltergemeinschaft, Vortragsreihe „Antisemitismus, ... das Gerücht über die Juden“)

5. Mai 2022

Vortrag: Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Referent: Thomas Altmeyer, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 Frankfurt a.M. (im Rahmen der Ausstellungseröffnung). (Veranstaltergemeinschaft)

31. Mai 2022 | VHS, Historischer Saal

Vortrag und Gespräch: Antisemitismus in der Popkultur

Israelfeindschaft auf Instagram, TikTok und in Gaming-Communitys

Referentin: Simone Rafael

(Veranstaltergemeinschaft, Vortragsreihe „Antisemitismus, ... das Gerücht über die Juden“)

23. Juni 2022 | VHS, Historischer Saal

Vortrag und Gespräch: Anmerkungen zum neuen Streit über den Holocaust

Referent: Norbert Frei

(Veranstaltergemeinschaft, Vortragsreihe „Antisemitismus, ... das Gerücht über die Juden“)

27. Oktober 2022 | Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde Schildesche

Julius Hesse- Geschäftsmann, Vereinspräsident, Jude. Der Mann, der Arminia Bielefeld rettete.

Referent: Friedhelm Schäffer

Zwei Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe „Antisemitismus, ... das Gerücht über die Juden“ sind kurzfristig aus Krankheitsgründen von den Referenten abgesagt worden und sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

4. Gedenkveranstaltungen

31. März 2022

Gedenkveranstaltung am 80. Jahrestag der Warschau-Deportation vom 31. März 1942

Mahnmal vor dem Hauptbahnhof Bielefeld (Veranstaltergemeinschaft)

4. April 2022

Bielefelder Tag der Erinnerung (4. April 1945 Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus)

Der „Tag der Erinnerung“ wurde in digitaler Form durchgeführt. Die Initiativen, Vereine und Institutionen haben sich auf der virtuellen Messe „Erinnerungskultur in Bielefeld“ vorgestellt und zum Kennenlernen und zum Austausch eingeladen. Als Rahmenprogramm wurde der Film von Detlev Hamann „Spurensuche und Zeitzeugen § 175“ sowie einige Sequenzen des Theaterstücks „Martha – Die Geschichte einer Bielefelder Jüdin“ mit Cornelia Rössler und Franz Potthoff gezeigt.

9. November 2022

Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Novemberpogroms 1938

Gedenkstein der Synagoge und anschließende Gedenkveranstaltung im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses mit Beiträgen Bielefelder Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Rosenhöhe und musikalischer Gestaltung durch den WOZA-Chor. Zur Vorbereitung fand eine ZOOM-Arbeitssitzung am 28. März statt.

5. Kulturelle/Religiöse Veranstaltungen

13. Februar 2022 | Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde Schildesche

Konzert: Die wilden goldenen Jahre in Berlin

Musikalische Unterhaltungskunst der Weimarer Zeit von jüdischen Dichtern und Komponisten mit Berliner Texten jüdischer Schriftsteller*innen. Volker Perret, Bariton; Christiane Schmidt, Mezzosopran und Lesung, Andrea Schwager, Klavier

30. April – 1. Juni 2022 | Volkshochschule Bielefeld, Kleiner Saal

Ausstellung: Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Veranstaltergemeinschaft)

Veranstaltungen aus dem umfangreichen Begleitprogramm in Auswahl (jüdische Frauen):

6. März 2022: Vortrag und Konzert zu vier verfemten jüdischen Musikerinnen

18. März 2022: Theaterstück über die jüdische Schriftstellerin Ilse Losa

6. Mai 2022: Vortrag über die jüdische Künstlerin Lotte Laserstein

27. Mai 2022: Filmvorführung und Gespräch „Rosenstraße“

6. Interne Veranstaltungen

28. April 2022 | Gemeindehaus der Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche

Mitgliederversammlung

7. Jugendarbeit

Sven Christian Puissant (ev. Vorstandsmitglied) hat einen Rundgang „Auf jüdische Spuren durch Bielefeld“ für Schüler ab 14 Jahren für die BIPARCOURS App erstellt.

Einzelne SchülerInnen und LehrerInnen und Institutionen wurden auf Anfrage mit Materialien zur christlich-jüdischen Zusammenarbeit und zur Geschichte und Gegenwart der Juden in Bielefeld versorgt bzw. an geeignete Adressen weiter verwiesen. Die Gedenkveranstaltung zum 9. November wird in jedem Jahr von Schulklassen vorbereitet.

8. Sonstige Aktivitäten

Der Geschäftsführer ist als sog. Sachkundiger Bürger Mitglied der Partnerschaftskommission der Stadt Bielefeld, in der die Partnerschaft zu Nahariya und die Projektpartnerschaft zu einer Gemeinde im Bezirk Jenin in Palästina begleitet wird. Der Geschäftsführer und der ev. Beirat gehören dem Arbeitskreis „Christen-Juden“ an, der die Arbeit auf Ebene des Ev. Kirchenkreises Bielefeld begleitet. Der Arbeitskreis hat sich u.a. aufgrund der Corona-Pandemie 2022 nicht getroffen.

Der Geschäftsführer hat an der Synodalbeauftragtenkonferenz (14.-15.9.) in Haus Villigst (Thema: „Neuen Testament – jüdisch erklärt“; Referent: PD Dr. Martin Vahrenhorst) teilgenommen. Ein Programm für die Ausstellung „Nichts war vergeblich“ und die 3. Jüdischen Kulturtag 2023 wurde in zahlreichen Arbeitssitzungen vorbereitet.

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

18. Februar 2022

Teilnahme an der digitalen Arbeitstagung der AG GCJZ in NRW. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen im Rahmen der zentralen Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Osnabrück war fest eingeplant und angekündigt, war dann aber nicht möglich, da die Veranstaltungen abgesagt wurden oder nicht-öffentlich stattgefunden haben.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Bielefelder Medien laden regelmäßig vorab zu unseren Veranstaltungen ein. Die Berichterstattungen zu den Veranstaltungen werden je nach Aktualität und Interesse durchgeführt.

Die Veranstaltungen in Bielefeld zum Verhältnis von Juden und Christen, Deutschen und Israelis werden in zwei Halbjahrsprogrammen zusammengestellt und in einer Auflage von 1000 Exemplaren in Kirchengemeinden, Schulen u.a. ausgelegt sowie an die Mitglieder versandt. Das Programm wird in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde hergestellt und finanziert.

Die Mitglieder und Interessenten werden außerdem unmittelbar vor den Veranstaltungen noch einmal angeschrieben. Zusätzlich werden regelmäßig Einladungen über den Mitglieder- und Freundeskreis der Deutsch-Israelischen Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Bielefeld verteilt. Zu einzelnen Veranstaltungen wurde zusätzlich mit Plakaten und Handzetteln eingeladen; zur Woche der Brüderlichkeit wurde mit Plakaten und Flyern in besonderer Weise geworben. Außerdem wird auf einer eigenen Homepage zu den Veranstaltungen eingeladen.

11. Mitgliederstatistik

Mitglieder: 160

12. Tendenzen

Es sind einige Mitglieder verstorben, die seit Jahrzehnten Mitglied und der GCJZ Bielefeld und ihrem Anliegen hoch verbunden waren.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 21 Veranstaltungen durchgeführt.

14. Liste der Kooperationspartner:innen

- Evangelische und Katholische Kirche und einzelne Kirchengemeinden
- Jüdische Kultusgemeinde, Deutsch-Israelische Gesellschaft
- Stadt Bielefeld
- Volkshochschule Bielefeld
- Stadtarchiv
- Schulen
- Arbeitsgruppe Mahnmal
- Gedenkstätte Wewelsburg

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.
Küpferstr. 3
44135 Dortmund
Tel. 0231-17 13 17
E-Mail: info@gcjz-dortmund.de
Internet: www.gcjz-dortmund.de



**Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit Dortmund e.V.**

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

8.3.2022

„Filmvorführung „Regina Jonas – Die erste Rabbinerin der Welt.“ Ein poetischer Dokumentarfilm von Diana Groó (2013) im Kino im U (zum Weltfrauentag). Kooperation u.a. mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund

25.3.2022

Synagogenführung „Bejt Haknesset“ von Kantor Arie Mozes und gemeinsamer Besuch des Schabbat-Gottesdienstes. Kooperation mit dem Evangelischen Schulreferat

29.3.2022

Vielfalt und Diversität im Sport. MAKKABI Deutschland e.V. stellt sich vor. Podiumsdiskussion im Deutschen Fußballmuseum mit Alon Meyer für MAKKABI, Publizist Ruben Gerczikow, und Fußballerin Rachel Rinast. Moderation: Stefan Mühlhofer. Kooperation mit der Auslands-gesellschaft.de e.V., dem Deutschen Fußballmuseum, der GCJZ Recklinghausen, der Stadt Dortmund, dem Stadtarchiv und der Volkshochschule Dortmund

Mitveranstalter der WdB in Hamm, 7.-20. Mai 2022:

7.5. Jüdische Frauen. Ein Stadtgang auf den Spuren jüdischen Lebens in Hamm

8.5. Vortrag von Michaela Engelmeier „Sport und Antisemitismus“

9.5. Lesung mit Alexander Laesicke „Mein Weg nach Jerusalem – mit dem Fahrrad nach Yad Vashem“

11.5. Film „Gaza mon amour“ (2021)

20.5. Fahrt zur Synagoge nach Unna mit Feier des Schabbat-Gottesdienstes

2. Tagungen / Exkursionen und Studienfahrten

15.5.2022

Exkursion „Das jüdische Viertel in Antwerpen“ in Kooperation mit der Volkshochschule Dortmund (ausgebucht)

26. bis 29.5.2022

Studienfahrt „Berlin: die NS-Zeit, die DDR-Zeit und jüdisches Leben in der Hauptstadt (gestern und heute)“ in Kooperation u.a. mit der GCJZ Recklinghausen

25.7. bis 2.8.2022

Studienreise „Zwischen Sissi und Golem. Auf historisch-politischen, jüdischen und kulturellen Spuren in Bamberg – Wien – Bratislava – Prag – Theresienstadt“ in Kooperation u.a. mit der GCJZ Recklinghausen

3. Einzelvorträge

3.5.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Vortrag „Rabbinisches Wirken in Deutschland und sein Einfluss auf das heutige Judentum“ von Rabbiner Avraham Yitzchak Radbil (Konstanz) im Rahmen von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Kooperation mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden in Westfalen-Lippe und der Ev. Kirche von Westfalen

11.8.2022 | Online

Online-Fortbildung „Gerettet – Berichte von Kindertransport und Auswanderung nach Großbritannien“ von Eva-Maria Thüne (Bologna). Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de e.V., der GCJZ Recklinghausen und dem Westfalenkolleg

20.9.2022 | Volkshochschule Dortmund

Vortrag „Der ‚andere‘ Blick auf das ‚Dritte Reich‘: Werke deutscher Exil-Autorinnen zwischen 1933 und 1945“ von Jürgen Nelles. Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de e.V. und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund

28.9.2022 | Volkshochschule Dortmund

Vortrag „Rosch HaSchana – der Beginn des jüdischen Jahres“ von Rabbinerin Ulrike Offenbergl (Hameln)

4. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022 | Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Internationaler Holocaust-Gedenktag: Vortrag „Der Kern des Holocaust“ von Stefan Lehnstaedt (Berlin). Grußwort des Oberbürgermeisters Thomas Westphal; musikalisches Rahmenprogramm: Martin Brödelmann (Piano). Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de e.V., der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache und der Volkshochschule Dortmund

9.11.2022

Ökumenisches Gedenken an die Pogromnacht. Im Zentrum standen die Biographien der Familien Nußbaum / Friede, Stern / Orlean, Nagel und Kleffmann. Nach der Vorstellung durch Schüler:innen des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums in der ev. Stadtkirche St. Marien wurden die entsprechenden Stolpersteine im Umfeld der Kirche abgegangen und zusammen mit der Fan- und Förderabteilung des BVB geputzt; musikalische Begleitung: Franziska Matz (Chello). Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und der ev. Stadtkirche St. Petri.

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

20.2.2022 | Roto-Theater Dortmund

Szenische Lesung „Rose Ausländer: ‚Schreiben war Leben. Überleben‘“, gelesen von Barbara Kleyboldt (Dortmund)

3.4.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Benefiz-Konzert des Duo Lorenzen (Tel Aviv): Israelisch.Jüdisch.Deutsch. Musik von Bach bis Gershwin (die Einnahmen wurden für die Ukraine gespendet). Kooperation mit dem Verein Städtepartnerschaft Köln-Tel Aviv

17.5.2022 | Auslandsgesellschaft.

Lesung „Grunewald im Orient. Das deutsch-jüdische Jerusalem“ von Thomas Sparr (Berlin). Kooperation mit der Volkshochschule Dortmund

25.-27.5. 2022 | Haus Villigst (Schwerte).

Klezmer-Workshop „A gut purim, a gut jor! Lieder zum fröhlichen Purimfest“ mit Daniel Kempin (Frankfurt). Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst

28.8.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Vernissage „Aus der Asche auferstanden“ von Olga Krakovyak (Dortmund) mit Zeichnungen der von den Nationalsozialisten zerstörten Synagoge; musikalische Begleitung: Ekaterina Toskar (Chello)

30.8.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Tanzworkshop „Yad leShalom – die Hand des Friedens“ mit Marina Evel (Dortmund). Kooperation mit dem Ev. Schulreferat

4.9.2022 | Domicil

Benefizkonzert „Oifn weg“ von Daniel Kempin (Frankfurt) zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur (die Einnahmen wurden für die Ukrainearbeit der Jüdischen Kultusgemeinde Dortmund gespendet)

30.9.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Synagogenführung „Bejt Haknesset“ von Kantor Arie Mozes (Dortmund) und gemeinsamer Besuch des Schabbat-Gottesdienstes. Kooperation mit dem Ev. Bildungswerk (ausgebucht)

2.10.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Konzert „Vier orientalische Jahreszeiten“ der iranisch-israelischen Band Sistanagila in der Jüdischen Kultusgemeinde. Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland

25.10.2022 | Stadtarchiv

Lesung „Der jiddische Witz. Eine vergnügliche Geschichte“ von Jakob Hessing (Jerusalem). Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de e.V., dem Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V. und der Volkshochschule Dortmund

28.10.2022 | Internationales Begegnungszentrum

Lesung „The Blue Nude“ mit Elizabeth Rosner (Berkeley). Kooperation u.a. mit den American Studies der TU Dortmund

7.11.2022 | Museum für Kunst- und Kulturgeschichte

Lesung „Jerusalem Ecke Berlin – Erinnerungen“ von Tom Segev (Jerusalem). Kooperation mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte NRW e.V., der Auslandsgesellschaft.de e.V. und dem Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.

15.11.2022 | Jüdische Kultusgemeinde

Lesung „Ultraorthodox – mein Weg“ mit Rabbiner Akiva Weingarten (Basel / Dresden) in der Jüdischen Kultusgemeinde. Kooperation mit dem Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V.

17.11.2022 | Volkshochschule Dortmund

Kochworkshop „Kosher kochen konkret“ mit Bastian Bretzke (Dortmund). Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de e.V. und der Jüdischen Kultusgemeinde (ausgebucht)

6. Interne Veranstaltungen

Vorstandssitzungen: 10.3. (in Präsenz), 13.4., 15.6., 13.7., 21.9., 26.10., 30.11. (Online)

12.5.2022

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl und einem Vortrag von Klaus Winter vom Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V. über das Projekt „Jüdische Heimat Dortmund“ in der Jüdischen Kultusgemeinde

19.8.2022

Ganztägige Vorstandsklausur im Evangelischen Gemeindehaus Wellinghofen

7. Jugendarbeit

28.3./29.3.2022

Aktionstag für 150 Schüler:innen zum Thema Antisemitismus im Sport im Deutschen Fußballmuseum mit MAKKA-BI Deutschland – eine Kooperation mit der GCJZ Recklinghausen (s.o.)

12.8. 2022

Lerneinheiten zum Thema Kindertransporte nach Großbritannien von Eva-Maria Thüne (Bologna) an zwei Schulen in Recklinghausen mit etwa 160 Schüler:innen – eine Kooperation mit der GCJZ Recklinghausen (s.o.)

13.9.2022

Vermittlung von 2 Klassen (ca. 45 Schüler:innen) für die Filmvorführung „Walter Kaufmann – Welche ein Leben!“ (2021) im sweetSixteen-Kino mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur Dirk Szuszi.

Recherchen mit Schüler:innen des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums zu Biographien jüdischer Dortmunder:innen zur Vorbereitung des Ökumenischen Gedenkens an die Reichspogromnacht in der Geschäftsstelle der GCJZ; gemeinsamer Besuch des Stadtarchivs Dortmund und Gespräch mit dem Historiker Rolf Fischer.

8. Sonstige Aktivitäten

11.2.2022

Nachruf Rabbiner Henry Brandt, u.a. ehemaliges Vereinsmitglied

15.3.2022

Teilnahme der Geschäftsführerin am Workshop „Antisemitismus und Rechtsextremismus“ von ADIRA (Antidiskriminierungsberatung)

25.3.2022

Teilnahme am interreligiösen Friedensgebet für die Ukraine des Dortmunder Dialogkreises der Abrahamsreligionen

11.4.2022

Teilnahme der Geschäftsführerin am Workshop „Antragsstellung für Vereine“ vom House of Resources (Haus der Vielfalt / VMDO e.V.)

27.4.2022

Teilnahme der Geschäftsführerin am „Fachgespräch Juden und Christen“ der Evangelischen Kirche im Rheinland

28.4.2022

Teilnahme der Geschäftsführerin am Jom HaSchoa in der Jüdischen Kultusgemeinde

8.5.2022

Teilnahme an der Amtseinführung von Rabbinerin Natalia Verzhbovska in der Jüdischen Gemeinde Bielefeld

7.9.2022

Teilnahme von Vorstandsmitgliedern am Dortmunder Fachtag gegen Antisemitismus

28.9.2022

Solidaritätserklärung an die Jüdische Kultusgemeinde nach dem Bekanntwerden von Anschlagplänen auf die Dortmunder Synagoge

4.-28.10.2022

Mitveranstalter des 0+1-Festivals für Diversität und Komplexität (Abschluss im Frühjahr 2023). Kooperation mit dem Bildungswerk Vielfalt des VMDO e.V.

22.12.2022

Teilnahme des Vorstandes und der Geschäftsführerin beim öffentlichen Entzünden der Chanukkia am Phoenixsee in Dortmund-Hörde. Teilnahme am Dortmunder Netzwerk gegen Antisemitismus: Beratung, z.B. der Stadt-Pilger-Touren, und von Einzelpersonen.

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

18.2.2022: Arbeitstagung der AG CJZ NRW (Zoom)

5.-8.5.2022: Mitgliederversammlung (Bonn)

21.-23.10.2022: Studien- und Geschäftsführertagung (Gotha)

10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressemitteilung zum Wechsel in der Geschäftsführung wurde von den Ruhr-Nachrichten, den Westfälischen Nachrichten, den Nordstadtbloggern und dem Jüdischen Echo Westfalen abgedruckt. Interview mit der Geschäftsführerin in der Paderborner Kirchenzeitung „Der Dom“. „Spaziergang jüdisches Dortmund“ der Geschäftsführerin auf Einladung von Bündnis 90/Die Grünen mit Impulsen zu den Themen jüdische Geschichte in Dortmund, Erinnerungsarbeit, Arbeit der GCJZ sowie Förderung der jüdischen Landesverbände und der GCJZ durch das Land NRW. Vortrag „Die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der christlich-jüdische Dialog“ der Geschäftsführerin bei der römisch-katholischen Michael-Gilde (Cartell Rupert Mayer). Teilnahme der Geschäftsführerin am ersten „Tag der Religionen“ des Dortmunder Dialogkreises der Abrahamsreligionen in der Jüdischen Kultusgemeinde (Gastredner: Klaus von Stosch zur „Komparativen Theologie“ im interreligiösen Dialog) mit Info-Tisch zur GCJZ

- Halbjahresprogramme
- Presseinformationen über Veranstaltungen an lokale und regionale Medien
- Newsletter
- Social media: Facebook und Instagram

Beginn eines Prozesses zur Entwicklung eines zeitgemäßen Corporate Designs und eines neuen Logos mit der Dortmunder Firma Florida Brand Design.

11. Mitgliederstatistik

Bestand:	285
Eintritte:	8
Austritte:	10 (überwiegend aus Altersgründen)
Summe:	283

12. Tendenzen

Nachdem zum 1. Februar die Geschäftsführung neu besetzt wurde, sind seit Mai zwei neue jüdische Mitglieder im Vorstand und auch ein neues evangelisches Vorstandsmitglied konnte gewonnen werden. Der Vorstand hat seine Zusammenarbeit intensiviert, die Außenkommunikation wurde erweitert.

13. Highlight des Jahres

Intern: Die Vorstandsklausur im Sommer; extern: die Lesung von Elizabeth Rosner mit über 60 Studierenden.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.
Bastionstr. 6
40213 Düsseldorf
Tel. 0211-95757792
E-Mail: info@cjz-duesseldorf.de
Internet: www.cjz-duesseldorf.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

8./22./29.3.2022

Jüdisches Religionsdenken im 20. Jh. Regina Jonas, Abraham Joshua Heschel, Emil Fackenheim. Seminar mit Dr. Martin Fricke, Ev. Vorstand GCJZ

10.3.2022

Die neue Synagoge in Düsseldorf. Geschichte, Architektur und Bedeutung.
Dr. Alexandra Klei, Architekturohistorikerin, Hamburg

14./21./28.3.2022

Präsenz und Online
Ein Blick durchs Fenster des Lehrhauses. Auslegung biblischer Texte
Sören Asmus, Theologe, Referat Interreligiöser und Interkultureller Dialog Duisburg

17.3.2022

Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte von der Aufklärung bis heute. Buchvorstellung mit
Prof. Dr. Peter Longerich, Historiker, Gründer Holocaust Research Center London

20.3.2022

Jüdisches Leben in Düsseldorf seit 1945. Radtour mit Rolf Dahmann, Geschichtswerkstatt Düsseldorf

21.3.2022

Präsenz und Online
„Ey, du Jude!“ - Antisemitismus an Schulen und Möglichkeiten, ihm zu begegnen.
Workshop mit Prof. Dr. Julia Bernstein, Frankfurt University of Applied Science

2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten, Ausstellungen

7.4.2022

Abgesagt wegen Sturms: Begegnung Beit Olam oder der gute Ort. Gartenarbeiten auf dem Jüdischen Friedhof

7.4.2022

Führung für Referendare in der Synagoge (als Ersatz für Friedhofs-Arbeiten und -Führung)

25.4.2022

Verschoben: Haus des Lebens. Friedhofsführung mit Astrid Hirsch - von Borries, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

2.6.2022

Studienfahrt nach Köln mit Führungen im Museum Kolumba und im Dom
Führung im Museum durch die Ausstellung „In die Weite – Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland“ mit Dr. Christiane Twiehaus. Anschließend Führung im Kölner Dom zum Thema „Der Dom und die Juden“

24.8.2022

Abgesagt wegen Hitze: Begegnung Beit Olam oder der gute Ort. Gartenarbeiten auf dem Jüdischen Friedhof

7.9.2022

Begegnung Beit Olam oder der gute Ort. Gartenarbeiten auf dem Jüdischen Friedhof

26.9.2022

Verschoben: Haus des Lebens. Friedhofsführung mit Astrid Hirsch - von Borries, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

19.10.2022

Haus des Lebens. Friedhofsführung mit Astrid Hirsch - von Borries, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

20.10.2022

Helfen bedeutet leben: Jacob Teitel und der Verband russischer Juden in Deutschland (1920–1935) Führung durch die Ausstellung im Landtag mit der Kuratorin Dr. Elena Solominski

24. und 31.10./14. und 21.11.2022

„Eschet Chayil“. Rolle und Aufgabe der Frau im Judentum.
Ein interreligiöses Begegnungsprojekt mit Rebezzin Natalya Kaplan und Rabbiner Vladyslav Kaplan. Vorträge, Besuch der Mikwe, Koschere Küche und Besuch der Synagoge

1.-8.10.2022

Studienreise auf jüdisch-christlichen Spuren zu dem SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz sowie nach Frankfurt mit Führungen, Stadtrundgängen, Gesprächen und Weinprobe

10.11./17.11.2022

Ausgefallen: Mose und Homer. Einführung in die hellenistisch-jüdische Literatur. Seminar mit Stephan Scharf, Theologe und Judaist

22.11./29.11.2022

Der Mensch fragt nach Gott – Gott sucht den Menschen. Lektüre von Texten Abraham Joshua Heschels. Seminar mit Dr. Martin Fricke, Ev. Vorstand GCJZ

23.11.2022

Gesichter und Geschichten. 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Offene Führung mit Vortrag mit Dr. Christiane Twiehaus, Köln

3. Einzelvorträge

26.1.2022

Präsenz und Online Leben mit Auschwitz. Momente der Geschichte und Erfahrungen der Dritten Generation.
Vortrag von Andrea von Treuenfeld, Journalistin u. Autorin

7.2.2022

Monatsanfang - Rosch Chodesch. Es ist nicht alles ausgedacht. Geschichten aus dem Leben mit Natascha Janovskaja, Vorstand GCJZ

14.2.2022

Online-Vortrag Antisemitismus in der Sprache. Warum es auf die Wortwahl ankommt. Ronen Steinke, Journalist und Jurist

16.2.2022

Boykott des Friedens. Die antisemitische Boykottkampagne BDS
Sebastian Mohr, SABRA

15.3.2022

Online-Vorträge DEPORTIERT 1941
Deportiert nach Minsk: Der Transport vom 10. November 1941
Dr. Bastian Fleermann, Leiter Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

29.3.2022

Verschleppt nach Riga: Die Deportation am 11. Dezember 1941
Vortrag von Dr. Joachim Schröder, Leiter Erinnerungsort Alter Schlachthof

28.4.2022

Ausgefallen: Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft
Prof. Dr. Gert Pickel, Universität Leipzig und Cemal Öztürk, Universität Duisburg-Essen

2.5.2022

Von Rohani zu Raisi. Antisemitismus, Atomprogramm und das Herrschaftsgefüge in der „Islamischen Republik Iran“
Prof. Dr. Stephan Grigat, Kath. Hochschule Aachen

24.5.2022

Zeitenwende. Israel, die Abraham Abkommen und der Nahe und Mittlere Osten heute
Jörg Rensmann, Recherche- u. Informationsstelle Antisemitismus NRW (RIAS NRW)

2.6.2022

Jüdische Hochzeitsbräuche. Nathalie Wilcke, Pfarrerin

15.6.2022

Verschoben wegen Corona: Aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus in Europa. Wie groß ist die Gefahr und wie kann sie bekämpft werden? Vortrag von Michael Szentei-Heise, früherer Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf

20.6.2022

Die „Aktion Rheinland“. Buchvorstellung mit
Karl-Heinz Keldungs, ehem. Vorsitzender Richter OLG Düsseldorf

8.9.2022

Nichts ist ausgedacht. Erinnerungen. Buchvorstellung mit Natascha Janovskaja, Vorstand GCJZ

12.10.2022

Shalom Habibi. Zeitenwende für jüdisch-muslimische Freundschaft
Buchvorstellung mit Arye Sharuz Shalicar, Israel

19.10.2022

Der Mischna-Traktat Nashim und die vielfältige Rolle der Frau in der jüdischen Überlieferung. Nathalie Wilcke, Theologin

25.10.2022

Zeitenwende der Erinnerungskultur(en)? Die Shoah, der Zweite Weltkrieg und der 24. Februar 2022. Buchvorstellung mit Katja Makhotina, Universität Bonn / Franziska Davies, LMU München und Norbert Reichel, Demokratischer Salon Bonn

27.10.2022

Der Muslim und die Jüdin. Die Geschichte einer Rettung in Berlin. Dr. Ronen Steinke, Journalist / Jurist

2.11.2022

Von Judas Makkabäus zu Makkabi Deutschland. Die Makkabäer in Geschichte und Nachleben. Prof. Dr. Lutz Doering, Direktor des Institutum Judaicum Delitzschianum, Universität Münster

Reihe „Antisemitismus – was steckt dahinter?“

29.11.2022

Zur Lage des Antisemitismus. Ein Impuls der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen. Auftaktveranstaltung der Reihe mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen und Bundesjustizministerin a.D. (Auftaktveranstaltung, weitere Termine in 2023)

5.12.2022

Aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus in Europa. Wie groß ist die Gefahr und wie kann sie bekämpft werden? Vortrag von Michael Szentei-Heise, früherer Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf

14.12.2022

Nicht erkannt oder lange unterschätzt?

Der Staat gegen den Rechtsterrorismus – Maßnahmen und Strategien. Vortrag von Dr. Christoph Busch, Innenministerium NRW

4. Gedenkveranstaltungen

Gedenken an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938

7.11.2022

It was the right thing to do – Weil es richtig war, dies zu tun. Filmpräsentation und Gespräch mit Zeitzeugin Jacquelyn Altman und der Regisseurin Naomi Wise

8.11.2022

18 Uhr: Gedenkgang auf den Spuren der jüdischen Familie Altmann mit Beteiligung von Jacquelyn Altman, der Enkelin von Johanna und David Altmann

19.00 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht

Liturgische Gestaltung: Stadtdechant Frank Heidkamp und Superintendent Heinrich Fucks

Gedenkbeitrag: Zeitzeugin Jacqueline Altmann (auch als Livestream und auf dem YouTube-Kanal der Johanneskirche)

9.11.2022

Teilnahme am Gedenken an den Novemberpogrom am Gedenkstein für die zerstörte Synagoge Kasernenstraße

Zur Vorbereitung des Gedenkens mehrere Vorbereitungstreffen des Arbeitskreises 9.11. im Laufe des Jahres (teilweise digital)

5. Kulturelle und religiöse Veranstaltungen

18.1.2022

„Entrechtet und beraubt. Der Kunsthändler Max Stern“

Führung durch die Sonderausstellung mit Sigrid Kleinbongartz, stellv. Direktorin Stadtmuseum

9.2.2022

„Ein Haus auf der Brücke. Deutsche und Israelische Künstler“ Ausstellungsbesuch und Führung mit Elena Wohlfreich, Kuratorin und Künstlerin

Displacement. Morgen werde ich nicht sein...

Theater- und Musik-Performance über die Lebenswege jüdischer Flüchtlinge vor dem Beginn des 2. Weltkriegs in Deutschland (im Rahmen des Jubiläumsjahres 1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland)

Veranstalter: GCJZ Düsseldorf. (Premiere war am 23.11.2021 in Düsseldorf)

Dr. Elena Solominski, Konzept/Dramaturgie. Emilia Kivelevich, Regie. Ivan Kuschnir, Komposition

16.1.2022: Aufführung in Essen. 6.3.2022: Aufführung in Leipzig. 9.3.2022: Aufführung in Köln

7.4.2022

Abend für Czernowitz – Benefizveranstaltung für die Erhaltung des kulturellen Erbes der neuen Düsseldorfer Partnerstadt Czernowitz/Tscherniwzi in der Ukraine

15.5.2022

Straßenfest zum Israeltag anlässlich des Unabhängigkeitstages von Israel (Infostände, Tanz, Musik, Reden, israelische Spezialitäten und mehr) gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde, KKL, DIG und weiteren Organisationen

19.5.2022

Wegen Sturms verschoben: Jüdische Musik – ein Konzertgespräch mit Dr. Marion Mäder, Musikwissenschaftlerin

13.6.2022

Jüdische Musik – ein Konzertgespräch mit Dr. Marion Mäder, Musikwissenschaftlerin

19.6.2022

Open-Air-Konzert Jewish Music Balagan. Sharon Brauner und Karsten Troyke und das Aletchko Quartett

17.8.2022

„Wir wohnen Wort an Wort“ Lesung zu Rose Ausländer. Jasmin Varul, Lesung, und Andrej Bielow, Geige

21.8.2022

Einweihung des Rose-Ausländer-Raumes und Eröffnung der Ausstellung „Niemandland, Czerniwitz/Butscha“ von Olha Tregubova, Ukraine, im Gerhart-Hauptmann-Haus)

11.9.2022

„Ich wandre durch Theresienstadt...“

Konzertlesung mit Werken von Ilse Weber. Ania Vegry, Gesang, und Katarzyna Wasiak, Klavier
Irina Scholz, Sprecherin, und Bernt Hahn, Sprecher

14./21./28.9.2022

„Und mit einem bißchen Liebe gehts schon...“

Drei Theaterstücke deutsch-jüdischer Autoren als erneute Herausforderung. Prof. Dr. Daniel Hoffmann, Literaturwissenschaftler, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

18.9.2022

Pre Rosch HaSchana Konzert mit dem Marimbaphonspieler Alex Jacobowitz

19.9.2022

Zebra im Krieg. Roman. Autorenlesung mit Vladimir Vertlib

28.9.2022

„... nachdem die Welt meiner eigenen Sprache für mich untergegangen ist ...“

Stefan Zweig (1882-1942) im Exil. Vortrag mit Textbeispielen zum 80. Todestag. Dr. Katja Schlenker und Prof. Dr. Winfrid Halder

10.11.2022

Unverschämt jüdisch. Autorenlesung mit Barbara Honigmann, Straßburg

6.12.2022

Präsentation des Hörbuchs „Meine vier Leben.“

Aus Czernowitz über Amsterdam nach Düsseldorf von Herbert Rubinstein (langjähriger Jüdischer Vorsitzender GCJZ Düsseldorf)

6. Interne Veranstaltungen

22.9.2022

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Ehrung langjähriger Mitglieder. Mehrere Sitzungen des engen und erweiterten Vorstandes (zum Teil online).

7. Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

8.11. und 10.11.2022

Zeitzeugengespräche von Jacqueline Altman im Friedrich-Rückert-Gymnasium und in der VHS Düsseldorf (Bereich schulische Weiterbildung)

15.11.2022

Schulbesuch: Vorbereitung einer Schulklasse des Wim-Wenders-Gymnasiums auf eine gemeinsame Fahrt zum Anne-Frank-Haus in Amsterdam

Judaica Koffer: Angebot eines umfangreichen Koffers mit jüdischen Kultgegenständen und vielen weiteren Materialien, der von Lehrern, Gemeinden und anderen Interessierten ausgeliehen werden kann. Außerdem bieten wir an, dass Vorstandsmitglieder in Schulen gehen, um den Koffer vorzustellen und damit zu arbeiten, oder Schüler zur GCJZ kommen, um die Kultgegenstände kennenzulernen.

Zusammenstellung von Literatur und Unterlagen für Lernende im Rahmen von Projekten, Abiturvorbereitung etc.

8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

Literaturkreis - Einführung und Diskussion zu jüdischer Literatur unter der Leitung von Carola Flörsheim

2.2.2022

Maxim Leo: Wo wir zu Hause sind

27.4.2022

Friedrich Torberg: Die Tante Jolesch

25.5.2022

Dimitrij Kapitelman: Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters

6.9.2022

Jurek Becker: Jakob der Lügner

20.10.2022

Isaac B. Singer: Meschugge

1.12.2022

Isaac Bashevis Singer: Jakob der Knecht

April bis Dezember 2022

Deutschkurse für ukrainische Flüchtlinge (zwei Kurse mit jeweils drei Terminen pro Woche) in Kooperation mit der EV. Stadtakademie. Leitung: Ruslana Jebrak-Ratner, Dolmetscherin, Vorstand GCJZ

20.12.2022

Abschlussfeier für Kursteilnehmende und Mitglieder GCJZ im Kirchencafé der Johanneskirche: gemeinsames Frühstück, Singen von Chanukka- und Adventsliedern, Begegnung und Dreidelenspiel

Offene Bibliothek

Einladung zum Besuch unserer Fachbibliothek mit den Sammelgebieten Romane, (Auto)Biographien sowie einem großen Bestand zur jüdischen und deutschen Kultur und (Regional)Geschichte bis zur Gegenwart, dazu Quellen und Lexika, am ersten und dritten Mittwoch jeden Monats. Betreuung: Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp

Literaturzusammenstellung für Mitglieder, Studierende, Journalisten und Interessenten zu verschiedenen Themen wie Antisemitismus, jüdische (Regional)Geschichte, Israel, NS u.a.

8. Teilnahme an DKR- und anderen Veranstaltungen

13.1.2022

Abschluss der Fortbildung Grundkurs Interreligiöse Kompetenz des Bildungswerks Erzdiözese Köln (Sonnen und Klümper)

27.1.2022

Teilnahme an der Straßenbenennung für Lilli Marx

18.2.2022

Teilnahme an der Jahrestagung der Gesellschaften CJZ in NRW (online) (Geschäftsführerin Andrea Sonnen ist stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der GCJZ NRW)

28.4.2022

Teilnahme an der Namenslesung zum Jom Hashoa

6.-8.5.2022

Teilnahme an der Mitgliederversammlung des DKR der GCJZ in Bonn

14.6.2022

Teilnahme an der Straßenbenennung für Selma Meyer

21.-23.10.2022

Teilnahme an der Geschäftsführertagung des DKR der GCJZ in Gotha

27.10.2022

Teilnahme an der Ausstellungseröffnung vor dem Rathaus #LastSeen – Bilder der NS-Deportationen

3.11.2022

Teilnahme an der Tagung „Lwiw, Kraków, Thüringen - jüdisches Leben & jüdische Geschichte(n) in Europa“ (online)

3.11.2022

Teilnahme am Neujahrsempfang der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf mit Verleihung der Josef-Neuberger-Medaille an Joachim Watzke (BVB Dortmund)

9.11.2022

Teilnahme an der Gedenkveranstaltung im Düsseldorfer Rathaus zum Novemberpogrom

21.11.2022

Teilnahme an der Fachtagung »Von München bis Halle: Antisemitische Gewalt als Herausforderung für Polizei, Justiz und Zivilgesellschaft«

24.11.2022

Gespräch zur Familiengeschichte mit unserer Jüdischen Vorsitzenden Irith Fröhlich im Erinnerungsort Alter Schlachthof

Mehrere Termine in 2022

Teilnahme an der sechsteiligen Fortbildungsreihe „Kompetent und konsequent gegen Antisemitismus“ durchgeführt von SABRA (Antidiskriminierungsstelle JG Düsseldorf) (Sonnen und Klümper)

Teilnahme der Geschäftsführerin Andrea Sonnen an mehreren Online-Fortbildungen z.B. Fördermittelanträge, Fundraising, Ehrenamt, Recht im Verein

Mitarbeit der Geschäftsführerin Andrea Sonnen im Arbeitskreis des DKR zur Erarbeitung eines neuen Kommunikationskonzepts für DKR und Gesellschaften CJZ

9. Öffentlichkeitsarbeit

4.5.2022

Pressetermin der GCJZ, der DIG, der Jüdischen Gemeinde und des Oberbürgermeisters Dr. Keller anlässlich von Buswerbung SHALOM am Shadowplatz anlässlich des Israeltags

Versand von Pressemitteilungen zur Woche der Brüderlichkeit und regelmäßige Einladung an die Tagesmedien zur Berichterstattung von unseren Veranstaltungen

Regelmäßige Veröffentlichung unserer Veranstaltungen im Monatsprogramm der Stadt Düsseldorf und in der Zeitung der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf

Versand von fünf Rundschreiben zur Information unserer ca. 650 Mitglieder und Interessenten (Mail und Post)

Auslage von 2300 Programmen in der Stadt in Buchhandlungen, Museen, Rathaus, kirchlichen Einrichtungen, Stadtbüchereien, Universität und Kirchengemeinden

Angebot unserer Homepage mit aktuellen Hinweisen, Veranstaltungsprogramm und allgemeinen Informationen zur Arbeit unserer Gesellschaft

Wöchentlicher Newsletter für rund 300 Mitglieder mit Informationen über die nächsten Veranstaltungen, aktuellen Angeboten und Entwicklungen sowie interessanten Texten und Hinweisen über unseren Mail-Verteiler

Diverse Beiträge sowie Ankündigung unserer Veranstaltungen bei Facebook und Veröffentlichungen zu unserer Gesellschaft bei Instagram

Sonder-Newsletter zu den Veranstaltungen im Gedenken an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938 in Düsseldorf (hrsg. vom Arbeitskreis Novemberpogrom)

11. Mitgliederstatistik und Vorstand

2022 konnten 16 neue Mitglieder gewonnen werden, wobei gleichzeitig 23 Todesfälle, Austritte und Umzüge zu vermelden sind. Die Anzahl der Mitglieder beträgt zum 31.12.2021: 526. Bürgern und Bürgerinnen unserer Stadt positionieren sich mit ihrer Mitgliedschaft gegen Antisemitismus. Der Vorstand hat auch im Jahr 2022 gut miteinander gearbeitet und sich für die Belange der Gesellschaft eingesetzt.

12. Tendenzen

Die Arbeit unserer Gesellschaft war 2022 weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie, auch wenn das Veranstaltungsprogramm weitgehend durchgeführt werden konnte. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat sich besonders in unserer Arbeit niedergeschlagen. Solidaritätsveranstaltungen für die Ukraine und die neue Düsseldorfer Partnerstadt Czernowitz sowie das Angebot von Sprachkursen für ukrainische Flüchtlinge wurden angeboten. Außerdem ist auch weiterhin starker Antisemitismus zu beobachten, der Documenta-Skandal hat dies öffentlich gemacht. In vielen Veranstaltungen haben wir uns mit dem Thema Antisemitismus beschäftigt.

Unsere Broschüren „Mauern niederreißen – Vorurteile überwinden“ (Deutsch) und "Exposing myths - Overcoming prejudices" (Englisch) geben Argumente gegen Antisemitismus und stehen nach wie vor zum Versand und auf unserer Homepage zum Download bereit. Die Arbeit mit dieser Broschüre ist weiterhin sehr wichtig, denn Antisemitismus in unserer Gesellschaft nimmt nicht ab, sondern weiter zu.

Auch in diesem Jahr haben wir – teilweise noch mit Corona-Einschränkungen – wieder mit unseren langjährigen Kooperationspartnern und weiteren Institutionen wie den Kirchen, der Jüdischen Gemeinde, der Mahn- und Gedenkstätte, der DIG, den Düsseldorfer Kulturinstituten, der Antidiskriminierungsstelle SABRA, den Schulreferaten und vielen mehr zusammengearbeitet.

13. Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Obwohl das Jahr noch schwierig war wegen der Corona-Pandemie haben gut 75 Veranstaltungen (zum Teil online) stattgefunden, acht Veranstaltungen mussten abgesagt bzw. verschoben werden. Für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit danken wir dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Düsseldorf sowie dem Bundesministerium des Inneren und dem Bundesprogramm Demokratie leben!.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

März 2022

Nathanja Hüttenmeister vom Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Vortrag zu „Stätten des Lebens – Jüdische Friedhöfe in Deutschland. Eine Einführung in tausend Jahre jüdische Sepulkralkultur“;

Mai 2022

Vortrag von Manfred Pavlowski zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – die ersten Jahrhunderte“, ZA mit der Jüdischen Gemeinde GE

Juni 2022

Vortrag mit Klaus Wengst: „Wie das Christentum entstand“, ZA mit der Jüdischen Gemeinde GE

September 2022

Vortrag mit Rebekka Groß „Die Pharisäer“, ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

November 2022

Vortrag mit Dr. Heid „Und einmal wird es klappen – so Gott will.“ Die gescheiterten Auswanderungsbemühungen von Johanna und Sally Kaufmann 1939-1943, ZA mit dem ISG Gelsenkirchen

Dezember 2022

Vortrag mit Dr. Heid „Wenn die Olympiade vorbei, schlagen wir die Juden zu Brei.“ Die Juden Und die Olympischen Spiele in Berlin 1936, ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

2. Gedenkveranstaltungen

Januar 2022

Einweihung Tafel Erinnerungsorte Wildenbruchplatz Gelsenkirchen

März 2022

Gedenkfeier anlässlich des Jahrestages der Befreiung von Auschwitz und für die Opfer des Nationalsozialismus, Grußwort der OBin Welge, musikalischer Beitrag und Ausstellung zu jüdischen Kindern im Holocaust, ZA mit der Jüdischen Gemeinde GE und ISG GE.

September 2022

Gedenken an die getöteten jüdischen Zwangsarbeiterinnen auf dem Friedhof in GE-Horst.

November 2022

Teilnahme an der Demonstration und Kundgebung zum Gedenken an die Pogrome der sog. Reichskristallnacht

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

März 2022

Erew Purim in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen – Jüdisches Leben live erleben –
ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

April 2022

Lehrhaus Judentum – „Ein Stück Tora“ – Der Dekalog oder Nur Zehn Gebote? mit Dirk Bültmann

Oktober 2022

Erew Sukkot in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen – Jüdisches Leben heute -, ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

November 2022

Lehrhaus Judentum „Ein Stück Tora“ – Die Erbfolge oder Fünf Mädchen gegen Mosché“ mit Dirk Bültmann

Dezember 2022

Aufführung der Kinder der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen im Rahmen des Chanukka-Festes

4. Interne Veranstaltungen

- 14. Februar 2022: Vorstandssitzung (als Zoom-Konferenz)
- 23. März 2022: Vorstandssitzung
- 23. März 2022: Mitgliederversammlung
- 16. Mai 2022: Vorstandssitzung (als Zoom-Konferenz)
- 16. Mai 2022: konstituierende Sitzung (als Zoom-Konferenz)
- 15. August 2022: Vorstandssitzung
- 19. Oktober 2022: Vorstandssitzung
- 29. November 2022: Vorstandssitzung

5. Sonstige Aktivitäten

März 2022

Führung über den alten jüdischen Friedhof Gelsenkirchen

Mai 2022

Musik und Führung „Abendmusik und Leichenschmaus“, ZA mit der VHS Gelsenkirchen,
der Jüdischen Gemeinde GE

Wanderung mit Mathias Streicher „Von Velbert-Langenberg nach Velbert-Nevigis

Juni 2022

Tagesexkursion „Jüdisches Hannover“ mit Mathias Streicher

Lesung mit Marianne Brentzel „Nesthäkchen kommt ins KZ – Das Leben der jüdischen Kinder-Buchautorin Else Ury, ZA mit Kulturraum „die flora“

Führung über den Jüdischen Friedhof Am Dördelmannshof, - Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen -, ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

August 2022

Tagesexkursion nach Köln „Exkursion zum Kolumba Kunstmuseum Köln zur Ausstellung „In die Weite – Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland. Eine historisch-ästhetische Annäherung“

Führung mit Heike Biskup, Stadtarchivarin in Bottrop „Tot ist nur, wer vergessen ist“ – Rundgang zu Stolpersteinen in Bottrop, ZA mit dem Stadtarchiv Bottrop

Oktober 2022

Tagesexkursion mit der VHS Gelsenkirchen nach Frankfurt zum Jüdischen Museum, ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

November 2022

100 Jahre Synagoge Buer, ZA mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

6. Öffentlichkeitsarbeit

16. Februar 2022: Treffen mit Rebekka Groß, KEFB Essen (Informationsaustausch)

18. Februar 2022: Tagung der Arbeitsgemeinschaft der GCJZ NRW (Zoom-Konferenz)

23. Februar 2022: Demo/Menschenkette Demokratische Initiative

9. Mai 2022: Demo Demokratische Initiative (AfD-Veranstaltung)

23. August 2022: Treffen der Demokratischen Initiative

7. September 2022: Treffen mit Laura Boever, Akademie Die Wolfsburg (Informationsaustausch)

11. September 2022: Totengedenken auf dem Friedhof GE-Horst

9. November 2022: Kundgebung zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938

13. November 2022: Festakt „100 Jahre Synagoge Buer“

4. Dezember 2022: Festakt „30 Jahre Demokratische Initiative Gelsenkirchen“

7. Mitgliederstatistik

31. Dezember 2022: 79 Personen, 14 Körperschaften

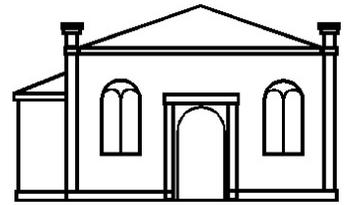
8. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 22 Veranstaltungen durchgeführt.

9. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen
- Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen
- VHS Gelsenkirchen
- Kulturraum „die flora“
- Evangelischer Kirchenkreis
- Stadtarchiv Bottrop
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V.



Alte Synagoge Hohenlimburg
Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Hagen

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V.
Eppenhauser Straße 175
58093 Hagen
Fon 0 23 31 / 3 40 39 98
E-Mail: cjz-hagen@t-online.de
Internet: www.cjz-hagen.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Vortrags- und Gedenkveranstaltungen in Hagen

27.1.2022 | Rahel-Varnhagen-Kolleg, Hagen
Offizielle Gedenkfeier der Stadt Hagen für die Opfer des Nationalsozialismus In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit, Hagen und Umgebung e.V.

17.3.2022 | Kulturhof Emst
„Weil der Vater das Sagen hatte, als Herr über Leben und Tod“. Die Auseinandersetzung von Hans Peter Renfranz (1941 – 1990) mit seinem Vater. Lesung: Rudolf Damm, Sven Söhnchen, Hagen.
Musikbegleitung: Björn Nonnweiler, Hagen. In Kooperation mit der AWO Hagen.

2.4.2022 | Alte Synagoge Hohenlimburg
„Tag der offenen Tür“: Wiedereröffnung, wegen baulicher Mängel ein Jahr geschlossen.

28.4.2022 | Alte Synagoge Hohenlimburg
„28.4.1942 – Die Deportationen der Hohenlimburger Juden“. Jom HaSchoa - Gedenkveranstaltung.
Gäste und Gesprächspartner: Dany Meyer, Köln und Dr. Ralf Blank, Historiker.

18.5.2022
Tagesfahrt: Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

6.8.2022
Interreligiöses Friedensgebet von Juden, Christen und Muslimen. Beim Picknick ganz in weiß im Volmepark, Hagen.

12.9.2022 | Kulturzentrum Pelmké, Hagen
„Walter Kaufmann – Welch ein Leben“. Kinodokumentalfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszies, Berlin. In Kooperation mit dem Kino Babylon.

18.10.2022
Rundgang: „Zu den Stolpersteinen in Hagen“ mit Rudolf Damm, Hagen.

9.11.2022

Gedenken an die Pogromnacht: Mit einem Gedenkrundgang, an dem Orte jüdischen Lebens in Hagen und Orte, die in der Pogromnacht eine besondere Rolle gespielt haben, erinnert die Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V. Der Rundgang endet dieses Jahr Am Hohen Graben, vor dem Haus von Simson Cohen. Anschließend wird bei der offiziellen Gedenkfeier der Stadt Hagen zum 9. November, die Marktbrücke in „Simson Cohen Brücke“ umbenannt.

10.11. 2022 | Kath. Kirchengemeinde St. Michael, Hagen

Vorstellung der „Biografie über Arno Neumann (1929 – 2015)“. Verfasst von dem Hagener Lehrer Pablo Arias und unter Mitarbeit von Rudolf Damm, Lehrer, wird vorgestellt, finanziell unterstützt vom Hagener Geschichtsverein. In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V.

2.12.2022

„Stolpersteinverlegungen“ in Hagen: 7 Stolpersteine werden Dank einiger Sponsoren und Partner in Hagen verlegt. Veranstalter ist der Hagener Geschichtsverein und der Förderverein Rahel-Varnhagen-Kolleg. In Kooperation mit der GCJZ Hagen.

11.12. 2022 | Gemeindehaus der Ev. Reformierten Kirche Hagen

Benefiz-Konzert zu Gunsten der Ukraine mit Konstantin Zhuchenko, Charlotte Woronkow, Soyoung Lim.
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e.V.

2. Woche der Brüderlichkeit

6.3. 2022

Die Eröffnungsveranstaltung in Osnabrück findet als Livestream statt.

3. Tagungen, Seminare, Studienfahrten

18.5.2022

Tagesfahrt: Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

4. Mitgliederversammlung am 20. September 2022

Die Mitgliederversammlung fand im Anbau der Johanniskirche, Johanniskirchplatz 10, Hagen in Anwesenheit von 13 Mitgliedern statt.

5. Sonstige Aktivitäten der Gesellschaft

5.1. Dauerausstellung „Lebendiges Judentum“ in der Alten Synagoge Hagen-Hohenlimburg

Nachdem die Alte Synagoge aufgrund baulicher Mängel an der Stützmauer hinter der Synagoge ein Jahr geschlossen war, konnte sie im Frühjahr 2022 wieder geöffnet werden. Das Interesse der Öffentlichkeit hielt unvermindert an.

5.2. Schriftenreihe

Das bereits vergriffene Faltblatt „Alte Synagoge Hohenlimburg“ aus unserer Schriftenreihe „Beiträge zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs“ ist auf Beschluss des Vorstandes um zweitausend Exemplare nachgedruckt worden. Dieses Faltblatt dient insbesondere der Vertiefung und Erläuterung unserer Ausstellung „Lebendiges Judentum“ in der Alten Synagoge Hohenlimburg und wird dort an interessierte Besucher abgegeben.

6. DKR - Veranstaltungen

Studientagungen und Mitgliederversammlung sind wegen Corona abgesagt worden.

7. Jugendarbeit

Die Realschüler des Projektkurs Geschichte des Rahel Varnhagen Kollegs unter der Leitung von Pablo Arias haben am 16.3.2022 einen Vortrag über NS-Eugenik im Kulturzentrum „Depot“ in Dortmund gehalten. Der Vortrag war Teil des Rahmenprogramms der Ausstellung „Würde“ der Stiftung Bethel. Die Ausstellung, die mit Unterstützung des Caritasverbandes und der FH Dortmund organisiert wurde, ist auch im Internet zu finden.

Die Schüler des Projektkurses des Rahel-Varnhagen-Kollegs erhielten für ihre Ausstellung über Hagener Wehrmachtsdeserteure eine Auszeichnung beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ am 23. Juni in Berlin. Das Projekt wurde von Lehrer Pablo Arias begleitet und soll mit Unterstützung des Kreisarchivs Wetter und des Bundestagsabgeordneten Axel Echevarria erweitert werden. Der Politiker unterhielt sich mit den Schülern und beglückwünschte sie zu dem Preis. Die Schüler nahmen im Jugendzentrum „Weisse Rose“ drei Tage lang an bildungspolitischen Workshops teil und hatten Gelegenheit Berlin zu erkunden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige Informationen über die Aktivitäten der Gesellschaft erhalten die Lokal- und Wochenzeitungen, die Jüdische Allgemeine Wochenzeitung und Radio Hagen. Unsere Gesellschaft verfügt über eine eigene Homepage: www.cjz-hagen.de. Hier können alle Informationen über die Gesellschaft abgerufen werden (Veranstaltungen, Ausstellung Synagoge, Schriftenreihe, Kooperationspartner, Satzung, Links).

9. Mitgliederstatistik, Vorstand

9.1. Mitgliederstand (Stichtag: 31.12.2021):

- 154 Mitglieder
- 1 neues Mitglied
- 2 ausgetreten (verzogen)
- 5 verstorben

9.2. Vorstand

Im Jahresverlauf fanden acht Sitzungen statt. Der amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand:

Frank Fischer (evangelisch) 1. Vorsitzender

Natalja Chupova (jüdisch)

Schriftführer: Ulrich Pfeiffer

Schatzmeister: Superintendent, Pfr. Klaus Majoress

Beisitzer: Rudolf Damm

Geschäftsführerin: Christiane Bertram

10. Besondere Aspekte, Problemanzeigen

Die Wahrnehmung wichtiger, als notwendig erachteter Aufgaben durch die Gesellschaft, erfordert erhebliche finanzielle Mittel (Druckkostenzuschüsse) für vergriffenes Faltblatt der Alten Synagoge Hohenlimburg, die Schriftenreihe, Führung der Geschäftsstelle u. a. m. Vor neun Jahren wurde unsere Alte Synagoge Hohenlimburg durch einige wertvolle Gegenstände erweitert. Dazu gehören ein synagogaler Schabbatleuchter aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und ein über drei Meter langer Torawimpel aus dem Jahre 1828. Um die Dauerausstellung attraktiver präsentieren zu können, ist ein neues Konzept geplant. Dafür benötigen wir professionelle Hilfe. Weil die Alte Synagoge aufgrund baulicher Mängel ein Jahr geschlossen war, sind wir mit diesem Projekt noch nicht weitergekommen. Es wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Konzert mit Julia und Jakow Zelewitsch in der Marienkirche Herford am 22. März 2022

2. Tagungen

Jesus zwischen Christen und Juden mit Dr. Edna Brocke (Krefeld) und Professor Dr. Klaus Wengst, Braunschweig (Geplant für 23. Oktober 22- wegen Krankheit verschoben)/ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Juden in Christen im Kirchenkreis Vlotho

3. Einzelvorträge

7. März 2022 | Ernst-Lohmeyer-Haus, Herford

Wie antisemitisch ist die BDS-Bewegung? Vortrag von Alex Feuerherdt, Autor und Journalist /Köln

23. Mai 2022 | Ernst-Lohmeyer-Haus, Herford

Das Volk Israel und die Weltvölker – Wie geht das Christentum mit der Eigenständigkeit Israels um? Vortrag von Professor Dr. em. Andreas Pangritz, Osnabrück

22. Juni 2022 | Ernst-Lohmeyer-Haus, Herford

Was wollen die Orthodoxen in Israel? – Ziele – Strömungen - Politik/ Vortrag von Dr. Edna Brocke, Krefeld

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

„Das Glück ist eine leichte Dirne...“ – Zwei musikalisch-literarische Abende mit Ursula Kurze, Gesang und Konzertgitarre/ Dresden am 20 September 2022 in der Synagoge Herford und am 21. September 2022 in der Johanniskirche Vlotho

5. Interne Veranstaltungen

3 Vorstandssitzungen und eine Mitgliederversammlung

6. Sonstige Aktivitäten

Vorträge zum Thema: Was ist Antisemitismus?/Hartmut Peltz

7. Öffentlichkeitsarbeit

- Presse
- Flyer
- Website
- Anschreiben

8. Mitgliederstatistik

60 Mitglieder

9. Tendenzen

Das klassische Bildungsbürgertum, das wesentlich das Publikum der Veranstaltungen stellt, nimmt tendenziell ab. Die künstlerischen Veranstaltungen bleiben weiterhin gut besucht, während die politischen und theologischen Veranstaltungen, gemessen an früheren Zeiten, geringeren Zuspruch erfahren.

Die Gesellschaft will in Zukunft kommunikativere und niedrighschwelligere Angebote machen. Ein Ergebnis ist das Format: Sonntag Nachmittag um 4 in der Synagoge (s. www.gcjz-herford.de/Veranstaltungen).

10. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt sechs Veranstaltungen durchgeführt.

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- Synagoge Herford Detmold e.V.
- AK Juden und Christen im Kirchenkreis Herford
- Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Herford



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit

18.5.2022

Woche der Brüderlichkeit: „Realitätsschock – reloaded.“ Begrüßung von Pfarrer Bonhoeffer (Pfarrer Kartause-Kirche), Einführung von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender Kölnische Gesellschaft), Vortrag von Prof. Peter Longe- rich (Historiker) in Kooperation mit der Pfarrei Kartause-Kirche.

2. Tagungen, Seminare, Studienfahrten

Unsere Wanderausstellung „Du Jude!“ – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland wurde im angegebenen Zeitraum insgesamt 18 Mal gebucht. Gezeigt werden konnte sie unter anderem in: Solingen, Wermelskirchen, Sankt Augustin, Engelskirchen, Görlitz, Rostock, Düsseldorf, Duisburg, Castrop-Rauxel, Villingen-Schwenningen, Neukirchen-Vluyn, Obernkirchen, Kirchenkreis Tecklenburg, Schifferstadt und Köln.

Im Rahmen des Projekts refl:act - Kein Ort für Antisemitismus und Rassismus wurden 2022 insgesamt 27 Workshops und Projekttag zu den Themen Antisemitismus und Rassismus umgesetzt. Die Bildungsangebote wurden an 9 Gymnasien und 3 Gesamtschulen in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf durchgeführt. Innerhalb der Kooperation mit dem Bistum Essen haben wir mit einer Jugendgruppe in Ausbildung zu JULEICA-Jugendleiter:innen intensiv zu Rassismus und Antisemitismus gearbeitet. Insgesamt wurden circa 590 Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 12 im Alter von 14 bis 18 Jahren erreicht.

Unter dem Namen Modellprojekt [´mo:la]– „Modellprojekt Lehrkonzept: Rechtsextremismusprävention, Rassismuskritik und Antisemitismuskritik in der Hochschulausbildung fand in Kooperation mit der Fachhochschule Düsseldorf, FORENA (Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus) und IDA NRW im Wintersemester 2022/2023 das von Elena Kirik und Georg Gläser (Kölnische Gesellschaft) geleitete Seminar Soziale Arbeit - Antisemitismus - Gesellschaft. Perspektiven aus Theorie und Praxis statt. An den insgesamt 13 Sitzungen des Seminars haben 26 Studierende teilgenommen und eine Prüfungsleistung erbracht.

10.1.2022

Fortbildung zur Ausstellung „Du Jude!“ – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland. mit Schüler:innen der Schülervertretung und Lehrkräften im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sophie Gurland (Kölnische Gesellschaft) am Humboldt-Gymnasium in Solingen.

14.1.2022

„Schule und Antisemitismus: Didaktische Perspektiven auf Jüdisches Leben in Schule und die Facetten des Antisemitismus.“ Blockseminar mit Erziehungswissenschaft- und Lehramtsstudierenden der Universität zu Köln im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft) in Zusammenarbeit mit Prof.in Dr.in Gudrun Hentges von dem Lehrstuhl Politikwissenschaft, Bildungspolitik und politische Bildung, der Universität zu Köln in Räumlichkeiten der Universität zu Köln.

19.1.2022

Vier Workshops zu unterschiedlichen Facetten des Antisemitismus im Rahmen der digitalen Erstsemestertagung mit Studierenden der Katholischen Hochschule Köln im Rahmen des Projekts „Rote Karte“ unter Leitung von Dr. Marcus Meier, Georg Gläser, Vanessa Thiel, Sebastian Werner und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft).

21.1./22.1.2022

„Schule und Antisemitismus: Didaktische Perspektiven auf Jüdisches Leben in Schule und die Facetten des Antisemitismus.“ Blockseminar mit Erziehungswissenschaft- und Lehramtsstudierenden der Universität zu Köln im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft) in Zusammenarbeit mit Prof.in Dr.in Gudrun Hentges von dem Lehrstuhl Politikwissenschaft, Bildungspolitik und politische Bildung, der Universität zu Köln in Räumlichkeiten der Universität zu Köln.

3.2.2022

„Antisemitismus und Rechtsprechung.“ Online-Fortbildung mit Rechtsreferendar:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser und Sophie Gurland (Kölnische Gesellschaft) in Kooperation mit dem Landgericht Köln.

4.2.2022

„Christlicher Antisemitismus.“ Online-Workshop mit Pfarrer:innen in Ausbildung im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft).

14.2.2022

Fortbildung zur Ausstellung „Du Jude!“ – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland mit Schüler:innen des Rhein-Sieg-Gymnasiums St. Augustin im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser (Kölnische Gesellschaft) am Rhein-Sieg-Gymnasiums St. Augustin.

16.2.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich.“ Erster Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sophie Gurland und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

23.2.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich.“ Online-Workshop mit Mentor:innen des Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser (Kölnische Gesellschaft).

1.3.2022

„Studententag Antisemitismus.“ Workshop mit Lehrkräften und Pädagog:innen zum Thema „Rassismus & Antisemitismus – Gemeinsamkeiten & Unterschiede“ und Teilnahme am Podiumsgespräch, im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Elena Kirik und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in Zusammenarbeit mit der ZWST, SABRA und der Kölnischen Gesellschaft am Comenius-Gymnasium Düsseldorf.

9.3.2022

„Israelbezogener Antisemitismus.“ Zweiter Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Elena Kirik und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

11.3.2022

„Antisemitismus und Rassismus: erkennen und begegnen.“ Projekttag mit Auszubildenden des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus!“ unter Leitung von Maj Ceesay und Aische Westermann (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten des Bonner Vereins.

16.3.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich. Erscheinungsformen & Handlungsstrategien.“ Fortbildung für Lehrkräfte des Nicolaus-Cusanus Gymnasiums im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Elena Kirik und Georg Gläser (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten des Nicolaus-Cusanus Gymnasiums.

17.3.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich. Erscheinungsformen & Handlungsstrategien.“ Fortbildung für Lehrkräfte des Evangelischen Schulreferats der Kirchenkreise an Sieg und Rhein, Bad Godesberg-Voreifel und Bonn im Rahmen der Ausstellung „Jüdisches Leben im Großraum Bonn“, im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner und Sophie Gurland (Kölnische Gesellschaft) in Bonn.

30.3.2022

„Verschwörungstheorien & ihre Verbreitung in den sozialen Medien.“ Dritter Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser und Georg Gläser (Kölnische Gesellschaft).

20.4.2022

„Antisemitismus aus Erinnerungs- und Schuldabwehr.“ Vierter Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser und Sophie Gurland (Kölnische Gesellschaft).

25.4.2022

Fortbildung zur Ausstellung „Du Jude!“ – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland mit Lehrkräften des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft) in Düsseldorf.

4.5.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich. Erscheinungsformen und Handlungsstrategien.“ Erster Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

9.5.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich“ mit Studierenden der Sozialen Arbeit der Hochschule Fresenius Köln im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sophie Gurland und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten der Hochschule Fresenius Köln.

18.5.2022

„Israelbezogener Antisemitismus.“ Zweiter Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

25.5.2022

„Bausteine jüdisches Leben für Lehreraus- und Fortbildung – Eckpunkte für die pädagogische Praxis.“ Teilnahme am Workshop von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) im Rahmen von 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

25.5.2022

„Antisemitismus und Rassismus: erkennen und begegnen.“ Projekttag mit Auszubildenden des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus!“ unter Leitung von Tolani Abayomi und Lukas Reichert (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten des Bonner Vereins.

1.6.2022

„Verschwörungstheorien & ihre Verbreitung in den sozialen Medien.“ Dritter Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

15.6.2022

„Antisemitismus aus Erinnerungs- und Schuldabwehr.“ Vierter Teil der vierteiligen Online-Fortbildung „Antisemitismus erkennen, begegnen & vorbeugen“ mit Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

22.6.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich. Erscheinungsformen & Handlungsstrategien.“ Fortbildung für Lehrkräfte des Helmholtz Gymnasiums in Essen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Elena Kirik und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten des Helmholtz Gymnasiums in Essen.

11.8.2022

„Antisemitismus und Rechtsprechung.“ Fortbildung mit Referendar:innen des Landgerichts Köln im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) im Landgericht Köln.

22.8.2022

„Israelbezogener Antisemitismus.“ Online-Fortbildung mit Mitgliedern der Partei „Volt“ im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft).

24.8.2022

„Digitale politische Bildung – Verschwörungsmythen und Antisemitismus.“ Vortrag und Diskussion mit Dr. Marcus Meier. TH Köln und Universität zu Köln.

25.8.2022

„Israelbezogener Antisemitismus.“ Online-Fortbildung mit Mitgliedern der Partei „Volt“ im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft).

11.9.2022

„Orange statt braun.“ Workshop über Antisemitismus mit jugendlichen und jungen Multiplikator:innen auf der Konferenz der Kolpingjugend „Orange statt braun“ unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) in Burscheid.

13.9.2022

„Antisemitismus – Erscheinungsformen, Reflexions- und Handlungsmöglichkeiten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.“ Fachtagung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit mit Vorträgen von Nils Wenzler (Technische Hochschule Köln) und Dr.'in Rosa Fava (ju:an – Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit der Amadeu Antonio Stiftung) unter Moderation von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) mit anschließenden Workshops von Sophie Gurland und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ in Kooperation mit dem LVR-Landesjugendamt Rheinland im Rahmen des Landesprogramms „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ in der Melanchthon-Akademie in Köln.

20.9.2022

„Theologischer Studientag – Die Gegenwart des Antisemitismus und die Kulturgeschichte des Christentums.“ Impulsreferate von Prof. Dr. Micha Brumlik und Prof. Dr. Klaus Holz (Generalsekretär der Evangelischen Akademien in Deutschland), Podiumsgespräch mit Bettina Levy (Vorstand der Synagogen-Gemeinde Köln), Sylvia Löhrmann (Generalsekretärin des Vereins 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland; Staatsministerin a.D.), Moderation von Dr. Markus Schwering (Kulturredakteur des Kölner Stadtanzeigers) in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie, der Karl-Rahner-Akademie und dem Katholischen Bildungswerk Köln in der Melanchthon Akademie in Köln.

28.9.2022

„Alles Lüge? Handlungsperspektiven gegen Verschwörungstheorien, Fake News und Co.“ Online-Workshop im Rahmen des Fachtags des Vereins Arbeiterselbsthilfe Sprungbrett und NRWoffen unter Leitung von Katja Hauser und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft).

13.10.2022

„Antisemitismus und Rassismus im Spannungsfeld.“ Fortbildung für Mitarbeiter:innen des Antidiskriminierungsbüros Köln im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten des Antidiskriminierungsbüros Köln.

18.10.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich.“ Online-Fortbildung für Lehrkräfte in Kooperation mit der Stadt Bottrop im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“.

24.10.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich.“ Fortbildung in der Tages- und Abendschule Köln für Lehrkräfte der Schule unter Leitung von Sophie Gurland und Vanessa Thiel (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten der Tages- und Abendschule Köln.

25.10.2022

„Antislawismus aus intersektionaler Perspektive.“ Tagung mit Workshops für Multiplikator:innen mit einer Keynote von Daniel Heinz. Podiumsdiskussion mit Sergej Prokopkin, Natalie Kajzer (SABRA), Dr.'in Dani Kranz und Roxanna-Lorraine Witt (Vorsitzende von safe space e.V.) und Workshops von Sergej Prokopkin, Natalie Kajzer (SABRA), Vanessa Thiel und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) sowie Redjep Jashari und Lisa Willnecker (Rom e.V.) im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus in Kooperation mit der Stadt Köln, der Amadeu-Antonio-Stiftung und dem Kommunalen Integrationszentrum Köln im Haus der Evangelischen Kirche in Köln.

29.10.2022

„Israelbezogener Antisemitismus.“ Workshop mit Multiplikator:innen unter Leitung von Sebastian Werner und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in Lützerath.

2.11.2022

Erstsemester-Studienfahrt der Katholischen Hochschule Köln. Workshops mit Studierende der Katholischen Hochschule im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ zu den Themen „Antisemitismus erkennen und begegnen“, „Israel und der Nahostkonflikt in der Diskussion“ und „Scham im Kontext von Diskriminierung und Privilegierung“ unter Leitung von Sebastian Werner, Sophie Gurland und Vanessa Thiel (Kölnische Gesellschaft) im Tagungshaus Venusberg Bonn.

8.11.2022

„Antisemitismus als pädagogische Herausforderung.“ m2-Fachtagung unter Durchführung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) in der Melanchthon-Akademie.

14.11.2022

„Digitale Politische Bildung als Konsequenz aus der Corona-Krise.“ Teilnahme am runden Tisch in der Technischen Hochschule Köln.

14.11.2022

„Gemeinsam.Demokratisch.OhneGrenzen.“ Online-Vortrag im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Mittelrhein unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft).

15.11.2022

„Antisemitismus im Bildungsbereich.“ Fortbildung mit Studierende der Sozialen Arbeit im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Elena Kirik und Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in der Fresenius Hochschule Köln.

17.11.2022

„Synagoge – Kirche – Tempel - Erinnerung, Verdrängung und Vergegenwärtigung in christlichen Sakralbauten.“ Theologischer Studientag mit Vortrag von Prof. em. Dr. Albert Gerhards (Liturgisches Seminar, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Bonn) und einer Podiumsdiskussion mit Rafi Rothenberg (Vorstand Jüdische Liberale Gemeinde Köln), Martin Struck (Diözesanbaumeister, Erzbistum Köln), Rabbiner Stefan Tiwy (Jüdische Liberale Gemeinde Köln) und Rabbiner Yechiel Brukner (Synagogen-Gemeinde Köln) in Kooperation mit der Karl-Rahner-Akademie, der Melanchthon-Akademie, dem Kath. Bildungswerk und dem Stadtdekanat Köln in der Karl-Rahner-Akademie Köln.

17.11.2022

„Demokratiekonferenz Solingen.“ Workshop zum Thema Antisemitismus unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) im Humboldt-Gymnasium Solingen.

21.11.2022

„Fachtagung der Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit - Beratung bei Rassismus und Antisemitismus.“ Fachtagung zu Antidiskriminierungsarbeit unter Durchführung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) in Düsseldorf.

7.12.2022

„Israelbezogener Antisemitismus.“ Fortbildungstag mit Lehrkräften der Gesamtschule Solingen unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) in der Gesamtschule Solingen.

8.12.2022

„Transgenerationale Gefühlserbschaften der Shoah und das antisemitische Ressentiment in Deutschland.“ Online-Fortbildung für Multiplikator:innen im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ in Kooperation mit SABRA Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Beratung bei Rassismus und Antisemitismus.

15.12.2022

„Aber Israel macht doch das Gleiche...“ – Zum pädagogischen Umgang mit Israelhass und israelbezogenem Antisemitismus. Online-Fortbildung von Olaf Kistenmacher im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“.

20.12.2022

„BDS und Kulturindustrie. Die (Pop-)Kultur und ihre Sympathien für einen Israel-Boycott.“ Online-Vortrag und Diskussion von Alex Feuerherdt im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft).

22.12.2022

„Antisemitismus.“ Workshop mit Lehrkräften im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser, Sophie Gurland, Elena Kirik und Vanessa Thiel (Kölnische Gesellschaft) im BilinGO- Campus Köln.

3. Einzelvorträge und -veranstaltungen

13.1.2022

„Unbewusste Vorurteile: Die Juden und das Geld.“ Online-Vortrag von Dr. Wolfgang Geiger im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus und Schule“.

24.1.2022

„Verschwörungsmythen und Antisemitismus.“ Online-Vortrag für Multiplikator:innen und Studierende im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) an Hochschule Rhein-Sieg.

26.1.2022

„Antisemitismus in der Schule aus jüdischer Perspektive – Interventionsmöglichkeiten und Betroffenenenschutz.“ Online-Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus und Schule“ von Sophie Brüss.

7.2.2022

„Fake Facts - Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen.“ Online-Vortrag und Diskussion mit Katharina Nocun im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus und Schule“ des Projekts „Rote Karte“.

9.2.2022

„Facetten des aktuellen Antisemitismus.“ Vortrag und Diskussion mit dem Frauengesprächskreis der evangelischen Kirche von Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in der Markuskirche in Porz in Räumlichkeiten des Frauengesprächskreises der evangelischen Kirche in der Markuskirche in Porz.

21.2.2022

„Verqueres Denken.“ Online-Vortrag von Andreas Speit in Kooperation mit dem Bündnis gegen Antisemitismus Köln (BgA Köln) im Rahmen des Projekts „Rote Karte“.

22.3.2022

„Antisemitismus und Rassismus.“ Vortrag von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) in Zusammenarbeit mit der Stadt Solingen und der Caritas Wuppertal/Solingen in der Alten Maschinenhalle Solingen im Rahmen des Projekts „Rote Karte“.

30.3.2022

„Linksradikal mit Moses und Kant – Die Brüder Aaron und Isaak Steinberg.“ Vortrag von Dr. Kay Schweigmann-Greve in der Synagogen-Gemeinde Köln.

26.4.2022

„Der soldatische Mann.“ Online-Vortrag von Klaus Theweleit im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ unter Leitung von Philipp Hecht (Kölnische Gesellschaft).

3.5.2022

„Facetten aktuellen Antisemitismus.“ Interaktiver Vortrag mit Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Wuppertal im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Georg Gläser (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten der Universität Wuppertal.

9.5.2022

„Antisemitismuskritische Bildungsarbeit in Europa.“ Vorstellung des von Georg Gläser und Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) verfassten und gleichnamigen Beitrags 2022 erschienenen im Sammelband „Antisemitismus in Europa. Eine Problemanzeige im Kontext des interreligiösen Dialogs“ von André Ritter im Haus der Geschichte.

AUSGEFALLEN: 10.5.2022

„Männliche Subjektconstitution – Feindbild Frau.“ Vortrag von Rolf Pohl in Räumlichkeiten der Universität Köln im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ unter Leitung von Philipp Hecht (Kölnische Gesellschaft).

11.5.2022

„Der Mord an Walter Rathenau (1922-2022).“ Vortrag mit Matthias von Hellfeld im Rahmen der „Lehrhaus-Reihe“ in der Synagogen-Gemeinde Köln.

19.5.2022

„James Simon.“ Vortrag von Olaf Mattes im Rahmen der Reihe „Jüdisch-Christliche Begegnungen“ unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk und der Kölnischen Gesellschaft im DOMFORUM Köln.

23.5.2022

„Facetten des aktuellen Antisemitismus und Ansätze zur Sensibilisierung.“ Vortrag für das NRW Kultursekretariat der Stadt Solingen im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) in Solingen.

25.5.2022

„Incels – Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kultes.“ Vortrag von Veronika Kracher in Räumlichkeiten der Universität Köln im Rahmen des Projekts „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ unter Leitung von Philipp Hecht (Kölnische Gesellschaft) in Zusammenarbeit mit dem StAVV der Universität zu Köln.

31.5.2022

„Verschwörungstheorien & ihre Verbreitung in sozialen Netzwerken.“ Interaktiver Vortrag mit Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Wuppertal im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ unter Leitung von Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) in Räumlichkeiten der Universität Wuppertal.

2.6.2022

„Helmut Goldschmidt – Architekt der Nachkriegszeit.“ Vortrag von Kirsten Lange-Wittmann in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk im Rahmen der Reihe „Jüdisch-Christliche Begegnungen“ im DOMFORUM Köln.

8.6.2022

„Mitgliederversammlung.“ Im Haus der Evangelischen Kirche Köln.

9.6.2022

„Antisemitismuskritische Bildungsarbeit in Europa.“ Vorstellung des von Georg Gläser und Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) verfassten und gleichnamigen Beitrags 2022 erschienenen im Sammelband „Antisemitismus in Europa. Eine Problemanzeige im Kontext des interreligiösen Dialogs“ von André Ritter in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie Köln im Haus der Geschichte.

11.6.2022

„Schule und Antisemitismus.“ Vortrag in Siegburg vor angehenden Imamen von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung.

23.6.2022

„Opferfantasien - Über den Antisemitismus in der Querdenken-Bewegung.“ Online-Vortrag von Daniel Burghardt im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“.

25.8.2022

„Eine jüdische Blütezeit – Die SchUM-Gemeinden vom 10. Jahrhundert bis 1349.“ Vortrag von Dr:in Susanne Urban im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Jüdisch-Christliche Begegnungen“ in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Domforum.

30.8.2022

„Die Vielfalt jüdischen Frauenlebens in der Kölner Geschichte.“ Rundgang mit Irene Franken im Rahmen der Lehrhausreihe unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) mit Treffpunkt am Kiosk auf dem Rathenau-platz Köln.

31.8.2022

„Verschwörungstheorien, Fake News und Antisemitismus.“ Online-Vortrag von Sophie Gurland (Kölnische Gesellschaft) im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“.

8.9.2022

„Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung.“ Vortrag von Vanessa Thiel zu Rassismus in der Kinderbuchliteratur.

20.9.2022

„Kulturgeschichte des Christentums und Antisemitismus.“ Vortrag unter anderem von Klaus Holz und Micha Brumlik in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie und der Karl-Rahner-Akademie in der Melanchthon-Akademie.

22.9.2022

„Vortrag in der Katholischen Hochschule.“ Vortrag vor Erstsemesterstudierenden der Katholischen Hochschule unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) im Rahmen des Projekts „Rote Karte“ in Köln.

13.10.2022

„Lehrhaus Jüdisches Leben in Kalk- integriert, ausgegrenzt, verfolgt.“ Vortrag von Dr. Fritz Bilz unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) in der Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln.

19.10.2022

„Brüchige Nachbarschaften.“ Vortrag von Dr:in Carla Schlenkerich- Meyer im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Jüdisch-Christliche Begegnungen“ unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Domforum.

15.11.2022

„Juden in der Ukraine.“ Vortrag von Tatiana Detter und Christian Herrmann im Rahmen der Lehrhausreihe unter Leitung von Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft) in der Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln.

4. Kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienste und Feiern

15.5.2022

„Geistliche und weltliche Chormusik. Jüdische Komponisten des 19. Jahrhunderts.“ Konzert mit der Kölner Akademie in Zusammenarbeit mit 2021 Jüdisches Leben in Deutschland, dem Förderverein für Romanische Kirchen Köln, dem Bundesministerium des Innern und für Heimat und der Kölnischen Gesellschaft in Groß St. Martin.

25.5.2022

„In die Weite – Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland. Eine historisch-ästhetische Annäherung.“ Führung durch die gleichnamige Ausstellung mit Christiane Twiehaus im Rahmen der „Lehrhaus-Reihe“ im Kolumba Museum Köln.

7.6.2022

„Eröffnung der Ausstellung: »Du Jude!« Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland“ mit der Kurzversion des Stückes „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ von Chales Lewinsky, gespielt von Andreas Schmid unter der Regie von Bastiane Franke und anschließender Podiumsdiskussion von Sabine Leutheuser-Schnarrengerer, Astrid Messerschmidt und Stella Shcherbatova unter Moderation von Jannis Stenzel im Rahmen des Projektes „Jederzeit Wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ in Kooperation mit D’haus Düsseldorfer Schauspielhaus im Düsseldorfer Schauspielhaus in Köln.

21.6.2022

„Eröffnung der Ausstellung: »Du Jude!« Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland“ mit Vortrag von Dr’in Nina Keller-Kemmerer und Nike Löbrich (Justus Liebig Universität Gießen) mit Dr. Werner Richter (Präsident des Oberlandesgerichts) und Manfred Schmitz-Berg (Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur im Oberlandesgericht Düsseldorf e.V.) im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ im Oberlandesgericht Düsseldorf.

18.8.2022

„Israeltag – LE CHAIM – AUF DAS LEBEN“ mit Henriette Reker als Schirmherrin, unterstützt durch die Synagogen Gemeinde Köln, der Stadt Köln, Köln tel aviv, dem Zentralrat der Juden in Deutschland und vielen anderen Organisationen, Begleitung der Veranstaltung durch Anneke Winkel und Elena Kirik (Kölnische Gesellschaft) am Heumarkt in Köln.

15.9.2022

„Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises 2022“ an den Verein EL-DE-Haus, der Förderverein des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln mit einem Grußwort von Rolf Tegtmeier (Direktor Vorstandsstab/Kommunikation, Kreissparkasse Köln) und einer Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorstandsvorsitzender Kölnische Gesellschaft) sowie einer Dankesrede von Claudia Wörmann-Adam und Martin Sölle (Verein EL-DE-Haus) im Käthe-Kollwitz-Museum in Köln.

5.11.2022

„Da Pacem - Konzert zum Gedenken an den Novemberpogrom 1938“ mit dem Deutsch-Französischem Chor und einigen Solisten unter Leitung von Andreas Foerster in Kooperation mit dem Förderverein Romanische Kirchen Köln in der Kirche Groß St. Martin in Köln.

9.11.2022

„Gedenkveranstaltung zum 84. Jahrestag der Reichspogromnacht 1938.“ In Kooperation mit der Synagogen-Gemeinde in der Synagoge in der Roonstraße in Köln.

5. Publikationen

Beitrag von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender Kölnische Gesellschaft) im Jubiläumsband für den Förderverein Romanische Kirchen mit dem Titel „Anno 321 – Jüdisches Leben in Deutschland“.

Im Januar 2022 erschien im Sammelband „Antisemitismus in Europa. Eine Problemanzeige im Kontext des interreligiösen Dialogs“ von André Richter der Beitrag „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit in Europa“ von Georg Gläser und Dr. Marcus Meier (Kölnische Gesellschaft), welcher im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ verfasst wurde.

In der zweiten Jahreshälfte haben im Rahmen des Projekts „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ die Arbeiten zur Broschüre „Esoterik: Zwischen Spiritualität und rechter Ideologie – Eine Broschüre für Multiplikator:innen und Interessierte“ begonnen, die 2023 veröffentlicht werden soll. Teil der Broschüre ist u.a. ein Interview mit Katharina Nocun, eines mit einer ehemaligen Waldorfschülerin, die ihre Erfahrungen teilt und reflektiert, und ein Bericht von Sarah Pohl, die bei der Beratungsstelle ZEBRA in BaWü arbeitet.

Zur Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises 2022 an den Verein EL-DE-Haus verfasste Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorstandsvorsitzender Kölnische Gesellschaft) eine Dokumentation zum Giesberts-Lewin-Preis.

6. Interne Veranstaltungen

Teilnahme an Selbstverwaltungsgremien

Fünf Vorstandssitzungen, vier Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstandes, 2 Sitzungen zur Vorbereitung der „Woche der Brüderlichkeit“, Drei Zusammenkünfte des Ausschusses Giesberts-Lewin-Preis, Acht Sitzungen Theologischer Ausschuss und drei Sitzungen Lehrhaus, sechs Sitzungen zum Thema Fundraising, drei Sitzung im Ausschuss „Schule und Antisemitismus“.

Teilnahme an zwei Sitzungen des Pädagogischen Ausschusses des DKR durch Dr. Marcus Meier und Sebastian Werner am 16.9.2022 und 25.11.2022. Am 10. Februar 2022 fand ein internes Reflexionstreffen mit allen Teamer:innen des Projekts „Ref:act – Kein Ort für Antisemitismus“ unter der Leitung von Vanessa Thiel statt.

An den am 20.-22. Mai sowie am 17.-19. Juni durchgeführten Fortbildungen für Teamer:innen der politischen Bildung zu Rassismus und Antisemitismus, nahmen insgesamt 16 Personen erfolgreich teil. Das Interesse junger Menschen, sich an den Fortbildungen und der Durchführung der Workshops zu beteiligen, war auch in diesem Jahr wieder sehr groß. Es gab fast doppelt so viele Bewerbungen wie Plätze zur Verfügung standen, sodass vielen qualifizierten und motivierten Personen leider abgesagt werden musste.

7. Sonstiges

Externe Veranstaltungen: Teilnahme an 7 Treffen des Kölner Forums gegen Rassismus. An fünf Terminen nahm die Kölnische Gesellschaft an den Treffen des Arbeitskreises „Der Dom und die Juden“ teil. Vier Sitzungen fanden digital statt und eine im Domforum.

Teilnahme an vier Treffen des Arbeitskreises „Antisemitismus und Schule“ vom Deutschen Koordinierungsrat, die alle digital stattfanden.

Drei Vernetzungstreffen mit Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Beratung bei Rassismus und Antisemitismus (SABRA) und der Kölnischen Gesellschaft und all ihren Bildungsprojekten. Drei Vernetzungstreffen mit m² Miteinander, mittendrin des NS-Dokumentationszentrums Köln und den Bildungsprojekten der Kölnischen Gesellschaft. Dem Zonta Club Köln 2008 – internationaler Frauen-Service-Club wurde am 10. Januar 2022 die Kölnische Gesellschaft und deren Projekte vorgestellt. Am 02. März 2022 wurde das Projekt „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ in einem interaktiven Format Mentor:innen des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln vorgestellt.

Gemeinsam mit SABRA fand eine Vorstellung der Bildungsprojekte der Kölnischen Gesellschaft und derer Angebote vor Multiplikator:innen im Landesverband der Musikschulen in Wuppertal am 20. Mai 2022 statt.

Am 3. Juni sowie vom 24. bis 27. August 2021 und vom 12. bis 16. Januar 2022 fanden das zweite und dritte Ausbildungsmodul zur Betzavta-Trainerin von Katja Hauser (Kölnische Gesellschaft) über die LzfpB statt.

Teilnahme an der Tagung „Antisemitismus im Wandel“ durch Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) am 7.9.2022. Teilnahme an der Landesdemokratiekonferenz mit eigenem Stand für Multiplikator:innen im Hilton Düsseldorf am 25.10.2022. Teilnahme am Austauschtreffen mit der Landeszentrale für politische Bildung durch Dr. Marcus Meier und Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) am 27.10.2022. Teilnahme am Kooperations-treffen der Evangelischen Akademien durch Dr. Marcus Meier und Sebastian Werner (Kölnische Gesellschaft) am 18.11.2022.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßiger Versand von Pressemitteilungen zu allen Veranstaltungen der Gesellschaft. Bei ausgewählten Veranstaltungen erfolgte eine Einladung an die Medien zur Berichterstattung. Es wurden uns im Zeitraum des Tätigkeitsberichtes über 90 Presseberichte über Aktivitäten unserer Gesellschaft bekannt. Besondere Beachtung – auch in der überregionalen Presse – fand die Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom und die Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises.

Stellungnahmen

Am 8. März reagierte die Kölnische Gesellschaft auf Bestrebungen der Stadt Köln die geplante Teilumbenennung des Offenbach-Platz vorzunehmen.

9. Mitgliederstatistik

- 464 Einzelmitglieder, 39 davon beitragsfrei
- 124 Mitglieder mit Familienangehörigen
- Gesamtzahl: 549 zahlende Mitglieder

10. Tendenzen und Problemanzeigen

Seit einigen Jahren gelingt es uns wieder, mehr Mitglieder für unsere Arbeit zu gewinnen. Nichtsdestotrotz ist es äußerst schwierig, Menschen in der Altersgruppe zwischen 20-30 Jahren für eine Mitgliedschaft und ein mögliches Engagement anzusprechen, obwohl wir durch unsere Projekte verstärkt an Schulen, Universitäten und weiteren Bildungseinrichtungen mit Workshops und Seminaren zu Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus vertreten sind. Darüber hinaus führen wir Multiplikator:innen-Schulungen mit pädagogisch Tätigen zu den angegebenen Themen durch.

Weiterhin sind wir aktiv bei der Akquise von Drittmitteln durch Banken und Stiftungen. Seit ca. drei Jahren werben wir erfolgreich finanzielle Zuschüsse ein, mit denen wir Veranstaltungen, Seminare, Tagungen und Workshops für junge Erwachsene durchführen. Neben dem Projekt „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ ist bei uns das Projekt „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ und „Refl:act“ – Kein Ort für Rassismus“, „Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismusprävention an der Hochschule“, „Digitale Politische Bildung in Zeiten von Corona“ und Step-by-Step...auf dem Weg in die demokratische Schulkultur“ angesiedelt. Diese werden von der Landeszentrale NRW, dem Landschaftsverband Rheinland, der Bundeszentrale für politische Bildung und „Weißt Du, wer ich bin?“ und der Antisemitismusbeauftragten finanziert und können aller Voraussicht auch im Jahr 2024 wieder angeboten werden. Neben Seminaren und Schulbesuchen organisieren wir im Rahmen dieser Projekte Veranstaltungen und Tagungen für Multiplikator:innen zu oben genannten Themen im pädagogischen und didaktischen Kontext.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Krefeld e.V.
Moerser Landstraße 166
47802 Krefeld
Tel. 0 21 51 - 56 28 75
E-Mail: Kontakt@gfcjz-krefeld.de
Internet: www.gfcjz-krefeld.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Tagungen

Zwei Lehrhausveranstaltungen mit Prof. Dr. A. Bedenbender zur frühjüdischen Apokalyptik am
1./ 8./ 15. Febr. 22 und 23.8./6./20. Sept. 22

2. Einzelvorträge

22. November 2022
Das NT, jüdisch erklärt (Prof. Dr. A. Bedenbender)

19. September 2022 und 15. November 2022
Vortragsreihe: "Was heißt eigentlich jüdisch?"

1. Gespräch mit Levi Israel Ufferfilge
2. Gespräch mit Ehepaar Rabbiner Wagner, und weiteren Mitgliedern der Jüd. Gemeinde Krefeld
3. online(zoom) Gespräch mit Lea Fleischmann: Die Rolle der Frau im Judentum
4. Gespräch mit Daniel Neumann (Landesverband Jüd. Gemeinden Hessen)
5. Online-Gespräch mit Gil Yaron (Büro des Landes NRW in Israel)
6. 8x2 Jüdische Perspektiven Filmprojekt SABRA

3. Gedenkveranstaltungen

Trauergebet und Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 2022

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Filmabend „Anderswo“ von Ester Amrami 2. Juni 2022
Museumsfahrt nach Köln, Kolumba-Museum: „In die Weite“. 1.700 Jahre Jüd. Leben in Deutschland

5. Interne Veranstaltungen

Mitgliederversammlung am 2. Juni 2022

6. Jugendarbeit

30. August 2022

„Ein Abend mit Moses“: Erzählabend für die ganze Familie (Lukasz Ratajczak, Krefelder Papiertheater)

7. Sonstige Aktivitäten

Jüdisches Leben kulinarisch entdecken : Kochen mit Nurit Chaskiel, Köln, am 21. August 2022

8. Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungsflyer (alle 3 Monate), Führungen durch die Synagoge und das Jüd. Gemeindezentrum Krefeld am 11. August 2022 / 6.Nov.2022

9. Mitgliederstatistik

- 4 Mitglieder verstorben
- Insgesamt 102 Mitglieder

10. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 insgesamt 14 Veranstaltungen durchgeführt.

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde Krefeld
- Villa Merländer e.V. NS- Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld
- Evang. Schulreferat des Kirchenkreises Krefeld-Viersen
- Katholisches Forum Krefeld-Viersen , Familienbildungsstätte

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lippe e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lippe e.V.
Hornsche Straße 38
32756 Detmold
Tel. 05231 - 29858
E-Mail: gfcjz-lippe@t-online.de
Internet: www.gfcjz-lippe.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Keine. Regelmäßig finden Gedenk-Veranstaltungen in Kooperation mit der Stadt Detmold, verschiedenen Kirchengemeinden und weiterführenden Schulen statt.

2. Tagungen

Klausurtagung der Vorstandsmitglieder. Termin: 28.2.2022, 10.00 – 17.00 Uhr. 2 monatliche Vorstandssitzungen der GfCJZ

3. Einzelvorträge

28.1.2022 | Haus Münsterberg, Detmold
Stolpersteine – Spuren und Wege. Vortrag mit anschließender Diskussion
Referent: Gunter Demnig. Teilnehmende: 80

Der Künstler Gunter Demnig skizziert in seinem Vortrag seinen künstlerischen Werdegang von 1968 an einschließlich des Projekts STOLPERSTEINE. Gunter Demnig bezeichnet sich selbst als "Spurenleger" und verlegt seit 1996 Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer aus der Zeit des Nationalsozialismus. Insbesondere soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die Stolpersteine gelten als das größte dezentrale Mahnmal der Welt.

21.7.2022 | Haus Münsterberg, Detmold
Die Lebensgeschichte der Familie Vogel aus Wiesbaden und Detmold. Referent: Mark Brandon (Urenkel von Carl Vogel) und Dr. Hans-Joachim Keil. 45 Teilnehmende.
Carl Vogel war von 1908 bis 1935 angestellter Generaldirektor der Sinalco AG und zugleich auch Vorsitzender der Detmolder Synagogengemeinde. Obwohl Carl Vogel 27 Jahre lang angesehener Generaldirektor der Sinalco AG in Detmold war und vom Aufsichtsrat einen Arbeitsvertrag auf Lebenszeit erhalten hatte, hat ihn 1935 derselbe Aufsichtsrat aus rassistischen Gründen aus dem Unternehmen hinausgeworfen. Die Ehefrau Olga Vogel war 1932 in Detmold verstorben. Ihr Grabstein befindet sich auf dem jüdischen Friedhof in Detmold. Der Urenkel von Carl Vogel ist Mark Brandon (Jahrgang 1957) und lebt in den USA. Dr. Hans-Joachim Keil recherchiert und veröffentlicht über die Geschichte der Sinalco AG. Bei seinen Recherchen zum Leben seiner Urgroßeltern in Deutschland ist Mark Brandon auf die Internetseite von Dr. Hans-Joachim Keil über Carl Vogel gestoßen. So ist ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den beiden entstanden und Lücken zu der Geschichte der Familie Vogel konnten mit Unterstützung von Gudrun Mitschke-Buchholz geschlossen werden. Es liegen zahlreiche historische Fotos der Familienmitglieder und der beiden Wohnhäuser in Detmold Am Alten Postweg und in der Bachstraße vor. Mark Brandon wird über das Leben der Familie Vogel in Wiesbaden, Berlin und den USA berichten, Dr. Hans-Joachim Keil über die Jahre in Detmold.

30.8.2022 | Haus Münsterberg, Detmold

Schonzeit vorbei – Leben mit dem alltäglichen Antisemitismus. Lesung und Vortrag mit Diskussion

Referentin: Juna Grossmann

Teilnehmende: 15

Juna Grossmann berichtet über ihre aufrüttelnden Erfahrungen mit antisemitischen Einstellungen und Begegnungen berichten. Themen sind: jüdisches Berlin, social media in Museen, Besucherservice in Museen, Juden und Jüdinnen in Deutschland, Judentum für "Anfänger".

28.9.2022 | Gemeindehaus Kath. Kirche Heilig-Kreuz, Detmold

Vortrag „Auferstehungsglaube im Vergleich der christlichen und jüdischen Religion“

Referent: Pfr. Dr. Dr. Markus Jacobs

Teilnehmende: 55

Der Glaube in Christentum und Judentum an ein Leben nach dem Tod weist eine vielschichtige Verflechtung auf. Für das Christentum ist die Erfahrung der Auferstehung Jesu Christi grundlegend für die Entwicklung als eigene Religion. Aber Jesus und die meisten Menschen in seinem Umfeld waren Juden. Vorstellungen zum Leben nach dem Tod gab es schon im Judentum vor der Zeitenwende und sie entwickelten sich stetig weiter in den späteren Jahrhunderten. Wie ist dies heute theologisch einzuschätzen?

10.10.2022 | Haus Münsterberg, Detmold

„Ich bin noch nie einem Juden begegnet ...“ – Lebensgeschichten aus Deutschland

Referent: Gerhard Haase-Hindenberg

Teilnehmende: 16

„Ich bin noch nie einem Juden begegnet“: Diesen Satz haben die meisten Jüdinnen und Juden schon einmal gehört. Aus Anlass des Jubiläums „1.700 Jahre Juden in Deutschland“ erzählt der Schauspieler und Spiegel-Bestsellerautor Gerhard Haase-Hindenberg von der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland.

9.11.2022 | LWL-Freilichtmuseum in Detmold, „Im weissen Ross“

Dorfgeschichten: Lesung. Annette Frier liest aus dem Roman „Das Gänsemännchen“ von Jacob Wassermann. Einer der populärsten Erzähler seiner Zeit (1873-1934) und heute ein zu Unrecht vergessener jüdischer Autor, schreibt die Lebensgeschichte eines Nürnberger Komponisten. Es sind Stationen einer Lebensgeschichte, die Wassermann kennt: Ankommen, Assimilation, Kunst, Anerkennung, Scheitern. Kooperation mit dem Literaturbüro und dem Freilichtmuseum Detmold. 150 Teilnehmende.

24.11.2022 | Haus Münsterberg, Detmold

Dr. Alfred Meyer – Gauleiter und Teilnehmer an der Wannseekonferenz über die ‚Endlösung der Judenfrage‘

Referenten: Dr. Oliver Arnhold / Dr. Katharina Schmidt

Teilnehmende: 51

Alfred Meyer hatte in der Zeit des Nationalsozialismus eine Vielzahl an Funktionen inne. So war er ab 1931 Gauleiter des Gaus Westfalen-Nord, ab 1933 Reichsstatthalter in Lippe und Schaumburg-Lippe und ab 1938 Oberpräsident der Provinz Westfalen. Den Höhepunkt seiner Karriere bildete 1941 die Ernennung zum Stabsführer und „Ständigen Vertreter“ von Alfred Rosenberg im „Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete“. In der dieser Funktion hat er an maßgeblicher Stelle am Holocaust mitgewirkt, so insbesondere auch durch seine Teilnahme an der „Wannseekonferenz“. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Biographie Meyers, dessen Familie während des Krieges zuletzt in Friedrichshöhe (Detmold-Heiligenkirchen) lebte, mit seinen regionalpolitischen Aktivitäten und seiner Verstrickung in die Shoa.

4. Gedenkveranstaltungen

Gedenkveranstaltungen zum 9. November in verschiedenen lippischen Kommunen.

Zentrale ökumenische Gedenkfeier zur Reichspogromnacht In der Lortzingstraße, Detmold (Standort der Alten Synagoge)

Seit 1988 wird mit einer Feier am Gedenkstein in der Lortzingstraße und am Platz der Alten Synagoge an die Detmolder NS-Opfer erinnert. Mit Gedenkfeierlichkeiten erinnert die Stadt Detmold am Mittwoch, 9. November, an die Reichspogromnacht von 1938, die sich in diesem Jahr zum 84. Mal jährt. Auch in Detmold brannte in dieser Nacht die Synagoge, Geschäfte wurden geplündert, jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden misshandelt und ihre Existenzen zerstört.

Redebeiträge: Bürgermeister Frank Hilker, Professor Matijahu Kellig (Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Herford-Detmold), Dietmar Arends (Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche) und Pfarrer Dr. Dr. Markus Jacobs (Pastoralverbund Lippe-Detmold).

Während der Veranstaltung wurde der jüdischen Opfer aus Detmold gedacht, Jugendliche der DöJu Ev. Kirche in Dörentrup Beiträge haben dazu vorbereitet und es wurde ein Kranz auf dem dortigen Gedenkstein niedergelegt. Im Anschluss findet an der Gedenkstätte Alte Synagoge an der Exterstraße ein Stilles Gedenken statt. In Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund im Kreis Paderborn- Höxter-Lippe, der Katholischen und Evangelischen Jugend Detmold und der Stadt Detmold

Synagogales Gedenkkonzert
im Anschluss an die Gedenkfeier, 19.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Detmold

Synagogales Orgelkonzert (Rekonstruktion) für Siegfried Würzburger, Organist der Frankfurter Westend-Synagoge, deportiert 1941, umgekommen am 12. Februar 1942 im Ghetto Litzmannstadt.

Veranstaltungen zum 27.01.2022
Zentrale Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus
„GedenkeMal“
Veranstalter: Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Detmold
Teilnahme auch per Livestream Übertragung möglich.

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Ausstellungseröffnung der Kunstaktion „Fensterprojekt“, 12.9.2022, 18.30 Uhr

Der Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche, Herr Arends, eröffnet die Ausstellung und gibt Infos zu den Werken. Im Rahmen der Kunstaktion hat unser früherer evangelische Vorsitzende Maik Fleck in seinem Büro gegenüber dem Gedenkstein für die Synagoge in der Lortzingstraße Werke wechselnder Künstlerinnen und Künstler und ihre Interpretationen von Psalmversen am Fenster gezeigt. Der Katalog zur Ausstellung wurde durch die GfCJZ mitfinanziert.

Heinrich Schalit „Freitagabendliturgie“ für Solo, Chor und Orgel (1932) und originale Blechbläsermusik jüdischer Komponisten am 23.09.2022
Leitung: KMD Johannes Vetter
Mitwirkende: ein Projektchor sowie ein Posaunenensemble

6. Interne Veranstaltungen

Verlegung von Stolpersteinen

- a) Regelmäßige Treffen der „Stolperstein AG“ unter der Leitung von Barbara Klaus. (9 Teilnehmende)
- b) Verhandlungen und Antrag an die Stadt Detmold zur Verlegung von weiteren Stolpersteinen, sowie einer Stolperschwelle in der Stadt Detmold (genehmigt).

Regelmäßige Treffen des Lesekreises zu Literatur aus und über Israel sowie zur Geschichte des Judentums. (7 Teilnehmende, 8 x)

Jahreshauptversammlung, 27.3.2022, 15.00 bis 17.00 Uhr. Teilnehmende: 22 + 7 Vorstandsmitglieder
u.a. Erweiterung des Vorstands auf 10 Mitglieder.

Außerordentliche Mitgliederversammlung, 15.5.2022, 15.00 – 15.45 Uhr
Teilnehmende: 22 + 9 Vorstandsmitglieder
Wahl der/des jüdischen Vorsitzenden

Monatliche Vorstandssitzungen mit Protokoll (zum Teil per Zoom-Konferenz, 12x). Erstellung und Versand des regelmäßigen Rundbriefes, jeweils in Deutsch und Englischer Übersetzung, an Mitglieder, Freunde und Interessierte der Gesellschaft (13 x).

7. Jugendarbeit

Ausstellung „Jüdische Spuren in Detmold“. Ort: an der Bruchmauer, Detmold. Eröffnung: 08.04.2022, 14.00 Uhr
Schüler*innen der Israel-AG des Grabbe-Gymnasiums haben unter Leitung von Oliver Arnhold und Elisabeth Hecker einen digitalen Stadtrundgang auf Grundlage des Buches „Auf jüdischen Spuren“ von Gudrun Mitschke-Buchholz entwickelt. Die Ausstellung zeigt einige ausgewählte Stationen jüdischen Lebens in Detmold auf Bannern, die an der Bruchmauer in Detmold angebracht sind. Die Eröffnung wurde mit Beiträgen von Vertreter*innen der Stadt Detmold, des Stadtarchivs, der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, der GfCJZ und Schüler*innen der Israel AG des Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasiums gestaltet. Finanzielle Förderung der Israel-AGs der Karla-Raveh-Gesamtschule und des Grabbe-Gymnasiums; des Schüleraustausches der AHF-Hauptschule und der Auschwitzfahrt der Heinrich-Drake-Realschule Detmold.

Dorfgeschichten

08.11.2022 (Schullesung), 19.30 Uhr, LWL-Freilichtmuseum in Detmold, „Im weissen Ross“
Lesung: Annette Frier liest aus Anne Franks Tagebuch

8. Sonstige Aktivitäten

Workshop zur Vorbereitung der Fahrt nach Eisenach
„Erforschung und Beseitigung. Das kirchliche Entjudungsinstitut 1939-1945“
19.9.2022, 16.00 – 18.00 Uhr
Haus Münsterberg, Detmold

Fahrt nach Eisenach

24. – 25.9.2022

Leitung: Dr. Oliver Arnhold

Teilnehmende: 15

Im Fokus steht der Besuch der Sonderausstellung „Erforschung und Beseitigung. Das kirchliche ‚Entjudungsinstitut‘ 1939-1945“ im Eisenacher Lutherhaus. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, auch die Dauerausstellung „Luther und die Bibel“ zu besichtigen. Weitere geplante Programmpunkte waren die Besichtigung der Wartburg, ein Besuch des Bachhauses, alternativ ein Gang zum Mahnmal zum „Entjudungsinstitut“ und der Aufstieg zum Burschenschaftsdenkmal, außerdem die Teilnahme an einem Gottesdienst in der Georgenkirche.

Mitarbeit in der Stolperstein AG der Stadt Blomberg zur Verlegung von 6 Steinen
in 2022 durch Bettina Hanke-Postma

Auf jüdischen Spuren – ein Stadtrundgang in Detmold mit Gudrun Mitschke-Buchholz jeweils am:

29.5.2022

31.7.2022

28.8.2022

16.10.2022

Der jüdische Friedhof in Detmold, Führung mit Volker Buchholz:

26.6.2022

18.9.2022

9. Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Aktionen zur Erhaltung der Hofsynagoge in Detmold Mahnwachen, Ausstellungseröffnung an der Bruchmauer gegenüber der Hofsynagoge, Stellungnahme der Gesellschaft und Unterschriftensammlung, Presseberichte in der örtlichen und überörtlichen Presse, aber auch in Radio und Fernsehen.

„Im Dialog mit Haus Uhlmann – Besuchercommentare 2007 bis 2019“. Zusammenstellung, Redaktion und Herausgabe des Panu-Derech Bandes Nr. 29

Diverse Berichte in der regionalen Presse, im westdeutschen Fernsehen, in Radio Lippe und auf den Homepages der lippischen Kommunen über die Veranstaltungen der GfCJZ Lippe zum Teil durch unsere neue Pressesprecherin Petra Schröder-Heidrich. Teilnahme an div. Presseterminen.

Aktualisierungen der Homepage der Gesellschaft Lippe durch den Schatzmeister der Gesellschaft, Dr. Rüdiger Schleysing. Weitere Aktualisierungen des „Digitalen Gedenkbuches für die Opfer des NS in Detmold“ von Gudrun Mitschke-Buchholz unter Mithilfe von Rüdiger Schleysing.

10. Mitgliederstatistik

Stand Januar 2022: 166

Stand Dezember 2022: 174

Eintritte: 8

Austritte: 10

Sterbefälle: 2

Gezahlte Beiträge: 166

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Es wurden insgesamt 36 Veranstaltungen durchgeführt.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lüdenscheid e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lüdenscheid e.V.
Germanenstr 60
58509 Lüdenscheid
Tel. 02351-677 655
E-Mail: hella.goldbach@gmx.de
Internet: gcjz-luedenscheid.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

6.4.2022: „Israel und die arabischen Völker“
5.5.2022: „Nazi und der Nahe Osten“ Gavriel Shafry berichtet über seine Familie
12.10.2022: „Die Bedeutung Jüdischer Nachbarn“

2. Gedenkveranstaltungen

7.1.2022: Gedenkzeit an der jüdischen Gedenktafel, anschließend szenische Lesung über Sophie Scholl
9.11.2022: Gedenkzeit an der jüdischen Gedenktafel, anschließend Kabarett Radau/Düring über Fritz Grünbaum

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

21.9.2022: Friedensgebet mit Moslems, Juden und Christen

4. Interne Veranstaltungen

10.6.2022: Mitgliederversammlung anschließend Vortrag Dr. Künzel

5. Sonstige Aktivitäten

21.8.2022: Fahrt nach Frankfurt/M zum jüdischen Museum, jüdischer Friedhof
6.10.2022: interkulturelles Forum „Aus Gästen werden Freunde“

6. Öffentlichkeitsarbeit

11.12.2022: Kundgebung in der Innenstadt „Aus Respekt: Gemeinsam für Lüdenscheid“
5.3.2022: Leserbrief zum Ukraine Krieg

7. Highlight des Jahres: Kabarett Radau/Düring

8. Mitgliederstatistik: 55 Mitglieder

9. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 10 Veranstaltungen insgesamt

10. Liste der Kooperationspartner:innen: Interreligiöses Forum

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Minden e.V.
Leiterstraße 17
32423 Minden
Tel. 0160 - 5056974
E-Mail: nina_pape@gmx.de
Internet: <https://minden.deutscher-koordinierungsrat.de/>

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Aufgrund der Corona-Pandemie waren in diesem Jahr keine Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit geplant. Wir haben auf den Livestream des ZDF zur Eröffnung und Preisverleihung am 6.3.2022 in Osnabrück hingewiesen.

2. Tagungen

Im Jahr 2022 haben pandemiebedingt keine Tagungen stattgefunden.

3. Einzelvorträge/Ausstellungen

a. 8.3. – 9.4.2022 | 11.00 – 17.00 Uhr | Offene Kirche St. Simeonis, Minden

Ausstellung „Mussolini fährt durch Probsthagen“ - Schaumburger Kinderbilder aus der NS-Zeit“
Ausstellungseröffnung mit einer Einführung von Dr. Oliver Glißmann, (Kunsthistoriker/ Kurator)

b. 24.5. – 29.6.2022 | 11.00 – 17.00 Uhr | Offene Kirche St. Simeonis, Minden

Wanderausstellung „Mehr als man kennt - näher als man denkt“. Die Wanderausstellung präsentiert Objektgeschichten aus den NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen, unter anderem aus dem Informations- und Dokumentationszentrum jüdischer Orts- und Regionalgeschichte in Petershagen.

c. 20.6.22 | 19.00 Uhr | Kulturzentrum BÜZ, Minden

Vortrag und Diskussion mit Florian Beer „Israelbezogener Antisemitismus“

d. 2.6.2022 | 17.00 Uhr | Mindener Museum, Minden

Führung durch die Ausstellung „Synagogen in Deutschland - eine virtuelle Rekonstruktion“

Wanderausstellung der TU Darmstadt entstand zum Jubiläumsjahr „#2021 JLLID - Jüdisches Leben in Deutschland“. Sie war zuvor erstmals im NS-Dokumentationszentrum in Köln zu sehen und macht seit Anfang Oktober in Minden Station. „Die Präsentation lässt die zumeist unbekannte Pracht von Synagogen, die in der NS-Zeit zerstört wurden, virtuell wiederauferstehen“, so Kurator Dr. Marc Grellert von der TU Darmstadt. „Unweigerlich fragt man sich, warum es diese prachtvollen Gotteshäuser nicht mehr gibt?“

e. 22.7.2022 | 18.30 Uhr | Dorfgemeinschaftshaus, Todtenhausen

Ein Kammerstück - Ein Vortrag - Eine Performance mit Gerd Buurmann „Der Nathan-Komplex - eine 2000 Jahre alte Kulturgeschichte“.

f. 22.08. – Do., 1.9.2022 | 11.00 – 17.00 Uhr | Offene Kirche St. Simeonis, Minden
Ausstellung mit Begleitprogramm „Nichts war vergeblich - Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“

g. 15.11.2022 | 19.30 Uhr | Pfarrheim St. Ansgar, Minden
Vortrag von Karl-Heinz Meilwes „Umstrittene Wahrheit – Leben und Werk des Theologen Hans Küng (1928 bis 2021)“

4. Gedenkveranstaltungen

a. Holocaust-Gedenktag am 27.1.22 | 12:00 Uhr | Petri-Kirche Minden
Schülerinnen und Schüler des Bessel-, Herder- und Ratsgymnasiums sowie des Weser-Kollegs und der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, gestalten die Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden am Mahnmal in der Tonhallenstraße Blumen niederlegen. Zusätzlich hat Nina Pape mit dem Mindener Bürgermeister Michael Jäcke eine Rede gehalten. Die Beiträge der Schüler:innen sind online abrufbar.

b. Gedenkfeier zur Reichspogromnacht 1938 am 09.11.22 | 18.00 Uhr | Synagoge Minden
Begrüßung durch Nina Pape, Vorsitzende der GCJZ Minden e.V.; Grußwort von Ulrike Schulze, stellvertretende Bürgermeisterin Mindens; Gedenkrede von Bernd Hedtmann, 1. Vors. KZ-Gedenk- und Dokumentationsstätte Porta Westfalica e.V.; Gebete Kantor Jakow Zelewitsch; Musikalische Gestaltung durch Susanne Burgschweiger (Querflöte).

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

a. 12.6.2022 | 16.00 Uhr | LWL-Preußenmuseum, Minden
Konzert mit Semjon Kalinowsky (Viola) und Konrad Kata (Orgel) „Kirche trifft Synagoge – musikalische Begegnung und lebendige Geschichte“

b. 3.10.2022 | 18.30 Uhr | Gymnasium Petershagen
„3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ - Einladung an alle Generationen und Kulturen zum offenen Singen und Feiern

c. 23.11.2022 | 18.00 Uhr | Petri Kirche, Minden
Konzert mit Isodoro Abramowicz & Jakub Stefek „Schire Simroh: Synagogen-Gesänge“

6. Interne Veranstaltungen

a. Mitgliederversammlung
Mo, 19.9.2022, 18.00 Uhr: Jährliche Mitgliederversammlung der GCJZ Minden; St. Simeonis, Minden

b. Sitzungen des Vorstandes / erweiterten Vorstandes
In einem regelmäßigen Abstand von vier bis sechs Wochen fanden Vorstandssitzungen mit und ohne den erweiterten Vorstand statt.

7. Jugendarbeit

a. Bubales – Shlomos Chanukka Lampe – Interkulturelles Puppentheater am 20.12. bis 22.12.2022, Jüdische Kultusgemeinde Minden, Saal der Toleranz. Wie in den letzten Jahren haben wir auch dieses Jahr das jüdischen Puppentheater Bubales eingeladen, um den Kindern aus Minden und Umgebung einen ersten positiven Kontakt zum Judentum zu ermöglichen. Es nahmen vier Schulen mit jeweils ihren vierten Klassen und insgesamt 300 Schüler:innen teil.

b. In enger Kooperation mit dem Forum Junger Erwachsener haben wir auf die FJE Online Vorträge hingewiesen. Mehrere unserer Mitglieder wirken aktiv an den Vorträgen des FJE mit. Diese Vorträge sind auch auf dem YouTube-Kanal des DKR zu finden.

- Zoom-Webinar mit Dr. Kerstin Söderblom „Christlich & Queer“ am 25.4.2022
- Zoom-Webinar mit Jens Ehebrecht-Zumsande „Out in Church“ am 6.9.2022
- Der Vortrag „Jung - Jüdisch - Queer“ aus einer Jüdischen Perspektive mit Helene Shani Braun findet im Januar 2023 statt.

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

- a. Die Geschäftsführende Vorsitzende Nina Pape ist Mitglied des Vorstandes: Teilnahme an den Vorstandssitzungen
b. Teilnahme an Online-Seminaren des DKR

9. Öffentlichkeitsarbeit

a. Zusammenarbeit mit den Schulen aus Minden und Umgebung und den kooperierenden Vereinen wie der Arbeitsgemeinschaft Alte Synagoge Petershagen und dem Verein KZ-Gedenk- und Dokumentationsstätte Porta Westfalica e.V.

b. Die gegenseitige Unterstützung mit anderen Vereinen wie der evangelischen und der katholischen Erwachsenenbildung läuft gut. Berichte von Veranstaltungen werden im „Mindener Tageblatt“, sowie in weiteren Printmedien sowie auf der eigenen Homepage veröffentlicht (<https://minden.deutscher-koordinierungsrat.de/>).

10. Mitgliederstatistik

Anzahl zahlender Mitglieder: 139. Ohne Mitgliedsbeitrag dazugehörige Personen: 13

11. Tendenzen

Wir sind ständig dabei unser Netzwerk von Kooperationen zu erweitern und dieses zu nutzen um ein buntes Programm für unsere Mitglieder und Interessierte anzubieten. Die Jugendarbeit wird insbesondere durch das Forum Junger Erwachsener (FJE) und unsere Kooperation mit den Schulen weiter vertieft und gefördert. In den letzten beiden Jahren haben wir zudem unser digitales Angebot vergrößert. Hierzu gehört neben der Aktualisierung unserer Homepage auch die Versendung eines Newsletters an unsere Mitglieder, in dem wir auf verschiedenen digitale Angebote verweisen.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 20 Veranstaltungen durchgeführt.

13. Highlight des Jahres 2022

Wie in den letzten Jahren liegt unser Fokus stark auf der Jugendarbeit und deshalb freuen wir uns sehr, dass auch im Jahr 2022 mit über 300 Teilnehmenden, das jüdischen Puppentheater Bubales bei uns in Minden zu Gast war, und wir so den Kindern aus Minden und Umgebung einen ersten positiven Kontakt zum Judentum zu ermöglichen konnten.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach e.V.
Hehnerstraße 54
,Gladbacher Haus der Erinnerung'
41069 Mönchengladbach
Tel. 02161- 678 1213 (AB)
E-Mail: gcjz-mg@t-online.de
Internet: <https://gcjz-mg.de/>



Tätigkeitsbericht 2022

1. Tagungen, Studienfahrten

10.8.22

Studienfahrt zur Ausstellung „Aspekte Jüdischen Lebens“ im Kunstmuseum des Erzbistums Kölns KOLUMBA

23.8.22

Studienfahrt nach Köln zur Führung im Kölner Dom „Der Kölner Dom und die Juden“

29.8.22

Wiederholung Studienfahrt nach Köln zur Führung im Kölner Dom „Der Kölner Dom und die Juden“ wg. großer Nachfrage

2. Einzelvorträge

28.6.22

Vortrag, bibliographischer Bericht „Mein Onkel, der Halbjude und die Hitlerjugend“ durch Armin Schuster, Gladbacher Haus der Erinnerung

18.8.22

Vortrag „Stolpersteine sind Lebenszeichen“ durch Armin Schuster an der Europäischen Sommeruniversität Mönchengladbach

24.8.22

Vortrag „Stolpersteine sind Lebenszeichen“ durch Armin Schuster im Evang. Gemeindezentrum Mönchengladbach-Wickrath

29.9.22

Vortrag unseres Vorsitzenden Hans-Ulrich Rosocha Pfr. i.R. „Über den Antisemitismus in der Geschichte des Christentums“ im Gladbacher Haus der Regionen

17.10.22

Vortragsabend mit Willy Bruners Pfr.i.R. mit musikalischer Begleitung durch Hartmut Magon „Niemandsländ – Gott“ in der Citykirche Mönchengladbach

26.10.22

Referat über eine der ältesten jüdischen Familie Schnock in MG-RY durch Armin Schuster mit anschließendem Reconciliationskonzert durch den argentinischen Pianisten Olec Mün, einem direkten Nachkommen der Familie Schnock in der Citykirche MG.

30.10.22

Vortrag des NS-Dokumentationszentrums „727 Jahre Jüdische Leben in MG“ im Schloss Rheydt in Kooperation mit der Otto von Bylandt-Gesellschaft.

3. Gedenkveranstaltungen

27.1.22

Anlässlich des Holocaust-Gedenktages: Vortrag unseres Vorsitzenden Hans-Ulrich Rosocha Pfr. i.R. „Über den Antisemitismus in der Geschichte des Christentums“ in der Theo-Hespers-Gesamtschule Mönchengladbach

7.4.22

Organisation, Begleitung und Videoaufnahme einer Stolpersteinverlegung zur Fam Wolff in Berlin, Suarezstr. für Angehörige des 98-jährigen Hans-Gerd Weinstein aus Mönchengladbach (heute Dallas, USA) auf dessen persönliche Bitte an uns.

29.4.22

Patenschaft, Organisation, Veranstaltungsbegleitung von Gunter Demnig bei der Verlegung von 17 Stolpersteinen Mönchengladbach und Rheydt

9.11.22

Teilnahme an einer Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht im Innenhof des Rathauses Mönchengladbach

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

14.4.22

Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsame Pessachfeier in der Citykirche mit Oberbürgermeister, Teilnehmern von MdL und MdB sowie Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde unter musikalischer Begleitung mit einer jüdischen Sängerin

21.8.22

Konzert in der Jüdische Gemeinde mit Dina Levit u. Yuval Oren „Zwei Kulturen – eine Seele“

28.8.22 Gemeinsame Fahrt nach Düsseldorf zur Kinovorstellung „Walter Kaufmann – was für ein Leben“

23.10.22

Konzert in der Jüdische Gemeinde mit Noga-Sarai Bruckstein und Yoed Sorekt „Lecha Dodi – Komm mein Freund“

6.11.22

Vorführung des Kinofilms „Walter Kaufmann- was ein Leben“ (Berliner Jude)“ im Haus Zoar MG im Beisein des Regisseurs mit anschl. Diskussion

19.11.22

Vorführung des Kinofilms „Nicht ganz Koscher“ im Haus Zoar MG in Kooperation mit dem ACK

5. Interne Veranstaltungen

29.3.22: Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat

13.9.22: Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat

19.10.22: Jahresmitgliederversammlung

6.12.22: Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat

6. Jugendarbeit

6.9.22

Buchlesung durch die Tochter Ruthy Sherman der Shoah-Überlebenden Hilde Zander-Sherman "Zwischen Tag und Dunkel" in der Aula des Gymnasiums Korschenbroich vor 200 Schülern und Mitgliedern der GCJZ MG

8.9.22

Vormittags Buchlesung durch die Tochter Ruthy Sherman der Shoah-Überlebenden Hilde Zander-Sherman "Zwischen Tag und Dunkel" in der Aula des Humanistisch-Stiftischen Gymnasiums Mönchengladbach vor 150 Schülern und Mitgliedern der GCJZ

8.9.22 nachmittags Buchlesung durch die Tochter Ruthy Sherman der Shoah-Überlebenden Hilde Zander-Sherman "Zwischen Tag und Dunkel" in der Gesamtschule Hardt MG vor 40 Schülern mit anschließender Fragerunde

7.11.22 Schülervorführung des Kinofilms „Walter Kaufmann- was ein Leben“ im Rahmen des Förderprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ im Haus Zoar MG im Beisein des Regisseurs mit anschl. Diskussion

5.12.22

Vortrag „Stolpersteine sind Lebenszeichen“ durch Armin Schuster vor Schülern in der Realschule Wickrath

8.12.22

Mitwirkung beim Patroziniumstag des Gymnasiums Bischöflichen Marienschule MG unter dem Motto „Spurensuche im Judentum“ mit Präsentation der Wanderausstellung „We, the six million“ und anschließender Podiumsdiskussion mit einem Mönchen-gladbacher Stadtrat, der ersten Bürgermeisterin, einer jüdischen Gymnasiastin, der Vorsitzenden Jüdischen Gemeinde MG, einem Rabbiner und Vertretern unserer GCJZ, die die Organisation übernommen hatte

7. Sonstige Aktivitäten

9.2.22

Videokonferenz zur Abstimmung über eine Projektfortführung „We, the six million“ 2. Phase mit Dr. Gil Yaron und Dr. Nikolaj Beier, Büro des Landes NRW in Tel Aviv

22.3.22

Videokonferenz zur Abstimmung über eine Projektfortführung „We, the six million“, 2. Phase mit Dr. Doris Gau und Dr. Gil Yaron, Büro des Landes NRW in Tel Aviv

26.4.22

Videokonferenz zur Antragstellung als Trägerin für Folgeprojekt „We, the six Million“ mit Auslandsbüro der Staatskanzlei in Tel Aviv; Ausarbeitung des Förderantrages

28.4.22

Spurensuche mit dem 96-jährigen Ernst Adler der eigens aus Boston, USA gekommen war, um Grabstätten seiner Vorfahren auf jüdischen Friedhöfen der Stadt zu besuchen sowie seine Begleitung am darauffolgenden Tag bei der Stolpersteinverlegung und Verleihung des Benedikt-Preises an den Künstler Gunter Demnig

1.6.22

Präsenz bei der Wanderausstellung „We, the six million“ im Gymnasium Gartenstraße Mönchengladbach

27.11.22

Videokonferenz zur Abstimmung über einer Projektfortführung 2023 „We, the six million“ mit Dr. Doris Gau und Dr. Nikolaj Beier, Büro des Landes NRW in Tel Aviv

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

18.2.22 - 6.5.22: Teilnahme an Mitgliederversammlung des DKR in Bonn

29.6.22: Teilnahme an Veranstaltungen Woche der Brüderlichkeit in München durch unseren kath. Vorsitzenden Pfr. Wolfgang Bußler

12.9.22: Teilnahme mit 15 Mitgliedern unserer GCJZ MG am Festakt 20 Jahre unserer Neußer Schwestergesellschaft im Rathaus Neuss

21.10.22 - 23.20.22: Geschäftsführertagung des DKR in Gotha

9. Öffentlichkeitsarbeit

17.6.22

„Die Münsterbasilika und die Juden - thematischer Rundgang“ mit unserem Vorsitzenden Pfr. Wolfgang Bußler

23.6.22

Öffentliche Präsentation der Wanderausstellung „We, the six million“ in der Münsterbasilika Mönchengladbach mit Führungen durch Vorstandsmitglieder und der Werkstudentin unserer GCJZ

20.12.22

Entzünden der 3. Chanukkakerze durch die Jüdische Gemeinde MG mit dem Oberbürgermeister im Rathaus-Innenhof

Zusätzlich berichten wir über unsere Aktionen und Veranstaltungen auf unserer Web-Seite gcjz-mg.de

Auf unserer Facebook-Seite erfolgen mehrmals monatlich kurze Berichte, Hinweise und Links mit neuen Infos aus dem christlich-jüdischen Leben. 3/5 unserer Mitglieder nutzen digitale Medien. Diese werden regelmäßig über Rundmails mit Nachrichten versorgt. Dazu erfolgte postalischer Versand von Info-Briefen (je 200 Stck.) mit jeweils mehr als zehn Seiten,

10. Mitgliederstatistik

- 213 Stand (zahlende Mitglieder)
- 7 Mitglieder (ohne Beitrag)
- 220 Mitglieder gesamt per 31.12.2022

11. Tendenzen

Durch die regelmäßigen analogen Rundschreiben und digitalen E-Mail-Hinweise ergeben sich neue Kontakte und erfreulicher Weise auch Beitritte. Die Lücken, die durch das Versterben einiger Mitglieder entstanden sind, konnten mit den Neuzugängen weitgehend geschlossen werden. Die pandemiebedingten Beschränkungen haben auch zu Beginn des Jahres 2022 unsere Absichten zu öffentlichen Veranstaltungsvorhaben und Reisen gehemmt.

12. Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 25 Veranstaltungen

13. Highlight des Jahres

Die GCJZ MG als Projektträgerin unterstützte organisatorisch und verwaltungstechnisch die von der Staatskanzlei NRW geförderte Anbahnung von Schulkontakten zwischen israelischen und deutschen Schulen am linken Niederrhein. Eine bei uns als Werkstudentin eigens angestellte Projektleiterin akquirierte mit der Wanderausstellung „We, the six million“, sowohl in Gymnasien unserer Region als auch mit einem sechswöchigen Aufenthalt in Israel bei dortigen weiterbildenden Schulen für eine Teilnahme. Aus diesen Präsentationen, Gesprächen und Diskussionen in dieser 2. Projektphase hat sich bei den beteiligten Schulen in Israel das Bedürfnis zum Aufbau von Kontakten bis hin zu Partnerschaften mit deutschen Schulen entwickelt. Wir erwarten daraus für unsere GCJZ MG wichtige Impulse für die Jugendarbeit an unserem Standort.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

8.3.2022

Eröffnungsveranstaltung „Fair Play – Jeder Mensch zählt“. Verleihung des Dr. Julius Voos Preises an das Ensemble ARTIG der Marienschule für seine Bühnenfassung und Aufführung von Annette-von-Droste-Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“. Abgesagt aufgrund der Corona-Pandemie.

19.9.2022

Verleihung des Dr. Julius Voos Preises an das Ensemble ARTIG der Marienschule für seine Bühnenfassung und Aufführung von Annette-von-Droste-Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“ und Vortrag Die Judenbuche – Hintergründe und Aktualitäten von Dr. Mirjam Springer

2. Tagungen, Seminare, Führungen, Studienfahrten

23.3.2022

Yad Vashem Lectures Jüdische Nachbarn. Kai Schmidt-Holländer/Kim Keen/Bettina Röwe
Kooperation mit: Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel.

11.9.2022

Tag des Offenen Denkmals KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz – #Deportationen sichtbar machen
Kooperation mit: Geschichtsort Villa ten Hompel.

15.9./27.10.2022

Synagogen-Besuch: Die Jüdische Gemeinde Münster heute. Kooperation mit: Jüdische Gemeinde Münster, Stadtmuseum Münster.

30.10.2022

Stadtrundgang „Stätten jüdischen Lebens in Münster“ mit Andreas Determann

3. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

27.3.2022

Film „Das Mädchen mit den roten Haaren“. Kooperation mit: Die Linse.

30.3.2022

Mittwochsgespräch auch als Zoom-Online-Meeting: „Rechte Gewalt nach 1945 im Deutschland der 1980er Jahre“ mit Prof. Dr. Barbara Manthe. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

24.5.2022

Film „Fragen Sie Dr. Ruth“. Kooperation mit: Die Linse.

18.5.2022

Mittwochsgespräch auch als Zoom-Online-Meeting: „Skandale in Uniform. Radikale Rechte in Bundeswehr und NVA (1955/56-1998)“ mit Jakob Saß. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

22.5.2022

Film „Herr Zwilling und Frau Zuckermann“. Kooperation mit: Die Linse.

24.5.2022

Vortrag „Antisemitismus – in altem und neuem Gewand“ mit Stefan Querl. Kooperation mit: Thomaskirche Münster.

9.6.2022

Forum am Donnerstag auch als Zoom-Online-Meeting: „Soldaten im Widerstand. Die Strafdivision 999 – 1942 bis 1945“ mit Joachim Käppner. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel.

15.6.2022

Mittwochsgespräch auch als Zoom-Online-Meeting: „Damit wir atmen können. Migrantische Stimmen zu Rassismus, rassistischer Gewalt und Gegenwehr“ mit Kemal Bozay, Serpil Güner, Orhan Mangitay. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

21.6.2022

Film „#jüdisch“. Kooperation mit: Geschichtsort Villa ten Hompel, Jüdisches Museum Westfalen, LWL-Medienzentrum für Westfalen

23.6.2022

Forum am Donnerstag auch als Zoom-Online-Meeting: „Frühe Zeugnisse zum Holocaust. Die Zeitschrift „Von der letzten Zerstörung“ mit Dr. Markus Roth. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel.

26.6.2022

Film „Exil Shanghai“. Kooperation mit: Die Linse.

23.8.-25.10.2022

13. Jüdische Kulturtag Münster Deutsch-Jüdische Literatur: heute. Kooperation mit: Jüdische Gemeinde Münster, Volkshochschule Münster.

23.8.2022

Eröffnungsveranstaltung „Kritisch, ironisch, unangepasst: Deutsch-Jüdische Gegenwartsliteratur“ mit Ellen Presser

29.8.2022

Lesung „Otto“ mit Dana von Suffrin

22.9.2022

Lauschesalon „Aus grünen Nächten und blauen Himmeln weht mein Rauch“ mit Anja Bilabel und Sabine Fröhlich

25.10.2022

Lesung „Die Listensammlerin und Wer wir sind“ mit Lena Gorelik

28.8.2022

Film „Der Dolmetscher“. Kooperation mit: Die Linse.

23.10.2022

Film „Minjan“. Kooperation mit: Die Linse.

27.10.2022

Forum am Donnerstag auch als Zoom-Online-Meeting: „Begeistert, skeptisch, eigensinnig. Wie standen die Menschen zu den NS-Feiern?“ mit Annina Hofferberth. Kooperation mit: Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel. Abgesagt aufgrund der Corona-Pandemie.

10.11.2022

Mittwochsgespräch auch als Zoom-Online-Meeting: „Eine Einführung in die Geschichte der russisch-ukrainischen Beziehungen“ mit Prof. Dr. Ricarda Vulpius. Kooperation mit: Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel.

16.11.2022

Mittwochsgespräch auch als Zoom-Online-Meeting: „Von den Morden des NSU bis zum Synagogen-Anschlag in Halle. Anmerkungen zu staatlichen und gesellschaftlichen Defiziten in der Auseinandersetzung mit antisemitischer und rassistischer Gewalt“ mit Alexander Hoffmann. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

23.22.2022

Mittwochsgespräch auch als Zoom-Online-Meeting „Becoming Fascists. Männlichkeit in der extremen Rechten seit 1945“ mit Yves Müller. Kooperation mit: Evangelisches Forum Münster, Gegen Vergessen – Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte.

27.11.2022

Film „Eine Frau“. Kooperation mit: Die Linse.

30.11.22 bis 4.1.23

Ausstellung Riga: Deportationen – Tatorte - Erinnerungskultur

30.11.2022: Ausstellungseröffnung - Podiumsdiskussion Deportationen vergegenwärtigen: Warum – und wie heute? mit Arkadij Khaet, Pfarrer Martin Mustroph, Stefan Querl. Kooperation mit: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen - Für Demokratie, Geschichtsort Villa ten Hompel.

4. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022

Coronabedingt Digitales Rahmenprogramm zum 6. Gemeinsamen Gedenktag Münsteraner Schulen. Kooperation mit: Bezirksregierung Münster, Stadt Münster, Villa ten Hompel.

27.1.2022

Coronabedingt Nichtöffentliche Kranzniederlegung mit der Stadt Münster zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am Jahrestag der Befreiung des KZ-Lagers Auschwitz.

Veranstaltungen zum Gedenken an den 9. November 1938

9.11.2022

Gedenkstunde in der Synagoge Münster mit Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Wolf. „Heiliger Vater, helfen Sie uns“. Bislang unbekannte Bittschreiben jüdischer Holocaustopfer in den Archiven des Vatikan.

9.11.2022

Abend zum 9. November „Donna, Donna“. Eine musikalische Reise durch das Judentum mit Esther Lorenz und Peter Kuhz. Kooperation mit: Akademie Franz Hitze-Haus, DIG - AG Münster.

13.12.2022

Gedenken an die erste Deportation aus Münster am 13. Dezember 1941. Der am 81. Jahrestag der Deportation vorgesehene Schweigemarsch vom Deportationssammellager „Gertrudenhof“ zum Güterbahnhof mit einer Ansprache von Winfried Nachtwei, MdB a.D. mußte coronabedingt abgesagt werden. Stattdessen wurde das Gedenken an der Gedenkstele am ehemaligen „Gertrudenhof“ in der Villa ten Hompel mit einem Vortrag von Winfried Nachtwei Nachbarn von nebenan – verschollen in Riga fortgesetzt.

5. Kulturelle Veranstaltungen

20.3.2022

Konzert „Geh mit deinen Träumen“ – Jüdische Musik durch die Jahrhunderte mit dem Duo Nurith. Kooperation mit: Thomasgemeinde Münster.

26.4.2022

Literarisch-musikalischer Kulturabend „Jüdische Märchen, Witze und Anekdoten“ mit Judith Neuwald-Tasbach
Kooperation mit: Thomasgemeinde Münster.

2.5.2022

Literarischer Abend: „Nicht ohne meine Kippa! Mein Alltag in Deutschland – zwischen Klischees und Antisemitismus“ mit Levi Israel Ufferfilge. Kooperation mit: Thomasgemeinde Münster.

8.5.2022

Theater „Die Ermittlung“. Oratorium in 11 Gesängen von Peter Weiss, Stadtensemble Münster.
Kooperation mit: Amtsgericht Münster, Geschichtsort Villa ten Hompel, Kulturamt Münster, Stadtensemble Münster, Theater Münster.

11.5.2022

Diskussionsabend „Die Ermittlung“. Oratorium in 11 Gesängen von Peter Weiss. Mit Carola von Seckendorff, Matias Ristic, Thomas Köhler. Moderation: Andreas Determann. Kooperation mit: Geschichtsort Villa ten Hompel, Stadtensemble Münster.

18. bis 25.12.2022

Lichterzünden zu Chanukka. Kooperation mit: Jüdische Gemeinde Münster.

6. Interne Veranstaltungen

1.2./5.4./20.6/25.10.2022: Vorstandssitzungen als Zoom-Meeting

16.8.2022: Präsenz-Vorstandssitzung

6.12.2022: Mitgliederversammlung 2022. Aufgrund coronabedingter Erkrankungen musste die Mitgliederversammlung auf den 14. Februar 2023 verschoben werden.

7. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen

19.9.2022

Verleihung des Dr. Julius Voos Preises an das Ensemble ARTIG der Marienschule für seine Bühnenfassung und Auf-führung von Annette-von-Droste-Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“.

Mehrere geplante Stadtrundgänge „Stätten jüdischen Lebens in Münster“ für Schulklassen und Seminare der WWU durch Geschäftsführer Andreas Determann mußten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb um den Dr. Julius Voos Preis für Schulen und Jugendgruppen.

8. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

18.2.2022

Teilnahme an der Online-Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusam-menarbeit in NRW. Geschäftsführer Andreas Determann ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaf-ten für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in NRW.

17.5.2022

Erklärung der CJZ Münster zu den antisemitischen Graffiti, die am LWL-Museum und dem Fürstenberghaus aufge-taucht waren.

6.6.2022

Infostand beim Ökumenischen Markt 2022 – „Sehnen. Atmen. Sicher sein“.

Stadtrundgänge Stätten jüdischen Lebens in Münster für Gruppen aus Kirchengemeinden, der Universität und der Gesellschaft durch Geschäftsführer Andreas Determann konnten coronabedingt erst im Herbst angeboten wer-den.

Die CJZ Münster unterstützt das Projekt „Jüdisches Leben in Münster – digitale Stadtrundgänge mit augmented reality“ des Vereins zur Förderung des Jüdischen Friedhofs an der Einsteinstr. Münster e.V., das gezielt die Möglich-keiten digitaler Information nutzen wird.

Unterstützung der Aktion „Stolpersteine Steinfurt“. Mitglieder unserer Gesellschaft geben in der Jüdischen Kultus-gemeinde Münster Sprachunterricht für ältere Zuwanderer aus den GUS-Staaten.

Teilnahme an der Arbeitsgruppe Frieden. Teilnahme am Bündnis Für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Teilnahme am Bündnis Münster für Menschlichkeit. Teilnahme am Bündnis Münster gegen Nazis.

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

16. bis 18.6.2022

Mitgliederversammlung des DKR in Bonn. Geschäftsführer Andreas Determann war 2021/22 Mitglied der von der Mitgliederversammlung beschlossenen und vom Vorstand eingesetzten Satzungskommission.

19. bis 22.10.2022

Geschäftsführertagung des DKR in Gotha

Zeitnahe Verweise auf die DKR-Podcasts zur Plakatkampagne „#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst“ im e-mail-Rundbrief.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Zwei Rundbriefe an Mitglieder und Interessenten zur Information über unsere Veranstaltungen und Aspekte unserer Arbeit. In der ersten Jahreshälfte war coronabedingt keine mittel- und langfristige Planung der Veranstaltungen möglich. Deshalb gab es keine gedruckten Programme, sondern kurzfristige Benachrichtigungen über E-mail, Internet und publizistische Medien.

35 E-Mail-Rundbriefe um in Zeiten der Corona-Pandemie den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten und sie mit Veranstaltungseinladungen, Informationen und Leseanregungen zu versorgen.

Die hiesigen Medien, eine Lokalzeitung, zwei Kirchenzeitungen, Lokalfunk sowie Regionalfunk und -fernsehen des WDR, stehen unserer Arbeit aufgeschlossen gegenüber. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster verfügt über eine eigene Homepage im Internet: www.cjz-muenster.de.

11. Mitgliederstatistik

31.12.2022: 492 Mitglieder. In 2022 sind 10 neue Mitglieder zu verzeichnen. Austrittsgründe waren vornehmlich Umzug, Alter oder Tod.

12. Tendenzen und Problemanzeigen

Es ist eine stete Zunahme von Beratungsgesprächen mit Personen aus dem schulischen und außerschulischen Bereich über Themen wie christlich-jüdischer Dialog, Judentum, deutsch-jüdische Geschichte und Nationalsozialismus zu verzeichnen. Dazu tritt die Vermittlung von Führungen und Zeitzeugen.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 56 Veranstaltungen durchgeführt.

14. Liste der Kooperationspartner

- Akademie Franz Hitze-Haus
- Amtsgericht Münster
- Bezirksregierung Münster
- Bistum Münster
- Deutsch-Israelische Gesellschaft, AG Münster
- Die Linke
- Evangelische Kirche von Westfalen
- Evangelisches Forum Münster
- Gegen Vergessen – Für Demokratie
- Geschichtsort Villa ten Hompel Theater Münster
- Thomasgemeinde Münster
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Volkshochschule Münster
- Jüdische Gemeinde Münster
- Jüdisches Museum Westfalen
- Kulturamt der Stadt Münster
- LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
- LWL-Medienzentrum für Westfalen
- Marienschule Münster
- Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
- Stadt Münster
- Stadtensemble Münster
- Stadtmuseum Münster

Für die finanzielle Förderung unserer Arbeit sind wir zu Dank verpflichtet:

- dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen
- dem Kulturamt der Stadt Münster
- dem Bistum Münster
- der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Oberbergische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Oberbergische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
c/o Ev. Kirchengemeinde Marienberghausen
Kirchstraße 1
51588 Nümbrecht
Tel. 02243 - 6312
E-Mail: cjz.oberberg@gmail.com
Internet: www.cjz-oberberg.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

8.5.2022

Vortrag mit PD Dr. Ludger Joseph Heid: „Müssen wir wieder unsere Koffer packen?“

20.6.2022

Vortrag mit PD Dr. Ludger Joseph Heid: V“on Barbara Streisand bis Bob Dylan: Jüdische Songwriter in der populären Musik“ (beide Vorträge in Gummersbach, Halle 32).

2. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022

Teilnahme an der Gedenkveranstaltung an der Ruppichterother Synagoge anlässlich des 27. Januars

17.8.2022

Teilnahme Verlegung Stolpersteine in Gummersbach

9.11.2022

Gedenkveranstaltung am jüdischen Friedhof in Nümbrecht in Kooperation mit der Gemeinde Nümbrecht und den Freundeskreisen Wiehl-Jokneam und Mateh-Yehuda; Ansprache: Superintendent Michael Braun, Evangelischer Kirchenkreis an der Agger

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

7.3.2022

Musikalisch-literarischer Abend mit Susan Borofsky (Gesang), Yaromyr Bozhenko (Klavier), L. Joseph Heid, Texte: Ein „Halleluja“ auf Leonard Cohen, +Culturkirche Oberberg//Engelskirchen (s.u.).

2.10.2022

Heimat Israel, Heimat Deutschland – Herausforderungen eines Lebens als jüdischer Mitbürger und Rabbiner in Köln: Yechiel Brukner, Rabbiner der Synagogengemeinde in Köln, im Gespräch mit Marion Reinecke, stellv. Vorsitzende der CJZ Pfarrheim der +CulturKirche Oberberg, Em Diepensiefen 4, 51766 Engelskirchen

4. Interne Veranstaltungen

14.9.2022

Klausurtreffen des neu gewählten Vorstands. Themen: Inhaltliche Ausrichtung, Möglichkeiten, vor allem jüngere Menschen anzusprechen.

15.11.2022

Einzelführung für Mitglieder unserer Gesellschaft durch die Ausstellung: „Deine Anne: ein Mädchen schreibt Geschichte“, Campus der FH-Gummersbach (18-20.00 Uhr).

5. Jugendarbeit

Juryteilnahme „Jugendkulturpreis Oberberg“ durch zwei Mitglieder unseres Vorstands, im Oktober bis November 2022

6. Sonstige Aktivitäten

10. Oktober 2022: Besuch des Konzerts „Lebensmelodien“ – jüdische Melodien, musikalische Werke, die im Zeitraum 1933 bis 1945 komponiert und gesungen wurden. Wiehltalhalle, Wiehl

7.11.2022, 19-21.00 Uhr: Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung „Deine Anne: ein Mädchen schreibt Geschichte“; Lesung aus dem Tagebuch der Anne Frank durch Sylvia Löhrmann (zugleich Kooperationspartner für die Durchführung der Veranstaltung)

7. Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen, Hinweise und Einladungen zu unseren Veranstaltungen in der Tagespresse, im Radio und im Netz, direkte Anschreiben an die Mitglieder

8. Mitgliederstatistik

Stabil, jedoch hoher Altersdurchschnitt der Mitglieder.

9. Tendenzen

Wegen der Coronapandemie schwierige Prognose: einige Veranstaltungen waren sehr gut besucht, andere weniger.

10. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt sieben Veranstaltungen durchgeführt.

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- Bildungswerk der Erzdiözese Köln, Laurentiusstraße in Bergisch-Gladbach
- +Culturkirche Oberberg, Engelskirchen
- Freundeskreise Wiehl-Jokneam
- Freundeskreis Mateh Yehuda-Nümbrecht
- Netzwerk gegen Rechts im Oberbergischen Kreis



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Jahresthema: „Fair Play – Jeder Mensch zählt.“ Preisträger der Buber-Rosenzweigmedaille: Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt und der jüdische Sportverband MAKKABI Deutschland

13. März 2022

Die Feierstunde zur Woche der Brüderlichkeit konnte, auch wenn die Teilnehmerzahl aufgrund der Pandemie noch auf 50 Personen beschränkt war, im Rathaus Paderborn stattfinden.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Michael Dreier gab Monika Schrader-Bewermeier, Vorsitzende der GCJZ Paderborn, eine Einführung in das Jahresthema. Dmytro Bondarenko, Mitglied beim Sportverband MAKKABI Hamburg und Präsidiumsmitglied von MAKKABI Deutschland e.V., hielt den Festvortrag und sprach über die Herausforderungen, Ziele, Probleme und Erfolge dieses Verbandes. MAKKABI baut unabhängig von Religion, Herkunft und Hautfarbe eine Brücke zwischen Menschen. Über 2.500 Mitglieder engagieren sich in den Ortsvereinen gegen Vorurteile, Abwertungen und Ausgrenzungen und ermöglichen ein respektvolles, faires Miteinander im Sport und im Alltag. Den musikalischen Rahmen gestalteten Igor Epstein, Leiter der Weltmusik- und Klezmer-Akademie Köln mit seiner Geige und Vitali Eberling auf der Gitarre. Sie begeisterten die Teilnehmer/innen mit ihrer temperamentvollen Musik. Die Feierstunde fand im Schatten des russischen Krieges gegen die Ukraine statt und so war es besonders beeindruckend, einen in der Ukraine geborenen Referenten und einen in Russland geborenen Musiker zu Gast zu haben, die ihren großen Kummer über diesen brutalen Krieg zum Ausdruck brachten.

2. Einzelvorträge

Fortsetzung der Ringvorlesung anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Angelika Stromann

12. Januar 2022

„Ethik radikalen Erbarmens in jüdische-ökologischen Hinweisen“ mit Dr. Deborah Williger, Universität Münster

19. Januar 2022

„Religiös-ethische Weisungen in Comic und Karikatur aus religionspädagogischer Perspektive“ mit Rita Burrichter und Jan Woppowa, Paderborn.

26. Januar 2022

„Das Nächstenliebegebot in Lev 19 als fundierender Text der synoptischen Jesusüberlieferung“ mit Prof. Dr. Angelika Strotmann, Paderborn (Vorstandsmitglied der GCJZ PB). Die Vorträge fanden in Kooperation mit der Universität Paderborn statt.

6.4.2022

„12 Jahre – 3 Monate – 8 Tage“. Beispielhafte Berichterstattung der nationalsozialistischen Parteizeitung „Völkischer Beobachter“ mit Schwerpunkt 1942. (40 TN) Mit Rabbiner Prof. Andreas Nachama, Historiker und Jüdischer Präsident des DKR.

1.6.2022

„Vergiftetes Denken – Allianzen der stramm national gesinnten Männer vom Kaiserreich bis zum NS-Staat“ (15 TN) Einblicke in die Denkweisen in einem bis heute nachwirkenden Zeitraum der deutschen Geschichte am Bsp. des 1879 in Leer geborenen Bernhard Bavink. Wolfgang Kellner (Leer), Vorsitzender der GCJZ Ostfriesland.

30.8.2022

„Indigenes Wissen in der Hebräischen Bibel zum Verhältnis zwischen Mensch und Natur“. Wie jüdische Lehren aus Talmud und Kabala zur Heilung der (göttlichen) Welt in Zeiten der Umweltkrisen beitragen können. (33 TN) Mit Dr. Deborah Williger, Ökotheologin, Münster.

19.10.202

„Die Bezirksstelle Westfalen der Reichsvereinigung der Juden als Instrument der Gestapo 1939 – 1943“. Vortrag zur tragischen Rolle der RVJD, die der Kontrolle der jüdischen Bevölkerung diente und später von der Gestapo bei der Durchführung der Deportationen eingesetzt wurde. (26 TN) Mit Jürgen Hartmann (Historiker, Sozialwissenschaftler und Publizist).

25.10.2022

„Die Wiederentdeckung des FrI. Rabbiner Regina Jonas (1902 – 1944)“. Nach der Schoa war Regina Jonas, die weltweit erste ordinierte Rabbinerin, die 1944 in Auschwitz ermordet wurde, bis 1991 aus der Geschichte verschwunden. Vortrag zur Suche und Wiederentdeckung, Leben und Wirken dieser faszinierenden Frau. (25 TN). Mit Prof. Dr. Katharina von Kellenbach, Evgl. Vorsitzende der GCJZ Paderborn

22.11.2022

„...und schuf sie als Mann und Frau“ Jüdische Perspektiven zur Genderthematik. Die Bedeutung des Schöpfungsberichts für die innerjüdische Diskussion um die Rolle von Mann und Frau. Biblische Berichte, jüdische Tradition und aktuelle Debatten sind Themen dieses Vortrags. (40 TN) Mit Prof. Dr. Elisa Klapheck, Rabbinerin in Frankfurt und Prof. für Jüdische Studien an der Universität Paderborn.

3. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022

Ökumenischer Gottesdienst in der Abdinghofkirche anlässlich der Befreiung des KZ Auschwitz.

Liturgische Leitung: Superintendent Volker Neuhoff,

Predigt: Prof. Dr. Kai Sander, KatHo NRW

Musikalische Leitung: Domkapellmeister Thomas Berning

9.11.2022

Gedenkstunde am Mahnmal An der Alten Synagoge

Gedenkansprache: Pfarrer im Landeskirchenamt der Evgl. Kirche von Westfalen und Beauftragter für den jüdisch-christlichen Dialog. Die Namen der Ermordeten lasen Schüler/innen des Berufskollegs Schloss Neuhaus.

Musikbegleitung: Dieter Nowak (Djembe) und Timur Isakoff (Klarinette).

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

17.9.2022

Konzert in Kooperation mit der Jacob Pins Gesellschaft Höxter: „Das musikalische Familienalbum der Offenbachs“ mit Izhar Elias und Dana Marbach.

„Edler Ölbaum und wilde Zweige“ (Röm. 11,16-24) - Christlich-jüdischer Dialog auf neutestamentlicher Grundlage - Unter diesem Titel förderte die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Paderborn eine Schrift zur Erinnerung an Prof. Dr. Maria Neubrand MC. Maria Neubrand war Mitglied unserer GCJZ und verstarb plötzlich am 19.3.2020 im Alter von 64 Jahren. Ihr Herzensanliegen war seit den 1990er Jahren der christlich-jüdische Dialog und in diesem Zusammenhang die Auslegung des NT als jüdische Schriftensammlung. Sie war Mitglied im Gesprächskreis „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. 2019 berief Papst Franziskus sie zur Konsultorin der vatikanischen Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum.

5. Interne Veranstaltungen

13.1.2022 und 7.11.2022

Gesamtvorstandssitzungen, zudem acht weitere Treffen im kleineren Vorstand (Grabe, Klepp, Schrader, Strotmann, von Kellenbach).

12.5.2022

Mitgliederversammlung im Pfarrheim St. Georg, Neuhäuser Straße 78 a, regelmäßige Absprachen mit Xenia Nickel, (neue Vorsitzende der jüdischen Gemeinde).

6. Jugendarbeit

20.1.2022

Information Jüdisches Leben im Alltag, Berufskolleg Schloss Neuhaus

25.1.2022

Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, Friedrich-Spee-Gesamtschule

15.2.2022

Jüdische Familien in Paderborn vor der NS-Zeit, Berufskolleg Schloss Neuhaus

15.6.2022

Besuch der Synagoge: Realschule Hövelhof

15.6.2022

Besuch der Synagoge, Reismann-Gymnasium

25.11.2022

Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, Realschule St. Michael

9.12.2022

Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, Realschule St. Michael, Teil 2

Mitarbeit an der Erstellung eines „Actionbounds“ (digitaler Audio- und Erlebnis-Walk) für Schüler/innen ab Klasse 9 zu „Stationen jüdischen Lebens in Paderborn.“ Verantwortlich für dieses Projekt ist Kathrin Sauerwald, Schulrätin i.K. Erzbischof Paderborn/Medienzentrum, Mitglied in der GCJZ Paderborn.

7. Sonstige Aktivitäten

Erwachsenengruppen „Auf jüdischen Spuren durch die Stadt“

- 12. Jan., 10. Febr., 29. Juni, 26. Aug., 22. Nov.,
- Besuch auf dem jüdischen Friedhof: 9. Juni, 14. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 11. Nov., 15. Nov.
- Vortrag und Gespräch zur jüdischen Geschichte in Paderborn: 13. Mai, 17. Mai
- Vortrag und Gespräch zu den Hohen jüdischen Feiertagen im Herbst: 27. Juni
- Synagogenbesuche in Kooperation mit der jüd. Gemeinde: 4. Juli, 16. Aug., 22. Sept., 1. Dez.,

17.7.2022

Tagesfahrt nach Osnabrück (27 TN) (Planungsfahrt 8. Juli). Stadtführung auf jüdischen Spuren (zwei Gruppen), Führung durch die Ausstellung im Felix-Nussbaum-Haus, Führung durch den Dom und das Diözesanmuseum durch Bischof Franz-Josef Bode (Mitglied der GCJZ Paderborn).

14.8. und 16.10.2022

Tagesfahrten nach Hofgeismar (2 x 14 Personen). Besuch der jüdischen Abteilung im Stadtmuseum, Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, Friedhofsbesuch (Julia Drinnenberg), Gesundbrunnenpark (Karl-Heinz Fiege), Führung im Apothekenmuseum (Cecil Bauer).

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe: „Demokratie leben/NRWeltoffen“, 4 Onlinetreffen, 12. 12.2022: Teilnahme am Planungsgespräch zur nächsten „Expedition Wissenschaft“ (Sept.2023), 13. Dez. Interview des Theaterlabors Bielefeld zur Biografie Jenny Aloni (Schrader).

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

18.2.2022

Videokonferenz AG-NRW (Klepp)

21. bis 23.10.2022

Geschäftsführertagung in Gotha (Brinkschröder, Schrader)

9. Öffentlichkeitsarbeit

Erstellung eines neuen vorläufigen Informationsblattes über uns und die Schwerpunkte unserer Arbeit. Veröffentlichung der Programmangebote in Rundbriefen, der Tagespresse, im Kulturanzeiger der Stadt und im „Heft“. Kostenfreie Vergabe von 250 Themenheften u.a. an Mitglieder, Personen aus Politik, Kirchen und Schulen.

Teilnahme an Aktivitäten anderer Veranstalter:

14.1.2022

Ausstellungseröffnung: „Blickpunkt Jugend – Wie junge Menschen jüdisches Leben in Westfalen sehen“, Kreismuseum Wewelsburg, (Klepp, Schrader)

19.3.2022

Markt der Möglichkeiten des Kreismuseums Wewelsburg, (Klepp, Krane)

30.3.2022

Gedenksteinsetzung für Maurice Rose in Schloss Hamborn, Grabe, John-Stucke, Krane, Schrader)

5.5.2022

Ausstellungseröffnung: „Inge-ein kurzer Lebensweg, Kreismuseum Wewelsburg, Klepp, Schrader)

19.5.2022

„Eid-Fest“ der Schura Paderborn. Vortrag von Prof. Dr. Zishan Ghaffer: Das koranische Eid-Fest und seine gesellschafts- und sozialpolitische Bedeutung (Strotmann, Schrader)

14.9.2022

Pollux-Kino: „Endlich Tacheles“ Demokratiebüro Kreis PB: „Vielfalt lieben“ (Schrader)

23.9.2022

Treffen „Forum der Religionen“ (Schrader).

1.10.2022

„Theaterlabor meets Jenny Aloni“, Universitätsarchiv, (Grabe, Decking, Meermeier, Schrader)

9. und 10.12.2022

Führungen durch die Sonderausstellung: „Rassendiagnose Zigeuner“ im Stadtmuseum Paderborn.

10. Mitgliederstatistik

Stand 31.12.2022: 214 Mitglieder

11. Tendenzen

Keine wesentlichen Veränderungen.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 43 eigene Veranstaltungen durchgeführt.

13. Liste der Kooperationspartner:innen

- Jüdische Gemeinde
- Stadt Paderborn
- Stadt- und Kreisarchiv
- Kreismuseum Wewelsburg
- Kirchengemeinden
- Schulen
- Universität
- Vereine
- Verbände
- Jacob-Pins-Gesellschaft.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 49
45659 Recklinghausen
Tel. 02361-655462
E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de
Internet: www.cjg-e.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

6. März 2022, 17.00 Uhr, Rathaus Recklinghausen
Eröffnungsveranstaltung „Fair Play – Jeder Mensch zählt“
Mit: Bürgermeister Christoph Tesche und PD Dr. L. Joseph Heid und Musikensemble; Moderation: Gerda E.H. Koch

9. März 2022, 19.00 Uhr, Paulushaus Recklinghausen
Christlich-Jüdisches (Podiums-)Gespräch zum Jahresthema „Fair Play – Jeder Mensch zählt“
Mit: Superintendentin Saskia Karpenstein und Levi Israel Ufferfilge, M.A. (Autor, Judaist, Rabbineranwärter u.a.),
Moderation: Gerda E.H. Koch

11. März 2022, 12.00 Uhr, Rathaus Recklinghausen
Verleihung des Dr. Selig S. Auerbachpreises an Schulen (2021 an die Städt. Realschule Waltrop und 2022 an die
Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich und das Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen)
Mit: Bürgermeister Christoph Tesche und Vorstandsmitgliedern der GCJZ

13. März 2022, 17.00 Uhr, Kreishaus Recklinghausen
Abschlussveranstaltung
„Der Sport – eine Brücke zwischen Deutschland und Israel“
Mit: Landrat Bodo Klimpel, Prof. Dr. Manfred Lämmer und Malte Bock (Referent KAS), Moderation: Gerda E.H. Koch

2. Tagungen

29. April 2022, 14 Uhr, Dortmund
Exkursion ins Deutsche Fußballmuseum Dortmund
„Zwischen Erfolg und Verfolgung. Die Geschichte der Juden im Deutschen Fußball“ – Einführung und Führung
Leitung: Gerda E.H. Koch
Kooperation: VHS Recklinghausen, GEE-Pädagogische Akademie, Kinderlehrhaus e.V., Deutsches Fußballmuseum
Dortmund

3. Einzelvorträge

16. Januar 2022, 12 Uhr, Recklinghausen
„Meine ganze Seele ist voll von Dir.“ Rosa Luxemburg – Liebesbriefe
Lesung mit Christine Sommer und Martin Brambach
Kooperation: VHS und Kunsthalle Recklinghausen

20. Januar 2022, 19 Uhr, Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen
Abgemeldet nach „unbekannt“ – das Schicksal von Jüdinnen und Juden aus (dem Kreis) Recklinghausen
Mit: Georg Möllers und Jürgen Pohl
Kooperation: VHS, Verein für Orts- und Heimatkunde und Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen

28. Januar 2022, 17.30 Uhr, Herten
Dr. Selig S. Auerbach – der letzte Rabbiner im Bezirksrabbinat Recklinghausen und Abkömmling einer berühmten Rabbinerfamilie in Deutschland
Mit: Gerda E.H. Koch
Kooperation: VHS Herten und Kinderlehrhaus e.V.

28. März 2022, 19.00 Uhr, Herwig-Blankertz-Berufskolleg Recklinghausen
„Zwischen Verständigung und Antisemitismus: Die Geschichte und Arbeit von MAKKABI
Mit: Präsident Alon Meyer und Mitarbeitenden von Zusammen1, Moderation: Gerda E.H. Koch
Kooperation: Evangelische Kirche von Westfalen, MAKKABI Deutschland e.V., VHS Recklinghausen und Kuniberg-Berufskolleg Recklinghausen

29. März 2022, 16 Uhr, Bottrop
Besuch der neuen Riga-Ausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Bottrop
Mit: Leiterin des Stadtarchivs Bottrop
Kooperation: Stadtarchiv Bottrop

6. April 2022, 19 Uhr, Garten der Religionen, Recklinghausen-Stuckenbusch
„Das Jahr des Gärtners“ – Leben und Wirken der Brüder Čapek, insbesondere während der NS-Zeit
Mit: Gerda E.H. Koch und Roswitha Killinger
Kooperation: Garten der Religionen

s. Jugendarbeit: 31. Mai 2022, 18.30 Uhr, Kuniberg Berufskolleg Recklinghausen

11. August 2022. 19 Uhr, Dortmund
„Gerettet. Berichte von Kindertransport und Auswanderung nach Großbritannien“
Öffentliche Zoom-Veranstaltung, auch als Fortbildung für Lehrende
Mit: Prof. Dr. Eva-Maria Thüne und Ruth Nientiedt (Moderation)
Kooperation: GCJZ Dortmund

13. September 2022, 19.30 Uhr, Altstadtschmiede Recklinghausen
Der Halle-Prozess: Mitschriften (kommentierte Lesung)
Mit: Theater Gegendruck, Linus Pinkus und Bürger*innen
Kooperation: Altstadtschmiede, Theater Gegendruck, VHS Recklinghausen

21. September 2022. 18.30 Uhr Institut für Stadtgeschichte Recklinghausen
Der Krieg beginnt schon früher – Der erste Schuss folgt erst danach (Vortrag)
Mit: Georg Möllers und Jürgen Pohl
Kooperation: Institut für Stadtgeschichte, Verein für Orts und Heimatkunde Recklinghausen

26. September 2022. 18.30 Uhr, Bürgerhaus Süd (Recklinghausen)
Was hält unsere Gesellschaft zusammen?
Gesprächsabend mit Prof. Dr. Norbert Lammert und Burak Yilmaz
Kooperation: Konrad-Adenauer-Stiftung, Theodor-Heuss-Gymnasium und VHS Recklinghausen

29. September 2022, 16 Uhr, Gymnasium Petrinum
Über_Leben – Lesung im Rahmen der Literaturtage mit Texten junger Autor*innen
Mit: Schüler*innen verschiedener Schulen
Kooperation: Veranstaltergemeinschaft #literaturtage_recklinghausen und Schulen

29. November 2022, 18 Uhr, Institut für Stadtgeschichte Recklinghausen
„Wieder gut gemacht?“
70 Jahre Luxemburger Abkommen (Vortrag)
Mit: OLG-Richter a.D. Manfred Schmitz-Berg
Kooperation: Institut für Stadtgeschichte und Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen

30. November 2022, 19 Uhr, Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen
Juden in Süd – Verfolgung, Vertreibung, Vernichtung (Vortrag)
Mit: Dr. Franz-Josef Wittstamm
Kooperation: Verein für Orts- und Heimatkunde, VHS und Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen

4. Gedenkveranstaltungen

27. Januar 2022 – Teilnahme an Veranstaltung der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich (vorherige Beratung durch die GCJZ)

27. Januar 2022 – Teilnahme am Vortrag über Jüdischen Widerstand in der jüdischen Gemeinde Bochum

15. August 2022 – Teilnahme an Stolpersteinverlegung in Recklinghausen-Süd

9. November 2022, 16.30 Uhr, Stadtführung
Zwischen Integration und Verfolgung
Auf den Spuren jüdischen Lebens – Stadterkundung, endet am Mahnmal zur Gedenkfeier
Mit: Georg Möllers und Jürgen Pohl
Kooperation: Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen

9. November 2022, 17.30 Uhr
Beteiligung an der gemeinsamen Gedenkveranstaltung der Stadt Recklinghausen, der GCJZ und der Jüdischen Kultusgemeinde mit einem Beitrag von Schüler*innen der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich

9. November 2022, 17 Uhr Herten
Gedenken zum 9. November unter Einbeziehung einer Grundschule und Arbeitsgruppe der Stadt Herten

13. November 2022, 100 Uhr, Martin-Luther-Kirche Datteln
Verleihung des Etienne-Bach-Preises im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 9. November der Stadt Datteln an die Vorsitzenden der GCJZ Kreis Recklinghausen für ihr Engagement gegen das Vergessen der Judenverfolgung und den Einsatz gegen Antisemitismus und an Alan Hoffstadter (USA), Sohn einer überlebenden Dattelner Jüdin, für seine Verbindungen mit der Heimatstadt seiner Mutter.

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Ausstellungen

7. Januar bis 5. Februar 2022, Ewaldstr. 9-11, 45699 Herten
Ausstellung im Demokratiefenster „das RECHT des ANDEREN“ – mit Angeboten an Schulen für spezielle Führungen

9. Januar 2022, 17 Uhr, Ewaldstr. 9-11, 45699 Herten
Eröffnung der Ausstellung im Demokratiefenster „das RECHT des ANDEREN“
Mit: Matthias Müller, Bürgermeister der Stadt Herten und Staatsministerin a.D., Generalsekretärin 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.
Kooperation: und Förderung durch „Demokratie leben“ und die VHS Herten

5. September 2022, 16.30 Uhr, Sparkasse Vest, Recklinghausen
Ausstellungseröffnung „Tisa von der Schulenburg“
Mit: Georg Möllers und Jürgen Pohl
Kooperation: Verein für Orts- und Heimatkunde und VHS Recklinghausen

Studienreisen

[Die bereits ausgebuchte Studienreise nach Dordrecht – Den Haag – Rotterdam musste wegen Corona auf 2023 verschoben werden.]

26. bis 29. Mai 2023 Berlin
Berlin: NS-Zeit – DDR-Zeit – Jüdisches Leben (gestern/heute)
Programmflyer auf der Homepage
Mit: Georg Möllers, Jürgen Pohl, Paul H. Blätgen, Gerda E.H. Koch, Referent*innen vor Ort und Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama
Kooperation: GCJZ Dortmund, VHS, Verein für Orts und Heimatkunde und Ev. Erwachsenenbildung (Kirchenkreis) Recklinghausen, GEE-Pädagogische Akademie und Kinderlehrhaus e.V.

25. Juli bis 2. August 2022
„Zwischen Sissi und Golem“
Auf historisch-politischen, jüdischen und kulturellen Spuren
Bamberg – Wien – Bratislava – Třebíč – Prag – Stará Huť und Dobříš – Theresienstadt
Mit: Referent*innen vor Ort, Gerda E.H. Koch und Paul H. Blätgen
Kooperation: der GCJZ Dortmund, der VHS Recklinghausen, der Ev. Erwachsenenbildung Kirchenkreis Recklinghausen, der GEE-Pädagogische Akademie e.V., Kinderlehrhaus e.V. und der Auslandsgesellschaft (Dortmund)

5. bis 6. November 2023
Leuven – Breendonk – Antwerpen
Mit: Referenten vor Ort, Paul H. Blätgen, Roswitha Killinger, Gerda E.H. Koch
Kooperation: Konrad-Adenauer-Stiftung, VHS- und Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen, GEE-Pädagogische Akademie e.V. und Kinderlehrhaus e.V.

6. Interne Veranstaltungen

9 Vorstandssitzungen (10. Sitzung s.u. 12. Dezember)
Gründung von Vorstands-Arbeitskreisen:
5 Sitzungen Redaktionsteam für die Zeitschrift REaktionen
6 Sitzungen des Arbeitskreises Schule
1 Sitzung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit
Diverse Planungs- und Vorbereitungstreffen für Veranstaltungen und mit Kooperationspartnern

12. Dezember 2022, 18 Uhr, St. Antonius-Pfarrheim Recklinghausen
Abendessen mit Gesprächen
Einladung des Vorstands an die Partner, an ehemalige Vorstandsmitglieder (mit Partnern) und besondere Kooperationspartner

7. Jugendarbeit/Schule

s. Auerbachpreisverleihung am 11.3.23 im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit

28. März 2022, Dortmund

ganztägige Veranstaltung (Workshops und Gespräch) für Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule im Fußballmuseum Dortmund

Mit: MAKKABI Deutschland e.V. , Zusammen1 und dem Fußballmuseum Dortmund

31. Mai 2022, 18.30 Uhr, Kuniberg Berufskolleg Recklinghausen

unveräußerlich – dauerhaft – einklagbar

Die Grundrechte im Grundgesetz

Beginn einer Reihe zu den Grundrechten

Art. 1 Die Würde des Menschen ist unantastbar

Mit: Schulleiterin Michaela Korte, Landrat Bodo Klimpel, Vertreter d. Justizministers NRW, Prof. Dr. Bernd J. Hartmann, Christoph Köster (Justizakademie NRW), Elke Fleckhaus (Hospizdienst), OLG-Richter Dirk Frenking, Lars Lichtenberg (Flüchtlingshilfe), Moderation: Virginia Kirch und Calvin van den Boom (Schülervertreter*in/Schulsprecher der Schule)

In Zusammenarbeit mit der Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus“ an der Justizakademie – Ministerium der Justiz NRW

(Weitere) Kooperation: Kuniberg Berufskolleg (Wirtschaftsgymnasium)

Schulische und öffentliche Veranstaltung

11. August 2022, 11 Uhr, Bochum

„Gerettet. Berichte von Kindertransport und Auswanderung nach Großbritannien“

Schulveranstaltung in der Nelson-Mandela-(Sekundar-)Schule

Einführung mit Zitaten und Bildern sowie Gespräch mit den Schüler*innen

Mit: Prof. Dr. Eva-Maria Thüne

12. August 2022, 9 Uhr, Herne

„Gerettet. Berichte von Kindertransport und Auswanderung nach Großbritannien“

Schulveranstaltung im Städtischen Gymnasium Eickel

Einführung mit Zitaten und Bildern sowie Gespräch mit den Schüler*innen

Mit: Prof. Dr. Eva-Maria Thüne

24. August 2022, 11.30 Uhr, Bürgerhaus-Süd (Recklinghausen)

„Ehrensache. Kämpfen gegen Judenhass“

Vortragslesung mit Gespräch, für Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule und des Theodor-Heuss-Gymnasiums Recklinghausen

Mit: Burak Yilmaz

Kooperation: VHS Recklinghausen und Konrad-Adenauer-Stiftung

s. 29. September 2022 (Literaturtage/Beteiligung von Schüler*innen)

Beratung und Begleitung von Schulen im Kreis Recklinghausen zur Realisierung des „Säulenprojekts“ – für jede Stadt im Kreis gestaltet eine Schule vor Ort eine Holzsäule (200x50x50, erstellt von einer Behindertenwerkstatt) mit jüdischer Geschichte und jüdischem Leben in der jeweiligen Stadt. Die Vorsatztafeln werden durch einen Grafiker professionell gestaltet; nach erster Präsentation in der Schule sollen die Säulen in den Rathäusern einen dauerhaften Platz erhalten.

Fortbildung für Lehrende aller Schulformen und -fächer:

13. Januar 2022, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Pfarrheim St. Antonius, Recklinghausen

4. Teil der Reihe „Was tun gegen Antisemitismus?!“ Praxisbezogene antisemitismuskritische Arbeit in der Schule.
Vorstellung verschiedener Organisationen Projekte und Unterrichtsbausteine

Mit: Vertreterin von SABRA/MALMAD Sophie Brüss, Lehrer Matthias Flüß, Lehrerin und Lehrbeauftragte Dr. Rebecca Quick, Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung Malte Bock; Kooperation (der Reihe): Konrad-Adenauer-Stiftung, Kinderlehrhaus e.V., GEE-Pädagogische Akademie e.V., Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen

Arbeit mit Studierenden:

28. November 2022, 16.15 Uhr Ruhruniversität Bochum

(digitale) Vorlesung im Rahmen der religionspädagogischen Hauptvorlesung zum Thema Antisemitismus mit praxisbezogenen Anteilen für Studierende des Lehramts Ev. Religion und Ev. Theologie. Mit: Gerda E.H. Koch

8. Sonstige Aktivitäten

21. Januar 2022, 10 Uhr im Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen

Präsentation eines Themenhefts für die Schule über den einen Monat zuvor verstorbenen letzten Zeitzeugen im Kreis Recklinghausen: Rolf Abrahamsohn

27. Januar 2022, 19.00 Uhr, Synagoge Bochum

Teilnahme am Gedenken für jüdischen Widerstand in der Jüdischen Gemeinde Bochum

17. Februar 2022

Konstituierende Sitzung der Redaktionsgruppe für das Themenheft für Schulen 2 zum Thema Riga – mit mehreren weiteren Sitzungen im Jahresverlauf

17. Februar 2022

Teilnahme (Zoom) an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der GCJZ in NRW

22. Februar 2022, Recklinghausen

Gespräch mit dem Institut für Stadtgeschichte und Vestische Geschichte über die Erstellung von Unterrichtshilfen für Besuche von Schulklassen in der Retro-Station des Museums zur NS-Geschichte

Ab 23. Februar 2022, Recklinghausen

Beteiligung an der Planung der Literaturlage Recklinghausen, Überlegungen für Angebote der GCJZ

3. März 2022, Recklinghausen

Kontaktaufnahme und Gespräch mit dem neuen Propst in Recklinghausen

15. März 2022, Herten

Teilnahme an Gedenkplattenverlegung in Herten

16. März 2022, Recklinghausen

Kontaktaufnahme und Gespräch mit dem neuen Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle Justiz und Nationalsozialismus an der Justizakademie NRW

20. März 2022, Garten der Religionen

Teilnahme am Friedensgebet im Garten der Religionen

21. März 2022, Recklinghausen

Teilnahme und Aufruf zur Teilnahme an der Gestaltung und Demonstration zum Internationalen Tag gegen Rassismus durch die Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich

11. April 2022, Recklinghausen

Filminterview mit Wilfried Nachtwei zu Riga

4. Mai 2022, Recklinghausen

Teilnahme an der „BÜCKE-Europa-Woche“ (dem Auslands-Institut, das für die Städtepartnerschaften der Stadt Recklinghausen zuständig ist und Kontakte dorthin vermittelt); die GCJZ nimmt nach und nach Kontakte auf unter dem Schwerpunkt „Jüdisches Leben in den Partnerstädten“, bei Studienreisen werden teilweise die Partnerstädte unter diesem Schwerpunkt bzw. NS-Zeit besucht)

24. Mai 2022, 12.30 Uhr (Zoom)

Mitarbeit an Auswertung des Festjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland im pädagogischen Bereich auf Einladung der Generalsekretärin Löhrmann

24. Mai 2022, Marl

Vorstellung der Arbeit in einem städt. Gremium in Marl mit Aussicht auf finanzielle Förderung

1. Juni 2022, Frankfurt/M

Fortsetzung der Auswertung des Festjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland im pädagogischen Bereich auf Einladung der Generalsekretärin Löhrmann

1. Oktober 2022, 11 Uhr, Recklinghausen

100 Jahre Polizeipräsidium (Festakt) ,mit neuer Dauerausstellung zur (auch NS-) Geschichte

26. Oktober 2022, 15 Uhr, Recklinghausen

Runder Tisch gegen Antisemitismus (Zoom)

Verschiedene Kontakte und Planungsgespräche mit den verschiedenen Kooperationspartnern

Teilnahme an einem Gesprächskreis gegen Antisemitismus für verschiedene Partner im Kreis Recklinghausen und darüber hinaus (RE/init e.V.)

Versand von Fest- und Feiertagsgrüßen an jüdische Partner, Referent*innen, Gemeinden, Rabbiner*innen u.a.

Arbeit an der Vereinszeitung „REAktionen“

Arbeit an dem neuen Themenheft für Schulen über Riga

6 Sitzungen mit den Autor*innen und Herausgebenden

Kontakte mit Ruhruniversität Bochum wegen Zusammenarbeit für Studierende und Anbahnung möglicher Lehrauftrag des DKR

12.–14. Oktober 2022, Universität Trier

Teilnahme an 2. Interdisziplinärer Antisemitismustagung für Nachwuchswissenschaftler*innen – DKR-Stand und Anbahnung von Kontakten für mögliche Lehrbeauftragte für Antisemitismus-Lehraufträge des DKR.

25. Oktober 2022, Superintendentur Kirchenkreis Bochum

Gespräch mit dem Superintendenten und dem Synodalbeauftragten für das Christlich-Jüdische Gespräch im Kirchenkreis Bochum; Kontaktaufnahme wegen möglicher Ausweitung der Aktivitäten der GCJZ bis Bochum (Anknüpfung an frühere Kontakte vor der Trennung der Jüdischen Kultusgemeinde Bochum-Herne-Recklinghausen in die Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen und die Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen); ausloten von Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

Spendenaufruf für Opfer des Ukraine-Kriegs

Gespräche mit der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Recklinghausen wegen der Möglichkeit, Lagerraum für die GCJZ zu nutzen.

Zusammenarbeit mit der Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus“ an der Justizakademie des Landes NRW, darunter Tätigkeit der Vorsitzenden als Referentinnen bei Veranstaltungen der JAK zu den Themen „Justiz und Nationalsozialismus“, „Justiz und Judentum“, „Justiz und Antisemitismus“ (in der JAK, in der Richterakademie Wustrau) sowie im Rahmen von Rechtskunde an Schulen (Duisburg und Recklinghausen)

Mitarbeit in der Evangelischen Akademie Recklinghausen und in der Steuerungsgruppe „Garten der Religionen“

Leitung des Intersynodalen Arbeitskreises Christen und Juden (ISAK-Mitte) der Evangelischen Kirche im Rheinland, Sitz in Köln, durch die Vorsitzenden (ca. 6 Sitzungen pro Jahr)

Mitarbeit im Vorstand und Redaktionskreis für das Journal der GEE-Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V. (ca. 6-8 Sitzungen pro Jahr)

7./8. Dezember 2022

Einladung des Redaktionsteams des DKR nach Recklinghausen mit Treffen mit dem Bürgermeister (Recklinghausen) und dem Künstler Adnan Kassim (Herten)

Vorbereitung des Rückzugs zusammen mit der VHS aus dem Bürogebäude Friedrich-Ebert-Straße in das Willy-Brandt-Haus (Anmerkung: Der Umzug der GCJZ erfolgte letztlich nicht, das Büro konnte in der Friedrich-Ebert-Straße bleiben wegen der besseren Arbeitsmöglichkeiten.

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

- Zentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit
- Mitgliederversammlung
- 70 Jahre WdB
- Geschäftsführertagung
- Rabbiner-Brandt-Vorlesung
- Beteiligung an der Regionalkonferenz in Hannover
- Teilnahme der Vorsitzenden als Mitglied des Vorstands an den Sitzungen sowie als Mitglied des Redaktionsteams an den Sitzungen
- Mitarbeit im Pädagogischen Ausschuss, Schwerpunkt NRW zum Thema Antisemitismus im Bereich Schule und Ausbildung der Lehrer*innen
- Mitarbeit der Vorsitzenden in der Satzungskommission und in der Koko-AG

10. Öffentlichkeitsarbeit

Versand von Glückwünschen an Rabbiner, Jüdische Gemeinden, Privatpersonen und Referent*innen zu den jüdischen Feiertagen

Mitteilungen an die und Einladung der Presse über/zu Veranstaltungen

Herausgabe der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift „REAktionen“ mit Beiträgen, Berichten, Informationen und Veranstaltungskalender

Website mit regelmäßig aktualisierten Informationen, darunter neben dem Veranstaltungskalender und berichten auch aktuelle Stellungnahmen, Hinweise auf DKR-Verlautbarungen u.a. sowie Grüße zu den jüdischen Feiertagen

Verlinkung von Berichten über Schulveranstaltungen in Kooperation

I.d.R. Monatlicher Versand von Newslettern an E-Mail-Verteiler mit aktuellen Informationen zu Veranstaltungen u.a.

Teilnahme an Veranstaltungen von Schulen, Kooperationspartnern, Politik, Kirchen u.a. auf Einladung

Besprechung mit Bürgermeister(n) im Kreis Recklinghausen, darunter Präsentation des Themenhefts „Rolf Abrahamsohn“ als Klassensätze für alle weiterführenden Schulen der Stadt Marl vor der Presse durch den Bürgermeister und die GCJZ

Vorüberlegungen für Präsenz bei Facebook

Teilnahme an den jährlichen Sitzungen des Koordinierungskreises für Toleranz und Zivilcourage der Stadt Recklinghausen

11. Mitgliederstatistik

Die Zahl der Mitglieder reduzierte sich im Vergleich zum Jahr 2020 und 2021 um zehn – von 173 auf 163.

12. Tendenzen

Nach langjährig relativ konstant gebliebener Mitgliederzahlen (Todesfälle/kaum Austritte konnten durch Neueintritte kompensiert werden), ist die Tendenz jetzt sinkend, zumal überdurchschnittlich viele Mitglieder in einem hohen Alter sind. Es soll versucht werden, mehr institutionelle Mitgliedschaften zu gewinnen.

Während sich Angebote für Studienreisen und Exkursionen steigender Beliebtheit erfreuen, ist die Teilnahme an (klassischen) Veranstaltungen eher rückläufig; dies betrifft nicht nur die Veranstaltungen der GCJZ und ist auf Corona sowie das höher gewordene Alter von bisher regelmäßig Teilnehmenden zurückzuführen. Ausnahmen gibt es bei einzelnen Veranstaltungen, hervorgerufen durch ein besonders aktuelles Thema oder eine/n besonders bekannte/n Referenten/Referentin. Ausgenommen von dieser Tendenz sind Schulveranstaltungen.

Die Kontakte zu den Schulen im Kreis konnten vertieft und weiter ausgebaut werden. Durch die jährliche Vergabe des Dr. Selig S. Auerbach-Preises an (i.d.R.) eine Schule im Kreis Recklinghausen und die Vergabe von Anerkennungsurkunden an alle teilnehmenden Schulen ist inzwischen ein Netzwerk entstanden mit persönlich z.T. intensiven Kontakten zu einzelnen Lehrpersonen. Dies führt zu guten Ansprechpartner*innen bei Angeboten der GCJZ ebenso wie zur Inanspruchnahme der Beratungsangebote durch die GCJZ. Der Vorstand der GCJZ will deshalb den Arbeitsbereich Schule weiter intensivieren und auch finanziell durch einen Betrag im Haushalt fördern. Gefördert werden können auf Antrag auch schulische Maßnahmen wie Fahrten zu Gedenkorten o.ä.

Zu einzelnen Veranstaltungen werden gezielt auch Schüler*innen eingeladen, diese machen davon auch Gebrauch (i.d.R. in Begleitung der Lehrkräfte). Zur wertschätzenden Arbeit gehört, dass Schüler*innen gebeten werden, kurze Berichte darüber zu verfassen, die in der Zeitschrift REAktionen veröffentlicht werden können. Auch Kooperationsveranstaltungen mit Schulen finden ihren Niederschlag in Veröffentlichungen in der Zeitschrift oder auf der Homepage (z.B. durch Verlinkung).

Der Kontakt zu den regionalen ZFSLs (Zentren für schulpraktische Lehrer*innenausbildung) soll verstärkt werden; Kontakte zu einzelnen Fachleiter*innen bestehen bereits z.T. länger. Möglicherweise können gezielte Angebote für Lehramtsanwärter*innen erfolgen. Diese dürfen aus rechtlichen Gründen an Fortbildungen für Lehrende (noch) nicht teilnehmen. Absprachen über andere Angebotsformen sind möglich. Geplant sind Angebote für die Hauptseminare zum Thema antisemitismuskritische Bildungsarbeit in Schulen und zum Thema Erinnerungsarbeit (vor allem) für die Fachseminare Geschichte und Religion. Dabei soll und wird die Orientierungshilfe zur Holocaust Education „Das geht auch mich an“ eingesetzt, die auch den Forderungen der „Gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden und der Kultusministerkonferenz zur Vermittlung jüdischer Geschichte, Religion und Kultur in der Schule“ entspricht und ein Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, Dr. Felix Klein, enthält.

Durch die Fusion von Kirchengemeinden und den Wegfall von Gemeinderäumen wird das Raumangebot für Veranstaltungen weniger und damit die Suche nach Räumen schwieriger. Eine neue Möglichkeit tut sich ab dem 2. Halbjahr 2023 für die GCJZ dadurch auf, dass neben ihrem Büro in dem Gebäude ein Sitzungsraum (ehem. Kapelle) zur Verfügung steht, der nach Büroschluss unproblematisch genutzt werden kann und bis zu 30 Personen Platz bietet. Mit einer neuen Veranstaltungsform soll dazu etwas erprobt werden.

Der Kontakt zu den anderen Kreisstädten und Kooperationen mit Schulen, Volkshochschulen, Stadtarchiven u.a. konnte verstärkt und ausgebaut werden. Durch die sich immer wieder verzögernden Umzugsdaten der VHS mit erheblichem Arbeitsaufwand konnten und können Kooperationsveranstaltungen mit der VHS derzeit nur begrenzt angeboten werden.

Der deutliche Rückgang der Presselandschaft in der Region führt dazu, dass generell erheblich weniger Presseberichte über und Ankündigung von Veranstaltungen in der Tageszeitung veröffentlicht werden. Auch aus diesem Grund ist die zusätzliche Nutzung digitaler Kommunikationswege und eigener Publikationen unerlässlich. Positiv angemerkt werden darf, dass der Versand von Publikationen an alle Schulen im Kreis (inkl. Berufskollegs, aber ausschl. Schulen in privater Trägerschaft) portofrei über den Postverteiler des Kreises erfolgen kann.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

37 Veranstaltungen (sowie zusätzliche Beratungsgespräche vor allem in/mit Schulen)

14. Liste der Kooperationspartner:innen

- GCJZ Dortmund
- GCJZ Gelsenkirchen
- Demokratie leben (Herten)
- Volkshochschulen: Recklinghausen, Herten, Oer-Erkenschwick, Datteln, Waltrop Garten der Religionen
- Evangelische Kirche von Westfalen
- Ev. Kirchenkreis Recklinghausen: Ev. Erwachsenenbildungswerk, Evangelische Akademie
- Evangelischer Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop –Dorsten

- Ev. Kirchenkreis Bochum: Ev. Stadtakademie Bochum
- Ev. Kirchenkreis Herne
- Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen (nur 9. November)
- Jüdisches Museum Westfalen (Dorsten)
- Kreis Recklinghausen
- Kreisverwaltung/Landrat
- Stadt Recklinghausen
- Stadt Marl
- Stadt Herten
- Stadt Datteln
- Kath. Kirche Recklinghausen
- Fußballmuseum Dortmund
- Auslandsgesellschaft e.V. (Dortmund)
- Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen
- Stadtarchive: Institut für Stadtgeschichte, Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen, Stadtarchiv Datteln, Stadtarchiv Castrop-Rauxel, Stadtarchiv Haltern am See, Stadtarchiv Dorsten, Stadtarchiv Herten, Stadtarchiv Oer-Erkenschwick, Stadtarchiv Bottrop
- Dokumentations- und Forschungsstelle Justiz und Nationalsozialismus an der Justizakademie des Landes NRW
- Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernen e.V.
- GEE – Pädagogische Akademie der Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V.
- Veranstaltergemeinschaft #literaturtage_recklinghausen
- Theater Gegendruck e.V.
- Altstadtschmiede Recklinghausen
- Institut für Kulturarbeit Recklinghausen
- Konrad-Adenauer-Stiftung (Regionalbüro Westfalen)
- Schulen
 - Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen
 - Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Recklinghausen
 - Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich
 - Kuniberg-Berufskolleg Recklinghausen
 - Herwig-Blankertz-Berufskolleg Recklinghausen
 - Gymnasium Petrinum Recklinghausen
 - Comenius-Gymnasium Datteln
 - Städtisches Gymnasium Eickel (Herne)
 - Heisenberg-Gymnasium Gladbeck
 - St. Ursula-Gymnasium Dorsten
 - Alexander-Lebenstein-Realschule Haltern am See
 - Martin-Luther-King-Gesamtschule Marl
 - Nelson-Mandela-Schule (Sekundarschule) Bochum
 - Erich-Klausener-Realschule Herten
- REW/init e.V.
- Kunsthalle Recklinghausen
- SABRA e.V.
- Ruhruniversität Bochum, Praktische Theologie/Religionspädagogik Evangelisch-Theologische Fakultät Kirche & Kino und Kino Cineworld (generell, nur nicht in 2022 wegen Corona)

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.
Spandauer Straße 34
57072 Siegen
Tel. 0271/20100
E-Mail: cjz.siegen@t-online.de
Internet: www.cjz-siegen.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

27.2.2022 | Städtische Galerie Haus Seel, Siegen
Vernissage zur Doppelausstellung von Grigory Berstein („TELL YOUR STORY“) und Petra Georg-Achenbach („Jeder Mensch ist eine Perle“). Mitveranstalter: KulturSiegen

6.3.2022 | Städtische Galerie Haus Seel, Siegen
Margarete Susmans Gespräch mit Ernst Bloch und Gustav Landauer. Vortrag und Lesung mit Dr. Marlies Obier und Werner Stettner. Mitveranstalter: KulturSiegen

13.3.2022 | Städtische Galerie Haus Seel, Siegen
Klezmer mit Jörn Heller und „Dreifachkrach“. Mitveranstalter: KulturSiegen

17.3.2022
Geplanter Onlinevortrag: „Antisemitismus im Fußball – Und was wir dagegen tun können“. Aufgrund von zu wenigen Anmeldungen musste die Veranstaltung leider abgesagt werden. Es ist angedacht, die Veranstaltung ins Programm für das Jahr 2023 aufzunehmen.

20.3.2022 | Städtische Galerie Haus Seel, Siegen
Lesung mit Annika Schilling zum Thema Flüchtlinge. Mitveranstalter: KulturSiegen

Insgesamt zählten die Doppelausstellung sowie die Veranstaltungen des Rahmenprogramms zur Woche der Brüderlichkeit 975 Besucherinnen und Besucher.

2. Tagungen

14.9.2022 | Hörsaalzentrum Unteres Schloss 3, Siegen
Alltäglicher Antisemitismus in Schule – Fachtag für pädagogische Fachkräfte. Mitveranstalter: Aktives Museum Südwestfalen, Impuls e.V., Universität Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein.

3. Einzelvorträge

5.4.2022

„Mein Leib für euch“ – Wer ist hier gemeint?

Vortrag von Pfr. i. R. Matthias Weissinger zu einer zentral jüdisch-christlichen Frage. Mitveranstalter: Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen. Die Veranstaltung musste leider kurzfristig coronabedingt abgesagt werden. Herr Weissinger stellte uns freundlicherweise sein Vortragsmanuskript zur Veröffentlichung auf den Homepages der Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen und der GCJZ Siegerland zur Verfügung.

9.6.2022 | Ev. Gemeindezentrum Haardter Kirche, Setzer Weg 4, Siegen-Weidenau

„Wie Jesus zum „Arier“ wurde – Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“ und der Antisemitismus Walter Grundmanns“. Vortrag von Dr. Torsten Lattki, Studienleiter für interreligiösen Dialog und gegen Antisemitismus beim Deutschen Koordinierungsrat. Mitveranstalter: Ev. Kirchengemeinde Weidenau und Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen.

28.9.2022 | Aktives Museum Südwestfalen, Obergraben 10, Siegen

„Ich bin noch nie einem Juden begegnet...“ – Lebensgeschichten aus Deutschland. Eine Lesung von Gerhard Haase-Hindenberg. Mitveranstalter: Aktives Museum Südwestfalen.

23.10.2022 | VHS Siegen, Markt 25, Siegen

Max Liebermann (1847-1935). Vortrag und Lesung von Dr. Marlies Obier und Werner Stettner. Mitveranstalter: VHS Siegen.

30.10.2022 | Ev. Gemeindezentrum Haardter Kirche, Setzer Weg 4, Siegen-Weidenau

Wann werden "Schwerter zu Pflugscharen"? Vortrag von Pfr. i. R. Matthias Weissinger. Mitveranstalter: Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen.

22.11.2022 | Ev. Gemeindezentrum Haardter Kirche, Setzer Weg 4, Siegen-Weidenau

„Wir sind da“ - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland . Eine Lesereise mit Uwe von Seltmann
Mitveranstalter: Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen.

4. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022 | Fred-Meier-Platz in Kreuztal-Littfeld

Gedenkstunde am Fred-Meier-Platz in Kreuztal-Littfeld. Aufgrund der Coronapandemie fand lediglich ein stilles Gedenken mit einer Kranzniederlegung durch den Bürgermeister Walter Kiß und Ratsvertreter statt. Ein Vorstandsmitglied der GCJZ Siegerland legte ein Gesteck nieder. Es waren auch einige Mitglieder der Littfelder Dorfgemeinschaft vertreten. Die Gedenkstunde hat sich mittlerweile fest etabliert.

27.1.2022

„Die Fähigkeit zwischen Gut und Böse zu unterscheiden – die Geschichte des kleinen Mädchens Käthe Schulze“
Online-Zeitzeugengespräch zum Internationalen Holocaust-Gedenktage. Mitveranstalter: Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein, Kreisverwaltung Emek Hefer/Israel.

10.11.2022 | Platz der Synagoge in Siegen

Gedenkstunde am Platz der Synagoge in Siegen. Mitveranstalter: Aktives Museum Südwestfalen e.V.
Redner: Dechant Karl-Hans Köhle
Kaddisch: Alon Sander
Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der St.-Franziskus-Schule Olpe.

5. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

14.4.-1.5.2022 | Jakob-Scheiner-Platz, Siegen

Wanderausstellung #StolenMemory: Überlebende und Angehörige von Betroffenen gesucht. Präsentation der Wanderausstellung #StolenMemory der Arolsen Archives. Mitveranstalter: Caritasverband Siegen-Wittgenstein

11.5.2022 | Viktoria Filmtheater, Bernhard-Weiß-Platz 6, Hilchenbach-Dahlbruch

Filmvorführung und Filmnachbesprechung „Kaddisch nach einem Lebenden“ (1969) von Karl Fruchtmann
Mitveranstalter: Viktoria-Filmtheater Hilchenbach-Dahlbruch.

6.9.2022 | Ev. Gemeindezentrum Haardter Kirche, Setzer Weg 4, Siegen-Weidenau

„ÜberLeben – Berlin – Givatayim“ – Ein Film von Anat Manor. Mitveranstalter: Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen.

2.11.2022 | Martinikirche, Grabenstraße 27, Siegen

„Mendelssohn und Bach: Eine musikalische Wahlverwandtschaft“. Ein literarischer Klavierabend mit Martin und Burkhard Engel (Cantaton Theater). Mitveranstalter: Gustav-Heinemann-Friedensgesellschaft e.V. Siegen, Ev. Martini-Kirchengemeinde Siegen.

9.11.2022 | Konventsaal Stift Keppel, Stift-Keppel-Weg 37, Hilchenbach-Allenbach

Klezmers Techter – Ava Olam: Traditionelle und moderne Klezmer-Musik. Mitveranstalter: Gebrüder-Busch-Kreis e.V.

6. Interne Veranstaltungen

15.1. bis 16.1.2022

Vorstandstagung in der Akademie Biggese in Attendorn

18.5.2022

Mitgliederversammlung. Ort: Kath. Pfarrheim St. Michael, Siegen. Insgesamt fanden 9 Vorstandssitzungen statt.

7. Jugendarbeit

24.1. bis 28.1.2022

Online-Zeitzeugenvorträge von Dr. Michaela Vidláková (Prag) (6 Vorträge an Schulen, 1 Vortrag im Rahmen einer Abendveranstaltung öffentlich).

8. Sonstige Aktivitäten

18.2.2022

Teilnahme an der Arbeitstagung der NRW-Gesellschaften online via Zoom.

5.5.2022 | Martinikirche, Grabenstraße 27, Siegen

Dialogforum zum Thema Umbenennung von Straßennamen. Mitveranstalter: Aktives Museum Südwestfalen

Mitarbeit beim Runden Tisch der Religionen Siegen

Perspektivisch soll die Zusammenarbeit mit dem Aktiven Museum Südwestfalen intensiviert werden. In gemeinsamen Sitzungen der beiden Vereine (2 pro Jahr) soll die Kooperation und die Programmabstimmung optimiert werden.

9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Teilnahme von Alon Sander (jüdischer Vorsitzender) an der Mitgliederversammlung des DKR vom 6.5.-8.5.2022.
Teilnahme von Jannik Weber an der Studien- und Geschäftsführer:innentagung in Gotha vom 21.10.-23.10.2022.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Durch den regelmäßig versandten Rundbrief (6 bis 7 Exemplare jährlich) und anhand von zahlreichen Berichten (z.B. in Form von Zeitungsartikeln) erhalten unsere Mitglieder und Interessenten sowie die Zeitungsläser und -leserinnen umfangreiche Informationen über die Veranstaltungen der CJZ Siegerland. Eine Pressemappe kann im Büro eingesehen werden. Außerdem wird auf verschiedene Veranstaltungen durch zusätzlich gedruckte Einladungskarten, Flyer und Plakate hingewiesen, die an stark frequentierten Orten, wie Banken, Buchhandlungen, Galerien, Rathäusern etc., ausgelegt bzw. angebracht werden.

Auf der eigenen Homepage und über Facebook werden die diversen Veranstaltungen aktuell präsentiert und beworben. Für die Veranstaltungen werden nach Möglichkeit Kooperationspartner gesucht. Diese treten als Werbepartner auf und beteiligen sich teilweise an den Kosten. Aufgrund der coronabedingten Unwägbarkeiten haben wir 2022 auf den sonst üblichen Druck von Halbjahresprogrammen verzichtet.

11. Mitgliederstatistik

- 279 Mitglieder
- 6 neue Mitglieder
- 23 Austritte (davon 4 verstorben, 1 aus Altersgründen, 3 aus finanziellen Gründen, 15 keine Angabe oder sonstige Gründe)

12. Tendenzen

Für das Jahr 2022 muss leider ein Rückgang der Mitgliederzahlen konstatiert werden. Es wird in Zukunft eine große Herausforderung sein, der zunehmenden Überalterung des Mitgliederkreises entgegenzuwirken. Daher soll durch eine verstärkte Präsenz in den sozialen Medien und neue Veranstaltungsformate auch die jüngere Generation mehr angesprochen werden.

13. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 27 Veranstaltungen durchgeführt.

14. Highlight des Jahres

Das Highlight des Jahres war der Fachtag für pädagogische Fachkräfte zum Thema „Alltäglicher Antisemitismus in Schule“ am 14. September, der sich insgesamt einer guten Resonanz erfreuen durfte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zum Auftakt die Gelegenheit, einen Vortrag des in Berlin lebende deutsch-israelischen Psychologen und Autors Ahmad Mansour zu besuchen. Anschließend setzten sich die pädagogischen Fachkräfte in thematisch verschiedenen Workshops mit der Entstehung, den unterschiedlichen Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten zum alltäglichen Antisemitismus auseinander. Zwischendurch hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich auf einer kleinen Messe mit Informationsmaterialien zu versorgen. Getragen wurde der Fachtag von einem breiten Bündnis regionaler Akteurinnen und Akteure, und darin lag auch seine Stärke. Die fruchtbare Zusammenarbeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

15. Kooperationspartner

- Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein
- Stadtverwaltung Siegen
- Partnerkreis Emek Hefer in Israel
- Aktives Museum Südwestfalen
- ev. Kirchenkreis Siegen
- Kultur Siegen
- Si-Wi-Kultur
- Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen
- kath. Hochschulgemeinde Siegen
- ev. Studierendengemeinde Siegen
- Dekanat Siegen
- Bündnis für Demokratie
- ev. Christuskirche Siegen
- ev. Martini-Kirchengemeinde Siegen
- Kreisjugendring Siegen-Wittgenstein
- Stadtjugendring Siegen
- Volkshochschule Siegen
- Universität Siegen
- Stadt Kreuztal
- Stadt Hilchenbach
- Freundeskreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Laasphe
- ALPHA-Buchhandlung Siegen
- Viktoria Filmtheater Dahlbruch
- Runder Tisch der Religionen
- Gebrüder-Busch-Kreis Hilchenbach
- Kunstverein Siegen
- Schulreferat ev. Kirchenkreise Siegen und Wittgenstein
- Café Cucú
- kath. Gemeinde St. Michael
- Sparkasse Siegen
- Volksbank in Südwestfalen
- Schulberatungsstelle des Kreises Siegen-Wittgenstein
- Junges Theater Siegen e.V.
- Gustav-Heinemann-Friedensgesellschaft Siegen e.V.
- Heimatverein Burbach
- Heimatverein Holzhausen
- ev. Kirche Burbach
- diverse weiterführende Schulen
- Austausch mit verschiedenen GfCJZ



- Koblenz
- Pfalz



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Koblenz e.V.
Pallottistraße 2
6179 Vallendar
Tel. 0261 - 6408-315
E-Mail: ruettenauer@cjgkoblenz.de
Internet: www.cjgkoblenz.de

Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Wegen Corona fanden keine öffentlichen Veranstaltungen statt. Statt dessen wurde durch einen allgemeinen Rundbrief mit einer Postkarte mit Motiven von Synagoge und Gemeindesaal der Jüdischen Kultusgemeinde rund geschickt.

2. Einzelvorträge

Zwei Online-Vorträge in Kooperation mit der eeb Süd (evangelisches Erwachsenen-Bildungswerk):

- am 12. September 2022 zum Thema "Rosch Haschana und Jom Kippur - Die hohen Feiertage im Judentum"; und
- am 22. November zu Thema "'Wer predigte in ihren Synagogen' – Yuval Lapidé über seinen Vater Pinchas Lapidé zu dessen 100. Geburtstag".
- Am 14. September ein Vortrag von Pfr. Offerhaus zur Geschichte des Jüdischen Friedhofs Koblenz im Gemeindesaal der Jüdischen Kultus-Gemeinde.

3. Gedenkveranstaltungen

13. November 2022

Gedenken an die Reichspogromnacht, mit Ansprache von Superintendent Rolf Stahl und Imam Jelovac, musikalisch umrahmt durch ein Klaviertrio, sowie unter Beteiligung des Oberbürgermeisters Langner mit Ansprache und Kranzniederlegung am Mahnmal des Friedhofs.

Am 9. November konnte in Vallendar (Nachbarort Koblenz) die Gedenkveranstaltung in zum ersten Mal seit der Pandemie und der Standortverlegung des Mahnmals mit beachtlicher Anteilnahme der Bevölkerung und Mitgestaltung der CJG stattfinden. Eingeladen hat zum erstenmal die Stadt selbst (bisher evangelische Gemeinde).

Am 21. März fand ein Gedenken zu 80 Jahre Deportation mit Harald Orth u.a. statt unter Kooperation mit der CJG.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

Unter Kooperation fand vom 24. Juni bis 17. Juli die Weisheitsausstellung der Katholischen Erwachsenenbildung in der Citykirche statt, die ursprünglich für 2020 geplant gewesen war.

12. September 2022

Konzert mit Tanzgruppe Tirkedu aus Neuwied und Tereshkin, Klarinette.

Mittwoch, 13. September 2022

sog. Sommerfahrt: eine gemeinsame Fahrt mit Mitgliedern der JKG und Gästen des Heimatbesuchs nach Bad Kreuznach.

17. September 2022

Konzert mit Klezmermusik mit Band Monjoy aus Neuwied.

5. Interne Veranstaltungen

- Mitgliederversammlung am 28. Juni
- Vorstandssitzungen am 7. Februar, 1. August, 7. November
- Stammtisch (für Vereinsmitglieder und Interessenten): am 30. Oktober, 4. Dezember.

6. Sonstige Aktivitäten

Stolpersteinverlegung am 6. Juli in Zusammenarbeit mit der St.-Franziskus-Schule von Koblenz.

Am 26. März fand eine Baumpflanzaktion statt im Festtagswald für besondere Anlässe in Vallendar. Auf Initiative unseres Vereinsmitglieds Frau Ingeborg Markowski und in Anlehnung an Bräuche in Israel wurde dies als Gelegenheit benutzt, um mit Frau Lea Sassoon und Pater Paul Eisenkopf zwei verstorbene Personen zu ehren, die mit der Geschichte Vallendars und unserer Gesellschaft eng verknüpft sind. Neben Frau Markowski waren auch Frau Radermacher-Braick und Pater Alban Rüttenauer dabei.

2022 wurde wieder nach langer Unterbrechung der Heimatbesuch in der Woche vom 10. bis 17. September durchgeführt und mit einer für breiteres Publikum geöffneten Festwoche verknüpft, die von der Jüdischen Kultusgemeinde unter tatkräftiger Unterstützung der CJG geplant und durchgeführt wurde.

Buchveröffentlichung als Frucht eines Zeitzeugenprojektes:

Es handelt sich die Veröffentlichung von Gedichten (russisch und deutsch) und Gemälden von Michael Aranovski, einem verdienten Mitglied der JKG Koblenz sowie der CJG, mit dem Titel „Café Jean-Jacques“. Als Herausgeber zeichnet die Christlich-Jüdische Gesellschaft unter Federführung des Vorstandsmitglieds Paul Petzel. Das Buch enthält neben einem Vorwort des Vorsitzenden auch ein Interview mit dem Ehepaar Aranovski.

7. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Teilnahme an drei Studientagen:

- am 22. März unter dem Thema „Jüdische Verortungen des Christentums vom 19. bis ins 21. Jahrhundert“
- am 24. März unter dem Thema „Den Willen unseres Vaters im Himmel tun: Hin zu einer Partnerschaft zwischen Juden und Christen“ - Die Erklärung orthodoxer Rabbiner zum Christentum (2015)“
- am 31. März 2022 unter dem Thema „Die Erklärung ‚Zwischen Jerusalem und Rom‘ (2016/2017) - Wie hat sich das jüdisch-christliche Verhältnis im Sog des Zweiten Vatikanischen Konzils verändert?“. Alle drei Studientage wurden von Frau Rademacher-Braick besucht.

Auf der Mitgliederversammlung des DKR vom 6. bis 8. Mai in Bad Godesberg wurde unsere Gesellschaft von Alban Rüttenauer vertreten.

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Rundbrief zur Woche der Brüderlichkeit
- Rundbrief zum Sommer 2022 (mit Überblick für Zeitraum Juli-November)
- Rundmails zu einzelnen Veranstaltungen, Berichte zu verschiedenen Veranstaltungen auf der Homepage.
- Am 14. März Pressetermin zusammen mit Herrn Avadiev als Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde Koblenz sowie Frau Dr. Theis-Scholz als Kulturdezernentin zur Übergabe der Broschüre „Jüdisches Leben in Koblenz und Umgebung“, aus Anlass des Purimfestes. CJG von der Geschäftsführerin Frau Rademacher-Braick vertreten.

9. Mitgliederstatistik

Beiträge gezahlt haben 63, davon 19 Paare; mit ermäßigtem Beitrag.1 Mitglied (ohne eigenes Einkommen).

10. Tendenzen

- 2 neue Mitglieder (davon 1 durch Reaktivierung einer früheren Mitgliedschaft)
- 3 Austritte aus Altersgründen
- 1 Mitglied verstorben (soweit bekannt)

11. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 24 Veranstaltungen durchgeführt.

12. Liste der Kooperationspartner:innen

- Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
- Katholische Erwachsenenbildung
- Katholisches Forum
- Kulturdezernat Koblenz
- Stadtrat Vallendar
- Jüdische Kultusgemeinde Koblenz
- City-Kirche Koblenz.



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

21.9.2022 | Max-Slevogt-Gymnasiums Landau
„Der Betze unterm Hakenkreuz“: Vortrag und Diskussion mit den Schülern des Max-Slevogt-Gymnasiums Landau mit Dr. Markwart Herzog

22.9.2022 | Kaiserslauten
„Der Betze unterm Hakenkreuz“: Vortrag von Dr. Markwart Herzog

21.9.2022 | Frank-Loebisches Haus, Landau
„Hass und Versöhnung – Wie können Jugendliche mit dem Holocaust umgehen?“: Vortrag von Rainer Engelmann

27.11.2022 | Frank-Loebisches Haus, Landau
„Lebensfreude – Weisheit – Gelassenheit, Meister Eckhart (1260-1328)“: Vortrag Wolfgang Pauly.

2. Gedenkveranstaltungen

27.1.2022
Gedenkfeier zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, Kapelle Hauptfriedhof Landau,

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

15.5.2022
Führung über den jüdischen Friedhof von Ingenheim mit Herrn Pfr. Rolf Piepenbrink

3.7.2022
Führung über den jüdischen Friedhof in Essingen mit Herrn Dipl. theol. Bernhard Gerlach

4.9.2022
Europäischer Tag der jüdischen Kultur: Führung zu den Judaica in Dahn und Busenberg. Leitung: Otmar Weber

4. Interne Veranstaltungen

Regelmäßige Treffen des Vorstandes, Reflexion über Veranstaltungen, Planung, Perspektiven.

5. Sonstige Aktivitäten

11.9.2022

Jahresexkursion zu Judaica und christlichen Kirchen in der Nordpfalz, Jüdisches Museum in Steinbach am Glan, Diamant-Schleifer-Museum in Brücken, romanisch-frühgotische Kirche in Offenbach, Menora zur Erinnerung an Landauer Rabbiner Elias Grünebaum in Reipholtskirchen, Abteikirche in Otterberg.

6. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Frau Cornelia Kliebe nahm im Auftrag der Gesellschaft regelmäßig an den Veranstaltungen des Koordinierungsrates teil.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die regionale Presse berichtete ausführlich über die Aktivitäten unserer Gesellschaft.

8. Mitgliederstatistik

Unsere Gesellschaft hat 95 Mitglieder.

9. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 9 Veranstaltungen durchgeführt.





Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge, Dia- und Filmvorträge

321-2021: 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Ringvorlesung der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes (CJAS) in Kooperation mit der Fachrichtung Ev. Theologie der Universität des Saarlandes. Nebeneinander – gegeneinander – miteinander. Juden und Christen in Deutschland. (Forts. der Ringvorlesung Online aus 2021).

5.1.2022

Mark Krasnov (Wiesbaden): Die „Kindertora“ – Eine innovative Literaturgattung für den jüdischen Religionsunterricht.

12.1.2022

PD Dr. Hans-Joachim Hahn (Basel): Die Alterität des Blicks. Deutschsprachig-jüdische Literatur der Moderne und Gegenwart.

19.1.2022

PD Dr. Margit Ernst-Habib (Saarbrücken): „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ – Die jüdische Freude am Gesetz als Resonanzraum christlicher Theologie.

26.1.2022

Dr. Karin Sczech (Erfurt): Erfurt – Mit dem jüdisch-mittelalterlichen Erbe auf dem Weg zum UNESCO-Titel

2.2.2022

Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens (Darmstadt): Aktuelle Dialog-Entwicklungen im Spiegel neuer christlicher und jüdischer Dokumente.

1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Eine kleine Vortragsreihe (Referent: Prof. Herbert Jochum)

5.4.2022 | VHS-Saarlouis

Teil 3: Der lange Weg zur bürgerlichen Gleichberechtigung der Juden

26.4.2022 | KEB Saarpfalz Homburg-Erbach

Teil 2: Juden und Christen – Eine Unheilsgeschichte

3.5.2022 | VHS-Saarlouis

Teil 4: Ein schwieriger Neubeginn: Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945

18.5.2022 | Rotary-Club St. Wendel / Tholey
Jüdisches Leben an der Saar heute

2.6.2022 | KVHS Neunkirchen-Ottweiler
Teil 3: Der lange Weg zur bürgerlichen Gleichberechtigung der Juden

21.6.2022 | Kolping St. Wendel
Teil 1: Die Anfänge jüdischen Lebens am Rhein

27.9.2022 | Kolping St. Wendel
Teil 2: Juden und Christen – Eine Unheilsgeschichte

11.10.2022 | KEB Saarpfalz Homburg-Erbach
Teil 3: Der lange Weg zur bürgerlichen Gleichberechtigung der Juden

Reihe: Religionsgeschichte der Juden in Deutschland (Referent: Prof. Herbert Jochum)

29.4.2022 | Senioren-Akademie Neunkirchen
Die Bedeutung der Juden in der Geschichte Deutschlands

1.7. 2022
Teil 25: Die Renaissance des Judentums – Adolf von Harnack und Leo Baeck

22.7.2022
Teil 26: Der Erste Weltkrieg und die Juden

13.9.2022 | VHS-Saarlouis
Teil 22: Die veränderte Wiederkehr der alten Judenfeindschaft (im 19.Jh.)

30.9. 2022 | Senioren-Akademie Neunkirchen
Teil 27: Die Juden in der Weimarer Republik

2. Kulturelle Veranstaltungen

1321-2021: 700 Jahre jüdisches Leben an der Saar
Konzert: Spuren jüdischer Komponisten an der Saar. Eine klingende Entdeckungsreise. In Kooperation mit dem Ministerium für Bildung und Kultur unter der Schirmherrschaft der Ministerin Frau Christine Streichert-Clivot .
Kolja Lessing (Violine, Viola, Klavier, Moderation) spielt Werke von Tzvi Avni (*1927), Friedrich Gernsheim (1839-1916), Maurice Ravel (1875-1937), Julius Schloß (1902-1972), Erwin Schulhoff (1894-1942) und Joachim Stutschewsky (1891-1982). Zeit: 24.5.2022 - Ort: Pingusson-Gebäude (Ehem. Franz. Botschaft)
Finanzielle Förderung im Rahmen „1700JahreJLID“ durch die Mercator-Stiftung Duisburg.

Konzert-Reihe im Theater im Viertel (TiV):
„(Jüdischer-)Musik-Salon am Sonntag“. In Kooperation mit der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes (CJAS) (Forts. aus 2021).

9.1.2022 Emmerich Kálmán „Die Herzogin von Chicago“ (1928)
Elizabeth Wiles (Sopran), Ralf Peter (Tenor), Thomas Layes (Klavier). (Reihe wird fortgesetzt). Finanzielle Förderung im Rahmen „1700JahreJLID“ durch die Mercator-Stiftung Duisburg.

3. Interne Veranstaltungen

17.11. 2022: Mitgliederversammlung

4. Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen

Am Nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar lesen bei der 24 Stunden andauernden Klangstele viele Jugendliche aus Saarbrücker und auch weiterer saarländischer Schulen (150 Schüler und Schülerinnen). Die Schüler werden im Vorfeld in den Schulen in die Veranstaltung eingeführt. Manchmal findet auch eine Nachbereitung statt. Die Zahl der die Veranstaltung nur besuchenden SchülerInnen ist weitaus höher. Vorbereitung und Nachbereitung liegt in den Händen von Prof. Herbert Jochum und unserem Vorstandsmitglied Patrick Wilhelmy. Die Veranstaltung findet in der Ev. Johanneskirche (City-Kirche) im Zentrum Saarbrückens statt (in diesem Jahr wegen Corona ausgefallen).

5. Sonstige Aktivitäten der eigenen Gesellschaft

Herausgabe eines halbjährlich erscheinenden Rundbriefs mit Informationen und Angaben zu den Veranstaltungen wie auch interessierender Aktivitäten befreundeter Organisationen und Institutionen. Buch- und Film-Hinweise und Rezensionen.

Die CJAS ist geborenes Mitglied im Freundeskreis zur Rettung jüdischen Kulturgutes im Saarland e.V. (Archivierung der 16 jüdischen Friedhöfe im Saarland, zusammen mit der Synagogengemeinde Saar, dem Landesdenkmalamt und dem Salomon-Ludwig Steinheim-Institut Essen (Prof. Michael Brocke).

Die CJAS ist Mitglied im Interreligiösen Dialog Saarbrücken (Sitzungen am 11.5., 12.7., 14.09.).

Die CJAS ist Mitglied im Kuratorium der Alex-Deutsch-Stiftung, die nach dem Tod des Auschwitz-Überlebenden am 23. März 2011 gegründet wurde.

Die CJAS ist Mitglied in der "Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland".

Die CJAS hat sich dem Saarländischen Bündnis „Bunt statt Braun“ angeschlossen (Pro Israel-Demo am 29.1. auf dem Tblisser Platz Saarbrücken).

Mitarbeit im „Bündnis gegen Antisemitismus und Antizionismus“ in Saarbrücken.

In der vom Maximilian-Kolbe-Werk und der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes gemeinsam veranstalteten Reihe „Zeitzeugen“, werden Überlebende des Holocaust aus ganz Europa eingeladen, eine Woche lang in saarländischen Schulen über ihr Leben berichten.

Vermittlung von Referenten aus Israel an andere politische, gesellschaftliche und religiöse Institutionen.

Interreligiöses Friedensgebet in Saarbrücken unter Teilnahme aller im Interreligiösen Dialog Saarbrücken vertretenen Religionen und Konfessionen.

Teilnahme an den jährlich stattfindenden ökumenisch-christlich-jüdischen Gottesdiensten in Dillingen/Saar.

Kranzniederlegung am 12.10. zum Jahrestag seiner Hinrichtung am Grab Willi Grafts, Mitglied der Weißen Rose, auf dem Alten Friedhof St. Johann in Saarbrücken.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Organisation zum verlängerten Gedenkjahr „321-2021: 1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland und 700 Jahre jüdisches Leben an der Saar“.

Verstärkte Presse-Arbeit mit Saarbrücker Zeitung, dem Saarländischen Rundfunk, der kirchlichen Presse, Zusammenarbeit mit den kommunalen und kirchlichen Bildungswerken, den politischen Stiftungen, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Synagogengemeinde Saar, dem Freundeskreises zur Rettung jüdischen Kulturgutes im Saarland und anderer benachbarter Gesellschaften.

Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit Saar; Projekt zur Inventarisierung und Archivierung der jüdischen Friedhöfe im Saarland.

7. Mitgliederstatistik

- Zahl der beitragszahlenden Mitglieder: 32 (Grundlage der Beitragszahlung an DKR)
- nichtbeitragszahlende Mitglieder: 31

8. Tendenzen und Problemanzeigen

Die Situation auf der Mitgliederebene verschärft sich seit Jahren. Die Gesellschaft ist erheblich überaltert. Sie verliert immer mehr Mitglieder durch Tod, Krankheit oder hohes Alter.

Die allermeisten Mitglieder kommen nicht mehr zu einer Veranstaltung. Wir führen fast alle Veranstaltungen mit anderen Bildungsträgern durch. Da wir eine Landesorganisation sind, unsere Mitglieder tatsächlich im gesamten Saarland zu Hause sind, bietet es sich auch an, nicht alle Veranstaltungen in Saarbücken durchzuführen. Auf diese Weise gehen wir mit unseren Veranstaltungen zu unseren Mitgliedern.

Die Finanzsituation unserer Gesellschaft ist äußerst angespannt. Wir erhalten keinerlei finanzielle Unterstützung durch das Land, die Stadt und die Kirchen. Wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und kleineren Spenden unserer Mitglieder, wobei die Zahl der Beitrag zahlenden Mitglieder immer kleiner wird. Mahnungen verursachten nur weitere Kosten, blieben aber insgesamt wenig erfolgreich.

Für die aktive Teilnahme an unserer 24-stündigen Gedenkveranstaltung am 27. Januar (s. Nr.7) können jedes Jahr ca 100 Schüler und Schülerinnen, auch Studenten für die Lesung, aber nicht für eine Mitgliedschaft gewonnen werden. Aus den jüdischen und anderen Kontingent-Flüchtlingen sind keine Mitglieder zu gewinnen.

Unser einstiger stolzer jüdischer Mitgliederstamm ist bis auf ganz wenige geschwunden.



- Dresden
- Leipzig
- Zwickau



Tätigkeitsbericht 2022

1. Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit

Ökumenisches Friedensgebet in der Dresdner Kreuzkirche am 7.3.2023 in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Informationszentrum Dresden (nachfolgend: ÖIZ).

2. Einzelvorträge

„Jüdische Symbole in der christlichen Kunst“ mit Dr. Frank Schmidt im Haus der Kathedrale.

„Das Kaffeehaus und die Juden“ mit Esther Ellrodt-Freiman, dazu Kaffeehausmusik mit der Pianistin Elena Rubino-va, Dresden, am 15.5.2022 im Gemeindehaus der Jüd. Gemeinde.

„Dem Judentum begegnen – aber wie?“: Ausstellungsführung, Vortrag und Gespräch mit Daniel Ristau am 6.10.2023 im Stadtmuseum Dresden.

3. Gedenkveranstaltungen

Veranstaltung zum 80. Jahrestag der ersten Deportation von Dresden nach Riga 1942, Alter Leipziger Bahnhof Dresden.

Namenlesung der in der Zeit des Nationalsozialismus ermordeten Dresdner Jüdinnen und Juden, Roma und Sinti und Kinder von Zwangsarbeiterinnen am Jom HaSchoa am 28.4.2022 vor der Dresdner Kreuzkirche.

„Die berühmte Dresdner Synagoge und andere Bauten von Gottfried Semper (1803 – 1879)“ mit Lucas Müller am 31.5.2022 im Kanonenhof der Reformierten Gemeinde Dresden.

Gedenken an der Stele am 9.11.2022 am Brühlschen Garten, Dresden.

4. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

5.4.2022 | Deutsches Hygienemuseum Dresden
Dokumentarfilm „Swimmingpool am Golan“ und anschließendes Gespräch (Regisseurin Esther Zimmering mit Dr. Herbert Lappe).

10.5.2022
Rundgang „An jüdisches Leben erinnern“ durch die Dresdner Innenstadt.

11.5.2022 | Dreikönigskirche Dresden

Konzert „Haschiwenu: Bringe uns zurück“ zur Tradition des Chorgesangs in deutschen Synagogen mit dem Deutschen Kammerchor (Leitung: Michael Alber) sowie den Kantoren Assaf Levitin und Amnon Seelig.

17. bis 19.6.2022 | Klosterhof St. Afra Meißen

Wochenendseminar „Christen und Juden lesen die Bibel: Joseph der Träumer“.

1.7.2022

Stadtführung „Jüdisches Leben in Dresden-Pieschen“.

15.9.2022 | Café Dreikönig der Dreikönigskirche.

Klemperer-Lektürekurs „Sprache bringt es an den Tag“ mit Prof. Dr. Angelika Engelmann und Dr. Randi Weber.

20.9.2022 | Programm kino Ost, Dresden

Dokumentarfilm „Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“.

25.9.2022

Stadtrundfahrt „Jüdisches Leben in Dresden“ mit deutscher und russischer Kommentierung.

13.11.2022

„Durch gemeinsame Erlebnisse gegen Vorurteile“: Wanderung zum Lügenmuseum Radebeul.

5. Interne Veranstaltungen

- Vorstandsklausur 22. – 23.1.2022, Haus der Stille, Grumbach
- Monatliche Vorstandssitzungen
- Ordentliche Jahresmitgliederversammlung am 3.4.2022.

6. Jugendarbeit

21.9.2022 | Programm kino Ost, Dresden.

Dokumentarfilm „Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“ für Schulklassen

3.11.2022.

„Weg der Erinnerung – mit dem Fahrrad auf den Spuren jüdischen Lebens und Leidens in Dresden“.

7. Sonstige Aktivitäten

- Beteiligungen an den Netzwerken sLAG („Sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Erinnern an den Nationalsozialismus“)
- „Netzwerk Jüdisches Leben in Sachsen“
- BGA „Bündnis gegen Antisemitismus für Dresden und Ostsachsen“
- AG „Gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben“ des OB /der LH Dresden.

8. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

- Mitgliederversammlung 7. bis 8.5.2022
- Mitwirkung Hildegart Stellmacher in der Satzungskommission

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Website wird regelmäßig mit Veranstaltungen und Informationen aktualisiert. Das halbjährliche Falblatt wurde aufgrund von Planungsunsicherheit erst wieder im zweiten Halbjahr publiziert. Die Mitglieder und Interessierten wurden mit Rundbriefen und -mails auf dem Laufenden gehalten und über Veranstaltungen informiert. Pressemitteilungen zu allen Veranstaltungen gehen regelmäßig an die lokale Presse. Durch zahlreiche Kooperationen erweitern sich die angesprochenen Zielgruppen. Die Veranstaltungen waren mit einer Ausnahme alle gut bis sehr gut besucht.

10. Mitgliederstatistik

- 155 Mitglieder
- 4 Beitritte, 1 Austritt,
- 1 Todesfall

11. Tendenzen

Zwar gab es zu Beginn des Jahres noch Planungsunsicherheiten durch die Corona-Pandemie, erfreulicherweise konnten im Verlauf des Jahres alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein guter Teil des Publikums, das vor der Pandemie regelmäßig unsere Veranstaltungen besucht hat, tut das auch jetzt wieder.

12. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 19 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt.

13. Liste der Kooperationspartner:innen

- Deutsches Hygienemuseum Dresden
- Volkshochschule Dresden
- Jüdische Gemeinde zu Dresden
- Jüdische Gemeinde Chemnitz
- Jüdisch-Christliche AG Leipzig
- Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
- Evangelische Akademie Meißen
- katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen
- Stadtmuseum Dresden
- Ev. Stadtjugendpfarramt Dresden
- Ev.-Ref. Gemeinde Dresden
- Jüdische Kultusgemeinde Dresden
- Kulturbüro Sachsen
- Lügemuseum Radebeul
- Hatikva e.V.
- Ökumenisches Informationszentrum e.V.
- Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.
- Katholische Dekanatsjugend Dresden
- Haus der Kirche Dresden
- Deutscher Kammerchor
- Programm kino Ost
- RAA Sachsen e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Zwickau e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Zwickau e.V.
Zaanstader Straße 3
08062 Zwickau
Tel. 0375 - 5971199
E-Mail: Hanschristoph.oehme@gmail.com
Internet: <https://zwickau.deutscher-koordinierungsrat.de/>



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

25. Oktober 2022: Dr. Werner Abel hält einen Vortrag über Hannah Arendt und Rosa Luxemburg. Titel: „Vertraute Nähe, ein Nachdenken über das Wirken der einen auf die andere.“

2. Gedenkveranstaltungen

27. Januar 2022: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Zwei Mitglieder des Vorstandes legen am ehemaligen Polizeipräsidium, Ort der Sammlung für die Deportation der Juden ein Gebinde nieder.

27. April 2022: Yom Hashoah. Wegen Missverständnissen bei der Zeitfestlegung finden innerhalb von einer Stunde zwei Gedenkveranstaltungen am Standort des ehemaligen Betsaales statt. Allerdings war aus diesem Grund die Beteiligung sehr gering.

9. November 2022: Gedenken an die Reichspogromnacht. Sowohl am Gedenken auf dem Zwickauer Jüdischen Friedhof als auch am Gedenken am ehemaligen Polizeipräsidium nehmen Mitglieder des Vorstandes aktiv teil.

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

27. September 2022: Das Trio Muggefugg und Manja Illgen sind die Akteure zur Stunde der jüdischen Musik. Titel: „von Berlin nach New York (Musik von Kurt Weill)“.

4. Jugendarbeit

14. März 2022: Mit dem Geschichtskurs vom Käthe-Kollwitz-Gymnasium findet eine Exkursion zur Euthanasiegedenkstätte Pirna-Sonnenstein statt. Vom Vorstand nahm Andreas Meister daran teil.

5. Mitgliederstatistik: Zur Zeit besteht unsere Gesellschaft aus 24 Mitgliedern.

6. Tendenzen

Aufgrund der geringen Zahl von Veranstaltungen und der Coronapandemie ist es nicht möglich über Tendenzen eine Aussage zu treffen.

7. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Insgesamt wurden im Jahr 2022 drei Veranstaltungen durchgeführt.

Schleswig-Holstein



- Lübeck
- Schleswig-Holstein

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lübeck e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lübeck e.V.
Beim Drögenvorwerk 1-3
23554 Lübeck
Tel. 0451- 401 403
E-Mail: gcjz@bettinakiesbye.de
Internet: www.gcjz-luebeck.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Einzelvorträge

9.5.2022: Oliver Vrankovicz, „Nie Wieder!“

12.12.2022: „Esther Carlebach und ihre Kinder“ (online) Gedenkveranstaltungen mit Bettina Kiesbye.

27.1.2022: Gottesdienst im Dom

2. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

9.6. und 2.11.2022: Führung durch die Carlebach-Synagoge mit Leonid Kogan.

21.5.2022: Nachtkonzert „Schalom – Kirche trifft Synagoge“ mit Werken von Lewandowsky, Bruch, Mendelssohn. Mit Semjon Kalinowsky, Viola, Konrad Kata, Orgel und dem Lübecker Bachchor unter der Leitung von Eckhard Bürger in der Aegidienkirche.

17. November 2022: Uraufführung: Konzert „Mose- ein Mann Gottes“ von Andreas Brunion für 7 Blechbläser und Pauken in der Carlebach-Synagoge.

3. Interne Veranstaltungen

- 2. Juni 2022: Mitgliederversammlung
- 4 Vorstandssitzungen (2 per zoom, 2 in Präsenz)

4. Öffentlichkeitsarbeit

- 5 Informationen per E-mail-Verteiler
- 2 Rundbriefe per Brief-Post

5. Mitgliederstatistik: 28 Mitglieder, kein neues Mitglied in 2022 allerdings etliche Todesfälle

6. Tendenzen

Der Abwärtstrend hinsichtlich der Mitgliederzahl hält an. Dennoch sind die Veranstaltungen insgesamt recht gut besucht. Die Auflösung des Vereins wurde seitens der Mitgliederversammlung beschlossen. Den Mitgliedern wurde nahegelegt, sich der GCJZ Schleswig-Holstein anzuschließen.

7. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 7

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Schleswig-Holstein e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Schleswig-Holstein e.V.
Projensdorfer Str. 190a
24106 Kiel
Tel. 0431 - 33 60 37
E-Mail: info@gcjz-sh.de
Internet: www.gcjz-sh.de



Tätigkeitsbericht 2022

2022 war die Feierstunde „60 Jahre GCJZ-SH“ ein zentraler Akt im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Ebenso war Partner der Beauftragte für Politische Bildung in Schleswig-Holstein. Wir sind dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Landesbeauftragten für Politische Bildung dankbar, dass wir dieses Jubiläum wie 10 Jahre zuvor wiederum im Landtag feiern konnten. Es war eine gut besuchte und gelungene Veranstaltung.

Im Rahmen der Festveranstaltung wurde auch das Buch „Aufbrüche II. 10 Jahre später. Geschichte, Geschichten und Projekte der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein von 2012-2022, herausgegeben von Joachim Liß-Walther unter Mitwirkung von Bernd Gaertner und Viktoria Ladyshenski“ vorgestellt. Wir sind sehr dankbar, dass dieses Buch entstehen konnte durch die großzügige Förderung durch

- die Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte,
- die Landeshauptstadt Kiel,
- die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein,
- die Ev. - Luth. Landeskirche in Norddeutschland,
- das Erzbistum Hamburg,
- den Freundeskreis des Jüdischen Museums Rendsburg und
- Dataport.

Allen Beteiligten sagen wir herzlichen Dank!

2022 hat sich unsere Schwestergesellschaft in Lübeck aufgelöst. Mehrere bisherige Lübecker Mitglieder sind nun in unsere Gesellschaft aufgenommen worden. Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und wollen in Zusammenarbeit mit ihnen auch in Lübeck Veranstaltungen anbieten.

Auch in diesem Jahr haben wir folgende Projekte getragen:

- Benno Elkan AR. Mahnmal für die Toten des Bombenkrieges. Dieses wurde in Kiel wie in Neumünster als virtuelles Mahnmal Realität. Es wurde finanziert von der ZBBS e.V.
- Kiel, Chanukka 1931. Rahel Posners Foto erzählt. Finanziert wurde das Projekt durch die ZBB e.V.

Mitglieder 31.12.2022: 55

Mitgliederversammlung: Mi., 8. Juni, 18.00 Uhr: (Wikingerstraße)

Vorstandssitzungen: Mo., 14. Febr., 15.00 Uhr (Wikingerstraße), Mo., 4. April, 10.00 Uhr

(Wikingerstraße), Mi., 8. Juni, 16.30 Uhr (Wikingerstraße), Mi., 6. Juli, 14.00 Uhr

(Wikingerstraße), Mo., 12. Sept., 14.00 Uhr (Wikingerstraße), Mo., 24. Okt., 14.00 Uhr

(Wikingerstraße), Mo., 19. Dez., 15.00 Uhr (bei J. Sonntag, Beselerallee)

Rundbriefe: 1 (25.2.), 2 (23.5.-Einladung zur MV), 3 (21.10. - ergänzt 26.10.)

Unterstützung von Projekten der / gemeinsame Projekte mit den beiden Kieler Jüdischen Gemeinden
Mitarbeit

- im Freundeskreis des Jüd. Museums Rendsburg: J. Liß-Walther
- Teilnahme am Sprecherkreis des Vereins `Gegen Vergessen – Für Demokratie SH´: J. Liß-Walther
- Nahost-Ausschuss des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg, weitere Vorbereitungstreffen: J. Liß-Walther
- aufwändige Auswertungs- und Abrechnungstreffen B. Gaertner/J. Liß-Walther zu den geförderten Veranstaltungen des Jahres „321 – 2021. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“
- Sondertermine wie Proben und Termine mit Vertretern verschiedener Kooperationspartner.

Veranstaltungen - Mitarbeit 2022

Montag, 10. Januar, 16.00 Uhr: Vortrag Bernd Gaertner beim Freundeskreis der Jüdischen Gemeinde. Kiel und Region: 1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Donnerstag, 27. Januar, 12.30 Uhr: Gedenkgottesdienst zum Shoah-Gedenktag (Offene Kirche St. Nikolai)

Donnerstag, 27. Januar, 19.00 Uhr: Teilnahme am Shoah-Gedenken (Landeshaus)

Sonntag, 30. Januar, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Shoah-Gedenktag (Citykirche St. Ansgar)

Sonntag 27. März, Exkursion: Jüdische Spuren in Lüneburg (ausgefallen)

Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr, Vortrag Bernd Gaertner: Rabbiner Dr. Arthur Posner und die Geschichte der Jüdischen Gemeinde Kiel, Verwaltungszentrum des Evangelischen Kirchenkreises Altholstein, Sophienblatt 60, Kiel

Freitag, 18. März, 17.00 Uhr: Teilnahme Bernd Gaertner an Podiumsdiskussion zum Antisemitismus, Neumünster, Museum

Montag, 21. März, 14.30 Uhr, Bernd Gaertner, Vortrag: Rabbiner Dr. Arthur Posner und die Geschichte der Jüdischen Gemeinde Kiel, Paul-Gerhardt-Gemeinde, Kiel

Mittwoch, 23. März, 10.00 – 17.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Elmshorn: Fachtagung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und der Förder-vhs Kiel; Referenten: Grußwort: Dr. Christian Meyer-Heidemann. Thema: Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein. Zur Geschichte der Jüdischen Gemeinde Elmshorn; Joachim Liß-Walther Über Antijudaismus und Antisemitismus in der Kirchengeschichte; Miriam Gläser, Über die Arbeit des Jüdischen Museums in Rendsburg.

Donnerstag, 31. März, 17.00 Uhr: Buchpräsentation „Dr. habil. Bettina Goldberg – Juden in Flensburg“, Teilnahme: J. Liß-Walther

Montag, 4. April, 13.00 Uhr: Vorbereitung der Festveranstaltung `60 Jahre GCJZ-SH´ (Landeshaus).

Donnerstag, 21. April, 15.30 Uhr: Impulsreferate und Podiumsgespräch von und mit Peter Harry Carstensen und J. Liß-Walther (Bad Segeberg, Dahlmann-Schule)

Dienstag, 26. April, 11.15 Uhr: Vorbereitungstreffen des „AK 27. Januar“ (Schleswig, Domhalle)
Teilnahme: J. Liß-Walther

Dienstag, 17. Mai, 10:00 Uhr: Vorbereitung `60 Jahre GCJZ-SH´ (Landesbeauftragter für Politische Bildung SH-LpB, Karolinenweg)

Sonntag, 29. Mai, 20.00 Uhr: „Zwischen Schwermut und Sehnsucht – Klavierabend mit Werken jüdischer Komponisten“. Es spielt und kommentiert J. Liß-Walther (Nebel, Amrum).

Donnerstag, 9. Juni, 18.30 Uhr: Ortstermin wg. Festveranstaltung `60 Jahre GCJZ-SH´ (Landeshaus)

Mittwoch, 15. Juni, 13.30 Uhr: Workshop des Sprengeltages der Nordkirche (Jüdisches Museum in Rendsburg). Mit Jonas Kuhn, Leiter des Museums, und J. Liß-Walther

Mittwoch, 22. Juni, 12.00 Uhr: Pressegespräch mit den KN und Viktoria Ladyshenski, Bernd Gaertner und Joachim Liß-Walther

Dienstag, 28. Juni, 18.00 Uhr: „60 Jahre GCJZ“ – Jubiläumsveranstaltung (Landeshaus)

Donnerstag, 7. Juli, 10.45 Uhr: Erste Auswertung der Jubiläumsveranstaltung (Landeshaus)

Sonnabend, 16. Juli, 18.00 Uhr, Flandernbunker Kiel: Eröffnung einer Ausstellung des Deutsch-Israelischen Jugendbegegnungsprojekts Kiel - Haifa ("Gemeinsam gegen das Vergessen - Flucht und Vertreibung) – Grußwort für die GCJZ-SH: Bernd Gaertner

Dienstag, 26. Juli, 14.00 Uhr: Vorbereitung Aktionswoche gegen Antisemitismus (Wikingerstraße)

Mittwoch, 31. August, 10.00 Uhr: „AK 27. Januar“ (Schleswig, BBZ) Teilnahme: J. Liß-Walther

Donnerstag, 1. September, 10.00 – 20.00 Uhr: Teilnahme an „20 Jahre BGS und 10 Jahre LAGSH“ (CAU) und „Erinnern an den Zivilisationsbruch (Landeshaus), Teilnahme: J. Liß-Walther

Sonntag, 11. September, 17.00 Uhr: „Der Boxer“ von Jurek Becker. Lesung und Musik (Kirche zu Sieseby)

Donnerstag, 15. September, 19.00 Uhr: „Die Harzreise´ - Ein Heinrich-Heine-Abend mit Prosa und vertonten Gedichten mit J. Liß-Walther (Heinrich-Heine-Schule, Büdelsdorf)

Sonntag, 18. September, 11.30 Uhr: Teilnahme an „Rabbiner Arthur Posner und Rahel Posner“ (Rathaus Kiel) und Eröffnung der Ausstellung „Chanukka 1931 – Rahel Posners Foto erzählt“ (Stadtmuseum Warlebergerhof)

Mittwoch, 21. September, 10.00 Uhr: Vorbereitung zum Gedenken an die Opfer der Pogromnacht 1938 (Rathaus), B. Gaertner und J. Liß-Walther
Donnerstag, 22. September, 19:00 Uhr: „Von Leid und Lust und Lobgesang – Klavierabend mit Werken jüdischer Komponisten“. Es spielt und kommentiert Joachim Liß-Walther (Lornsenschule, Schleswig)

Donnerstag, 20. Oktober, 16.00 Uhr: AK Erinnerungskultur in Schleswig (Kulturwerkstatt, Schleswig),
Teilnahme: J. Liß-Walther

Fr., 21.-So., 23. Oktober, Seminar B.Gaertner - J. Darvás: Christlich-Jüdische Beziehungen heute (Kloster Nütschau)

Di. 25. Oktober, 18.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6, Kiel-Gaarden.

Vortrag: Hass auf Juden, Hass auf Israel. Zur Aktualität des israelbezogenen Antisemitismus in Schleswig-Holstein. Die LIDA-SH wird zunächst die Bedeutung des israelbezogenen Antisemitismus auf Basis der für das Jahr 2021 dokumentierten Vorfälle umreißen. Danach wird Herr Kaminski im Rahmen eines Fachvortrages die Grundzüge dieser Erscheinungsform des Antisemitismus vermitteln. Abschließend Podiumsdiskussion mit Viktoria Ladyszenski, Jüdische Vorsitzende der GCJZ-SH, Herr Kaminski sowie Dr. Christian Meyer-Heidemann, Landesbeauftragter für Politische Bildung SH, und Torsten Nagel, Leiter der Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus beim Arbeiterwohlfahrt-Landesverband SH e.V.

Sonntag, 6. November um 18.30 Uhr, Evgeny Kosyakin - Joachim Liß-Walther: Benefizkonzert für die Flüchtlinge aus der Ukraine (Osterkirche, Westring/Eduard-Adler-Straße 23)

Dienstag, 8. November, 20.00 Uhr: Teilnahme am Gedenkabend zum 9.11.1938 (Foyer, Opernhaus)

Mittwoch, 9. November, 11.30 Uhr: Zentrale Gedenkveranstaltung der LH Kiel (Mahnmal der ehemaligen Synagoge, Schrevenpark); 17.00 Uhr „Unser Stadtteil leuchtet – Mahnwachen an Stolpersteinen“ (Holtenauerstraße); 18:30 Uhr Gedenkgottesdienst an die Opfer der Pogromnacht 9./10. November 1938 (Citykirche St. Ansgar).

Donnerstag, 10. November, 19.00 Uhr: Teilnahme Liß-Walther an „Adressat unbekannt“ (Flandernbunker)

Dienstag, 15. November, 19.00 Uhr: „Tod oder Taufe“ – Jakob Matthiessen liest aus seinem Roman (Pauluspavillon der Pauluskirche, Niemansweg)

Donnerstag, 24. November, 18.30 Uhr: „Der Weg der Verheißung – Ein Bibelatorium von Franz Werfel mit der Musik von Kurt Weill“. Vortrag mit Musikbeispielen von Joachim Liß-Walther, anschließend Gespräch mit Prof. Dr. Peter Unruh, Präsident des Landeskirchenamtes (Landeskirchenamt der Nordkirche, Dänische Straße)

Sonntag, 18. Dezember, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Christlich-Jüdischen Dialog anlässlich des 30. Ordinationsjubiläums von Dr. Hans-Christoph Goßmann, Jerusalemkirche, Hamburg, Predigt: Joachim Liß-Walther

Unterstützt haben wir die Vortragsreihe

... DASS AUSCHWITZ NICHT NOCH EINMAL SEI ...

Organisiert von: BgA Kiel & Hochschulgruppe gegen Antisemitismus (an der CAU) & Facharbeitskreis Antisemitismus und Verschwörungsideologien S-H

- Do. 13. Oktober: Antiaufklärerische Krisenbewältigungsideologien und Judenhass – Zum Verhältnis von Islamismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Jan Schellbach (M.A. Soziologie/Pädagogik, B.A. Soziale Arbeit)
- Do. 20. Oktober: Wenn das Deutsch ist ... – Verstreutes, Vages und Konkreteres zu den Tagebüchern Viktor Klemperers, Jonas Beier (M.A. Soziologie/Politikwissenschaften)
- Mo. 24. Oktober: Nazis und der Nahe Osten – Wie der islamische Antisemitismus entstand Dr. Matthias Küntzel (Politikwissenschaftler, Historiker)
- Do. 27. Oktober: Phantastische Gesellschaft – Gespräche über falsche und imaginierte Familiengeschichten zur NS-Verfolgung Clemens Böckmann, (Autor, Herausgeber, Veranstalter) Dr. Johannes Spohr (Historiker, freier Journalist)

- Do. 3. November: Terror aus Teheran – Antisemitismus, Angriffe gegen Israel, Menschenrechtsverbrechen und die atomare Bedrohung, Dr. Ulrike Becker (Historikerin, Forschungsleiterin MFFB)
- Mo. 7. November: Antisemitismus und Anthroposophie – mehr als Verschwörungstheorie(n), Ann-Kathrin Hoffmann (B.A. Erziehungs-/Sozial-/Politikwissenschaften u. a.)
- Do. 10. November: Essex School Diskurstheorie, Podemos und der radikaldemokratische Hass auf vaterlandslose Finanzkapitalisten, Johannes Meyer-Bohe M.A. Soziologie/Politikwissenschaften)
- Do. 17. November: Die Israel-Boykottbewegung – Alter Hass in neuem Gewand, Alex Feuerherdt (freier Publizist, Autor)

Dank

Wir danken den verschiedenen Organisationen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit, insbesondere der

- Landesregierung für gute Zusammenarbeit, natürlich auch den institutionellen Zuschuss, der viele Aktivitäten möglich macht
- der Landeshauptstadt Kiel
- der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region
- der Jüdischen Gemeinde Kiel e.V.
- dem Kirchenkreis Altholstein mit der Offenen Kirche St. Nikolai
- der Gemeinde Heiligengeist mit der Citykirche St. Ansgar
- dem Verein Mahnmal Kilian e.V.
- dem Stadtteilnetzwerk Kiel nördliche Innenstadt-Holtenauer Str. e.V., Holtenauer Str. 69
- unseren Schwestergesellschaften in Lübeck, Hamburg, Schwerin und dem Deutschen Koordinierungsrat

- den Medien und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - Kieler Nachrichten, Kieler Express, den Kirchenzeitungen, Landeszeitung SHZ.

Wir danken

- den Referentinnen und Referenten,
- den Musikerinnen und Musikern,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser und Kirchen, in denen wir unsere Veranstaltungen durchführen konnten.
- Allen befreundeten Einrichtungen, mit denen wir bei verschiedenen Veranstaltungen oder Arbeitsgruppen zusammenarbeiten konnten.

Wir danken, last but not least

- unseren Mitgliedern, die durch den Mitgliedsbeitrag und großzügige Spenden die Aktivitäten unserer Gesellschaft getragen haben.
- allen unserer Gesellschaft verbundenen Spendern und für jede andere Form des Engagements für die christlich-jüdische Verständigung.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen e.V.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen e.V.
c/o Dr. Eckehart Schmidt
Regierungsstr. 44a
99084 Erfurt
E-Mail: gcjz.thueringen@gmail.com
Internet: gcjz-thueringen.de



Tätigkeitsbericht 2022

1. Tagungen

1.11.2022, Erfurt
Teilnahme am Netzwerktreffen „Jüdisches Leben in Thüringen“.

2. Gedenkveranstaltungen

9.11.2022, Erfurt:
Teilnahme am Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht auf dem jüdischen Friedhof.

3. Kulturelle/religiöse Veranstaltungen

16.9.2022, Gotha:
Shabbat Shalom und Kiddush: Jüdischer Gottesdienst und orientalische Köstlichkeiten
(Kooperationsveranstaltung).

20.9.2022, Petersberg Erfurt:
Stand mit interreligiösem Quiz auf dem Straßenfest im Rahmen der Achava Festspiele.

4. Interne Veranstaltungen

5.9.2022, Erfurt:
Impulsvortrag des Vorstandsmitglieds Julia Braband zum Thema „Antijüdische und antisemitische Kunst“

16.9.2022, Gotha:
Vereinsausflug mit (1) Führung „Jüdisches Leben in Gotha inkl. jüdischer Friedhof“ mit Uwe Adam und (2) Besuch der Ausstellung „32/1938/0 Die Synagogen in Thüringen“

8.11.2022, Erfurt:
Vortrag des Mitglieds & Autors Rainer Borsdorf zu seinem Buch „Juden in Thüringen. 1871-1990“

6.12.2022, Erfurt:
Führung durch die Ausstellung „In and Out – Between and Beyond. Jüdisches Alltagsleben im mittelalterlichen Europa“ mit Kuratorin Dr. Maria Stürzebecher

5. Sonstige Aktivitäten

Die Gesellschaft wurde am 21.3.2022 gegründet, die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 4.5.2022. Die Bestätigung der Gemeinnützigkeit erfolgte durch das Finanzamt am 29.7.2022.

Unterstützung des DKR in der Vorbereitung der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2023 in Erfurt.

6. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

29.-30.6.2022, München:

Dialog mit Zukunft? Eine kritische Würdigung von 70 Jahren „Woche der Brüderlichkeit“ Tagung zu 70 Jahre Woche der Brüderlichkeit.

23.10.2022, Gotha:

Geschäftsführer:innensitzung 2022

7. Öffentlichkeitsarbeit

Aufbau neuer Website, Vorstellung des Vereins auf einem Stand auf einem Straßenfest (siehe oben) und auf einem Netzwerktreffen zum „Jüdischen Leben in Thüringen“ am 1.11.2022. Informationen über die Neugründung über die Pressearbeit und die Verteiler der jüdischen Landesgemeinde, der evangelischen und katholischen Kirche.

8. Mitgliederstatistik

- Stand 31.12.2022: 34 Mitglieder, davon 10 institutionelle Mitglieder.

9. Tendenzen

Die Gesellschaft wurde am 21.3.2022 von 11 Personen gegründet.

Durch aktive Werbung über verschiedene Kanäle wuchs die Mitgliederzahl rasch an. Insgesamt befindet sich der Verein noch im Aufbau, weitere Vernetzung ist geplant.

10. Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen

- 5 Mitgliedertreffen, 3 zusätzliche Veranstaltungen

11. Liste der Kooperationspartner:innen

- ACHAVA Festspiele Thüringen
- Bistum Erfurt
- Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
- Jüdische Landesgemeinde

Wir sind hier ...

Aachen
c/o Haus der Evang. Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10
52062 Aachen
E-Mail: cjz-aachen@tonline.de
Homepage: aachen.deutscherkoordinierungsrat.de

Augsburg und Schwaben
Postfach 10 16 08
86006 Augsburg
E-Mail: info@gcjzaugsburg.de
Homepage: www.gcjzaugsburg.de

Bad Hersfeld-Rotenburg
Falkenblick 1
36251 Ludwigsau-Friedlos
E-Mail: werner.schnitzlein@tonline.de
Homepage: www.christenjuden.de

Bad Kreuznach
c/o Katholische
Erwachsenenbildung
Bahnstr. 26
55543 Bad Kreuznach
E-Mail: gcjz-badkreuznach@gmail.com
Homepage: www.gcjz-badkreuznach.de

Bayreuth
Ludwig-Thoma-Str. 34a
95447 Bayreuth
E-Mail: friedrich.freiberger@gmx.de
Homepage: bayreuth.deutscherkoordinierungsrat.de

Berlin
Laubenheimer Str. 19
14197 Berlin
E-Mail: gcjz.berlin@tonline.de
Homepage: www.gcjzberlin.de

Bielefeld
Schneidemühler Str. 7e
33605 Bielefeld
E-Mail: cjzbi@web.de
Homepage: www.gcjzbielefeld.de

Bonn
c/o Haus der Kirche
Adenauerallee 37
53113 Bonn
E-Mail: info@gcjz-bonn.de
Homepage: www.gcjzbonn.de

Celle
c/o Fr. Sabine Maehnert
Lodemannweg 15
29223 Celle
E-Mail: zusammenarbeitcelle@t-online.de
Homepage: www.zusammenarbeitcelle.de

Darmstadt
Kasinostr. 3
64293 Darmstadt
E-Mail: info@christenundjudendarmstadt.de
Homepage: www.christenundjudendarmstadt.de

Dillenburg
Zum Eichholz 12
35753 Greifenstein
E-Mail: gcjzdillenburg@gmx.de
Homepage: www.gcjzdillenburg.de

Dortmund
Küpferstraße 3
44135 Dortmund
E-Mail: info@gcjzdortmund.de
Homepage: www.gcjzdortmund.de

Dresden
c/o Umweltzentrum
Schützengasse 16
01067 Dresden
E-Mail: info@cj-dresden.de
Homepage: www.cjdresden.de

Düsseldorf
Bastionstr. 6
40213 Düsseldorf
E-Mail: info@cjzduesseldorf.de
Homepage: www.cjzduesseldorf.de

Duisburg-Mülheim-Oberhausen
Siegstr. 10
47051 Duisburg
E-Mail: info@gcjz-dmo.org
Homepage: www.gcjz-dmo.de

Franken
Königstraße 64
90402 Nürnberg
E-Mail: info@gcjz-franken.de
Homepage: www.gcjzfranken.de

Frankfurt am Main
c/o Ev. Dekanate FFM
Kurt-Schumacher-Str. 23
60311 Frankfurt
E-Mail: info@gcjzfrankfurt.de
Homepage: www.gcjzfrankfurt.de

Freiburg
Postfach 312
79003 Freiburg
E-Mail: gcjz-freiburg@web.de
Homepage: www.gcjzfreiburg.de

Fulda
Postfach 1145
36001 Fulda
E-Mail: fulda_christlich_juedisch@web.de
Homepage: www.gcjzfulda.de

Gelsenkirchen
Von-der-Recke-Str. 9
45879 Gelsenkirchen
E-Mail: christlich-juedischege@freenet.de
Homepage: www.christlichjuedische-ge.de

Gießen/Wetzlar
Pestalozzistr. 29
35394 Gießen
E-Mail: gcjz.giessenwetzlar@gmx.de
Homepage: giessen.deutscher.koordinierungsrat.de

Göttingen
c/o Ev.-Reformierte Gemeinde Göttingen
Untere Karspüle 11
37073 Göttingen
E-Mail: info@gcjzgoettingen.de
Homepage: www.gcjzgoettingen.de

Hagen
Eppenhauser Straße 175
58093 Hagen
E-Mail: cjz-hagen@t-online.de
Homepage: www.cjzhagen.de

Hamburg
Palmaille 2
22767 Hamburg
E-Mail: info@gcjzhamburg.de
Homepage: www.zusammenin-hamburg.de

Hameln
Klagesweg 7
31787 Hameln
E-Mail: info@gcjz-hm.de
Homepage: www.gcjz-hm.de

Hanau
c/o Pfarrer Heinz Daume
Eisenacher Str. 8
61130 Nidderau
E-Mail: heinz.daume@tonline.de
Homepage: hanau.deutscherkoordinierungsrat.de

Hannover
Marktkirchenpastorin
Hanna Kreisel-Liebermann
Quantelholz 34a
30419 Hannover
E-Mail: h.kreiselliebermann@cjgh.de
Homepage: www.cjgh.de

Heidelberg
c/o Werner Bornemann von Loeben
Oberer Gaisbergweg 21
69115 Heidelberg
E-Mail: werner@bornemannvon-loeben.de
Homepage: heidelberg.deutscherkoordinierungsrat.de

Herford
c/o Evangelischer
Kirchenkreis Herford
Hansastraße 60
32049 Herford
E-Mail: Peltzhartmut@gmail.com
Homepage: herford.deutscherkoordinierungsrat.de

Hochtaunus
Bleibiskopfstr. 68
61440 Oberursel
E-Mail: angelika.rieber@tonline.de
Homepage: www.gcjzhohtaunus.de

Karlsruhe
Postfach 210452
76154 Karlsruhe
E-Mail: gcjzkarlsruhe@web.de
Homepage: www.gcjz-ka.de

Kassel
Kölnische Str. 183
34119 Kassel
E-Mail: info@cjz-kassel.de
Homepage: www.cjzkassel.de

Koblenz
c/o Pfarrer Wolfgang
Hüllstrung
Kurfürstenstraße 82
56068 Koblenz
E-Mail: wolfgang.huellstrung@ekir.de
Homepage: www.cjgkoblenz.de

Köln
Kartäusergasse 9-11
50678 Köln
E-Mail: kontakt@koelnischegesellschaft.de
Homepage: www.koelnischegesellschaft.de

Konstanz
Postfach 100627
78406 Konstanz
E-Mail: daniel.widmaier@gmx.net
Homepage: www.gcjzkonstanz.de

Krefeld
Vadersstr. 27
47800 Krefeld
E-Mail: kontakt@gfcjzkrefeld.de
Homepage: www.gfcjzkrefeld.de

Leipzig
Haus der Kirche
Burgstr. 1 - 5
04109 Leipzig
E-Mail: info@jcha.de
Homepage: www.jcha.de

Limburg
Tannenweg 11
65620 Waldbrunn
E-Mail: gcjz-limburg@aol.de
Homepage: www.cjzlimburg.de

Lippe
Hornsche Str. 38
32756 Detmold
E-Mail: gfcjz-lippe@tonline.de
Homepage: www.gfcjzlippe.de

Lüdenscheid
c/o Hella Goldbach
Germanenstr. 60
58509 Lüdenscheid
E-Mail:
hella.goldbach@gmx.de
Homepage: www.gcjzluedenscheid.de

Lüneburg
Erbstorfer Landstr. 15c
21337 Lüneburg
E-Mail: gcjz-lueneburg@tonline.de
Homepage: www.gcjzlueneburg.de

Main-Taunus-Kreis
Postfach 2570
65818 Schwalbach a. Ts.
E-Mail: cjz.mtk@gmx.de
Homepage: www.cjzmaintaunus.de

Main
Augustinerstr. 34
55116 Mainz
E-Mail:
wolfgang@drewello.net
Homepage: mainz.deutscherkoordinierungsrat.de

Marburg
Liebigstr. 21 a
35037 Marburg
E-Mail: mail@gcjzmarburg.de
Homepage: www.gcjzmarburg.de

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 11 01 10
19001 Schwerin
E-Mail: info@gcjz-mv.de
Homepage: www.gcjz-mv.de

Minden
Leiterstr. 17
32423 Minden
E-Mail: nina_pape@gmx.de
Homepage: www.gcjzminden.de

Moers
Haagstr. 45
47441 Moers
E-Mail: info@gcjz-moers.de
Homepage: www.gcjzmoers.de

Mönchengladbach
Gladbacher Haus der
Erinnerung
Hegner Str. 54
41169 Mönchengladbach
E-Mail: gcjz-mg@t-online.de
Homepage: www.gcjzmg.kibac.de

München
Marsstr. 5
80335 München
E-Mail: info@gcjz-m.de
Homepage: www.gcjz-m.de

Münster
Schillerstr. 44a
48155 Münster
E-Mail: cjz@muenster.de
Homepage: www.cjzmuenster.de

Neuss
c/o Bücherhaus am Münster
Krämerstr. 8
41460 Neuss
E-Mail: kontakt@cjz-neuss.de
Homepage: www.cjz-neuss.de

Niederbayern
Wittelsbacher Str. 11
94315 Straubing
E-Mail: info@gcjzniederbayern.de
Homepage: www.gcjzniederbayern.de

Niedersachsen/Ost
Auf dem Brink 9
38112 Braunschweig
E-Mail: info@gcjzniedersachsen-ost.de
Homepage: www.gcjzniedersachsen-ost.de

Oberbergische
c/o ev. Kirchengemeinde
Marienberghausen
Kirchstr. 1
51588 Nümbrecht
E-Mail: cjz.oberberg@gmail.com
Homepage: www.cjzoberberg.de

Oberschwaben
Verdistraße 20
88276 Berg
E-Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de
Homepage: www.cjb-rv.de

Offenbach
c/o Stadtbibliothek
Herrnstr. 59
63065 Offenbach
E-Mail: m.beseler@gmx.de
Homepage:offenbach.deutscherkoordinierungsrat.de

Oldenburg
Ellenbogen 6
26135 Oldenburg
E-Mail: cjzol@gmx.de
Homepage: www.gcjzoldenburg.de

Osnabrück
c/o Kath. Jugendbüro
Lohstr. 16-18
49074 Osnabrück
E-Mail: buero@kjbosnabrueck.de
Homepage: www.gcjzosnabrueck.de

Ostfriesland
Deddo-Cramer-Straße 16
26789 Leer
E-Mail: wolfgang.kellner@ewetel.net
Homepage: www.cjzostfriesland.de

Paderborn
Postfach 56 10 10
33087 Paderborn
E-Mail: info@gcjzpaderborn.de
Homepage: www.gcjzpaderborn.de

Pfalz
Karl-Stein-Str. 8
76835 Hainfeld
E-Mail: pauly@uni-landau.de
Homepage: www.christenund-juden.de

Potsdam
Bergblick 10
14558 Nuthetal
E-Mail: info@gcjz-potsdam.de
Homepage: www.gcjzpotdam.de

Recklinghausen
Friedrich-Ebert-Str. 40
45659 Recklinghausen
Tätigkeitsbericht 2021 270
E-Mail: cjg-re@gmx.de
Homepage: www.cjg-re.de

Regensburg
Am Brixener Hof 2
93047 Regensburg
E-Mail: info@gcjz-r.de
Homepage: www.gcjz-r.de

Rhein-Neckar
Frau Marita Hoffmann
Von-Kieffer-Str. 1
67065 Ludwigshafen
E-Mail: christlichjuedische@web.de
Homepage: www.gcjz-rheinneckar.de

Saarland
Johannes-Foyer
Haus des Bistums
Ursulinenstr. 67
66111 Saarbrücken
E-Mail: herbert.jochum@gmx.de
Homepage: saarland.deutscherkoordinierungsrat.de

Sachsen-Anhalt
c/o Roncalli-Haus
Max-Josef-Metzger-Str. 12/13
39104 Magdeburg
E-Mail: info@katholischeakademie-magdeburg.de

Schleswig-Holstein
Projensdorfer Straße 190a
24106 Kiel
E-Mail: info@gcjz-sh.de
Homepage: www.gcjz-sh.de

Siegerland
Spandauer Str. 34
57072 Siegen
E-Mail: cj.siegen@tonline.de
Homepage: www.cjzsiegen.de

Stuttgart
Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
E-Mail: gcjz-stg@gmx.net
Homepage: www.gcjzstuttgart.de

Thüringen
c/o Eckehart Schmidt, Seelsorgeamt Bistum Erfurt
Regierungsstraße 44a
99084 Erfurt
E-Mail: gcjz.thueringen@gmail.com
Homepage: gcjz-thueringen.de

Trier
Postfach 3727
54227 Trier
E-Mail: info@gcjz-trier.de
Homepage: www.gcjz-trier.de

Weiden
Margeritensteig 31
92637 Weiden i. d. OPf.
E-Mail: werner.friedmann@gmx.de
Homepage: weidenoberpfalz.deutscherkoordinierungsrat.de

Wesel
Tiergartenstr. 55
46485 Wesel
E-Mail: jung-wesel@tonline.de
Homepage: wesel.deutscherkoordinierungsrat.de

Westmünsterland
c/o Stadtmuseum Bocholt
Osterstr. 66
46397 Bocholt
E-Mail: Georg.Ketteler@gmx.de
Homepage: www.gcjzwestmuensterland.de

Wetterau
Hügelstraße 12
61231 Bad Nauheim
E-Mail: info@gcjzwetterau.de
Homepage: www.gcjzwetterau.de

Wiesbaden
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
E-Mail: info@gcjzwiesbaden.de
Homepage: www.gcjzwiesbaden.de

Würzburg und Unterfranken
Valentin-Becker-Str. 11
97072 Würzburg
E-Mail: vorstand@christlichjuedische-wuerzburg.de
Homepage: www.christlichjuedische-wuerzburg.de

Wuppertal
Fischertal 37a
42287 Wuppertal
E-Mail: wezi49@web.de
Homepage: www.GCJZWuppertal.de

Zwickau
Domhof 2
08056 Zwickau
E-Mail: christoph.oehme@friedenskirche-Zwickau.de
Homepage: www.gcjzwickau.de

DKR-Geschäftsstelle Bad Nauheim
Otto-Weiß-Straße 2
61231 Bad Nauheim

Tel. 06032 - 91 11 - 0
E-Mail: info@deutscher-koordinierungsrat.de

Homepage: www.deutscher-koordinierungsrat.de
DKR-Newsletter: <https://www.deutscher-koordinierungsrat.de/dkr-newsletter>

Facebook: <https://www.facebook.com/Deutscherkoordinierungsrat>
Instagram: <https://www.instagram.com/dkrgcjz/>
YouTube: <https://www.youtube.com/DeutscherKoordinierungsratGCJZ>

Spotify: <https://open.spotify.com/show/7mRe9J23E2MMI7euHJcG8G?si=b1cc9bae447d42d1&nd=1>
Soundcloud: <https://soundcloud.com/dkrgcjz>
Podcastaddict: <https://podcastaddict.com/podcast/deutscher-koordinierungsrat-gcjz/3844879>

